

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 14: Goes - Gwisz

Wuppertal 2019

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2019

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im August 2019

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Goes.....	10
Quellen zur Familie Goes.....	33
Goesberg.....	74
Goesmann	74
Gösser	74
Götte.....	74
Götz.....	75
Gogarten	76
Golsberg.....	77
Quelle zur Familie Golsberg.....	77
Gomann.....	78
Gomtermann.....	79
Goseberg.....	79
Gosmann	80
Quelle zur Familie Gosmann.....	81
Gotrein.....	81
Gotte, von der.....	82
Graben, am.....	82
Quellen zur Familie am Graben.....	82
Graber	83
Gräbe.....	84
Quellen zur Familie Gräbe.....	92
Gräf.....	95
Gräfe.....	96
Quellen zur Familie Gräfe.....	108
Gräve.....	111
Gräwe.....	112
Graf.....	113
Grafe.....	114
Grashoff.....	118
Quellen zur Familie Grashoff.....	129
Graumann.....	141
Grausing.....	142
Grave.....	143
Quellen zur Familie Grave.....	149
Grebbecke	157
Grefe.....	157
Gregorius	157
Gregory	158
Greiff.....	159
Greifner.....	159
Grell.....	161
Grengeler	162
Grennigloh.....	162

Inhalt

Greul.....	163
Grevenklöh.....	163
Gries	164
Griese	165
Grimm.....	165
Grimmolt.....	165
Quellen zur Familie Grimmolt.....	166
Groll.....	167
Quellen zur Familie Groll.....	178
Gronschewski.....	179
Groote	179
Groß	180
Quelle zur Familie Groß.....	181
Großendrescheid	182
Quellen zu Großendrescheid.....	183
Grote	184
Quellen zur Familie Grote	194
Grotten Rahmede.....	196
Grottensohn	196
Grothe.....	196
Gruber.....	199
Grüber.....	200
Quelle zur Familie Grüber.....	212
Grün	213
Grünenschlade.....	216
Grüper.....	216
Grüsemann.....	216
Grüter.....	217
Quellen zur Familie Grüter.....	219
Grundmann.....	221
Gruss	222
Gülig.....	223
Gundlach	223
Guntermann.....	224
Quellen zur Familie Guntermann.....	225
Guttenberg, von.....	226
Gwisz.....	226
Ortsregister (Lüdenscheid).....	227
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	228
Geographisches Register	229
Familiennamenregister (Partner).....	230
Familiennamenregister (Taufzeugen)	231
Allgemeines Familiennamenregister.....	234
Standes- und Berufsregister.....	235
Register militärischer Verbände	236
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien).....	237
Quellen und Literatur	238
Ungedruckte Quellen.....	238
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	239
Literatur.....	240

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) - Jesaja
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) - Klagelieder
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Goes

[Goes 1670]

Martin Goes sel. 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Goes 1690]

Johann Diedrich Goes leistete am 01.01.1690 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 109]

[Goes 1694]

Person: Johann Goes

Johann Goes leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 29.12.1694 [SGB fol. 111].

Johann Goes wurde am 29.06.1703 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 45].

[Goes 1695]

Person: Johann Heinrich Goes (senior)

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann, Kauf- und Viehhändler, Drahtreidemeister

Hauseigner, Gemeinheitsvorsteher

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Margaretha Gertrud Goes

Geburt: err. 19.07.1695

Tod: altershalber, 86 Jahre 3 Monate 11 Tage alt

Beerdigung: 30.10.1781 (ev.-luth. Stadt)

∞ 14.03.1721 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Stephan Hermann Langescheid [Langescheid 1721]

2. Peter Diedrich Goes

Signatur: Goes 1722

3. Johann Heinrich Goes

Wohnte in Plettenberg.

Schulrektor Johann Heinrich Goes zu Plettenberg verkaufte am 02.03.1755 einen am Staberg gelegenen Garten an den Soldaten Johann Diedrich Goes, den er als Vetter bezeichnete [Goes Q 1754, Goes Q 1755-03-02].

4. Anna Margaretha Goes

∞ 08.03.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Diedrich Gerveshagen [Gerveshagen 1722]

∞ 19.07.1725 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) als Witwe mit Arnold Richard Castringius [Castringius 1725]

Gewerbe

Johann Heinrich Geeß [Goes] wurde am 29.06.1697 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und hatte sich mit einer Drahtrolle qualifiziert [SGB fol. 43].

Johann Heinrich Goes auf dem Pflichttag am 29.06.1731, Beschlussfassung bezüglich der Einrichtung einer fünfjährigen Handlung [SGB fol. 182].

Johann Heinrich Goes, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Immobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Heinrich Goes eine Stätte zum Hausbau gekauft und das Haus selbst gebaut. Mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erbte er von seinen Schwiegereltern, weitere erwarb er käuflich. Von dem sel. Johann Georg Hues (siehe auch unten) hatte er eine Wiese im Mengelsiepen in Versatz. Zum Immobilienvermögen gehörte eine Drahtrolle auf der Elspe. Ein weiteres Wohnhaus hat Goes aus einem Konkurs erworben und seinem Schwiegersohn Richard Castringius zur Bewohnung untergetan. Die Immobilien sind unter den nachgelassenen Kindern des Johann Heinrich Goes verteilt worden. Aus erster Ehe hatte Goes eine Tochter, der er eine ihr als Praecipuum zugeteilte halbe Wiese bei ihrer Verheiratung an Stephan Hermann Langescheid überließ [Goes Q 1754]. Castringius erwarb später das von ihm bewohnte Wohnhaus käuflich (nicht datiert) (siehe Castringius Q 1754, auch zu weiteren Grundstücken aus dem Erbe).

Johann Heinrich Goes, Kaufmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Häuser im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt sind [Goes Q 1723-08-30]. Ein Haus (Johann Jürgen Hues modo Johann Heinrich Goes) hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 4, ein anderes (Johann Heinrich Goes modo dessen Sohn Johann Diedrich Goes)⁴³ die Nr. 69, ein weiteres Haus des Johann Heinrich Goes hatte die Nr. 98 [Goes Q 1723-09-20]. Gartenpacht an die Stadtkämmerei (Johann Heinrich Goes): Goes Q 1723-11-16.

Johann Heinrich Goes wurde im Rahmen der Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid vernommen. Er hatte an seinem Köchers [Köckers] Haus Arbeitsleute gehabt, die den Stadtbrand verursacht haben könnten [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte Johann Heinrich Goes ein Haus gekauft, an Köckers Haus Schaden erlitten und die Halbscheid des Hauses des Johann Georg Hues habe er sich zuschätzen lassen. Er erwähnte seinen Sohn, der ebenfalls einen Verlust erlitten habe [Goes Q 1723-09-14].

Mit Johann Melchior Schniewind hatte Johann Heinrich Goes wegen dessen Haus einstmals in Streit gestanden [Schniewind Q 1723-09-14].

Der Wiederaufbau des 1723 abgebrannten Hauses des Johann Heinrich Goes wurde 1726 ausgeführt (Johann Heinrich Goes, Kauf- und Viehhändler und Drahtreidemeister) [Goes Q 1729-12-12].

Johann Heinrich Goes verkaufte am 06.05.1744 ein Land zu Volksfeld [Assmann Q 1754].

Johann Heinrich Goes, wohl dieser, verkaufte am 26.04.1748 ein Steinberger Land an der Höchsterben oder Wefelshohl [Kruse Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Stephan Hermann Langescheid mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid von seinem Schwiegervater Johann Heinrich Goes geerbt bzw. von seinem Schwager Johann Heinrich Goes zu Plettenberg gekauft (nicht datiert) [Langescheid Q 1754].

Verschiedenes

J. Heinrich Goes wurde am 01.01.1712 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, stehengeblieben 01.01.1713 [SGB fol. 132f].

Am 19.11.1723 übernahm Johann Heinrich Goes die Mitvormundschaft über die Kinder seines Bruders Johann Goes [Goes 1715] aus erster Ehe [Goes Q 1754].

Johann Heinrich Goes wurde am 17.02.1731 zum Mitvormund des Sohns der Witwe Moritz Schmidt angeordnet [Schmidt Q 1754].

Kapitalaufnahmen am 18.11.1742 und undatiert [Goes Q 1754].

Heinrich Goes senior, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁴

Erben Johann Heinrich Goes, Gläubiger 03.08.1748 [Schmale Q 1754].

Stephan Hermann Langescheid, Eidam des Johann Heinrich Goes, und seine Schwägerin Anna Margaretha Goes gaben am 27.10.1757 eine Erklärung in Sachen Erbforderung ab [Castringius Q 1754].

[Goes 1698]

Person: Catharina Goes

Geburt: err. 1668

Tod: 57 Jahre alt

Beerdigung: 03.08.1725 (ev.-luth. Stadt)

⁴³ In der Quellenedition als fraglich gekennzeichnet, vermutlich der Sohn Peter Diedrich.

⁴⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

[Goes 1702]

Hermann Diedrich Goes leistete am 30.12.1702 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 115]

[Goes 1711]

Person: Hermann Goes
 Stand/Beruf: Tabakspinner
 Bürger, Hauseigner
 Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Goes gab sich am 29.06.1711 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur besseren Qualifikation nicht zugelassen [SGB fol. 169f].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Goes sein Haus und Grundstücke teils von seinen Eltern und teils mit seiner Frau geerbt. Einen Berg am Willigloh, der zu Land gemacht wurde, erwarb er käuflich [Goes Q 1754].

Hermann Goes, Tabakspinner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Goes Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 79 [Goes Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte Hermann Goes das Haus in Erbteilung erhalten [Goes Q 1723-09-14]. Abgabe an die Stadtkämmerei: Goes Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Goes Q 1725-12-29.

Hermann Goes verkaufte sein Wohnhaus und das Land am Willigloh am 04.02.1745 an seinen Neffen Johann Heinrich Goes junior, der dabei eine Obligation von Mai 1710 übernahm [Goes Q 1754].

[Goes 1714]

Ehemann: Jacob Goes
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Tabakspinner
 Hauseigner

1. Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1677

Tod: 47 Jahre alt (Ehefrau Jacob Goes, ohne Vornamen)

25.02.1724 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 14.11.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Verse

FN: Fesen (Trauregister 1726), Veesen [Goes Q 1754]

Abstammung: stammte von Hellersen (siehe unten) und mag der dortigen Familie Schulte gt. Verse angehört haben

Geburt. err. 29.01.1702

Tod: altershalber, 70 Jahre 3 Monate 16 Tage alt, Witwe, hinterlässt zwei Söhne

Beerdigung: 15.05.1772 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 144) hat Jacob Goes sein Haus teils geerbt, teils von seinen Miterben erhandelt, so auch ein Land vor der Höh. Weitere Grundstücke erwarb er käuflich. Ein Land, das er in Versatz hatte, gab er zurück. Im Eigentum des Immobilienvermögens folgten ihm seine Söhne Hermann Heinrich und Johann Diedrich mit Vertrag vom 01.07.1755. Ihrem Bruder Johann Peter und der Halbschwester Margaretha standen Erbgelder zu [Goes Q 1754].

Jacob Goes, Tabakspinner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Goes Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 59 [Goes Q 1723-09-20]. Jacob Goes hatte das Haus in der Erbschaft angenommen [Goes Q 1723-09-14]. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Goes Q 1723-11-16. Rente an die Vikarie St. Antonius, Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Goes Q 1723-09-11, Goes Q 1723-11-16.

Den Kindern aus 1. Ehe des Jacob Goes wurden am 01.10.1726 anlässlich der 2. Eheschließung mit Anna Margaretha Verse zu Hellersen dessen Bruder Johannes Goes [Goes 1715] und Johann von der

Horst zu Vormündern bestellt. Die Kinder 1. Ehe erhielten ein Praecipuum [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Jacob Goes, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁵

Nach Aussage des Johann Diedrich Goes vom 14.02.1769 stammten aus der 1. Ehe des Jacob Goes drei Kinder, er selbst, seine Schwester Margaretha Elisabeth und ein „vorlängst“ verstorbenes Kind („einer“) [Goes Q 1769-02-14]. Die Informationen aus den Kirchenbüchern stimmen mit den Aussagen nicht überein. Diese weisen die Taufe einer Anna Catharina 1719 nach (also einer Tochter, falls das „einer“ in der Aussage von 1769 wörtlich zu nehmen ist und es sich also um einen weiteren Sohn gehandelt haben sollte). Außerdem hatte Jacob Goes nachweislich auch aus 2. Ehe einen Sohn Johann Diedrich (Taufe 1731) und die Tochter aus 1. Ehe Margaretha Elisabeth schloss mit ihrem *Stiefbruder* Johann Diedrich 1782 einen Verpflegungsvertrag [Goes Q 1782-10-29]. Auf verfügbarer Quellenbasis sind die Widersprüche nicht zu klären.

Kinder:

1. (1. Ehe) Margaretha Elisabeth Goes

Geburt: err. 03.10.1714

Tod: an Auszehrung, ledig (alte Tochter), 68 Jahre 5 Monate und 19 Tage alt, hinterlässt nur ihre Freunde

Beerdigung: 22.03.1783 (ev.-luth. Stadt)

Margaretha Elisabeth Goes, ledig, übertrug ihr Vermögen am 29.10.1782 ihrem Stiefbruder Johann Diedrich Goes im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Sie hatte sich einige Zeit bei ihrem Schwager Johann Diedrich vom Hofe aufgehalten [Goes Q 1782-10-29]. Johann Diedrich vom Hofe war mit der Witwe Johann Peter Goes verheiratet [Goes 1768, siehe unten].

Dass Margaretha Elisabeth Goes (vollständige Vornamen im Sterberegister 1783) nur „ihre Freunde“ hinterlassen haben soll, steht im Widerspruch zur sonstigen Überlieferung, da zumindest der Stiefbruder Johann Diedrich noch lebte.

2. (1. Ehe) Anna Catharina Goes

Taufe: 29.10.1719 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Johann Diedrich Goes

Sagte am 14.02.1769 zu den familiären Verhältnissen als Sohn 1. Ehe des Jacob Goes aus

Siehe Zusammenfassung unter der Signatur Goes 1743

4. (2. Ehe) Catharina Margaretha Goes

Taufe: 20.07.1727 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 04.09.1728 (ev.-luth. Stadt)⁴⁶

5. (2. Ehe) Hermann Heinrich Goes

Taufe: 13.03.1729 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1756

6. (2. Ehe) Johann Diedrich Goes

Geburt: 25.01.1731

Taufe: 04.02.1731 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 03.02.1806 am Stichfluß

Beerdigung: 07.02.1806 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1762

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Signatur Goes 1743

7. (2. Ehe) J. Leopold Goes

Taufe: 21.03.1734 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 25.04.1735 (ev.-luth. Stadt)⁴⁷

⁴⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

⁴⁶ Im Sterberegister ohne Vornamen.

⁴⁷ Im Sterberegister ohne Vornamen.

8. (2. Ehe) Peter Wilhelm Goes
Taufe: 26.02.1736 (ev.-luth. Stadt)
9. (2. Ehe) Johann Peter Goes
Signatur: Goes 1768

[Goes 1715]

Ehemann: Johann Goes

VN: Johannes

Stand/Beruf: Tabakspinner

Hauseigner

Tod: vor 1746 (Quelle siehe unten)

1. Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1684

Tod: 39 Jahre alt (Ehefrau Johann Goes, ohne Vornamen)

Beerdigung: 18.05.1723 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 1723 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Engel Margaretha Braunschedt

Geburt: err. 04.09.1699

Konfession: ev.-luth.

Tod: an einer Lähmung, „contract ein ganzes Jahr“, 72 Jahre 4 Monate 3 Tage alt, hinterlässt drei Söhne

Beerdigung: 07.01.1772 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Heinrich Goes

Geburt: err. 07.1715

Tod: 25.11.1790 an Schwindsucht, Witwer, 75 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 28.11.1790 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1754

2. (1. Ehe) Maria Sophie Goes

Taufe: 27.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 26.04.1722 (ev.-luth. Stadt)⁴⁸

3. (1. Ehe) Johann Diedrich Goes

Signatur: Goes 1745

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Signatur Goes 1743

4. (2. Ehe) Johannes Goes

Taufe: 18.01.1725 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 16.12.1799 altershalber, geb. 18.01.1724 [so, unrichtig] in Lüdenscheid

Beerdigung: 19.12.1799 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1750

5. (2. Ehe) Johann Peter Goes

Taufe: 22.02.1726 (ev.-luth. Stadt)

Wohl identisch mit dem Sohn des Johann Goes, begr. 19.11.1727 (ev.-luth. Stadt), 2 Jahre alt

6. (2. Ehe) Peter Diedrich Goes

Taufe: 05.09.1728 (ev.-luth. Stadt)

7. (2. Ehe) Sybilla Elisabeth Goes

Taufe: 20.08.1730 (ev.-luth. Stadt)

8. (2. Ehe) Catharina Gertrud Goes

Taufe: 20.08.1733 (ev.-luth. Stadt)

9. (2. Ehe) Johann Hermann Goes

Geburt: 28.10.1735

Taufe: 08.11.1735 (ev.-luth. Stadt)

⁴⁸ Im Sterberegister ohne Vornamen.

Tod: 08.10.1816 an Brustfieber
 Beerdigung: 11.10.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Goes 1765

Immobilien

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Goes sein Haus, das vorher Heinrich Wortmann besessen hatte, gekauft. Ein Land vorm Eichholz erwarb Goes von dem Ohm der ersten Ehefrau Heinrich Wortmanns. Von Wortmann, den Goes gepflegt hat, stammten noch einige weitere Liegenschaften. Mehrere Grundstücke erbte Johann Goes mit seiner ersten Frau, ein Land am Breitenloh erwarb er käuflich. Zum Immobilienvermögen zählten eine halbe Drahtrolle auf der Bremecke und ein Stück Berges im Brutenberg auf dem Gebiet des Kirchspiels. Das Land vorm Eichholz und einen Garten am Sauerfeld verkaufte und vererbte Johann Goes seinem Sohn Johann Heinrich [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Johann Goes, Tabakspinner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus am 20.08.1723 abgebrannt ist [Goes Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 67 [Goes Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Goes Q 1723-09-14. Darin: Neben seinem Haus war dem Johann Goes noch ein Haus abgebrannt, in dem sein Schwager Johann Peter Baukloh [Baukloh 1701] als Pächter gewohnt hat. Peter Baukloh gab an, das Haus gehöre Johann Goes mit Gottfried von Fese. Rente an die Vikarie St. Antonius (Johann Goes): Goes Q 1723-09-11. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Goes Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Goes Q 1725-12-29.

Johann Goes teilte mit Vertrag vom 23.05.1729 mit seinen Kindern erster Ehe und übertrug ihnen Immobilien, u. a. die Hälfte des Hauses und einen Anteil an der Drahtrolle auf der Bremecke [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Johann Goes, 1739 Eigentümer von einem Absplass von Westerfeld (ein Gut im Kirchspiel) [Goes Q 1739]. Auch der Schwager Johann Peter Baukloh (siehe oben) war Eigentümer von einem Absplass von Westerfeld [Baukloh Q 1739].

Witwe Johann Goes verkaufte vor dem 15.02.1752 einen Garten am Grusenbrink [Goes Q 1752-02-15, Köhne Q 1754].

Des Johann Goes' erster Ehe Kinder, Verkäufer eines Landes in der Worth und eines Gartens auf der Kluse (nicht datiert) [Köhne Q 1754].

Der Witwe Johannes Goes Länderei am Breitenloh 12.03.1755 [Goes Q 1755-03-12, Hügel Q 1786-05-08].

Sohn Johannes Goes verkaufte am 01.02.1769 seine Weisung in der Lüdenscheider Mark sowie seinen und seiner Mutter Anteil an der obersten auf der Bremecke gelegenen Drahtrolle [Goes Q 1769-02-01].

Finanzen

Mehrere Kapitalaufnahmen zwischen dem 14.07.1732 und dem 31.10.1741 [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Verbindlichkeit (wohl der Witwe) am 05.04.1747 [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Der älteste Sohn zweiter Ehe, Johannes Goes, hatte am 27.03.1748 und am 28.08.1751 Forderungen an die Witwe [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Eine Obligation vom 25.02.1749 mag noch auf den Namen Johann Goes gelautet haben [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04]. Indessen war dieser zu dem Zeitpunkt bereits verstorben.

Witwe Johannes Goes, ehemalige Schuldnerin ihres Sohns Johannes 14.01.1758 [Goes Q 1758-01-14].

Sonstiges

Am 19.11.1723 übernahm Johann Heinrich Goes [Goes 1695], zusammen mit Hermann Heinrich Wortmann, die Vormundschaft über die Kinder seines Bruders Johann Goes aus erster Ehe [Goes Q 1754].

Johann Goes übernahm am 01.10.1726 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Bruders Jacob Goes [Goes 1714] [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04]. Die Vormundschaft ließ Sohn Johannes Goes am 14.02.1769 im Hypothekenbuch löschen [Goes Q 1754, Goes Q 1769-02-14].

Witwe J[o]h[ann] Goes p. Sohn, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁹

⁴⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

[Goes 1721]

Person: Anna Maria Goes

Geburt: err. 07.1691, aus der Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] gebürtig

Tod: altershalber, 85 ½ Jahre alt, Witwe, hinterlässt nur ihre Schwester

Beerdigung: 02.01.1777 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1722]

Ehemann: Peter Diedrich Goes

Vater: Johann Heinrich Goes [Goes 1695]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehe: 08.01.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth (Anna Catharina Maria) zum Hausen (Hausemann)

VN: Catharina Elisabeth (Trauregister 1722), Anna Catharina Elisabeth (Sterberegister 1769), Anna Catharina Maria (in einer Quelle von 1797, siehe unten)

FN: zum Hausen (Trauregister 1722), Hausemann (in einer Quelle von 1797, siehe unten)

Geburt: err. 07.08.1698

Tod: an Auszehrung, 71 Jahre 1 Monat 10 Tage alt, hinterlässt einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 17.09.1769 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Margaretha Goes

Taufe: 06.11.1722 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Georg Schürmann in Herdecke [Schürmann 1747]

2. Peter Diedrich Goes

Taufe: 04.11.1727 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an der grassierenden Krankheit, Junggeselle, hinterlässt eine Schwester, 46 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 05.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1748

Peter Diedrich Goes leistete am 01.01.1717 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Peter Diedrich Goes nahm am 28.12.1743 und am 10.04.1749 Kapitalien bei Johann Diedrich Geck auf. Besicherung u. a. mit einem Anteil Drahtrolle auf der Bremecke. Weitere Kapitalaufnahme bei demselben am 03.05.1751 zwecks Abfindung der Miterben wegen des erhaltenen elterlichen Wohnhauses. Weitere Kapitalaufnahmen bei anderen Gläubigern [Goes Q 1754, Goes Q 1798-03-30].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Diedrich Goes das Wohnhaus von seinen Miterben erhalten, mehrere Grundstücke von seinem Vater Johann Heinrich Goes geerbt und weitere Liegenschaften angekauft. Erhebliche Schulden an Johann Diedrich Geck [Goes Q 1754, Goes Q 1757-02-17].

Peter Diedrich Goes, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁰

Peter Diedrich Goes kaufte am 26.02.1749 einen halben Garten vorne auf dem Loh. Er verkaufte diesen Anteil am 10.04.1749 und einen weiteren Viertelanteil daran am 01.05.1751, jeweils an Johann Diedrich Geck zu Borbet [Geck Q 1754].

Peter Diedrich Goes bekundete am 07.05.1756, dass er seinen 4. Teil an der Bremecker Drahtrolle verkauft habe [Goes Q 1756-05-07]. Erhebliche Schulden an Johann Diedrich Geck zu Borbet. Das Wiederlöserecht an einem an diesen verkauften Kirchensitz war 1759 erloschen, in jenem Jahr war Goes dem Gläubiger Naturalien (Kühe, Hafer) schuldig sowie mehrere Kapitalien aus dem Zeitraum 1743/51, die den Erben Geck gemeinschaftlich verblieben [Goes Q 1756-05-07, Geck Q 1759-03-20, siehe auch Brüninghaus Q 1771-03-26, Werkshagen Q 1769-10-31].

Nach einem Attest vom 28.10.1797 haben die Eheleute Peter Diedrich Goes und Anna Catharina Maria Hausemann, Bürger in Lüdenscheid, als einzige Erben einen Sohn Peter Diedrich und eine Tochter

⁵⁰ Schmidt, Bürgerschaft.

Anna Margaretha hinterlassen. Die Tochter war mit dem Ratmann Johann Georg Schürmann in Herdecke verheiratet. Nach einem Protokoll vom 05.10.1773 war Peter Diedrich Goes (der Ältere) vor einigen Jahren hoch verschuldet gestorben [Goes Q 1797-10-28].

[Goes 1725]

Person: Peter Goes

Kind:

1. Johann Heinrich Goes
Taufe: 27.08.1725 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1740]

Ehemann: Peter Hermann Goes

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Maria Gertrud Siepermann

VN: Gertrud

Vater: Röttger Wilhelm Siepermann [Siepermann 1703]

Wohnort: Lüdenscheid

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Hermann Goes Grundstücke von seinem Vater erhalten, als dieser eine zweite Ehe eingegangen ist. Einen Garten am Sauerfeld erwarb er von seinem Schwager Heinrich Wilhelm Assmann am 27.05.1744. Ein halbes Wohnhaus, das sogenannte Bauklohs Wohnhaus unten vorm Tor, erhielt er, wie auch mehrere weitere Grundstücke, von seinem Schwiegervater Siepermann gemäß Teilung vom 26.11.1751. Die andere Hälfte des Wohnhauses erwarb er käuflich. Im Eigentum der (nicht bereits verkauften) Immobilien folgte ihm seine Witwe [Goes Q 1754]. Zu verschiedenen Verbindlichkeiten siehe ebenfalls dort.

Peter Hermann Goes, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵¹

Peter Hermann Goes leistete am 29.05.1747 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Verkauf eines Landes am Tinsberg am 08.09.1753 [Goes Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Peter Hermann Goes, Schuldner wegen erhaltener Tabakblätter 02.07.1754 [Goes Q 1754-07-02].

Peter Hermann Goes vertauschte am 28.01.1755 sein von seinen Schwiegereltern Siepermann erhaltenes Land am Knapp gegen ein unter der Reste gelegenes Wiesgen [Köhne Q 1754, Goes Q 1755-01-28].

Peter Hermann Goes verkaufte am 12.03.1755 sein von seinen Eltern sel. geerbtes Land am Breitenloh [Goes Q 1754, Goes Q 1755-03-12, Hügel Q 1786-05-08].

Peter Hermann Goes verkaufte am 04.12.1755 sein Land hinten am Sauerfeld (zu Volksfeld) und eine aus der Siepermannschen Erbschaft stammende Wiese zu Volksfeld [Fischer Q 1754, Sievecke Q 1754, Goes Q 1756-01-03, Sievecke Q 1755-12-20, Fischer Q 1785-01-19].

Peter Hermann Goes verkaufte am 16.03.1756 einen Kirchensitz. Bestätigung seitens der Witwe, Maria Gertrud Siepermann, am 17.03.1762 [Goes Q 1756-03-16].

Verbindlichkeit am 04.04.1757 wegen 1749 und 1750 erhaltenen Trans [Goes Q 1757-04-04].

Gertrud Siepermann, Witwe Peter Hermann Goes, vertauschte am 26.01.1765 ihr Haus unten vorm Tor gegen das Gerveshagische Haus in Lüdenscheid. Kapitalaufnahme am selben Tag. Sohn Johann Heinrich handelte mit. Besicherung mit dem unterhabenden Gerveshagischen Haus [Goes Q 1754, Goes Q 1765-01-26].

Gemäß Hypothekenschein vom 29.07.1768 besaß Maria Gertrud Siepermann, Witwe Peter Hermann Goes, u. a. das Gerveshagische Haus und einen Garten am Sauerfeld, den ihr Ehemann von seinem Schwager Heinrich Wilhelm Assmann gekauft hatte [Goes Q 1768-07-29].

Witwe Peter Hermann Goes und Sohn Johann Heinrich Goes, Debitoren 05.07.1771 (Hypothekenbuch pag. 9) [Goes Q 1771-07-05].

Zu dieser Signatur gehören vielleicht noch:

24./25.04.1733: Ein Peter Hermann Goes, Schmied auf dem Platenhammer auf der Volme. 07.06.1734 im

⁵¹ Schmidt, Bürgerschaft.

Verzeichnis der Platenfabrikanten in den Kirchspielen Hülscheid [Schalksmühle] und Herscheid [Goes Q 1733-04-24]. Sofern das Verzeichnis nicht den Produktionsstandort, sondern den Wohnort betrifft, sollte dieser Peter Hermann Goes allerdings nicht in Lüdenscheid gewohnt haben.

Ein Peter Hermann Goes handelte am 09.01.1753 als Vormund der Kinder der Witwe Johann Gottfried vom Hofe [Hofe, vom Q 1773-07-22]. Die Familie vom Hofe betrieb einen Platenhammer auf der Volme.

Kind:

1. Johann Heinrich Goes

VN: Heinrich

Heinrich Goes (Hillebrand Gerveshagen modo Heinrich Goes) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/69 [Goes Q 1777/83].

Heinrich Goes verkaufte am 10.11.1795 als einziger Erbe der Witwe Goes das Gerveshagische Haus [Goes Q 1754].

Heinrich Goes, jetzt in Schwelm wohnhaft, verkaufte am 31.10.1796 einen Garten hinter der Kapelle an der Hohfuhrer Straße (am Sauerfeld gegen der Kapelle über). Sein Sohn Johann Wilhelm handelte namens seiner kränklichen Mutter mit [Goes Q 1754, Goes Q 1796-10-31].

[Goes 1741]

Caspar Heinrich Goes⁵² leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159]

[Goes 1743]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Johann Diedrich Goes, die anderen Signaturen nicht zugeordnet werden können

(a) Jacob Goes [Goes 1714] hatte nach Quellenlage zwei Söhne namens Johann Diedrich, die das Erwachsenenalter erreichten, einen Sohn aus 1. Ehe (a) und einen Sohn aus 2. Ehe (c). Zu Letzterem, Johann Diedrich Goes junior (1731-1806), siehe Goes 1762. Er war zeitweilig Soldat und später Reidemeister der Drahtgilde (Hypothekenbuch fol. 144).

(b) Zu einem Johann Diedrich Goes, Sohn des Johannes Goes, siehe Goes 1715, Goes 1745

Zu (a) oder (b) mögen folgende Belegstellen gehören:

Johann Diedrich Goes, + an Wassersucht, 75 Jahre alt (geb. err. 1709), hinterlässt seine Ehefrau, einen Sohn und drei Töchter, Beerdigung: 08.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

Johann Diedrich Goes leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 02.01.1743 [SGB fol. 160].

Für den 1784 gestorbenen Johann Diedrich Goes wäre das Alter beim Bürgerrechtserwerb 1743 recht hoch gewesen. Für den jüngeren Johann Diedrich Goes (c), der 1743 zu jung war, fehlt die Information zum Bürgerrechtserwerb.

Johann Diedrich Goes, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵³

Johann Diedrich Goes, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid (nicht datiert) [Rosendahl Q 1754].

Zu (a) oder (b) kann gehören, sofern die Quelle den Produktionsort und nicht den Wohnort betrifft (im letzteren Fall wäre es keine in Lüdenscheid wohnhafte Person):

24./25.04.1733: Johann Diedrich Goes, Schmied auf dem Platenhammer auf der Volme. 07.06.1734 im Verzeichnis der Platenfabrikanten in den Kirchspielen Hülscheid [Schalksmühle] [Goes Q 1733-04-24].

Ein Johann Diedrich Goes handelte am 19.03.1738 für seine Möhne, Witwe Johann Gottfried vom Hofe [Hofe, vom Q 1773-07-22]. Die Familie vom Hofe betrieb u. a. einen Platenhammer auf der Volme.

⁵² Evtl. Boos, nicht Goes. Siehe Boos 1704.

⁵³ Schmidt, Bürgerschaft.

Vermutlich zu (c) gehört:

Johann Diedrich Goes wurde am 30.06.1764 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 55].

Der jüngere Johann Diedrich Goes mag erst nach seinem Militärdienst zum Schmied angenommen worden sein.

Weitere Belegstellen zu Personen mit dem Namen Johann Diedrich Goes:

Johann Diedrich Goes, Zeuge, Unterschrift 1760/64 [Brinker Q 1759-11-23, Kölsche Q 1764-06-23].

Johann Diedrich Goes erwarb am 25.04.1763 ein Land am Tinsberg antichretisch für 24 Jahre (Hypothekenbuch pag. 59) [Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1763-04-25].

Johann Diedrich Goes, Vormund der Erben Knefel 1765/66 [Knefel Q 1765-04-24, Knefel Q 1766-04-24].

Johann Diedrich Goes, Gläubiger 1765/92 [Bierbaum Q 1775-06-19, Hiddemann Q 1765-04-30, Pust Q 1792-05-10, Römer Q 1782-02-12]

Johann Diedrich Goes verkaufte am 05.01.1769 einen Anteil Berges in der Steinert, den er mit seiner Frau erblich erhalten hatte [Goes Q 1769-01-05].

[Goes 1745]

Person: Johann Diedrich Goes

Vater: Johannes Goes [Goes 1715]

Stand/Beruf: Hauseigner, Markenerbe

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Maria Gertrud Goes

Geburt: err. 1747

Tod: an der grassierenden Krankheit, 27 Jahre al

Beerdigung: 12.05.1774 (ev.-luth. Stadt)

∞ 1769 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 05.05.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Land informativ), an der Witwe Hügels Haus bzw. außer der Kirche mit Hermann Diedrich Winter [Winter 1769_2]

Johann Diedrich Goes erwarb am 15.01.1751 ein Haus in Lüdenscheid. Das Haus (Hypothekenbuch pag. 75) wurde am 02.12.1768 öffentlich versteigert und vom Magistrat der Stadt Lüdenscheid erworben [Kuithan Q 1754, Goes Q 1769-03-14]. Der Magistrat verkaufte das Haus am 09.07.1791 dem Eidam dieses Johann Diedrich Goes, Hermann Diedrich Winter [Winter Q 1791-07-09].

Mehrere Grundstücke, darunter einen Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark, erhielt Johann Diedrich Goes bei einer am 09.05.1757 protokollierten Teilung [Kuithan Q 1754].

Johann Diedrich Goes erhielt von Pastor Paul Jacob Kocher in der Neustadt [Bergneustadt] als dessen Vetter am 14.10.1762 ein Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark und überließ dies am 10.02.1763 seinem Halbbruder Johannes Goes. Bestätigung der Überlassung am 25.07.1765 [Goes Q 1765-07-25].

Johann Diedrich Goes 1771/79 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

[Goes 1748]

Person: Peter Diedrich Goes

Geburt: err. 11.1727

Vater: Peter Diedrich Goes [Goes 1722]

Stand/Beruf: Hauseigner

Tod: an der grassierenden Krankheit, Junggeselle, hinterlässt eine Schwester, 46 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 05.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes, Inhaber einer Funktion in der Lüdenscheider Drahtgilde seit dem 17.09.1748 [SGB fol. 52].

Peter Diedrich Goes junior, seit dem 20.11.1758 Schuldner des Johann Diedrich Geck zu Borbet [Geck Q 1759-03-20].

Peter Diedrich Goes, unter den Erben Goes am 05.01.1769 Eigentümer eines Anteils Berges in der Steinert [Goes Q 1769-01-05].

Peter Diedrich Goes verkaufte seinem Schwager, dem Ratmann Schürmann zu Herdecke, am 05.12.1771 Mobilien (u. a. Back- und Braugereidschaft) [Goes Q 1771-12-05].

Vergleich am 10.01.1772 mit den Erben Johann Diedrich Geck zu Borbet wegen der hohen Verschuldung. Der Schwager des Peter Diedrich Goes, Johann Georg Schürmann zu Herdecke, übernahm die Schuld des Goes als seine eigene Schuld und beglich diese nach dem Tod des Goes (Quittierung 12.01.1776) [Goes Q 1754, Goes Q 1798-03-30].

Verkauf von Grundstücken zwecks Entschuldung am 17./18.08.1773, ein Garten im Graben, ein Land am Tinsberg, ein Berg in der Steinert, eine Wiese bei der Schlittenbach, ein Land am Kohlweg, ein Land hinter dem Loh, eine Wiese bei den Stucken. Peter Diedrich Goes handelte auch für seinen Schwager Johann Georg Schürmann zu Herdecke. Schürmann übertrug Goes die übrig gebliebenen Immobilien, darunter das Wohnhaus, am 05.10.1773 [Goes Q 1754, Castringius Q 1754, Hymmen Q 1754, Neufeld Q 1754, Tappe Q 1754, Goes Q 1773-10-28, Tappe Q 1775-05-29, Neufeld Q 1796-10-26, Goes Q 1797-10-28].

Peter Diedrich Goes, (ehemals) Verkäufer einer Wiese in der Honselers Meer 19.02.1793 [Goes Q 1754, Brinker Q 1793-02-18].

[Goes 1749]

Person: Anna Gertrud Goes

Geburt: err. 28.02.1719

Tod: 05.03.1788 an Brustfieber, Witwe und Hebamme, 69 Jahre 5 Tage alt, hinterlässt vier Kinder

Beerdigung: 07.03.1788 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1750]

Ehemann: Johannes Goes

Geburt: 18.01.1724 in Lüdenscheid

Vater: Johann Goes [Goes 1715]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Markenerbe

Tod: 16.12.1799 altershalber

Beerdigung: 19.12.1799 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 21.06.1750 (Heiratsdatum im Sterberegister 1799)

Ehefrau: Catharina Gertrud Alberts (Reblinghaus)

FN: Alberts in Quellen von 1758 und 1800 (s. u.), Reblinghaus (Taufregister 1770)

Geburt: err. 26.02.1728, geboren zu Kiesbert im Kirchspiel Herscheid

Tod: 10.12.1799 an Auszehrung, 71 Jahre 9 Monate 14 Tage alt, gebar drei Söhne und fünf Töchter, wovon nur noch eine Tochter lebt, die an Richard Kissing verheiratet ist

Beerdigung: 12.12.1799 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Josina Catharina Goes

Geburt: err. 11.04.1757

Tod: 21.12.1820 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 8 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 24.12.1820 (ev.-luth. Stadt)

∞ 30.01.1788 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Duisbergs Behausung bzw. außer der Kirche mit Richard Leopold Kissing [Kissing 1788]

2. (vermutlich) Catharina Sybilla Goes aus der Stadt Lüdenscheid
Geburt: err. 26.03.1760
Tod: an Wassersucht, 6 Jahre 2 Tage alt, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 28.03.1766 (ev.-luth. Land)
3. (vermutlich) Johann Peter Goes
Geburt: err. 06.1766
Tod: an Pocken, 2 ½ Jahre alt, hinterlässt die Eltern
Beerdigung: 17.12.1768 (ev.-luth. Stadt)
4. (vermutlich) Hermann Diedrich Goes
Geburt: err. 14.04.1767
Tod: an einem Fieber, 5 Jahre 2 Monate 15 Tage alt, hinterlässt die Eltern
Beerdigung: 29.06.1772 (ev.-luth. Stadt)
5. Catharina Margaretha Goes
Geburt: 21.02.1770
Taufe: 26.02.1770 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeuge: Hermann Heinrich Lüdorf, Goden: Catharina Elisabeth Brüninghaus und Anna Margaretha Pielhau
Tod: an Pocken
Beerdigung: 25.04.1775 (ev.-luth. Stadt)

Gewerbe

Johannes Goes wurde am 29.06.1747 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 52].

Johannes Goes wurde am 29.06.1765 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 199].

Joh[annes] Goes, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1768 [SGB fol. 203].

Immobilien

Johannes Goes vernährte sich am 28.04.1755 an einem Land am Breitenloh, das er am 10.08.1767 abtrat [Hügel Q 1754, Hügel Q 1786-05-08, Hügel Q 1787-06-23].

Johannes Goes erwarb am 10.02.1763 einer Weisung in der Lüdenscheider Mark von seinem Halbbruder Johann Diedrich Goes [Goes Q 1765-07-25].

Verkauf der Weisung in der Lüdenscheider Mark sowie seines und seiner Mutter Anteil an der obersten auf der Bremecke gelegenen Drahtrolle am 01.02.1769 [Schniewind Q 1754, Goes Q 1769-02-01].

Johann Goes, steuerpflichtig von einem Abspliss von Westerfeld 1780/81 [Goes Q 1780/81].

Die Übertragung der elterlichen Grundstücke an Johannes Goes junior ist erst auf Basis eines Protokolls vom 05.02.1796 in das Hypothekenbuch eingetragen worden [Goes Q 1754].

Finanzen

Johannes Goes, 1748/51 Gläubiger seiner Mutter. Die Forderung setzte er als Sicherheit für eine eigene Verbindlichkeit ein [Goes Q 1754, Goes Q 1756-06-04].

Catharina Gertrud Alberts, Ehefrau Johannes Goes, ließ am 14.01.1758 eine Forderung an ihre Schwiegermutter, Witwe Johannes Goes, im Hypothekenbuch löschen [Goes Q 1758-01-14].

Protestationen gegen Eintragungen in das Vermögen des Johannes Goes am 27.07./22.10.1765 [Goes Q 1754].

Forderungen an Johannes Goes galten am 11.02.1778 als uneinbringlich [Hügel Q 1786-05-29].

Protestation gegen Eintragungen in das Vermögen des Johannes Goes am 07.12.1790 [Goes Q 1754].

Verschiedenes

Johannes Goes leistete am 03.07.1747 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 163].

Johannes Goes ließ am 14.02.1769 den Eintrag einer Vormundschaft seines sel. Vaters im Hypothekenbuch löschen [Goes Q 1754, Goes Q 1769-02-14].

Johannes Goes im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Goes Q 1777/83].

Schwiegersohn Richard Leopold Kissing ließ sich am 17.04.1800 bestätigen, dass seine Ehefrau Josina Catharina Goes die einzige hinterlassene Tochter und Erbin der Eheleute Johannes Goes und Catharina Gertrud Alberts war. Kissing hatte eine Verbindlichkeit des Goes vom 09.03.1778 übernommen und ein Land am Hasley, das Goes in Gebrauch hatte, käuflich erworben [Goes Q 1754, Kissing Q 1800-04-27].

[Goes 1754]

Ehemann: Johann Heinrich Goes (junior)

VN: Heinrich

Geburt: geb. err. 07.1715

Vater: Johann Goes [Goes 1715]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: 25.11.1790 an Schwindsucht, Witwer, 75 Jahre 4 Monate alt, hinterlässt eine Tochter

Beerdigung: 28.11.1790 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: ca. 1758 (Ehevertrag 26.01.1758)

2. Ehefrau: Anna Sybilla Lange, Witwe Johann Hermann Brinker [Brinker 1729_1]

VN: Sybilla

Geburt: err. 14.10.1707

Stand: Gutseignerin

Tod: an Schwindsucht, 58 Jahre 6 Monate 2 Tage alt, „uxor hinterließ maritum et 2 Stieftöchter“

Beerdigung: 16.04.1766 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lüdenscheid

Beim Abschluss eines Verpflegungsvertrags mit Schwiegersohn Johannes von der Horst am 06.06.1787 (siehe unten) war Johann Heinrich Goes wieder verheiratet. Die 3. Ehefrau war vermutlich Anna Gertrud Goes, geb. err. 1712, Tod: altershalber, 75 Jahre alt, hinterlässt ihren Ehemann und Stiefkinder, Beerdigung: 01.10.1787 (ev.-luth. Stadt)

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Elisabeth (Maria Elisabeth) Goes

VN: Anna Elisabeth (Trauregister 1777), Maria Elisabeth (Sterberegister 1827 und in einer Quelle von 1799, siehe unten)

Geburt: err. 10.08.1754

Tod: 22.11.1827 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 3 Monate 12 Tage alt

Beerdigung: 24.11.1827 (ev. Stadt)

∞ 05.08.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Löwen Haus mit Johannes Heinrich von der Horst [Horst 1777_1].

2. (1. Ehe) N. (Tochter)

Verheiratet mit Melchior Buchholz in Lennep [Remscheid] [Buchholz 1780]

Immobilien

Johann Heinrich Goes junior erwarb am 04.02.1745 das Wohnhaus und ein Land am Willigloh von seinem Oheim Hermann Goes. Von seinem Vater erhielt Johann Heinrich Goes junior durch Kauf und Erbschaft ein Land vorm Eichholz und einen Garten am Sauerfeld [Goes Q 1754].

Die zweite Ehefrau (hier Anna Sybilla Brinker), Ehefrau Johann Heinrich Goes, versetzte am 22.02.1765 ihr Gut zu Wenninghausen für 24 Jahre. Tochter Maria Elisabeth und ihr Ehemann Johannes von der Horst verzichteten am 05.12.1799 auf das Recht der Wiederlöse [Kölsche Q 1765-01-12, Kölsche Q 1799-12-05].

Finanzen

Johann Heinrich Goes, Gläubiger 17.02.1742 [Schumacher Q 1756-06-01].

Verschiedene Verbindlichkeiten 1743/53 [Goes Q 1754].

Johann Heinrich Goes, Zahlungsempfänger 28.12.1751 [Giesler Q 1751-07-28].

Kapitalaufnahme 22.11.1754 [Goes Q 1754-11-22, Goes Q 1754].

Witwe Brinker, jetzt Ehefrau Johann Heinrich Goes zu Lüdenscheid, Schuldnerin des Johann Diedrich Geck, Borbet, laut Schein vom 20.09.1757 [Geck Q 1759-03-20].

Kapitalaufnahme 23.11.1759, 03.01.1760 u. a. zur Bezahlung der Erben Brinker [Brinker Q 1759-11-23].

Anna Sybilla Lange, Ehefrau Johann Heinrich Goes, nahm am 12.01.1762 mit Assistenz ihres Ehemanns Kapital auf. Besicherung mit dem Gut zu Oberwenninghausen [Goes Q 1762-01-12].

Verschiedenes

Johann Heinrich Goes leistete am 20.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

Heinrich Goes junior, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁴
Ehevertrag zur zweiten Ehe am 26.01.1758 [Goes Q 1754].

Witwe Brinker, Ehefrau Johann Heinrich Goes, regelte am 03.01.1760 ihre Erbangelegenheiten Brinker. Sie war Schreibens unerfahren [Brinker Q 1759-11-23].

Die zweite Ehe war kinderlos [Brinker Q 1793-02-18].

Johann Heinrich Goes und Frau übertrugen am 06.06.1787 ihr Vermögen ihrem Schwiegersohn Johannes von der Horst im Rahmen eines Verpflegungsvertrags. Von der Horst fand seinen Schwager Melchior Buchholz ab. Johann Heinrich Goes hatte nur zwei Töchter [Goes Q 1754, Goes Q 1787-06-06].

Johannes von der Horst zu Lüdenscheid bestätigte am 18.02.1793, keine Erbansprüche wegen seiner Stief-Schwiegermutter, der ehemaligen Ehefrau Johann Heinrich Goes und Witwe Johann Hermann Brinker, an die Familie Brinker mehr zu haben. Von der Horst war alleiniger Erbe des Johann Heinrich Goes [Brinker Q 1793-02-18].

[Goes 1756]

Ehemann: Hermann Heinrich Goes

Vater: Jacob Goes [Goes 1714]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hauseigner

Ehefrau: Catharina Elisabeth Assmann

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Verheiratet in 2. Ehe mit Johann Diedrich Goes junior, dem Bruder des Hermann Heinrich Goes [Goes 1762]

Wohnort: Lüdenscheid

Mit Vertrag vom 01.07.1755 folgten Hermann Heinrich und Johann Diedrich Goes ihrem Vater Jacob Goes in dessen Immobilienvermögen (Hypothekenbuch fol. 144). Darunter war ein Wohnhaus [Goes Q 1754].

Die Witwe Hermann Heinrich Goes, spätere Ehefrau Johann Diedrich Goes, Tochter des Johann Eberhard Assmann, erhielt am 21.03.1761 Erbgelder aus dem Erbe Johann Melchior Schniewind (Schwiegervater des Assmann, Großvater der Ehefrau Goes) [Schniewind Q 1786-05-01].

Dem Töchterlein der Witwe Hermann Heinrich Goes aus erster Ehe wurde mit Vertrag vom 28.10.1762 ein Praecipuum zugelegt [Goes Q 1754].

Kind:

1. Tochter (N.)

Erw. im Vertrag vom 28.10.1762

[Goes 1761]

Person: Catharina Elisabeth Goes

Geburt: err. 04.03.1731

Tod: an der Brustkrankheit, 44 Jahre weniger 19 Tage alt, hinterließ den Witwer, drei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 15.02.1775 (ev.-luth. Stadt)

⁵⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

[Goes 1762]

Ehemann: Johann Diedrich Goes

Geburt: 25.01.1731

Vater: Jacob Goes [Goes 1714]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Drahtreidemeister

Soldat (1755), Bürger (1789/1806 und posthum), Hauseigner, Markenerbe

Tod: 03.02.1806 an Stichfluß, hinterließ drei Söhne und eine Tochter

„Er hat als Soldat treü und redlich gedient und als Bürger redlich gelebt“

Beerdigung: 07.02.1806 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 09.11.1762 (Heiratsdatum im Sterberegister 1806)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Assmann, Witwe Hermann Heinrich Goes [Goes 1756]

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Wohnort: Lüdenscheid

Zu einer Catharina Elisabeth Goes (+1775) siehe Goes 1761. Da aber Catharina Elisabeth Assmann, Ehefrau Johann Diedrich Goes, gemäß einer Quelle vom 15.08.1782 (siehe unten) zu der Zeit noch lebte, kann der Sterbeeintrag von 1775 diese nicht betreffen.

Kinder:

1. Maria Sybilla Goes

Geburt: err. 06.1766

Tod: 19.05.1820 morgens 7 Uhr an gallartigem Nervenfieber, 53 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 22.05.1820 (ev.-luth. Stadt)

∞ 01.05.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Hügel mit Johann Leopold Windfuhr, Sohn des verstorbenen Johann Leopold Windfuhr im Kirchspiel Lüdenscheid [Windfuhr 1789_2]

2. Johann Heinrich Wilhelm Goes

Geburt: 30.11.1769

Taufe: 08.12.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Steiff, Johannes Müller, Gode: Anna Catharina Wienecke genannt Köcker

Tod: 20.02.1856 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 2 Monate 26 Tage alt

Beerdigung: 24.02.1856 (ev. Stadt)

Signatur: Goes 1800

3. Johann Peter Goes

Geburt: 18.06.1772

Taufe: 23.06.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Bernhard Hügel, Johann Peter Sandhövel, Johann Peter Steiff, Elisabeth Hügel, Elisabeth vom Hofe

Konfirmation: 1789 privatim (ev.-luth. Stadt)

Tod: 26.03.1811 an Brustfieber, 39 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Goes 1804

Gewerbe

Johann Diedrich Goes junior wurde am 29.06.1765 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 199].

Johann Diedrich Goes der Jüngere, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1767, 29.06.1768 (1768 nur J. D. Goes) [SGB fol. 201ff].

Johann Diedrich Goes junior nahm am 05.04.1768 eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen in Versatz und ließ sich am 01.02.1794 als Eigentümer bestätigen, nachdem eine Einlösung nicht erfolgt war. Im Tausch gegen die (andere) halbe Rolle gab er ca. 1774 einen Garten unten am Loh und einen Graskamp hinter dem Volksfelder Hof. Gerichtliche Bestätigung des Tauschs ebenfalls am 01.02.1794 [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1768-04-05, Hahne Q 1794-02-11].

Johann Diedrich Goes junior, Verbindlichkeiten 1776/87, u. a. wegen Ankaufs einer Drahtrolle (Hypothekenbuch fol. 144) [Goes Q 1754, Goes Q 1776-10-08, Goes Q 1787-10-17].

Johann Diedrich Goes erwarb am 07.02.1778 eine Drahtrolle unter der Schnappe [Goes Q 1754, Köhne Q 1754].

Johann Diedrich Goes, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1803 [SGB fol. 220].

Immobilien

Der Soldat Johann Diedrich Goes, Jacobs Sohn, erwarb am 02.03.1755 einen am Staberg gelegenen Garten von Johann Heinrich Goes zu Plettenberg als dessen Vetter (Hypothekenbuch fol. 144) [Goes Q 1754, Goes Q 1755-03-02].

Mit Vertrag vom 01.07.1755 folgten Hermann Heinrich und Johann Diedrich Goes ihrem Vater Jacob Goes in dessen Immobilienvermögen (Hypothekenbuch fol. 144). Darunter war ein Wohnhaus [Goes Q 1754].

Johann Diedrich Goes junior erhielt am 20.11.1762 zusammen mit seinem Schwager Johann Abraham Hügel (dem Älteren) Grundstücke aus dem Erbe Johann Melchior Schniewind (Schwiegervater des Johann Eberhard Assmann, Großvater der Ehefrau Goes). Am 01.05.1786 bestätigte er seinem Neffen Johann Abraham Hügel (dem Jüngeren) das Eigentum an einem Teil dieser Grundstücke. Goes waren aus der Erbschaft Schniewind demnach ein Land am Tinsberg (bzw. in der Worth), eine Wiese am Loh und Anteile an einem Berg in der Linnephelle und an einem Land am Loh zugefallen [Goes Q 1754, Schniewind Q 1786-05-01].

Johann Diedrich Goes erwarb am 28.02.1764 ein Stück Land in der Wildmecke (Hypothekenbuch fol. 144) [Goes Q 1754, Kettling Q 1754, Kettling Q 1764-04-24].

Johann Diedrich Goes junior erwarb am 20.05.1768 ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark und einen Garten auf dem Loh (Hypothekenbuch fol. 144) [Goes Q 1754, Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1768-05-08].

Erwerb eines Landes hinter dem Loh am 20.06.1768 (Hypothekenbuch fol. 144) [Goes Q 1754, Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1768-06-20, Schniewind Q 1793-09-13].

Johann Diedrich Goes junior, 1771/79 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Erwerb eines Gartens unten am Loh und eines Graskamps hinter dem Volksfelder Hof am 24.03.1773 [Goes Q 1754, Kreft Q 1754, Kuithan Q 1754, Bierbaum Q 1768-04-05, Kuithan Q 1794-01-25].

Johann Diedrich Goes erwarb nach dem 18.10.1774 die Hälfte eines Landes an der Höh [Sprenkelmann Q 1754, Nöckel Q 1807-07-07].

Johann Diedrich Goes im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Goes Q 1777/83].

Die Eheleute Johann Diedrich Goes junior und Catharina Elisabeth (im Text auch Maria Elisabeth) Assmann gehörten am 15.08.1782 zu den Erbgenahmen Johann Eberhard Assmann und erhielten aus dem Erbe Grundstücke, u. a. anteilig eine mittlerweile zur Wohnung umgebaute Kleinschmitte (u. a. Hypothekenbuch pag. 144) [Goes Q 1754, Assmann Q 1754, Assmann Q 1782-08-15]. Den Anteil an der Schmitte („Wenselsche Schmitte“) verkaufte Johann Diedrich Goes am 16.09.1781 [Kissing Q 1754, Goes Q 1782-06-21, siehe noch Kissing Q 1786-03-09, Kissing Q 1786-04-03]. Am 22.11.1781 handelte er als Zeuge bei deren Weiterverkauf [Köster Q 1782-09-17].

Johann Diedrich Goes bestätigte am 26.08.1791 (seinem Schwager) Johann Diedrich vom Hofe, dass er ein am 24.04.1764 gekauftes Land in der Wildmecke in der Teilung gemäß Zession vom 18.11.1766 seinem Bruder Johann Peter Goes übertragen hatte [Hofe, vom Q 1791-08-26, siehe auch Goes Q 1754].

Finanzen

Verbindlichkeit am 17.11.1777 wegen einer für Hermann Heinrich Mostert übernommenen Bürgschaft [Goes Q 1754].

Johann Diedrich Goes beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Gläubiger 02.04.1792 [Dicke Q 1792-05-12].

Verschiedenes

Ehevertrag am 28.10.1762 [Goes Q 1754].

Johann Diedrich Goes junior, Zeuge 1772/84 [Cramer Q 1782-01-28, Schmidt Q 1772-10-09, Römer Q 1775-08-10, Hues Q 1782-01-31, Heede Q 1784-04-06, Langescheid Q 1784-05-28].

Johann Diedrich Goes wurde von seiner Stiefschwester Margaretha Elisabeth am 29.10.1782 als Erbe eingesetzt [Goes Q 1782-10-29].

Johann Diedrich Goes, Zeuge 1786/90 [Horst Q 1788-08-21, Mostert Q 1791-09-20].

Johann Diedrich Goes wurde am 29.01.1794 zum Interimsvormund der Minorennen Frowein bestellt [Cramer Q 1793-11-23].

J. D. Goes, Hantierung: Drahtreidung, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 2 Söhne oder männliche Verwandte über 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd. Seit 1801 war ein Sohn nach Hause gekommen und war eine weibliche Verwandte angenommen worden [Goes Q 1804]. Offenbar lebte die Familie des ältesten Sohns mit im Haushalt.

[Goes 1764]

Johann Wilhelm Goes, der das Handwerk bereits „befangen“ hatte und sich wirklich dazu applizieren wollte, wurde am 29.06.1765 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 200]

[Goes 1765]

Ehemann: Johann Hermann Goes

Geburt: 28.10.1735

Vater: Johannes Goes [Goes 1715]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Schnallenfabrikant (1804)

Bürger, Hauseigner

Tod: 08.10.1816 an Brustfieber⁵⁵

Beerdigung: 11.10.1816 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Sybilla N., Witwe Johann Peter Buckesfeld [Buckesfeld 1753]

Geburt: err. 04.1721

Tod: an Auszehrung, 66 Jahre und 8 Monate alt, hinterlässt nur ihren Ehemann

Beerdigung: 21.12.1787 (ev.-luth. Stadt)⁵⁶

2. Ehe: 25.01.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Aufermann, Witwe Peter Wilhelm Dicke [Dicke 1755_2]

FN: auch Auvermann

Vater: Engelbert Aufermann [Aufermann 1750]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Maria Catharina Goes

Geburt: 22.06.1791

Taufe: 26.06.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Hermann Diedrich Winter, Anna Elisabeth Pust

Tod: 14.11.1794 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 15.11.1794 (ev.-luth. Stadt)

Johann Hermann Goes, Johanns Sohn, leistete am 28.06.1755 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 302].

Johann Hermann Goes, Johanns Sohn, wurde am 28./29.06.1755 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 195].

Johann Hermann Goes erwarb am 08.03.1766 die Hälfte eines Gartens und Graskamps bei der Lehmkuhle, deren andere Hälfte er bereits besaß [Ellinghaus Q 1754, Ellinghaus Q 1766-03-08].

Johann Hermann Goes übernahm am 13.03.1776 die Vormundschaft über den Minderjährigen Bergfeld [Buckesfeld Q 1754, Fischer Q 1798-05-10].

⁵⁵ Ohne Familienstand im Sterberegister, nur „ein alter Mann“.

⁵⁶ Die Zuordnung des Sterbeeintrags von 1787 zu dieser Signatur ergibt sich aus dem Kontext der Quellen insgesamt, ist aber nicht definitiv belegt.

Johann Peter Buckesfeld modo Johann Hermann Goes im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Goes Q 1777/83].

Johann Hermann Goes, Mitvormund des Kindes des Varst am 29.09.1780 [Langescheid Q 1784-05-28].

Johann Hermann Goes verkaufte am 08.05.1789 sein Wohnhaus, Kamp und Garten bei der Lehmkuhle und ein Kämpchen in der Worth an Johann Valentin Fischer. Er behielt das Wohnrecht an einer Stube im Haus, solange er in unverheiratetem Stand lebte. Goes ließ sich am 22.05.1789 bestätigen, dass er die Witwe Johann Peter Buckesfeld geheiratet hatte, dass diese vor ungefähr 1 ½ Jahren ohne Leibeserben verstorben war und dass er der Erbe ihres Vermögens war [Buckesfeld Q 1754, Goes Q 1789-05-22, Fischer Q 1798-05-10]. Johann Valentin Fischer war mit Anna Elisabeth Goes verheiratet [Fischer 1786_2].

Ehevertrag zur 2. Ehe am 13.01.1791 [Hohoff Q 1754, Goes Q 1791-01-13]. Da der Ehevertrag die Gütergemeinschaft ausschloss, enthält er keine konkreten Angaben zu den Vermögensverhältnissen des Johann Hermann Goes.

J. H. Goes, Schnallenfabrikant, erw. noch 1804 als Hauseigner in Lüdenscheid. Zum Haushalt zählten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren [Goes Q 1804].

[Goes 1767]

Ehemann: Heinrich Goes

Stand/Beruf: Soldat (miles)

„miles bey dem Generalmajor von Wolffersdorff seinem Regimente im Hamm“ (1769), „miles unter des Herren Hauptmanns von Rabenau seiner compagnie in So[e]st“ (1773), miles in Soest (1774), „miles Hauptman Rabenau s[eine]r Compagnie“ (1777)

Ehefrau: Anna Beata Maria N.

VN: auch Anna Maria Beata

FN: fehlt in den Einträgen in das Taufregister

Kinder:

1. Johann Caspar Wilhelm Goes

Geburt: 29.10.1769

Taufe: 04.11.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Neuleben, Peter Wilhelm Hymmen, Gode: Anna Catharina Cramer

Tod: an Auszehrung⁵⁷

Beerdigung: 26.07.1774 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Sybilla Catharina Goes

Geburt: 28.11.1773

Taufe: 05.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Schniewind, Josina Catharina Maria Schniewind, Maria Catharina Goes, Maria Sybilla Margaretha Assmann

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 27.03.1776 (ev.-luth. Stadt)

3. Johann Heinrich Goes

Geburt: 12.01.1777

Taufe: 19.01.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Hügel, Heinrich Assmann, Catharina Elisabeth Schmalbein genannt Berker

[Goes 1768]

Ehemann: Johann Peter Goes

VN: Peter

Vater: Jacob Goes [Goes 1714]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Anna Maria Assmann

Geburt: err. 11.07.1734

⁵⁷ Altersangabe im Sterberegister (3 Jahre 2 Monate und 3 Tage) inkorrekt.

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an einem Fieber, 48 Jahre 5 Monate 7 Tage alt, hinterlässt nur ihren Ehemann

Beerdigung: 18.12.1782 (ev.-luth. Stadt)

∞ 30.05.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Braut Wohnhaus bzw. außer der Kirche mit Johann Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1775]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Leopold Goes

Geburt: 01.07.1769

Taufe: 13.07.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Assmann und Leopold Heinrich Stolle, Gode: Elisabeth Hügel

Tod: an Pocken, hinterlässt nur seine Mutter

Beerdigung: 07.04.1775 (ev.-luth. Stadt)

2. Caspar Heinrich Goes

Geburt: 28.04.1773

Taufe: 02.05.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Assmann, Caspar Heinrich Voß, Marianne Köhne, Anna Margaretha Langescheid

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 06.05.1773 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Goes, Jacobs Sohn, leistete am 28.06.1755 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 195, 302].

Johann Peter Goes standen gemäß Vertrag vom 01.07.1755 von seinen Brüdern Erbgelder zu [Goes Q 1754].

Johann Peter Goes erwarb am 15.05.1760 eine Drahtschmitte unten vorm Tor. Den Kaufpreis bezahlte Johann Diedrich Goes. Am 18.11.1766 erhielt Johann Peter Goes von seinem Bruder Johann Diedrich Goes in der Teilung ein Land in der Wildmecke. Nach dem 03.05.1764 erwarb Johann Peter Goes ein Stück Land in der Wermecke [Goes Q 1754, Schniewind Q 1754, Hofe, vom Q 1791-08-26].

Johann Peter Goes erwarb am 23.06.1763 das Gerveshagische Haus in Lüdenscheid und vertauschte dies am 26.01.1765 gegen ein Haus unten vorm Tor (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Schniewind Q 1754, Goes Q 1765-01-26, Goes Q 1768-07-29].

Peter Goes erwarb am 13.04.1765 ein Stück Landes in der Wermecke (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Knefel Q 1766-04-24].

Johann Peter Goes wurde am 30.06.1766 zum Klovemeister der Schmiede vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 200].

Johann Peter Goes wurde am 29.06.1767 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 201].

Entnahme von Depositengeldern des Landgerichts am 05.11.1767 (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Goes Q 1767-11-05].

Johann Peter Goes erwarb am 08.12.1767 einen Garten im Mengelsiepen (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Assmann Q 1754, Kugel Q 1767-12-08].

Johann Peter Goes erwarb am 20.05.1768 ein Kämpgen unten vorm Tor (Hypothekenbuch pag. 19) [Goes Q 1754, Hegemann Q 1754, Hegemann Q 1768-05-08].

Johann Peter Goes, Zeuge 09.02.1770 in einem Vertrag der Familie Assmann [Assmann Q 1777-05-10].

Peter Goes, Kapitalgeber 28.10.1771 [Woeste Q 1771-10-28].

[Goes 1769]

Person: Johann Melchior Goes

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger

Tod: vor dem 25.06.1802 (Heirat des Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid (zeitweilig)

Protestation in das Vermögen Grashoff am 17.02.1764 [Grashoff Q 1754].

Johann Melchior Goes leistete am 18.07.1764 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 304].

Johann Melchior Goes erwarb am 30.03.1765 eine Wiese in der Worth [Goes Q 1754].

Kind:

1. Johann Melchior Goes

Geburt: 31.05.1769 zu Lennep [Remscheid]

Tod: 11.12.1807 an Hektik

Beerdigung: 13.12.1807 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Goes 1802

[Goes 1774]

Person: Jacob Goes

Geburt: geb. err. 07.1738

Tod: an der grassierenden Krankheit, 36 Jahre weniger 4 Monate alt, hinterlässt die Witwe und ein Söhnlein

Beerdigung: 04.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1800]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Goes

VN: Wilhelm

FN: auch Goos

Geburt: err. 24.11.1769

Vater: Johann Diedrich Goes, Bürger in Lüdenscheid [Goes 1762]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Fabrikant, Fabrikenunternehmer, Kaufmann
Bürger, Munizipalrat (1813)

Tod: 20.02.1856 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 2 Monate 26 Tage alt, hinterließ drei majorenne Kinder

Beerdigung: 24.02.1856 (ev. Stadt)

1. Ehe: 27.02.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause

1. Ehefrau: Anna Wilhelmine Assmann

VN: Wilhelmine

Geburt: err. 1778

Vater: Leopold Wilhelm Assmann, Bürger in Lüdenscheid [Assmann 1770]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.07.1812 an den Folgen des Kindbetts, 34 Jahre alt, hinterlässt den Mann, eine Tochter und zwei [so, drei] Söhne

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

2. Ehe: 26.03.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Maria Catharina Winter, Witwe Leopold Römer [Römer 1784]

Geburt: err. 25.02.1767

Vater: Hermann Jacob Winter zu Oeneking [Winter 1756]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.03.1833 abends 6 Uhr an den Folgen eines Nervenschlags, 66 Jahre 11 Tage alt, hinterließ den Mann und Stiefkinder

Beerdigung: 09.03.1833 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Der Lehrbursche Heinrich Wilhelm Goes wurde am 29.06.1790 nach Leistung des Bürgereids zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 212].

Die Eheleute Heinrich Wilhelm Goes und Anna Wilhelmine Assmann waren am 12.01.1802 erbberechtigt bei der Erbteilung Leopold Wilhelm Assmann [Assmann Q 1802-02-17, siehe auch Uhlenberg Q 1754].

Heinrich Wilhelm Goes wurde am 28.06.1802 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 220].

Heinrich Wilhelm Goes übernahm am 27.01.1808 eine Bürgerschaft für Johann Wilhelm Wirth [Berges Q 1808-01-27] [Wirth 1801].

Heinrich Wilhelm Goes, der Sohn des Johann Diedrich Goes, und Johannes Nöckel verkauften am 06.07.1808 ein Land an der Höh [Goes Q 1808-07-06].

Heinrich Wilhelm Goes, Drahtreidemeister, 40 Jahre alt, 18.02.1810 (Zivilstandsregister).

Heinrich Wilhelm Goes, Empfänger der Abschrift einer Obligation des Leopold Wilhelm Assmann senior am 14.07.1810 [Kissing Q 1804-02-17].

Heinrich Wilhelm Goes, Munizipalrat, Lüdenscheid, 44 Jahre alt, 07.05.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Goes
 Geburt: 30.04.1801
 Taufe: 08.05.1801 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Witwe Mar. Catharina vom Hofe, Frau Maria Sybilla Windfuhr
 Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Dimittiert 16.05.1821 nach Neuenrade (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Gerhard Friedrich Kohlhagen [Kohlhage], 34 Jahre alt (geb. err. 1787), ledig, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Johann Gerhard Kohlhage in Neuenrade (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein)
2. (1. Ehe) Caroline Goes
 Geburt: 14.01.1804
 Taufe: 14.01.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Heinrich Assmann, Anna Wilhelmine Gode, Peter Goes
 Tod: 15.01.1804 an Epilepsie
 Beerdigung: 17.01.1804 (ev.-luth. Stadt)
3. (1. Ehe) Heinrich Goes
 Geburt: 22.12.1804
 Taufe: 04.01.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Registrator Rühl, Peter August Assmann, Catharina Elisabeth Tappe
 Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)
4. (1. Ehe) August Goes
 Geburt: 01.08.1807
 Taufe: 13.08.1807 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelmine Schniewind, Vigelius, Apotheker in Neuenrade, Ludwig Assmann
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 03.01.1827 abends 7 Uhr an Auszehrung, Jüngling und Fabrik-Lehrling
 Beerdigung: 06.01.1827 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Wilhelm Goes
 Geburt: 20.04.1810 morgens (Zivilstandsregister)
 Taufe: 21.04.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Heinrich Leopold Assmann, Peter Goes, Anna Wilhelmine Tappe
 Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Peter Goes, Bruder des Vaters, Lüdenscheid, 36 Jahre alt und Peter Hermann Turck, Lüdenscheid, 29 Jahre alt
 Tod: 01.05.1810 morgens 9 Uhr (Zivilstandsregister) an Krämpfen
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
6. (1. Ehe) Ludwig Goes
 Geburt: 11.03.1811
 Taufe: 11.03.1811 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Caspar Tweer, Josina Kissing
 Tod: 11.03.1811 an Krämpfen⁵⁸
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
7. (1. Ehe) Eduard Wilhelm Goes
 Geburt: 01.07.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt (o. D.)

⁵⁸ Mit Datum 11.05.1811 in das Sterberegister eingetragen, Altersangabe jedoch 1 Tag (demnach wohl März).

Taufzeugen: Peter Grashoff, Peter Heinrich Turck
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)
 Tod: 15.05.1858 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre 10 Monate 15 Tage alt
 Beerdigung: 18.05.1858 (ev. Stadt)
 Signatur: Goes 1838

[Goes 1802]

Ehemann: Johann Melchior Goes

VN: Melchior

Geburt: 31.05.1769 zu Lennep [Remscheid]

Vater: Johann Melchior Goes, Bürger in Lüdenscheid [Goes 1769]

Stand/Beruf: Fabrikant (1802)

Tod: 11.12.1807 an Hektik, hinterlässt ein Stiefkind [!], „war fast immer kränklich und dabey arm“

Beerdigung: 13.12.1807 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 25.06.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Maria Christina Elisabeth Schmidt

VN: Christina Elisabeth, Elisabeth

Geburt: geb. 13.01.1771 (gemäß Sterberegister, Altersangabe allerdings 33 Jahre 9 Monate)

Vater: Johann Heinrich Schmidt, Bürger in Lüdenscheid [Schmidt 1765]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.10.1803 an Wassersucht, hinterlässt den Witwer und ein Kind, „wurde zuletzt unterhalten v[on] der Armen-Casse“

Beerdigung: 14.10.1803 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Hanna Luise Goes

Geburt: 24.06.1803

Taufe: 03.07.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Schmidt, Carl Bergmann, Caspar Ludwig Wigglinghaus

Tod: 26.12.1803 an Zehrung

Beerdigung: 27.12.1803 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1803]

Gerhard Diedrich Goes, anwesend auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1804 [SGB fol. 221]

[Goes 1804]

Ehemann: Johann Peter Goes

VN: Peter

FN: auch Goos, Gooß

Geburt: err. 1772

Vater: Johann Diedrich Goes, Bürger in Lüdenscheid [Goes 1762]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Silberarbeiter, Gold- und Silberarbeiter, Silberschmied

Bürger (posthum), Hauseigner

Tod: 26.03.1811 an Brustfieber, 39 Jahre alt, war Witwer und hinterlässt eine Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehe: 10.08.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Wilhelmine Rühl

VN: Wilhelmine

Geburt: err. 10.1778

Vater: Registrator Rühl in Lüdenscheid [Rühl 1775]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.03.1809 im Kindbett, 30 Jahre 5 Monate alt, gebar zwei schon verstorbene Söhne und eine noch lebende Tochter, lebte „mit H[errn] Peter Gooß in einer glücklichen Ehe“

Beerdigung: 13.03.1809 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute Johann Peter Goes und Wilhelmine Rühl erhielten in der Teilung mit dem Vater der Ehefrau, Landgerichtsregistrator Rühl, am 25.03.1805 Grundstücke und Forderungen. Die Eheleute Goes hatten noch keine Wohnung und erhielten von Rühl das Wohnhaus in Pacht [Gerveshagen Q 1754, Rühl Q 1808-08-24].

Silberarbeiter Johann Peter Goes ließ am 14.07.1807 eine Obligation als bezahlt löschen, die er beim Ankauf eines Wohnhauses am 12.12.1806 übernommen hatte [Gaude Q 1801-09-15, Goes Q 1807-07-14].

Johann Peter Goes, Lüdenscheid, 36 Jahre alt (demnach geb. err. 1774), am 24.04.1810 Zeuge in der Geburtsanzeige seines Neffen Wilhelm Goes (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Caroline Goes

Geburt: 24.07.1805

Taufe: 09.08.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Windfuhr, Hermann Diedrich Paulmann, Jungfer Assmann

Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)

∞ 20.01.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds mit Heinrich Wilhelm Ritzel, Sohn des verstorbenen Leonhard Ritzel, Bürger in Lüdenscheid [Ritzel 1824]

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 09.12.1807

Beerdigung: 11.12.1807 (ev.-luth. Stadt)

[Goes 1805]

Heedfeld & Goes, 1805/06 steuerpflichtig von einem Abpliss eines Guts zu Hellersen [Goes Q 1805/06]

[Goes 1838]

Ehemann: Eduard Wilhelm Goes

Geburt: err. 30.06.1812

Vater: Bürger Heinrich Wilhelm Goes in Lüdenscheid [Goes 1800]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 15.05.1858 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre 10 Monate 15 Tage alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 18.05.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Caroline Assmann

VN: Amalie

Geburt: err. 20.08.1812

Vater: Bürger Caspar Heinrich Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1800_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.11.1849 abends gegen 10 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre 2 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Mann und drei minorene Kinder

Beerdigung: 22.11.1849 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Goes

Geburt: 01.09.1839 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.10.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Caspar Heinrich Assmann, Frau Kohlhage geb. Goes aus Neuenrade

- Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 19.02.1854 Kommunion) (ev.)
2. Amalie Caroline Goes
 VN: Caroline
 Geburt: 28.07.1841 morgens gegen 6 Uhr
 Taufe: 01.09.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Gustav Assmann, Frau Carl Vorberg, Heinrich Wilhelm Goes
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)
3. Totgeborener Sohn
 Geburt: 27.01.1843 nachmittags 3 Uhr
 Beerdigung: 29.01.1843 (ev. Stadt)
4. Carl August Goes
 Geburt: 20.02.1844 abends gegen 9 Uhr
 Taufe: 08.03.1844 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Goes, Kaufmann Carl Berg, August Gesler
 Tod: 29.11.1845 abends gegen 8 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 02.12.1845 (ev. Stadt)
5. Emma Henriette Goes
 Geburt: 08.07.1846 abends gegen 6 Uhr
 Taufe: 07.08.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Carl Berg, Frau Gerhard Friedrich Kohlhage von Neuenrade, Heinrich Wilhelm Goes
 Tod: 01.08.1847 abends gegen 7 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 04.08.1847 (ev. Stadt)
6. Bertha Maria Goes
 Geburt: 01.09.1849 abends gegen 8 Uhr
 Taufe: 18.10.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Kohlhagen [Kohlhage] geb. Goes, Frau Carl Basse, Kaufmann Carl Berg
 Tod: 06.04.1851 morgens 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 09.04.1851 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Goes

[Goes Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁵⁹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 84

Bürger: Johann Heinrich Goes

Profession: Kaufmann

Taxa: 100,-

Nr.: 89

Bürger: Jacob Goes

Profession: Tabakspinner

Taxa: 50,-

Nr.: 99

Bürger: Johann Goes

Profession: Tabakspinner

Taxa: 110,-

⁵⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Nr.: 105
 Bürger: Johann Heinrich Goes
 Profession: Kaufmann
 Taxa: 40,-

Nr.: 131
 Bürger: Hermann Goes
 Profession: Tabakspinner
 Taxa: 75,-

[Goes Q 1723-09-11]

11.09.1723, Lüdenscheid⁶⁰

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Antonius zustehen

Johann Goes, 37 Stüber 6 Deut
 Jacob Goes, 15 Stüber

[Goes Q 1723-09-14]

14.09.1723⁶¹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Heinrich Goes sagt, dass er sein Haus ehemals für 425 Reichstaler gekauft und zu dessen Verbesserung noch wohl mehr als 150 Reichstaler angelegt habe, hätte von seinen Mobilien zwar etwas salviert, wobei aber noch so viel mit seinem Sohn verloren, dass er solches für 250 Reichstaler nicht wieder kaufen könnte – 825 Reichstaler.

Noch habe er an Köckers Haus das Dach und Sparren verloren, so ihn auch in vorigen Stand zu stellen wohl 100 Reichstaler kosten würde – 100 Reichstaler.

Im gleichen hätte er von des Johann Georg Hues' Haus die Halbscheid gehabt, so auch mehrenteils völlig in Asche gelegt sei, und vor einiger Zeit für 216 Reichstaler sich zuschätzen lassen – 216 Reichstaler.

Jacob Goes sagt, dass er sein Haus in der Erbschaft für 170 Reichstaler angenommen habe, wobei an Reparation noch wohl 50 Reichstaler angelegt, und hätte an Mobilien auch wohl 20 Reichstaler verloren – 240 Reichstaler.

Johann Goes, das Haus wäre ihm zum Teil ganz verbrannt, welches er nebst den dabei verlorenen Mobilien unter 600 Reichstalern sich nicht wieder anschaffen könnte – 600 Reichstaler.

Dabeneden wäre ihm noch ein Haus, worin sein Schwager Johann Peter Baukloh als Pächter gewohnt habe, gänzlich verbrannt, welches wohl wert gewesen – 200 Reichstaler.

Hermann Goes, dessen Haus wäre ihm ganz verbrannt, welches ihm in Erbteilung 200 Reichstaler zu stehen käme, dabei wären ihm 2 Kühe darin geblieben, im gleichen an Tabak 50 Reichstaler und sonst an Mobilien, so er insgesamt anschlägt zu 100 Reichstalern – 350 Reichstaler.

Peter Baukloh sein Haus gehörte Johann Goes mit Gottfried von Fese, welche solches wohl würden angeben. Er als Pächter hätte sonst an Gereiden verloren – 60 Reichstaler.

[Goes Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid⁶²

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

⁶⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

⁶¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

⁶² Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

4. Johann Jürgen Hues modo Johann Heinrich Goes
 59. Jacob Goes
 67. Johann Goes
 69. Johann Heinrich Goes modo dessen Sohn Johann Diedrich Goes⁶³
 79. Hermann Goes
 98. Heinrich Goes⁶⁴

[Goes Q 1723-11-16]

16.11.1723⁶⁵

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Jacob Goes, Gartenpacht, 28 Stüber 1 ½ Deut
 Johann Heinrich Goes, Gartenpacht, 26 Stüber 3 Deut
 Hermann Goes, sonstige Abgabe, 50 Stüber

16.11.1723⁶⁶

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Jacob Goes, 22 Stüber 6 Deut
 Johann Goes, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut

[Goes Q 1725-12-29]

29.12.1725⁶⁷

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Goes – 600 [Reichstaler]
 Hermann Goes – 300 [Reichstaler]

[Goes Q 1729-12-12]

12.12.1729, Bochum⁶⁸

Taxationsprotokoll über die im Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 abgebrannten und bis 1727 wieder aufgebauten Häuser, übersandt mit Bericht vom 12. Dezember 1729

Des Johann Heinrich Goes Haus
 Summe Baukosten: 728 [Reichstaler] 46 [Stüber] 3 [Deut]

23.08.1727, Lüdenscheid

Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) Abgebrannten, Neuanbauenden und Reparanten

Name des Eigners: Johann Heinrich Goes
 Profession: Ein Kauf- und Viehhändler und Drahtreidemeister

⁶³ In der Quellenedition als fraglich gekennzeichnet.

⁶⁴ Im Nachtrag: Johann Heinrich Goes. Fol. 254ff, 264: Dies Haus (Nr. 98) hatte mit dem Rathaus gemeinschaftliche Mauern, die eingestürzt waren, und Mauern, die nach dem Brand auf der Neige standen. Die Überlegung der Baukommissare ging dahin, das Haus des Johann Heinrich Goes in einen Komplex öffentlicher Gebäude mit einzubeziehen. Sie bekamen dafür die Einwilligung der Regierung.

⁶⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

⁶⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

⁶⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

⁶⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 86ff.

[Wieder aufgebaut] Anno: 1726
 Bautaxe: 728 [Reichstaler]
 Prozentgelder [Baufreiheitsgelder]: 72,48 [Reichstaler]

[Goes Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid⁶⁹
 Johann Diedrich Goes und Peter Hermann Goes, Schmiede auf dem Platenhammer auf der Volme

07.06.1734, Spezifikation der Platen- (Platten-) fabrikanten in den Kirchspielen Hülscheid [Schalksmühle] und Herscheid
 Johann Diedrich Goes
 Peter Hermann Goes

[Goes Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739⁷⁰
 Eigentümer von einem Absplass von Westerfeld: Johann Goes

[Goes Q 1752-02-15]

Veröffentlichung des Duisburgischen Adress- und Intelligenzzettels Nr. 7 vom 15. Februar 1752, 1. Anhang⁷¹

Die Witwe Johann Goes hat an den Kaufmann Christoph Heinrich Köhne einen am Grusenbrink gelegenen Garten erb- und eigentümlich verkauft. Sollte nun jemand dagegen etwas Erhebliches einzuwenden haben, wird demselben zur Einbringung seiner Notdurft an das Stadt- und Bürgergericht zu Lüdenscheid ein terminus peremptorius von vier Wochen unter Strafe ewigen Stillschweigens präfigiert.

[Goes Q 1754-07-02]

02.07.1754, Lüdenscheid⁷²
 Peter Hermann Goes bekennt, dass er dem Kaufmann Daniel Wuppermann in Barmen [Wuppertal] für erhaltene Tabakblätter 90 Reichstaler schuldig geworden sei. Der Kreditor habe nun auf Zahlung gedrungen. Goes ist aber bei seinen dermaligen Umständen nicht imstande, das Kapital abzuführen. So hat er den Kreditor bewogen, ihm die Schuldigkeit noch eine Zeitlang gegen gerichtliche Versicherung und Abtragung landläufiger Zinsen stehen zu lassen. Goes hat den Wert der 90 Reichstaler richtig erhalten, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Werts, verspricht, das Kapital nach halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 4 Reichstalern 30 Stübern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtliche gereide und ungereide Habseligkeit, nichts davon ausgeschieden, zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall quovis meliori modo bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 9 am 3. Juli 1754.

[Goes Q 1754-11-22]

22.11.1754, Lüdenscheid⁷³
 Johann Heinrich Goes bekennt, dass ihm 40 Reichstaler schatzbaren Geldes, die im Suren Gut zu Borbet gestanden haben und wovon die Zinsen an den 2. lutherischen Stadtprediger hierselbst abgeführt werden müssen, durch Herrn Bürgermeister Kerksig richtig überzählt und eingehändigt worden sind. Goes verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis

⁶⁹ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 13; derselbe, Eisengewerbe, Teil 2, S. 4.

⁷⁰ Steuerverzeichnis 1739.

⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 274.

⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 39-41.

⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 57-59.

dahin jährlich auf Martini mit 2 Reichstalern an den 2. Stadtprediger zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde sein sämtliches jetzt habendes und künftig überkommendes Vermögen zum wahren Unterpfind, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 208 am 22. November 1754.

[Goes Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁷⁴

Nr. des Hauses: - [S. 9]

Hat Pertinenzien:

1. ein Stück Landes am Tinsberg, plus minus 2 Malterscheid
2. ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid
3. ein Garten am Sauerfeld gegen der Kapelle über
4. ein Malterscheid Landes zu Volksfeld
5. fünf Scheffelscheid Landes am Knapp
6. ein Stück Landes und Berges am Kattenbusch
7. halbe Wiese zu Volksfeld von 3 Karren Heuwachs
8. das sogenannte Bauklohs Wohnhaus unten vorm Tor

Nr. 1 ist inhalts Dokuments vom 8. September 1753 an Johann Caspar vom Hofe verkauft

Nr. 2 ist an Johann Hermann Ruckmann laut Dokument vom 12. März 1755 verkauft, ex post an Abraham Hügel, siehe p. 93

[Nr. 3] der Peter Jacob Fischer hat diesen Garten von Goes für 95 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 31. Oktober 1796

Nr. 4 ist laut Dokument vom 3. Januar 1756 an Heinrich Sievecke publice verkauf für 66 Reichstaler

Nr. 5 ist inhalts Dokuments vom 12. März 1755 an Heinrich Köhne überlassen

Nr. 7 ist laut Dokument vom 3. Januar 1756 an Johann Peter Fischer verkauft für 131 Reichstaler

NB. mit dem Kaufschilling für Nrn. 4, 5 und 7 sind zwei Kapitalien von 115 Reichstalern und 90 Reichstalern abgelegt

Besitzer:

[a] Peter Hermann Goes

[b] modo dessen Witwe

Titel, Wert:

[a] [1-2] die zwei Stücke Landes von seinem Vater, als derselbe ad secunda vota geschritten, erhalten

[a] [3] den Garten hat [er] vermöge Dokuments vom 27. Mai 1744 von seinem Schwager Heinrich Wilhelm Assmann gekauft für 30 Reichstaler

[a] [4-7] die von Nr. 4 bis 7 inklusive spezifizierten Gründe hat [er] von seinem Schwiegervater Siepermann ererbt und sind solche bei der Teilung vermöge Dokuments vom 26. November 1751 angeschlagen für 195 Reichstaler

[a] [8] das Bauklohs Wohnhaus hat [er] zur Halbscheid von eben gemeltem Siepermann geerbt und die übrige Halbscheid laut Dokument vom 26. November 1751 von Johann Peter Köhne gekauft für 170 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 115 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne vermöge gerichtlicher Obligation vom 12. September 1746 geliehen hat

[2] 135 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus senior vermöge gerichtlicher Obligation vom 26. November 1751 geliehen hat

⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 9, 19, 50, 115, 126, 144, 166, 167, 169, 206, 208.

- [3] 90 Reichstaler, wofür dem Herrn Wuppermann am 3. Juli 1754 eine Hypothek konstituiert ist
 [4] 11 Reichstaler 7 ½ Stüber, wofür dem Peter Brüninghaus am 7. April 1757 eine Hypothek konstituiert ist
 [5] 20 Reichstaler, wofür dem Rat und Assessor Voswinkel am 30. Januar 1765 eine Hypothek konstituiert ist
 [6] 10 Stück Louisd'or hat Caspar Neufeld zu fordern laut Dokument vom 5. Juli 1771

[1] gegenstehende 115 Reichstaler hat Köhne dem Camerarius Pöpinghaus zediert

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:
 aus dem Land am Tinsberg geht ein Kanon von 11 ¼ Stübern

Bezahlte und abgeführte Schulden:

Das Kapital ad 115 Reichstaler und das Kapital ad 90 Reichstaler sind aus dem einkommenen Kaufschilling bezahlt

- [2] am 26. Januar 1765 ist gegenstehende originale Obligation quittiert produziert und kanzelliert
 [4] am 26. Januar 1765 ist gegenstehende originale Obligation quittiert produziert und darauf kanzelliert

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Der dritte Sitz in der dritten Frauenbank hinter dem Pfeiler mitten in der lutherischen Kirche, den die Witwe Goes dem Angeben nach geerbt hat. Es hat aber diese Witwe solchen Sitz an Leopold Hymmen gegen einen schlechteren Sitz vertauscht.

Ein Stück Land am Tinsberg hat H. H. Schlötermann von Caspar Heinrich Kuithan Nr. 257 für 156 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 24. August 1807.

Das sogenannte Gerveshagische Haus

Besitzer, Titel, Wert:

- [a] dieses Haus hat die Witwe Goes von Johann Peter Goes für ihr Haus anertauscht besage Dokuments vom 26. Januar 1765
 [b] modo Hermann Heinrich Schlötermann

Vermöge Dokuments vom 10. November 1795 hat der einzige Erbe der Witwe Goes, Heinrich Goes, dieses Wohnhaus für 180 Reichstaler an Math. Schlötermann verkauft und dieser hat dasselbe an seinen Sohn Hermann Heinrich wiederum verkauft für 200 Reichstaler, der die 10 Louisd'or und 20 Reichstaler an Schulden übernommen hat und seinem Vater noch 100 Reichstaler rückständig geblieben ist. Auch hat sich der Math. Schlötermann [eine Wohnung]⁷⁵ vorbehalten.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler Kaufgelder hat Math. Schlötermann an seinen Sohn Hermann Heinrich Schlötermann noch zu fordern laut Kaufdokument vom 10. November 1795
 [2] 300 Reichstaler Altgeld, wofür der Schlötermann dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 24. August 1807

Nr. des Hauses: - [S. 19]

Hat Pertinenzien:

- [-] ein Haus
 [1.] ein Stück Landes in der Wermecke
 2. ein Garten im Mengelsiepen
 3. ein Kämpgen unten vorm Tor
 4. noch ein Wohnhaus neben seinem Haus
 5. ¼ Teil Landes auf dem Loh
 6. ein Stück Land am Breitenloh
 7. Wiese im Mengelsiepen
 8. Garten unten am Loh
 9. ein halber Garten am Sauerfeld

⁷⁵ Unterrand der Seite beschädigt.

Besitzer:

Johann Peter Goes

Titel, Wert:

[-] das Haus hat derselbe vermöge Dokuments vom 26. Januar 1765 von der Witwe Peter Hermann Goes (pag. 9) anertauscht, auch die Zugabe abgeführt

[1] das Land in der Wermecke hat derselbe von den Erben Knefel für 148 Reichstaler gekauft, auch bezahlt besage Dokuments vom 24. April 1766

[2] diesen Garten hat derselbe von Hermann Diedrich Kugel gekauft für 10 ½ Louisd'or gemäß Dokument vom 6. Dezember 1768

[3] das Kämpgen unten vorm Tor hat derselbe von der Witwe Hegemann für 18 Louisd'or und 2 Reichstaler anerkauf gemäß Dokument vom 12. Januar 1770

[4] dieses Haus hat der Johann Diedrich vom Hofe von der Witwe Selve für 161 Reichstaler 30 Stüber gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 10. Mai 1777

[5-9] die sub Nr. 5 bis 9 bemelten Stücke hat der Johann Diedrich vom Hofe mit seiner Ehefrau von Eberhard Assmann erblich überkommen gemäß Dokument vom 15. August 1782

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 40 Louisd'or, wofür derselbe [Goes] dem Herrn von Edelkirchen oder dem Landgericht eine Hypothek konstituiert hat am 5. November 1767

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

45 Stüber Armenkanon aus dem Garten im Mengelsiepen gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] sind abgetragen

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[1.] Eine Drahtschmitte vorm Untertor hat der Johann Peter Goes von Rezeptor Schniewind (pag. 198) für 90 Reichstaler gekauft laut Dokument vom 26. August 1791. Diese Schmitte hat der successor in thoro des Goes, Johann Diedrich vom Hofe, an Philipp Schmidt für 80 Reichstaler wieder verkauft gemäß Dokument vom 26. August 1791.

2. Ein Stück Land in der Wildmecke hat Johann Peter Goes von seinem Bruder Johann Diedrich für 45 Reichstaler übertragen erhalten gemäß Dokument vom 26. August 1791.

3. Ein Stück Land in der Wermecke, das Johann Peter Goes von Caspar Heinrich Voß (pag. 50) für 70 Reichstaler gekauft hat gemäß Dokument vom 26. August 1791.

4. Ein halber Garten am Sauerfeld, von Mostert (pag. 225) herrührend, hat der J. D. vom Hofe von Peter Wilhelm Holthaus für 34 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 20. September 1791.

[5.] Ein Gärtchen in den Zäunen hat J. D. vom Hofe von Georg Müller (pag. 17) für 51 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 3. Juni 1796.

[6.] Eine halbe Drahtrolle auf der Wesche hat Johann Diedrich vom Hofe von Georg Duisberg für 63 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 27. Januar 1800.

Folium 50

Hat Pertinenzen:

ein Stück Landes in der Wermecke

Besitzer:

[a] Caspar Heinrich Voß

[b] modo Johann Peter Goes

Titel, Wert:

[a] hat das Land in der Wermecke besage Dokuments vom 3. Mai 1764 gekauft, auch bezahlt für 70 Reichstaler

[b] vide pag. 19, wohin solches übertragen ist

Nr. des Hauses: - [S. 115]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes bover der Schlittenbach ad 2 Malterscheid 3 Scheffelscheid
- [II] ein Stück Landes am Kohlweg ad 1 Malterscheid
- [III] noch ein Stück Landes daselbst ad 3 Scheffelscheid
- [IV] ein Stück Landes am Tinsberg ad 2 Malterscheid
- [V] ein Stück Landes beim Gericht ad 1 Malterscheid
- [VI] ein Stück Steinberger Landes ad 3 Malterscheid
- [VII] noch ein Stück Landes daselbst ad 1 Malterscheid
- [VIII] eine Wiese im Mengelsiepen von 1 Karre Heuwachs
- [IX] eine Wiese bei der Schlittenbach von 2 Karren Heuwachs
- [X] ein Garten hinten am Loh

Besitzer:

Johann Heinrich Goes

Titel, Wert:

- [-] das Haus hat [er] selbst gebaut und die Stätte dazu gekauft
- [I-III, VII] das Land bover der Schlittenbach, das Land am Kohlweg, noch Land daselbst und 1 Malterscheid zu Steinberg hat [er] von seinen Schwiegereltern sel. geerbt
- [IV] Land am Tinsberg sub hasta gekauft für 52 Reichstaler
- [V] Land beim Gericht vom sel. Organisten Reinsch gekauft für 18 Reichstaler
- [VI] die 3 Malterscheid zu Steinberg gekauft für 30 Reichstaler
- [VIII] die Wiese im Mengelsiepen hat [er] in Versatz von sel. Johann Georg Hues gegen 26 Reichstaler
- [IX] die Wiese bei der Schlittenbach hat [er] von sel. Caspar Kissing gekauft für 30 Reichstaler
- [X] den Garten am Loh von seinen Schwiegereltern geerbt

Vorstehende Güter sind unter des Johann Heinrich Goes' nachgelassene Kinder verteilt

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 70

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler, die ihm Herr Pöpinghaus senior am 18. November 1742 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [2] 124 Reichstaler, die ihm die Frau Drostin von Neuhoff vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1, 2] vermöge produzierter originaler Obligationen und der darunter erfindlichen Quittungen sind gegenstehende beide Kapitalien wieder abgelegt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Ist am 19. November 1723 nebst Hermann Heinrich Wortmann zum Vormund über seines Bruders Johann Goes Vorkinder angeordnet und hat vermöge des bei seines Bruders zweiter Verheiratung aufgerichteten Teilungsrezesses die Güter, die den Vorkindern dabei anfallen und denselben No. [fehlt] et fol. [fehlt] angesetzt sind, zu seiner Verwaltung empfangen.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Hat aus erster Ehe eine Tochter, der [er] bei seiner zweiten Verheiratung und dabei geschlossener Einkindschaft eine halbe Wiese bei der Schafsbrücke unter Baukloh pro praecipuo ex maternis gegeben hat, die dieselbe auch wirklich bei ihrer Verheiratung an Stephan Hermann Langescheid längst erhalten hat.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hat noch in der Stadt ein Wohnhaus, das er ex concursu creditorum wider den abgelebten Peter Köcker erkaufte und seinem Schwiegersohn Richard Castringius zur Bewohnung untergetan hat. Hat noch außer der Stadt eine Drahtrolle, auf der Elspe gelegen.

Nr. des Hauses: - [S. 126]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Tinsberg ad 1 Malterscheid
- [II] ein Garten am Rederteich
- [III] ein Stück Landes am Kohlweg
- [IV] ein Stück Landes an der Höchstberken
- [V] Wiese im Honseler Meer
- [VI] ¼ Teil Gartens auf dem Loh

Die Parzellen sind an Nachstehende verkauft

- [I] an Heinrich Neufeld für 42 ½ Reichstaler
- [II] wegen dieses Gartens vide pag. 102 sub tit. Johann Heinrich Geck
- [III] Pastor Meuer für 87 ½ Reichstaler, vide pag. 153
- [IV] Heinrich Kleine pag. 171
- [V] an Wilhelm Brinker für 42 ½ Reichstaler
diese Wiese in der Honseler Meer besitzt nunmehr dessen Sohn Wilhelm Brinker für 28 Reichstaler laut Teilungsdokument vom 19. Februar 1793
- [VI] am 1. Mai 1751 hat Goes den ¼ Teil Gartens auf dem Loh an Johann Diedrich Geck gerichtlich verkauft

Besitzer:

- [a] Peter Diedrich Goes
- [b] modo dessen Erben, 1) Bürgermeister Lange in Herdecke, 2) Caspar Heinrich Schürmann daselbst
- [c] modo Peter Neufeld (soviel das Haus und Garten am Rederteich betrifft)
- [d] jetzt Freigraf und Rentmeister Schniewind

Titel, Wert:

- [a] das Wohnhaus von seinen Miterben sub reservatione domini erhalten für 500 Reichstaler
- [a] [I] das Stück Landes, so die Erben Börner besessen, hat [er] sub hasta gekauft für 15 Reichstaler
- [a] [II] den Garten, so die Erben Köster besessen, gleichfalls sub hasta gekauft für 50 Reichstaler
- [a] [III-VI] die beiden Länder am Kohlweg und an der Höchstberken, item Wiese und ¼ Teil Gartens von seinem Vater Johann Heinrich Goes geerbt
- [b] vermöge Protokolls vom 28. Oktober 1797 und dabei befindlichem Kirchenattest sind diese beiden die alleinigen Intestaterben
- [c] vermöge Dokuments vom 7. September 1803 hat Peter Neufeld dieses Haus und Garten für 118 Stück Louisd'or gekauft, auch bezahlt⁷⁶
- [d] diese Gebrüder Schniewind haben dieses Haus und Garten gekauft und bezahlt mit 1475 Reichstalern Altgeld gemäß Dokument vom 2. September 1803

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 60 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck am 28. Dezember 1743 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [2] [a] 20 Reichstaler, die er dem Heinrich Seuthe aus dem Amt Plettenberg vermöge gerichtlicher Obligation vom 16. Dezember 1744 schuldig ist
- [3] [a] 124 Reichstaler, die Frau von Laer gemäß Obligation vom 29. Mai 1743 zu fordern und er zu zahlen angenommen hat
- [4] [a] 375 Reichstaler, die er seinen Miterben vom Kaufschilling des Hauses zu zahlen schuldig ist
- [5] [a] 80 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Brocke zu Olpe vermöge Obligation vom 26. Februar 1749 geliehen hat
- [6] [a] 340 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck vermöge Obligation vom 10. April 1749 geliehen hat
- [7] [a] 85 Reichstaler, die er dem Hermann Heinrich Schulte zu Dreve vermöge gerichtlicher Obligation vom 11. Juli 1749 schuldig ist

⁷⁶ Neufeld Q 1802-02-12. Datiert mit dem 2. September 1803 (korrigiert aus 7. September 1803).

[8] [a] 375 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck vermöge gerichtlicher Obligation vom 3. Mai 1751 geliehen hat

[9] 77 Reichstaler 29 Stüber hat die Witwe Heuvel zu Wesel besage gerichtlich confirmierter Verschreibung vom 2. Dezember 1757 zu fordern

[10] am 1. November 1771 haben die Erbgenahmen Scheffen Geck wider alle fernere Eintragung protestiert

[11] vermöge Dokuments vom 2. September 1803 haben die Gebrüder Schniewind für den Lüdenscheider Rezepturempfang und dafür gestellte Kaution von 6000 Reichstalern dieses Wohnhaus und Garten nebst den col. 12⁷⁷ vermeldeten zwei Stücken Land, Garten im Graben und Wiesen zur Hypothek gestellt

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1, 6-9] sämtliche vorstehenden Forderungen von 60, 340, 85 und 375 Reichstalern sind an die Erben Geck, auch die 77 Reichstaler 29 Stüber an Witwe Heuvel abgetragen gemäß Protokoll vom 30. März 1798

[2, 3, 5] gegenstehende drei Obligationen von 20, 124 und 80 Reichstalern sind vermöge produzierter Obligationen und darunter befindlicher Quittungen vom 9. April, 9. Mai und 9. Juni 1749 wieder abgelegt

[4] am 3. Mai 1751 hat Peter Diedrich Goes seinen Miterben die 375 Reichstaler bezahlt vermöge produzierter Quittung von obigem Datum

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe (col. 12):

1. ein Berg in der Steinert
2. ein Garten im Stadtgraben, so aber Stadtgrund

Den Berg in der Steinert hat Reinhard Hymmen und den Garten Peter Wilhelm Tappe gekauft, confer pag. 146 und 17

Nr. des Hauses: - [S. 144]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes vor der Höh ad 3 Malterscheid

[II] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 ½ Malterscheid

[III] ein Garten am Loh

[IV] noch ein Garten daselbst

NB. diesen letzten Garten, so in Versatz gehabt, hat [er] wieder abstehen müssen

[V] ein Stück Landes in der Wildmecke

[VI] ein Stück Landes hinter dem Loh

[VII] ein Garten hinten auf dem Loh

Vermöge Dokuments vom 2. März 1755, am 25. Juni d. a. confirmiert, hat Johann Diedrich Goes, Jacobs Sohn, von dem Schulmeister zu Plettenberg Johann Heinrich Goes einen am Staberg gelegenen Garten für 51 Reichstaler gekauft.

Ein Malterscheid Landes in der Worth, eine Wiese hinter dem Loh von 2 Karren Heuwachs, 1/3 Teil von dem 1 Malterscheid Landes auf dem Loh, sodann 1/3 Berges in der Linnephelle. Diese Stücke hat derselbe [Johann Diedrich Goes] mit seiner Frau aus großelterlicher Erbschaft bekommen laut Dokument vom 18. August 1774.⁷⁸

Vermöge Teilungsdokuments vom 15. August 1782 hat der Johann Diedrich Goes mit seiner obgedachten Frau von Eberhard Assmann geerbt 1/3 Teil Kleinschmitte (vide pag. 79),⁷⁹ 1/3 Teil Landes auf dem Loh, eine Wiese in der Worth.

Besitzer:

[a] Jacob Goes

[b] modo Hermann Heinrich und Johann Diedrich Goes

Titel, Wert:

[a] hat das Haus teils geerbt, teils von seinen Miterben an sich erhandelt

⁷⁷ Die Referenz kann sich auf diesem Folium allenfalls auf den Garten im Graben beziehen.

⁷⁸ Vgl. dazu die Erklärung des Goes in Schniewind Q 1786-05-01.

⁷⁹ Die Kleinschmitte durchgestrichen.

- [a] [I] im gleichen das Land vor der Höh teils geerbt und teils von seinen Miterben gehandelt
 [a] [II] das Land hinter dem Loh teils von Johann Schmidt, teils von Georg Wilhelm Kugel gekauft für 45 Reichstaler
 [a] [III] den ersten Garten am Loh von Johann Eberhard Castringius gekauft für 45 Reichstaler
 [a] [IV] den anderen daselbst hat [er] von Hermann Heinrich Klute in Versatz, nach antichretischem Recht zu gebrauchen für 25 Reichstaler⁸⁰
 [b] sind obige Güter von ihren Miterben laut Dokument vom 1. Juli 1755, am 4. September e. a. konfirmiert, übertragen für 800 Reichstaler
 [b] [V] das Stück Landes in der Wildmecke hat des Hermann Heinrichs Nachsasse in thoro Johann Diedrich Goes von der Witwe Kettling für 45 Reichstaler gekauft, auch laut Dokument vom 24. April 1764 bezahlt
 dieses Land hat Johann Diedrich Goes an seinen Bruder Peter Goes bei der Teilung übertragen laut Dokument vom 26. August 1791
 [b] [VI] vermöge gerichtlich konfirmierten Dokuments vom 6. Dezember 1768 hat derselbe das Land hinter dem Loh von Posthalter Schniewind für 10 ¼ Pistolen gekauft
 [b] [VII] diesen Garten [hat] J. D. Goes von der Witwe Hegemann anerkaufte für 6 Louisd'or und 1 Reichstaler gemäß Dokument vom 12. Januar 1770

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [b] müssen an Erbgeldern abgeben, wofür eine Hypothek konstituiert ist, und zwar an ihre Halbschwester Margaretha 230 Reichstaler 48 Stüber und an ihren Bruder Johann Peter Goes 170 Reichstaler 48 Stüber
 von gegenstehenden Kapitalien sollen nach Aussage der Margaretha Goes keine Interessen bezahlt werden, 2. November 1757
 [2] 60 Stück Louisd'or und 100 Kronentaler, wofür J. D. Goes dem Pastor Pöpinghaus eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 10. Oktober 1776
 [3] 100 Reichstaler, wofür der Johann Diedrich Goes der Minorennen Hengstenberg wegen übernommener Bürgschaft für Hermann Heinrich Mostert eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 17. November 1777
 [4] vermöge Dokuments vom 17. Oktober 1787 hat Johann Diedrich Goes dem Herrn Sandhövel für 100 Stück Pistolen eine Hypothek gestellt

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

- Vermöge Protokolls vom 4. Mai 1792 muss Johann Diedrich Goes folgende jährliche Canones entrichten
 1. aus dem Haus an die Schule 15 Stüber, an die Stadtarmen 22 ½ Stüber
 2. aus dem Land vor der Höh 37 ½ Stüber an den Stadtprediger und an diesen noch
 3. aus dem Land bei der Kluse 2 ½ Stüber

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

- [a] Seine Kinder aus erster Ehe haben vermöge der bei seiner anderwärts Verheiratung am 1. Oktober 1726 aufgerichteten Ehepakten und dabei geschlossenen Einkindschaftsrezesses pro praecipuo ex matris zu fordern 160 Reichstaler.

Als die Witwe Hermann Heinrich Goes mit ihrem Schwager Johann Diedrich Goes zur anderen Ehe geschritten ist, ist unio prolium beliebt und dem Töchterlein erster Ehe 60 Reichstaler pro praecipuo zugelegt laut Dokument vom 28. Oktober 1762.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Johann Diedrich Goes hat noch ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark, das er von der Witwe Hegemann für 18 Stück Louisd'or anerkaufte hat gemäß Dokument vom 12. Januar 1770. Noch eine Drahtrolle auf der Schnappe, so von Heinrich Köhne gekauft worden für 350 Reichstaler gemäß Dokument vom 7. Februar 1778.

Eine Wiese oder Graskamp beim Volksfelder Hof für 125 Reichstaler und einen Garten unten am Loh für 42 Reichstaler hat Johann Diedrich Goes bei dem Konkurs des Hermann Richard Kuithan gekauft gemäß Dokument vom 25. Januar 1794.

⁸⁰ Dies durchgestrichen.

Nr. des Hauses: - [S. 166]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes vorm Eichholz ad 1 Malterscheid⁸¹
- [II] ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid
- [III] ein Stück Landes auf dem Tinsberg ad 2 Scheffelscheid
- [IV] ein Stück Landes hinten in der Worth ad 1 Malterscheid
- [V] ein Stück Landes [hinter seinem Garten]⁸² auf der Kluse ad 1 Scheffelscheid
- [VI] eine Wiese im Wefelshohl von 1 Karre Heuwachs
- [VII] eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 Karre Heuwachs
- [VIII] eine Wiese auf dem stracken Dicke von 1 Karre Heuwachs⁸³
- [IX] ein Garten am Sauerfeld⁸⁴
- [X] ein Garten auf dem Grusenbrink⁸⁵

Besitzer:

- [a] Johann Goes
- [b] modo Witwe
- [c] modo dessen Sohn Johannes Goes
- [d] jetzt dessen Eidam Richard Leopold Kissing

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus, das vorhin Heinrich Wortmann besessen hat, von dessen Schwager sel. Herrn Doktor Scharffe gekauft für 300 Reichstaler
- [a] [I] das Land vorm Eichholz von sel. Heinrich Wortmanns seiner ersten Ehefrauen Ohm gekauft für 72 Reichstaler
- [a] [II] das Land am Breitenloh von der Witwe sel. Röttger Halfmann gekauft für 60 Reichstaler
- [a] [III] das Land am Tinsberg mit seiner ersten Frau geerbt
- [a] [IV] das Land hinter der Worth von sel. Heinrich Wortmann gegen dessen Verpflegung an sich gebracht
- [a] [V, VIII, IX] Land auf der Kluse und Garten am Sauerfeld mit seiner ersten Frau geerbt, wie auch die Wiese auf dem stracken Dicke
- [a] [VI, VII, X] die Wiese im Wefelshohl, Wiese auf der Schlittenbach und Garten auf dem Grusenbrink von sel. Heinrich Wortmann an sich erhandelt und kommen ihm diese drei Parzellen zu stehen zu 80 Reichstalern
- NB. vom Haus und obstehenden Praediis ist seinen Kindern aus erster Ehe bei seiner zweiten Verheiratung die Halbscheid zugeteilt außer dem Garten am Grusenbrink, wogegen ihnen der Garten auf der Kluse zugefallen ist
- [c] vermöge Protokolls vom 5. Februar .1796 sind dem Johannes Goes junior die elterlichen Grundstücke cum onere et commodo übertragen
- [d] Kissing hat mit seiner Ehefrau als der alleinigen Intestaterbin des Goes diese Immobilien geerbt gemäß Protokoll und Resolution vom 27. April 1800

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:⁸⁶

- [1] [a] 150 Reichstaler, die ihm der Ratsverwandte Gerhardi am 14. Juli 1732 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 58 Reichstaler, die ihm der Ratmann Diedrich Christoph Castringius, Georg Hermann Bellmann und die Witwe Voß als Compagnons, sodann Bellmann noch à parte 17 Reichstaler vermöge gerichtlicher Obligation vom 12. April 1740 und bestellter Hypothek geliehen haben
- [3] [a] 25 Reichstaler, die ihm Christoph Heinrich Köhne am 25. Februar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

⁸¹ Diese Position durchgestrichen.

⁸² Diese Lagebezeichnung durchgestrichen.

⁸³ Diese Position durchgestrichen.

⁸⁴ Diese Position durchgestrichen.

⁸⁵ Diese Position durchgestrichen.

⁸⁶ Zu den älteren Schulden (Positionen 1-3, 5-9) siehe auch Hypothekenschein in Goes Q 1756-06-04.

- [4] [a] 100 Reichstaler, die ihm die Eheleute Grubers in Amsterdam am 31. Oktober 1741 vermöge gerichtlicher Obligation vorgestreckt haben
- [5] 52 Reichstaler, die Johann Adam Balte in Gummersbach laut Obligation vom 5. April 1747 zu fordern hat
- [6] 39 Reichstaler, die der älteste Sohn zweiter Ehe, Johannes Goes, laut Obligation vom 27. März 1748 zu fordern hat
- [7] [a] 87 Reichstaler, die ihm J. P. Köhne am 25. Februar 1749 vermöge Obligation geliehen hat
- [8] [b] 103 Reichstaler 31 $\frac{3}{4}$ Stüber, so sie ihrem Sohn vermöge Obligation vom 28. August 1751 schuldig ist
- [9] 59 Reichstaler 21 Stüber 3 Deut, wofür J. P. Köhne gemäß Dokument vom 28. März 1753 immittiert ist
- [10] am 27. Juli 1765 haben des Johannes Goes' Kreditoren Elbers, Wuppermann und Seiffart wider die Veräußerung und Verpfändung protestiert
- [11] am 22. Oktober 1765 hat die ältere Freifräulein von Kessell gegen alle alienationes, executiones und gerichtliche Verschreibung protestiert
- [12] am 7. Dezember 1790 hat der Johann Albert Finck in Köln wegen zu fordern habender 24 Reichstaler 6 Stüber 9 Deut an Johannes Goes Protestation eingelegt
- [13] 50 Louisd'or, 411 Reichstaler Altgeld Kapital und 373 Reichstaler 41 Stüber Zinsen, wofür der Richard Kissing dem Freiherrn von Kessell eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 27. April 1800
- [14] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Kissing der Witwe Wilhelm Holthaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. Mai 1800
- [15] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür Kissing dem Pastor Lehmann zu Rönsahl [Kierspe] eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 20. September 1803
- [16] 68 Reichstaler Altgeld, wofür Kissing dem Vormund der Minderjährigen Assmann, Ludwig Assmann, eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 28. Februar 1804

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] gegenstehendes Kapital ist an die reformierte Gemeinde zediert und laut Schein des Pastors Hengstenberg vom 28. Oktober 1757 50 Reichstaler in Abschlag bezahlt
- [3] gegenstehende 25 Reichstaler sind vermöge der Quittung des Köhne bezahlt
- [4] die den Eheleuten Grubers in Amsterdam schuldigen 100 Reichstaler ex Obligation vom 31. Oktober 1741 sind laut Quittung vom 22. November 1748 entrichtet
- [10, 12] diese Protestationen von Elbers, Wuppermann [so, Wuppermann] und Seiffart, auch die des Finck in Köln sind laut Protokoll und Dekret vom 4. März 1796 erloschen

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist über seines Bruders Jacob Goes Kinder erster Ehe, als derselbe am 1. Oktober 1726 mit Anna Margaretha Veesen [Verse] zu Hellersen zur zweiten Ehe geschritten ist, zum Vormund nebst Johann von der Horst angeordnet, und wie dabei eine Einkindschaft errichtet und seinen Pflegekindern 160 Reichstaler pro praecipuo beigelegt sind, so ist ihm darüber nebst seinem Mitvormund die Verwaltung aufgetragen, es ist aber sein Mitvormund verstorben

vorstehende Vormundschaft cessiert vermöge Protokolls vom 14. Februar 1769

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] dessen Kindern aus erster Ehe ist vermöge des am 23. Mai 1729 gehaltenen Teilungsrezesses die Halbscheid seiner Güter, wie solche dabei spezifiziert worden sind, zuteil gefallen, gestalt er solche nicht eingebracht, sondern dessen Kindern N. [fehlt] et fol. [fehlt] angeschrieben worden sind

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat noch eine halbe Drahtrolle außer der Stadt, auf der Bremecke gelegen, wie auch ein Stück Berges im Brutenberg (Nr. 175 Kirchspielsbuch)

Nr. des Hauses: - [S. 167]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes vorm Eichholz ad 1 Malterscheid
 [II] ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid

- [III] ein Stück Landes auf dem Tinsberg ad 2 Scheffelscheid
- [IV] ein Stück Landes hinten in der Worth ad 1 Malterscheid
- [V] ein Stück Landes auf der Kluse ad 1 Scheffelscheid
- [VI] eine Wiese im Wefelshohl von 1 Karre Heuwachs
- [VII] eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 Karre Heuwachs
- [VIII] eine Wiese auf dem stracken Dicke von 1 Karre Heuwachs
- [IX] ein Garten am Sauerfeld

wegen des Stücks vorm Eichholz und auf der Kluse, sodann der Wiesen in der Schlittenbach und Wefelshohl confer fol. 75 [Johann Diedrich Goes]

Besitzer:
des Johann Goes' erster Ehe Kinder

Titel, Wert:
das Haus, Länderei, Wiesen und Gärten haben [sie] bei zweiter Verheiratung ihres Vaters vermöge Teilungsrecess erhalten

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:
haben noch außer der Stadt eine halbe Drahtrolle auf der Bremecke und ein Stück Berges im Brutenberg, so gleichfalls geerbt

Nr. des Hauses: - [S. 169]

Hat Pertinenzien:
eine Wiese in der Worth

Besitzer:
Johann Melchior Goes

Titel, Wert:
als die Immobilien des Caspar Wilhelm Assmann subhastiert worden sind, hat gemelter Goes die Wiese für 33 Reichstaler gekauft, auch bezahlt vermöge Dokuments vom 30. März 1765

Nr. des Hauses: - [S. 206]

Hat Pertinenzien:
[I] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 1 Malterscheid
[II] ein Stück Landes am Willigloh ad 1 Malterscheid
[III] ein Garten am Staberg

Besitzer:
Hermann Goes

Titel, Wert:
[I, III] hat das Haus, Land zu Volksfeld und Garten teils von seinen Eltern und teils mit seiner Frau geerbt
[II] das Land am Willigloh von Wilhelm Faber, da es noch Berg gewesen, gekauft für 10 Reichstaler

Am 4. Februar 1745 hat Hermann Goes sein Wohnhaus und Land am Willigloh an Johann Heinrich Goes junior verkauft für 112 ½ Reichstaler.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 75

Darauf sind versicherte Schulden:
50 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 7. Mai 1710 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
vide fol. 208

Nr. des Hauses: - [S. 208]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes ad 3 Scheffelscheid am Willigloh
- [II] ein Stück Landes vorm Eichholz nebst daran gelegenem Kämpgen
- [III] Garten am Sauerfeld

Besitzer:

- [a] Johann Heinrich Goes junior
- [b] jetzt dessen Eidam Johannes von der Horst

Titel, Wert:

- [a] [I] hat das Wohnhaus und Land am Willigloh von seinem Oheim Hermann Goes gekauft für 112 Reichstaler 30 Stüber, welches Wohnhaus mit großen Kosten von Grund auf neu gebaut
- [a] [II] das Stück Landes und Kämpgen vorm Eichholz von seinem Vater Johann Goes gekauft für 32 Reichstaler
- [a] [III] den Garten am Sauerfeld hat [er] zur Halbscheid von seinem Vater für 30 Reichstaler gekauft und die andere Halbscheid von selbigem geerbt, 60 Reichstaler
- [b] dem von der Horst ist das schwiegerelterliche Vermögen von den Schwiegereltern und seinem Schwager Buchholz dergestalt übertragen, dass er alle Schulden abtragen, die Schwiegereltern ad dies vitae alimentieren und an den Schwager 35 Reichstaler Berliner Courant für dessen Erbquote sub hypotheca bonorum auskehren soll gemäß Dokument vom 6. Juni 1787

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 75

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 50 Reichstaler, die er bei Ankaufung des Landes an die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst zu zahlen angenommen hat, worüber eine Obligation vom 7. Mai 1710 vorhanden ist
- [2] [a] 100 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne vermöge Obligation vom 25. Januar 1743 geliehen hat
- [3] [a] 100 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst vermöge Obligation vom 13. April 1746 geliehen hat
- [4] [a] 50 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 12. Januar 1748 vermöge Obligation geliehen hat
- [5] [a] 60 Reichstaler, die ihm J. P. Köhne vermöge Obligation vom 25. Januar 1753 geliehen hat
- [6] 40 Reichstaler, wofür der lutherischen Stadtgemeinde zu Lüdenscheid am 22. November 1754 eine Hypothek konstituiert ist
- [7] wegen der Alimentation der Eheleute Heinrich Goes und der 35 Reichstaler Erbgelder vide [oben]
- [8] 60 Reichstaler Berliner Courant, wofür Johannes von der Horst dem reformierten Konsistorium hierselbst eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 9. Juli 1789
- [9] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der von der Horst dem reformierten Konsistorium hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 17. Januar 1806

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [2] gegenstehende 100 Reichstaler, die Johann Peter Köhne zu fordern gehabt hat, sind laut quittierter Obligation bezahlt
- [7] vermöge Protokolls vom 15. Juli 1789 sind dem Schwager Buchholz die 35 Reichstaler bezahlt

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als Johann Heinrich Goes ad secunda vota geschritten ist, ist den Kindern erster Ehe die Halbscheid von dessen sämtlichem Vermögen verblieben, wobei denselben ein Coffre und der abgelebten Mutter Kleider und Leinwand vorab zugelegt sind mehreren Inhalts Dokuments vom 26. Januar 1758.

[Goes Q 1755-01-28]

28.01.1755, Lüdenscheid⁸⁷

Zwischen dem Kaufmann Heinrich Köhne an einer und Peter Hermann Goes an der anderen Seite ist

⁸⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 104-106.

folgender Tausch getroffen und getätigt worden: Es überlässt Goes dem Köhne sein von seinen Schwiegereltern Siepermann erhaltenes, am Knapp zwischen des Peter Jürgen vom Hofe und des Paul Kissings Ländereien kenntlich gelegenes plus minus 5 Scheffelscheid im Maß haltendes Land. Hingegen hat Köhne sein kleines unter der Reste kenntlich gelegenes Wiesgen dem Goes erblich übertragen und überdem 45 Reichstaler zuzugeben versprochen. Köhne behändigt dem Goes die Zugabe der 45 Reichstaler und entrichtet demselben zum Verzicht ein Paar Strümpfe und dessen Frau ein blaues leinenes Vortuch und sagt zu, den im anertauschten Land stehenden jährlich zu entrichtenden Kanon an den lutherischen Kirchspielsprediger ad 15 Stüber abzutragen. Also haben die Kontrahenten sich auch mit den hinc inde angetauschten Praediis Glück, Heil und Gottes Segen angewünscht, auch einer dem anderen sub hypothe-ca bonorum gebührende Eviktion zu leisten versprochen. Goes will auch dem Köhne die Beflüßung nach seiner, des Köhne, Wiese jederzeit unversperrt belassen. Schließlich wird das löbliche königliche Landgericht hierselbst gehorsamst ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 9 et 22 am 12. März 1755.

[Goes Q 1755-03-02]

02.03.1755, Plettenberg⁸⁸

Kraft dieses Scheins wird hiermit bescheinigt, dass, nachdem der Königliche Soldat, mein Vetter Johann Diedrich Goes, mir den am Staberg gelegenen Garten, unter her an Jacobus Bachards Kamp, oben und hinter her an Peter Hermann Assmanns Garten und vorn her an die Straße stoßend, für 51 Reichstaler abgekauft und auch bar bezahlt hat, von einem hochlöblichen Landgericht der Kaufbrief darüber expediert werden kann. Urkundlich meiner Handschrift und Unterschrift.

Johann Heinrich Goes qua venditor
et. p. A. Ev. Luth. Schulrektor
m[anu] p[ro]pria

25.06.1755, Lüdenscheid

hat der Soldat Johann Diedrich Goes vorstehenden Kaufrezess beim Landgericht präsentiert und um dessen Konfirmation und Eintragung ins Hypothekenbuch angestanden. Diesem petito ist darauf deferriert, und Comaprens Johann Diedrich Goes als Eigner des Gartens im Stadt-Hypothekenbuch fol. 144 angesetzt.

[Goes Q 1755-03-12]

12.03.1755, Lüdenscheid⁸⁹

Peter Hermann Goes bekennt, dass er sein von seinen Eltern sel. geerbtes am Breitenloh zwischen Johann Wilhelm Bellmanns und der Witwe Johannes Goes Ländereien kenntlich gelegenes und abgeläcktes plus minus ein Malterscheid im Maß haltendes Land mit seiner Berechtigung an seinen Mitbürger Johann Hermann Ruckmann für 42 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihm richtig ausbezahlt worden. Also hat er dem Ankäufer das erwähnte Land wirklich eingeräumt und frei, ledig und los tradiert mit Versprechen, die nach Kaufrechten gebührende Eviktion unter Verpfändung seiner übrigen Hab und Güter zu leisten. Zur Versicherung ersucht er das Landgericht hierselbst, diesen Kaufkontrakt auf bloße Vorzeigung dieses gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des Landes im Hypothekenbuch zu notieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. [fehlt] am 12. März 1755.

[Goes Q 1756-01-03]

03.01.1756, Lüdenscheid⁹⁰

Peter Hermann Goes hat aus freien Stücken resolviert, seine liegenden Gründe zur Befriedigung seiner Kreditoren publice zu verkaufen. Hierzu ist durch öffentlichen Kirchenruf ein Termin auf Donnerstag, den 4. Dezember anberaumt worden.

⁸⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 136-138.

⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 102-104. Text des Vertrags auch in Hügel Q 1786-05-08.

⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 204-206, 208-210.

Es sei kund und zu wissen, dass das hinten am Sauerfeld kenntlich gelegene plus minus ein Malter-scheid im Maß haltende und abgeläckte Land mit dessen Berechtigung für 66 Reichstaler dem Heinrich Wilhelm Sievecke als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Sievecke hat den Kaufschilling halb in Louisd'or, halb in klevischem Geld abgetragen. So wird demselben das Land erb- und eigentümlich, frei, ledig und los (außer dass dem Richard Kuithan unbenommen ist, das Land im künftigen Sommer noch zu besamen und abzunutzen) eingeräumt und tradiert. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, diesen publice geschehenen Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner im Stadt-Grundbuch zu notieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 247 am 9. Januar 1756.

Es sei kund und zu wissen, dass die zu Volksfeld kenntlich in Hecken und Läcken gelegene aus Siepermannscher Erbschaft herrührende Wiese nebst aller dazu gehöriger Berechtigung an Beflüßung und Fuhr für 131 Reichstaler dem Peter Wilhelm Nölle als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Nölle deklariert, den Kauf der Wiese im Namen und aus Vollmacht seines Schwagers Johann Peter Fischer getätigt zu haben, der den Kaufschilling halb in Louisd'or, halb in klevischem Geld abgetragen hat. So wird dem Johann Peter Fischer die Wiese erb- und eigentümlich, frei, ledig und los eingeräumt und tradiert. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, diesen publice geschehenen Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner im Stadt-Grundbuch zu notieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 228 am 9. Januar 1756.

[Goes Q 1756-03-16]

17.03.1762, Lüdenscheid⁹¹

Johann Wilhelm Bellmann produziert einen Privat-Kaufschein vom 16. März 1756, nach dem er von dem nunmehr verstorbenen Peter Hermann Goes einen Frauensitz in hiesiger evangelisch-lutherischer Kirche für 51 Reichstaler gekauft und auch bezahlt hat. Er sistiert die noch lebende Witwe des Verkäufers, um sie darüber vernehmen zu können. Maria Gertrud Siepermann, Witwe Goes, hierüber vernommen, sagt, dass es mit dem vorgebrachten, ihr vorgelesenen Kaufbrief seine Richtigkeit hat. Bellmann gibt weiter an, dass er den Kirchensitz für 55 Reichstaler, jeder Reichstaler nach kölnischem Kurs gerechnet, an Hermann Diedrich Schulte zu Dreve erblich verkauft und überlassen hat. Die Kaufgelder sind bereits bar entrichtet. So hat der Ankäufer den Sitz auch in Possession genommen. Mit Bitte, diesen Verkauf gerichtlich zu bestätigen. Schulte, ebenmäßig gegenwärtig, agnosziert das Angeben des Bellmann als richtig mit Bitte um ein Dokument. Dem Suchen ist deferiert worden.

16.03.1756, Lüdenscheid

Peter Hermann Goes ist willens gewesen, einige Parzellen seiner Güter aus freier Hand zu verkaufen. Er hat diese auch von der Kanzel publizieren lassen. Dazu ist ein Termin an des Johann Wilhelm Bellmanns Behausung angesetzt worden. Bellmann hat einen in hiesiger evangelisch-lutherischer Kirche gegen den Leuchter befindlichen Frauensitz, nordwärts hin, für 51 Reichstaler, die Halbscheid in Pistolen zu 5 Reichstalern gerechnet anerkaufte, die er richtig bezahlt hat. So quittiert Goes darüber für sich, seine Hausfrau und Erben und beerbt Bellmann, dessen Hausfrau und Erben damit. Goes, seine Hausfrau und Erben wollen daran weder Anspruch noch Anteil präntendieren.

[Goes Q 1756-05-07]

07.05.1756, Lüdenscheid⁹²

Peter Diedrich Goes bekennt für sich, seine Hausfrau und Erben, dass er dem Johann Heinrich Pooth seinen vierten Teil an der Bremecker Drahtrolle vorlängst für 40 Reichstaler und noch etwas Gewisses zum Verzicht erblich verkauft, auch wirklich eingeräumt hat. Er hat den Verzicht erhalten, worüber er quittiert. Die 40 Reichstaler aber sind an Johann Diedrich Geck zu Borbet als dem Kreditor des Goes assigniert und können an diesen gegen Quittung ausgezahlt werden. Goes überträgt dem Pooth den Anteil an der Drahtrolle nochmals, wie solches zu Recht am kräftigsten und bündigsten geschehen kann und mag. Er enterbt sich und die Seinigen davon und begibt sich ausdrücklich aller dagegen etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kaufbrief gerichtlich zu konfirmieren und Pooth als Eigner in das Hypothekenbuch einzutragen.

⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 305-307.

⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 165-167.

16.05.1756, Lüdenscheid

Johann Diedrich Geck bescheinigt quittierend, dass Johann Heinrich Pooth die 40 Reichstaler richtig bezahlt hat und begibt sich aller Ansprüche wegen des vierten Teils der Drahtrolle.

Eintragung ins Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 231 salvo jure tertii am 24. Mai 1756.

[Goes Q 1756-06-04]

04.06.1756, Lüdenscheid⁹³

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt Johann Goes modo dessen Witwe nachstehende Pertinenzien.

1. ein Stück Landes vorm Eichholz ad 1 Malterscheid
2. ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid
3. ein Stück Landes auf dem Tinsberg ad 2 Scheffelscheid
4. ein Stück Landes hinten in der Worth ad 1 Malterscheid
5. ein Stück Landes auf der Kluse ad 1 Scheffelscheid
6. eine Wiese im Wefelshohl von 1 Karre Heuwachs
7. eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 Karre Heuwachs
8. eine Wiese aufm stracken Diecke von 1 Karre Heuwachs
9. einen Garten am Sauerfeld und
10. einen Garten auf dem Grusenbrink

sodann außer der Stadt⁹⁴

11. eine halbe Drahtrolle auf der Bremecke, wie auch
12. ein Stück Berges im Brutenberg

Das Haus, das vorhin Heinrich Wortmann besessen hat, hat Johann Goes von dessen Schwager sel. Herrn Dr. Scharffe für 300 Reichstaler gekauft, das Land vorm Eichholz hat er von Heinrich Wortmanns erster Ehefrau⁹⁵ für 72 Reichstaler, das Land am Breitenloh von der Witwe Röttger Halfmann für 60 Reichstaler gekauft, das Land am Tinsberg mit seiner ersten Frau geerbt, das Land hinter der Worth von sel. Heinrich Wortmann gegen dessen Verpflegung an sich gebracht, das Land auf der Kluse und den Garten am Sauerfeld mit seiner ersten Frau geerbt, wie auch die Wiese aufm stracken Diecke, die Wiesen im Wefelshohl und auf der Schlittenbach und den Garten auf dem Grusenbrink von sel. Heinrich Wortmann an sich erhandelt und kommen ihm diese drei Parzellen 80 Reichstaler zu stehen.

Vom Haus und obstehenden Praediis ist seinen Kindern aus 1. Ehe bei seiner zweiten Verheiratung die Halbscheid zugeteilt worden, außer dem Garten am Grusenbrink, wogegen ihm⁹⁶ der Garten auf der Kluse zugefallen ist. Das Haus ist bei der Sozietät des Brandschadens eingeschrieben für 100 Reichstaler.

An versicherten Schulden finden sich eingetragen:

1. 150 Reichstaler, die ihm der Ratsverwandte Gerhardi am 14. Juli 1732 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat.
2. 58 Reichstaler, die ihm Ratmann Diedrich Christoph Castringius, Georg Hermann Bellmann und Witwe Voß als Compagnons, sodann Bellmann noch à parte 17 Reichstaler vermöge gerichtlicher Obligation vom 12. April 1740 und bestellter Hypothek geliehen haben.
3. 25 Reichstaler, die ihm Christoph Heinrich Köhne am 25. Februar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.
4. 52 Reichstaler, die Johann Adam Baltes zu Gummersbach laut Obligation vom 5. April 1747 zu fordern hat.

⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 268-270.

⁹⁴ Diese außerstädtischen Positionen sind durchgestrichen.

⁹⁵ Nach dem Hypothekenbuch: sel. Heinrich Wortmanns seiner ersten Ehefrauen Ohm.

⁹⁶ Nach dem Hypothekenbuch: ihnen.

5. 39 Reichstaler, die der älteste Sohn 2. Ehe, Johannes Goes, laut Obligation vom 27. März 1748 zu fordern hat.
6. 87 Reichstaler, die ihm J. P. Köhne am 25. Februar 1749 vermöge Obligation geliehen hat.
7. 103 Reichstaler 31 $\frac{3}{4}$ Stüber, die sie [] ihrem Sohn Johann vermöge Obligation vom 28. August 1751 schuldig ist, und hat dieser Johann Goes sowohl dieses Kapital als auch die hiervor gemeldeten 39 Reichstaler der Frau Bürgermeisterin Goldelberg (?) zur Sicherheit wegen ihrer Forderung gestellt.
8. 59 Reichstaler 21 Stüber 3 Deut, wofür J. P. Köhne laut *documenti judicialis* vom 28. März 1753 immitiert ist.

Johannes Goes ist über seines Bruders Jacob Goes 1. Ehe Kinder, als derselbe am 1. Oktober 1726 zur zweiten Ehe geschritten ist, zum Vormund nebst Johann von der Horst angeordnet worden, und da eine Einkindschaft errichtet und seinen Pflegekindern 160 Reichstaler *pro praecipuo* beigelegt worden sind, so ist diesen beiden Vormündern die Verwaltung aufgetragen worden.

Außer der Stadt hat Johann Goes, jetzt dessen Witwe, eine halbe Drahtrolle auf der Bremecke und ein Stück Berges im Brutenberg.⁹⁷

[Goes Q 1757-02-17]

17.02.1757, Lüdenscheid⁹⁸

Peter Diedrich Goes bescheinigt, dass er der Witwe J. W. Heuvel in Wesel für gekaufte Waren 77 Reichstaler 29 Stüber klevisch richtig schuldig geworden sei. Da er nicht imstande ist, diese Summe jetzt abzuführen, verspricht er, sie in folgenden Terminen als nächstkünftigen Ostern 25 Reichstaler 29 Stüber, am nächstkünftigen Pfingsten 20 Reichstaler, am nächstkünftigen Jacobi 20 Reichstaler und am nächstkünftigen Michaelis den Rest von 12 Reichstalern zu bezahlen. Zur Versicherung der Kreditoren setzt er derselben seine sämtlichen Hab und Güter zum Unterpfand. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eingetragen in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 126 *salvo jure anteriorum creditorum* am 2. Dezember 1757. Der Kreditoren ist ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

02.12.1757, Lüdenscheid

Nach Ausweis des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt der Peter Diedrich Goes ein Malter-scheid Landes am Tinsberg, einen Garten am Rederteich, ein Stück Landes am Kohlweg und ein Stück Landes an der Höchstberken, sodann eine Wiese im Honseler Meer. Das Wohnhaus hat er von seinen Miterben *sub reservatione domini* erhalten für 500 Reichstaler, das Stück Landes, das die Erben Börner besessen haben, hat er *sub hasta* für 15 Reichstaler gekauft, den Garten, den die Erben Köster besessen haben, hat er gleichfalls *sub hasta* für 50 Reichstaler gekauft, die beiden Länder am Kohlweg und an der Höchstberken, item die Wiese hat er von seinem Vater Johann Heinrich Goes geerbt. Sonst hat er einen Berg in der Steinert und einen Garten im Stadtgraben, so aber Stadtgrund.

Darauf haften an versicherten Schulden 1. 60 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck am 28. Dezember 1743 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat, 2. 340 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck besage Obligation vom 10. April 1747 geliehen hat,⁹⁹ 3. 85 Reichstaler, die er dem Hermann Heinrich Schulte zu Dreve laut gerichtlicher Obligation vom 11. Juli 1749 schuldet und 4. 375 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck vermöge gerichtlicher Obligation vom 3. Mai 1751 geliehen hat. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Goes Q 1757-04-04]

04.04.1757, Lüdenscheid¹⁰⁰

Peter Hermann Goes in Lüdenscheid bekennt, dass er zufolge der am 13. Dezember 1756 gehaltenen Abrechnung dem Peter Brüninghaus zu Brüninghausen von dem in anno 1749 und 1750 vor und nach erhaltenen Tran 10 Reichstaler *liquido* schuldig verblieben sei. Heute habe er von demselben noch 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut lehnbar erhalten. Er gibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen Geldes

⁹⁷ Außerstädtische Liegenschaften durchgestrichen.

⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, *Scrinien Stadt*, Bd. 2, S. 434-436.

⁹⁹ Nach dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid (pag. 126) datiert die Obligation vom 10. April 1749 (Goes Q 1754).

¹⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, *Scrinien Stadt*, Bd. 2, S. 370-372.

und Werts und verspricht, das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin Petri den 22. Februar geschehenen, beiden Seiten vorbehaltenen Aufkündigung abzuführen und bis dahin mit 5% jährlich von Petri dem 22. Februar a. c. an zu verzinsen. Alles unter Verpfändung seiner Hab und Güter, mit wohlwissentlicher Begebung aller nur ersinnlichen Ein- und Widerreden. Das Landgericht wird gehorsamst gebeten, diese Schuldverschreibung dem Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Gerichtliche Konfirmation salvo jure anteriorum creditorum, Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 9 am 7. April 1757.

[Goes Q 1758-01-14]

14.01.1758, Lüdenscheid¹⁰¹

Es erscheint persönlich Catharina Gertrud Alberts, Ehefrau Johannes Goes, und zeigt namens ihres abwesenden Ehemanns an, dass ihre Schwiegermutter, die Witwe Johannes Goes, ein Kapital von 39 Reichstalern vor vielen Jahren bereits abgeführt habe. Die Obligation hätte ihr Mann nicht mehr in Händen, die sei verbrannt, weshalb solche nicht produziert werden könne. Mit Bitte, solches dem Hypothekenbuch zu notieren.

Ad pag. 166. Protokoll vom 14. Januar 1758 wegen 39 Reichstalern, die Johannes Goes an seine Mutter, Witwe Johannes Goes, zu fordern gehabt hatte.

[Goes Q 1762-01-12]

12.01.1762, Lüdenscheid¹⁰²

Vor dem Landgericht erscheint Anna Sybilla Lange, Ehefrau Johann Heinrich Goes, nebst ihrem Ehemann als ihrem Assistenten. Sie gibt an, dass ihr der hiesige Bürger Thomas Meckel außer den demselben schuldigen 134 Reichstalern Kapital jetzt weiter 100 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken bar geliehen hat. Die Gelder will sie zu ihren nötigen Ausgaben verwenden. Sie renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung auf den Verfalltag 12. Januar abzuführen und bis dahin jährlich mit 5 Reichstalern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten will sie dem Gläubiger ihr unterhabendes Gut zu Oberwenninghausen mit Zubehör zum gerichtlichen Unterpfand setzen, um im Misszahlungsfall daraus seine Zahlung für Kapital, Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen. Meckel, ebenmäßig gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti mit ebenmäßiger Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 233.

[Goes Q 1765-01-26]

26.01.1765, Lüdenscheid¹⁰³

Johann Peter Goes erscheint vor hiesigem Landgericht mit der Anzeige, dass er das von dem Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind im Jahr 1763 anerkaufte sogenannte Gerveshagische Haus im vorigen Jahr der Witwe Peter Hermann Goes für deren Haus unten vorm Tor vertauscht habe. Als Zugabe hat er deren sämtliche Schulden, unter anderem ein Kapital von 135 Reichstalern, das Camerarius Pöpinghaus an besagte Witwe zu fordern hatte, sodann 11 Reichstaler 7 ½ Stüber Kapital, das dieselbe an Peter Brüninghaus verschuldete, abzuführen übernommen. Goes hat nun die gesamten Schulden bezahlt und abgetragen. Auch hat ein jeder von ihnen das angetauschte Haus in Besitz genommen. Mit Bitte, diesen Tauschkontrakt gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypothekenbuch aufzunehmen und davon ein Dokument mitzuteilen.

Gertrud Siepermann, Witwe Peter Hermann Goes, nebst ihrem Sohn Johann Heinrich ebenmäßig vorgekommen, sagt, dass es mit dem Angeben des Johann Peter Goes seine Richtigkeit habe. Ihnen sei das Gerveshagische Haus eingeräumt und es seien ihnen von Johann Peter Goes sämtliche Schulden bezahlt worden.

Kreiseinnehmer Schniewind erkennt bei Gericht an, dass er das Gerveshagische Haus dem Johann Peter Goes bereits am 23. Juni 1763 verkauft und auch das darüber erhaltene documentum adjudicationis

¹⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 438-440.

¹⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 289-291.

¹⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 287-289, 488-490.

vom 4. Mai 1763 ausgehändigt habe. So ist vorstehender Tauschkontrakt gerichtlich konfirmiert und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 9 et 19 aufgenommen worden.

26.01.1765, Lüdenscheid

Witwe Peter Hermann Goes bekennt, dass ihr der Rat und Assessor Johann Gerhard Voswinkel zu ihren nötigen Ausgaben 20 Reichstaler in ediktmäßiger Münze, in preußischen 1/3-Stücken von 1758 und 1759, jedes zu 12 Stübern gerechnet, also 100 Stück, bar geliehen habe. Sie begibt sich der Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung in obigen Münzsorten zu erstatten und bis dahin jährlich mit einem Reichstaler zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt sie dem Gläubiger ihr unterhabendes sogenanntes Gerveshagisches Haus, ihren Garten bei der Kapelle und ihren dritten Kirchensitz in der dritten Frauenbank hinter dem Pfeiler mitten in hiesiger evangelisch-lutherischen Kirche zum sicheren Unterpfang, um sich im Misszahlungsfall daraus seine Zahlung wegen Kapitals, Zinsen und Kosten suchen zu können. Das hiesige Landgericht wird gebeten, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen. Zur Urkund hat die Witwe dieses mit ihrem Sohn Johann Heinrich eigenhändig unterschrieben.

Maria Gertrud Siepermann Witwe Goes
Johann Heinrich Goes

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 9 am 30. Januar 1765.

[Goes Q 1765-07-25]

25.07.1765, Lüdenscheid¹⁰⁴

Johannes Goes erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass der Pastor Paul Jacob Kocher in der Neustadt [Bergneustadt] im Juli 1745 von seinem Schwager Hermann Heinrich Trappe 40 Reichstaler aufgenommen hat. Dagegen hat dieser dessen Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark auf 12 Jahre unter bekommen, um es anstatt der Interessen abzunutzen. Dieses Viertelscheid Weisung hat Kocher am 14. Oktober 1762 seinem Vetter Johann Diedrich Goes verehrt, der vorbesagtes Kapital an Trappe auch abgeführt hat. Am 10. Februar 1763 hat dieser Goes das Viertelscheid an ihn, den Komparenten, zediert und übertragen. Mit Bitte, diese Donation und Zession gerichtlich zu konfirmieren und ihn als Eigner ins Hypothekenbuch einzutragen. Gemeinheitsvorsteher Hermann Heinrich Trappe, vorgefordert und über Vorstehendes vernommen, sagt, dass es mit der von seinem Schwager Kocher geschehenen Verehrung des demselben bei der Teilung anerfallenen Viertelscheids in der Lüdenscheider Mark seine Richtigkeit hat. Johann Diedrich Goes hat ihm, Trappe, das Kapital der 40 Reichstaler auch erstattet. Johann Diedrich Goes, ebenmäßig erschienen, bekennt, dass er das Viertelscheid an seinen Halbbruder Johannes Goes erblich übertragen hat. Er hat daran weiter kein Teil und hat zu erleiden, dass sein Bruder als Eigentümer im Hypothekenbuch aufgeführt wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 437.

[Goes Q 1767-11-05]

05.11.1767, Lüdenscheid¹⁰⁵

Johann Peter Goes erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass ihm die 200 Reichstaler Kapital, die der Freiherr von Edelkirchen an seinen Pächter Peter Stephan Glörfeld zu Eininghausen laut gerichtlicher Obligation schuldig ist, jetzt in wichtigen Pistolen ad 40 Stück bar zu Dienst des Glörfeld aus den Kaufgeldern des Eininghauser Guts verabfolgt worden seien. Für den Fall, dass diese Gelder dem Glörfeld nicht zuerkannt werden sollten oder dieser solche wieder herausgeben müsste, will Goes sich bei Verpfändung seiner Hab und Güter verbindlich machen, die Gelder mit Interesse à dato dieses nach vorhergegangener vierwöchentlicher Aufkündigung unter Strafe landreuterlicher Exekution wieder ad depositum zu bringen oder zu Dienst des Rittmeisters von Edelkirchen zurückzuzahlen. Goes will sich so wenig des ihm verständigten beneficii ordinis als anderer Rechtswohlthaten bedienen. Mit Bitte, dies gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in das Hypothekenbuch einzutragen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 19.

¹⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 454-456.

¹⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 167-169.

[Goes Q 1768-07-29]29.07.1768, Lüdenscheid¹⁰⁶

Hypothekenschein für Witwe Peter Hermann Goes

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid fol. 9 besitzt Maria Gertrud Siepermann, Witwe Peter Hermann Goes, 1. das Gerveshagische Haus, das sie von Johann Peter Goes für ihr Haus besage Dokuments vom 26. Januar 1765 anertauscht hat, 2. einen Garten am Sauerfeld gegenüber der Kapelle, den ihr abgelebter Ehemann vermöge Dokuments vom 27. Mai 1744 von seinem Schwager Heinrich Wilhelm Assmann für 30 Reichstaler gekauft hat, 3. den dritten Sitz in der dritten Frauenbank hinter den Pfeiler mitten in der lutherischen Kirche hierselbst, den die Witwe ihrem Angeben nach geerbt hat, hat sie an Leopold Hymmen gegen einen schlechteren Sitz vertauscht. Der Rat und Assessor Voswinkel hat an die Witwe laut Obligation vom 30. Januar 1765 ein Kapital von 20 Reichstalern zu fordern. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Goes Q 1769-01-05]05.01.1769, Lüdenscheid¹⁰⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Hermann Richard Kuithan, Johann Diedrich Goes, Peter Diedrich Goes und Peter Hermann Assmann mit Anzeige, dass sie einen Berg in der Steinert bei der Heerwiese besitzen und unter sich vier gemeinschaftlich gebrauchen. Sie haben aber vernommen, dass dieser Berg im Kirchspiels-Hypothekenbuch auf fünf Interessenten aufgeführt steht. Allem Vermuten nach muss vorlängst ein fünfter Teil unter den vier eingegangen sein. Auch ist der Berg, so viel sie von ihren Großeltern und Eltern her gedächten, unter vieren allein gebraucht worden. So wollten sie dieses zur Berichtigung des Hypothekenbuchs sämtlich angezeigt und gebeten haben, diesen eingegangenen 1/5 Teil auf sie vier Komparenten zu setzen. Dem Suchen ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 405 salvo jure tertii.

[Dorsalvermerk:] Dokument über ein Stück Berges in der Steinert pro Erben Goes

05.01.1769, Lüdenscheid

Johann Diedrich Goes erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er seinen vierten Teil Berges in der Steinert, den er mit seiner Frau erblich überkommen hat, für 85 Reichstaler ediktmäßiger Münze an Pastor Hengstenberg erblich verkauft hat. Der Kaufschilling ist ihm bereits gutgetan und berichtet. So will er dem Ankäufer den Berg hiermit übertragen. Er begibt sich aller hiergegen etwa zu erdenkender Ausflüchte und Rechtswohlthaten und renunziert insbesondere auf die Ausflucht der Verkürzung unter oder über die Hälfte oder wie solche nur immer Namen haben mögen oder wollen. Er kann erleiden, dass der Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch aufgeführt wird. Pastor Hengstenberg, gleichfalls erschienen, gesteht, dass die Angaben des Goes richtig sind. Er akzeptiert dessen Geständnis wegen des Empfangs des Kaufschillings mit Bitte um Eintragung als Eigner in das Hypothekenbuch.

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 405.

[Goes Q 1769-02-01]01.02.1769, Lüdenscheid¹⁰⁸

Johannes Goes verkauft der Witwe sel. Johann Abraham Hügel ein halbes Viertelscheid von dem ihm in hiesiger Lüdenscheider Mark zustehenden ganzen Viertelscheid mit seiner Berechtigung, wovon der Kreiseinnehmer Schniewind das andere halbe Viertelscheid an sich gekauft hat, für 84 Reichstaler Kassen-geld. Die Ankäuferin hat mit dem Kaufschilling, als weit solcher gereicht, des Verkäufers Schulden abgeführt. Goes quittiert darüber, begibt sich des Eigentums und der Berechtigung und transferiert dieses auf die Ankäuferin, um damit von nun an als mit ihrem eigenen Erbe und Eigentum schalten und walten zu können. Auch verspricht er, gehörige Wahr- und Wahrschaft zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufhandel zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie sie überhaupt Namen

¹⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 268-270.

¹⁰⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 172-176.

¹⁰⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 186-194.

haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Richter Bercken ist vorgekommen und hat auf die von des Goes' Kreditoren Elbers, Wuppermann und Seiffart eingelegte Protestation wider alle Veräußerung renunziert. So wird der Kontrakt nach geschehener Vorlesung von Gerichts wegen salvo jure tertii konfirmiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 437 am 2. Februar 1769.

01.02.1769, Lüdenscheid

Johannes Goes verkauft dem Kreisrezeptor Schniewind nicht nur ein halbes Viertelscheid von dem ihm in der hiesigen Lüdenscheider Mark zustehenden ganzen Viertelscheid Berges mit seiner Berechtigung, sondern auch den ihm privative zugehörigen 1/3 [so] Teil und auch die seiner Mutter gehörige Halbscheid von der obersten auf der Bremecke gelegenen, von Johann Heinrich Pooth wieder eingelösten Drahtrolle, nachdem ihm seine Mutter diese Halbscheid zur Bezahlung eines Teils von der von der Freifräulein von Kessell eingeklagten Schuld übertragen und dazu zu verkaufen freigegeben hat, für 75 Stück Pistolen. Da Schniewind zu den zur Wiederlöse gebrauchten Geldern 11 Stück Pistolen vorgeschossen und an $\frac{3}{4}$ Teil der Rolle noch zu fordern hat, die vom Kaufschilling abgehen, bleiben von Ankäufer nur noch 64 Stück Pistolen zu bezahlen. Schniewind hat die noch zu bezahlende Summe teils an die Freifräulein von Kessell, teils an andere Kreditoren und so eingeklagte Schulden abgeführt. Auch hat der Verkäufer selbst zur Bestreitung einiger Kosten etwas bar erhalten. So quittiert dieser über die richtige Bezahlung und überträgt dem Ankäufer das Eigentum an dem verkauften halben Viertelscheid und an der $\frac{3}{4}$ Rolle und setzt ihn in deren Gebrauch und Besitz. Der Verkäufer und seine Mutter begeben sich des Eigentums daran. Der Ankäufer kann damit von nun an als mit seinem eigenen Erbe nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten. Deshalb ist auch versprochen worden, gebührende Eviktion zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kauf und Verkauf zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie diese überhaupt Namen haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst um gerichtliche Konfirmation und darum, dem Stadt-Hypothekenbuch das Nötige zu inserieren.

Richter und Advokat Bercken hat auf die eingelegte Protestation der Veräußerung renunziert. Auch die Witwe Goes ist vorgekommen und hat anerkannt, dass sie ihren Sohn Johannes zu diesem Kontrakt bevollmächtigt hat. Auch sie bittet um Konfirmation.

Eintragung in das Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 231, 229 und 437 am 2. Februar 1769.

[Goes Q 1769-02-14]

14.02.1769, Lüdenscheid¹⁰⁹

Johannes Goes erscheint und zeigt an, er habe aus einem Hypothekenschein ersehen, dass sein sel. Vater als Vormund über des Jacob Goes' erster Ehe Kinder aufgeführt und dabei vermeldet sei, dass derselbe 160 Reichstaler, die seinen Pflegebefohlenen pro praecipuo zugelegt worden waren, in Verwaltung gehabt habe. Derselbe habe aber solche Verwaltung nie gehabt. Viel weniger könne ein solches Geld von seinen Erben gefordert werden oder diesen zur Last stehen. Johannes Goes bittet, den hierbei sistierten Johann Diedrich Goes, der einer der Pflegebefohlenen gewesen ist, hierüber zu vernehmen und das Hypothekenbuch abzuändern.

Johann Diedrich Goes in Person gesteht, dass Vorstehendes richtig sei. Der Kinder sind drei gewesen, wovon einer vorlängst verstorben ist und eine, seine Schwester Margaretha Elisabeth, sich noch hier aufhält. Sie hätten die Gelder bereits selbst in Händen. Also könne dies im Hypothekenbuch abgeändert werden. Dem petito wird deferiert. Ad pag. 166.

[Goes Q 1769-03-14]

14.03.1769¹¹⁰

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst bezeugen, dass der Landgerichtsassessor Goecke zu Altena den Johann Diedrich Goes im Juni 1768 wegen eines Kapitals von 210 Reichstalern und davon rückständiger 45 Reichstaler 30 Stüber Interessen eingeklagt hat. Goes hat die Forderung für richtig anerkannt. Er hat hernächst auch gebeten, sein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus in uno termino zu verkaufen. So ist das Haus ästimiert und es ist ein Termin zur Distraction auf den 2. Dezember vorigen Jahres präfigiert worden. Die Bekanntmachung ist durch ein proclama und durch den Intelligenzzettel erfolgt.

¹⁰⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 347-349.

¹¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 354-356.

Das Haus ist dem Ratsverwandten Sandhövel als Meistbietendem für die lizitierten 261 Reichstaler zugeschlagen worden. Sandhövel hat aber deklariert, dass er und Camerarius Schniewind nomine Magistratus Käufer seien. Die Ankäufer haben den Kaufschilling ein jeder zur Halbscheid in ediktmäßiger Münze am 7. dieses beim Landgericht abgeführt. Das Haus wird nebst dem dahinter gelegenen Garten, woraus jährlich 26 $\frac{1}{4}$ Stüber an die Kämmerei bezahlt werden müssen, dem hiesigen Magistrat erb- und eigentümlich adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 75 am 14. März 1769.

[Goes Q 1771-07-05]

05.07.1771, Lüdenscheid¹¹¹

Witwe Peter Hermann Goes bekennt, dass sie dem Caspar Neufeld teils von Waren, teils von barem Geld und teils von für sie an die Gebrüder Voswinkel gezahlten Zinsen laut gehaltener Liquidation 10 Louisd'or in altem Geld schuldig geworden sei. Sie begibt sich der Einrede des nicht gezahlten Geldes oder erhaltenen Werts wohlwissentlich. Da sie die Summe bei diesen geldklemmenden Zeiten jetzt nicht bezahlen kann, hat Neufeld mit Zuziehung des Sohns der Witwe, Johann Heinrich Goes, disponiert, das Kapital gegen landübliche Zinsen noch stehen zu lassen. So versprechen Witwe und Sohn, von diesem Kapital jährlich 5% Zinsen auf den Verfalltag abzuführen und das Kapital selbst nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wieder zu bezahlen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzen sie ihm alle ihre gereiden und ungereiden Güter, besonders ihre in und bei der Stadt liegenden Gründe, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bestermåßen bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Obligation und Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Witwe Peter Hermann Goes
Johann Heinrich Goes

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 9 salvo jure tertii am 5. Juli 1771.

[Goes Q 1771-12-05]

05.12.1771, Lüdenscheid¹¹²

Peter Diedrich Goes ist seinem Schwager, dem Ratmann Schürmann zu Herdecke, teils wegen zur Anschaffung der Braugereidschaft geliehener Gelder, teils wegen an einen Anderen zu zahlen übernommener Schulden 305 Reichstaler 30 Stüber ediktmäßig schuldig geworden. Schürmann hat auf Bezahlung gedrungen. Goes ist bei diesen bekannten schlechten und geldlosen Zeiten nicht imstande, bar zu leisten. Er überlässt dem Schwager daher und gibt ihm in Zahlung folgende Sachen.

Zwei Kühe für 25 Reichstaler, fünf Unterbetten 50 Reichstaler, vier Oberbetten 30 Reichstaler, zwölf Kissen 12 Reichstaler, vier Pülven 5 Reichstaler, zwei Bettstätten 7 Reichstaler.

An Backgereidschaft

Ein Beutelkasten 8 Reichstaler, zwölf eiserne Platen 6 Reichstaler, drei Teigtröge 2 Reichstaler, ein Backtisch 30 Stüber.

An Braugereidschaft¹¹³

Ein Braukessel 20 Reichstaler, eine Bue¹¹⁴ 2 Reichstaler 30 Stüber, fünf halbe Tonnenfässer 2 Reichstaler 30 Stüber, zwei Ohmsfässer 2 Reichstaler, drei Anderthalb-Ohmsfässer 4 Reichstaler, fünf Tische 4 Reichstaler, fünfzehn Stühle 2 Reichstaler, vier Coffres 5 Reichstaler, ein Kleiderschap 8 Reichstaler, ein Glaserschap 8 Reichstaler, ein Haferkasten 10 Reichstaler, ein Trankasten 1 Reichstaler, drei Paar Brandruten 3 Reichstaler, drei Hähle 2 Reichstaler 30 Stüber, zwei Blasepfeifen 1 Reichstaler, sieben eiserne Kochpötte 4 Reichstaler, ein großer Messingkessel 2 Reichstaler, ein kleiner Messingkessel 1 Reichstaler

¹¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 556-558.

¹¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 44-48.

¹¹³ Nicht ausschließlich Braugereidschaft.

¹¹⁴ Siehe Ruckmann Q 1796-12-07: Bierbue.

30 Stüber, vier Teekessel 5 Reichstaler, eine Bisquit-Kuchenpfanne 2 Reichstaler, zwei zinnerne Teepötte 1 Reichstaler, zwei Kaffeekannen 3 Reichstaler, ein zinnerner Potagennapf 1 Reichstaler, zwei kleine zinnerne Näpfe 30 Stüber, eine zinnerne Bettflasche 1 Reichstaler 30 Stüber, zwei zinnerne Kannen 1 Reichstaler 30 Stüber, vier Porzellankrüge 1 Reichstaler 30 Stüber, zweiundzwanzig zinnerne Teller 5 Reichstaler, sieben zinnerne Schüsseln 4 Reichstaler 30 Stüber, drei zinnerne Kerzenleuchter 1 Reichstaler, drei zinnerne Mostertkännchen 30 Stüber, zwei zinnerne Salzfässchen 20 Stüber, eine zinnerne und eine Messinglampe 40 Stüber, eine zinnerne Milchkanne 20 Stüber, drei Messingpfeifen Convoirs¹¹⁵ 1 Reichstaler, ein messings Mateér¹¹⁶ 30 Stüber, eine Feuerzange 20 Stüber, ein Brandröster 20 Stüber, acht Oberhemden 4 Reichstaler, zwölf Paar Vormauen 3 Reichstaler, zwanzig Unterhemden 8 Reichstaler, zehn Paar grobe und feine Bettlaken 10 Reichstaler, fünfzehn Tischtücher grob und fein 5 Reichstaler, dreißig Servietten und Handtücher 7 Reichstaler 30 Stüber, vier Stück linnen Tuch 8 Reichstaler.

Summe 305 Reichstaler 30 Stüber.

Goes tradiert seinem Schwager diese Sachen in der besten Form Rechtens eigentümlich und entäußert sich seines daran gehabten Dominiums so, dass er die Sachen fernerhin nur pachtweise besitzen wird. Die Sachen sind ihm zur Treibung seiner Wirtschaft unentbehrlich, daher sind sie ihm von seinem Schwager gegen eine gewisse Pacht belassen worden. Mit Begebung aller hiergegen Platz greifender Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, insbesondere der Exceptionis laesionis ultra dimidium, doli, rei aliter gestae quam scriptae. Das Landgericht wird gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Urkundlich Unterschrift.

Peter Diedrich Goes

Gerichtliche Bestätigung salvo jure tertii am 5. September 1772.

[Goes Q 1773-10-28]

28.10.1773, Lüdenscheid¹¹⁷

Peter Diedrich Goes hat für sich und aus schriftlich präsentierter Vollmacht seines Schwagers Johann Georg Schürmann zu Herdecke gewisse Praedia am 18. August a. c. öffentlich, jedoch freiwillig losgeschlagen, um damit ihre Kreditoren und besonders die Erbgenahmen sel. Johann Diedrich Geck zu Borbet zu befriedigen. Die Bekanntmachung ist durch den Stadtdiener geschehen. In gemeltem dato ist dem Kirchenküster Peter Wilhelm Tappe der Garten im Graben als Meistbietendem für 35 Reichstaler zugeschlagen worden. Tappe hat den Kaufschilling heute in goldenen Pistolen oder deren Wert an die Kreditoren des Verkäufers Goes, die Erben sel. Johann Diedrich Geck zu Borbet, bar abgeführt. Diese haben erklärt, dass sie den Garten aus ihrer Verschreibung gelassen und daran nichts mehr zu präntendieren haben. So ist der Garten dem Tappe von Goes erb- und eigentümlich mit aller Recht- und Gerechtigkeit schuldenfrei, ledig und los geliefert und eingeräumt worden. Den in dem Garten stehenden Kanon von 26 Stübern 3 Deut zur Kämmererei muss der Ankäufer fernerhin abführen. Beide Seiten renunzieren wohlwissentlich auf alle diesem Kontrakt zuwider seienden Exceptionen, als nicht geschehener Zahlung, dass die Gelder nicht zu der Verkäufer Nutzen verwendet worden sind, anders beschriebener als abgeregelter Sachen und was dergleichen mehr sein oder erdacht werden mag. Sie wollen den Kontrakt zur gerichtlichen Konfirmation präsentiert haben und das Nötige dem Hypothekenbuch inserieren lassen. Urkundlich Unterschriften.

Peter Diedrich Goes

Peter Wilhelm Tappe

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 126 et 146 salvo jure tertii am 1. März 1776.

28.10.1773, Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes bekennt für sich und aus Vollmacht seines Schwagers Johann Georg Schürmann zu Herdecke, die er hierbei schriftlich präsentiert, dass er dem Heinrich Neufeld das Stück Land am Tinsberg

¹¹⁵ In weiteren Inventaren mehrere unterschiedliche Varianten, öfter Comphior oder Comphor.

¹¹⁶ Siehe Kugel Q 1785-01-12: Mortier.

¹¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 268-271, Bd. 6, S. 257-260, 264-272.

bei einer von ihm angestellten öffentlichen, jedoch freiwilligen Auktion am 17. August a. c. zur Befriedigung ihrer Kreditoren, den Erbgenahmen sel. Johann Diedrich Geck zu Borbet, als Meistbietendem für 8 ½ goldene Pistolen verkauft und transferiert hat. Neufeld hat den Kaufschilling teils bar an die Erben Geck bezahlt, teils haben diese ihn dafür angenommen, haben die Grundstücke nach der heute getanen gerichtlichen Deklaration ex nexu hypothecae gelassen und über den richtigen Empfang quittiert. So renunziert Goes auf die Exception des nicht gezahlten oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes und überträgt dem Ankäufer das Dominium des Stücks Land nebst dessen Recht und Gerechtigkeit von allen Schulden frei, ledig und los, um damit wie mit seinen sonstigen Gütern schalten und walten zu können. Das Landgericht wird mit Verzicht auf die Einreden des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschriebener als aberedeter Sachen und was dergleichen mehr sei oder erdacht werden mag, geziemend requiriert, dieses Dokument zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Peter Diedrich Goes
Henricus Neufeld

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 67 et 126 salvo jure tertii am 9. Mai 1783.

28.10.1773, Lüdenscheid

Dem Reinhard Hymmen hierselbst ist bei dem öffentlichen Verkauf das Stück Berges in der Steinert, oberhalb der Landstraße gelegen, als Meistbietendem für 42 Reichstaler 30 Stüber anerfallen. Hymmen hat an die Erben Geck zu Borbet heute 8 ½ Stück goldene Louisd'or oder deren Wert bar bezahlt. Der Berg wird ihm von allen Schulden und Lasten frei, ledig und los nebst dessen Recht und Gerechtigkeit eingeräumt. Die Erbgenahmen Geck haben den Kaufschilling zu Dienst der Verkäufer, der Erben sel. Peter Diedrich Goes, bar erhalten und den Berg ex nexu hypothecae gelassen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 17 et 126 am 9. Mai 1783.

28.10.1773, Lüdenscheid

Dem Wilhelm Brinker in den Stucken ist die Wiese bei der Schlittenbach für 51 Reichstaler Altgeld zugeschlagen worden. Brinker hat den Kaufschilling an die Kreditoren, die Erben Geck, bar bezahlt. Die Wiese wird ihm nebst deren Recht und Gerechtigkeit erb- und eigentümlich, von allen Lasten und Schulden frei, ledig und los eingeräumt. Die Erben Geck haben den Kaufschilling akzeptiert und die Wiese ex nexu hypothecae gelassen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 126 und des Kirchspiels Num. 191 salvo jure tertii am 9. Mai 1783.

[Goes Q 1776-10-08]

08.10.1776, Hülscheid [Schalksmühle]¹¹⁸

Johann Diedrich Goes bekennt, dass ihm Pastor Pöpinghaus außer den ihm am 8. April 1769 bar vorgestreckten 40 Stück vollwichtigen Pistolen und 40 Stück französischen Laubtalern oder sogenannten Ducatons, wofür ihm der darüber ausgestellte Wechsel zurückgegeben worden ist, dato noch 20 Stück Pistolen und 60 Stück Ducatons bar geliehen hat. Goes ist Pöpinghaus nunmehr 60 Stück vollwichtigen Pistolen und 100 Stück Ducatons oder französische Laubtaler aufrichtig schuldig. Er hat die Gelder allesamt bar empfangen, verzichtet auf alle nur ersinnlichen Einreden des etwa nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen angelegten Geldes nebst Versprechen, das Darlehn nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in den genannten Münzsorten und auf Einwilligung des Kreditors in zwei Posten zu erstatten und bis dahin mit 3 Stück Pistolen und 5 Stück Ducatons jährlich a dato an zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, jetzt habende und künftig überkommende, zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus bestmöglich bezahlt machen zu können. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Stadt-Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Goes junior

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 144 salvo jure tertii am 10. Oktober 1776.

¹¹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 332-334.

[Goes Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹¹⁹
nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johann Diedrich Goes – ½ Huhn (bis 1778 bezahlt, 1779)
Hillebrand Gerveshagen modo Heinrich Goes - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)
Johannes Goes - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)
Johann Peter Buckesfeld modo Johann Hermann Goes - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Goes Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹²⁰
Johann Goes, steuerpflichtig von einem Abspliss von Westerfeld

[Goes Q 1782-06-21]

21.06.1782, Lüdenscheid¹²¹

Caspar Kissing aus hiesiger Stadt ist vorgekommen mit Anzeige, er habe von dem Johann Diedrich Goes und dem Abraham Hügel ein Wohnhäuschen hierselbst unten vorm Tor für 135 Reichstaler anerkaufte. Mit Bitte, das hierüber aufgenommene und jetzt übergebene Dokument vom 16. September 1781 zu konfirmieren und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

Johann Diedrich Goes und Johann Abraham Hügel, auch erschienen, deklarieren, dass dieser Kontrakt seine gute Richtigkeit habe. Sie bitten gleichfalls um dessen Konfirmation.

Caspar Kissing
Johann Diedrich Goes junior
Johann Abraham Hügel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 79 salvo jure tertii.

16.09.1781, Lüdenscheid

Johann Diedrich Goes verkauft seinen dritten Teil und Johann Abraham Hügel verkauft seine zwei Drittel von der unten vorm Tor neben dem Haus des Landreuters Mancke oder des jetzigen Leiendeckers Blume gelegenen sogenannten Wenselschen Schmitte, die zur Wohnung aptiert ist, an den Bürger Caspar Kissing für 135 Reichstaler ediktmäßiges Geld. Goes und Hügel ist die Schmitte in der Erbteilung der Nachlassenschaft ihres verstorbenen Groß- bzw. Schwiegervaters Johann Eberhard Assmann anerfallen. Die Verkäufer räumen dem Käufer die verkaufte Wohnung sofort ein und übergeben ihm diese, um sie zu bewohnen. Kissing ist aber nicht imstande, den Kaufschilling sofort abzuführen. Ihm soll freistehen, diesen in kleinen Summen, jedoch nicht unter 5 Reichstalern, abzuführen. Jedoch soll er davon a dato dieses und solange der Kaufschilling nicht völlig bezahlt ist davon jährlich 5% Zinsen entrichten. Damit die Verkäufer der Kaufgelder halber gesichert sein mögen, setzen Kissing und seine Ehefrau ihnen die angekaufte Wohnung sowie ihr sämtliches jetzt habendes und künftiges Vermögen, nichts davon ausgeschlossen, zum wahren Unterpfand, um sich daran allenfalls erholen zu können. Die Verkäufer versprechen dem Ankäufer gebührende Eviktion. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Rechtswohltaten und Ausflüchte, wie diese überhaupt Namen haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich Goes junior als Verkäufer.
Johann Abraham Hügel als Verkäufer
Caspar Kissing als Ankäufer
J. P. Knobel qua testis

¹¹⁹ Kohl, Hühnerregister.

¹²⁰ Steuerliste 1780/81.

¹²¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 170-172.

[Goes Q 1782-10-29]

29.10.1782, Lüdenscheid¹²²

Margaretha Elisabeth Goes hat bis hierhin in ledigem Stand gelebt und ist gesonnen, dies auch ferner zu tun. Sie hat sich einige Zeit bei ihrem Schwager Johann Diedrich vom Hofe aufgehalten. Vor kurzem aber hat sie sich genötigt gefunden, sich von diesem wieder weg und zu ihrem Stiefbruder Johann Diedrich Goes hierselbst hin zu begeben, um von diesem den nötigen Schutz und Beistand zu genießen, da sie von ihren übrigen Verwandten verlassen wurde. Der Stiefbruder hat sie dann auch gehörig auf- und angenommen und bis hierhin vergnüssam unterhalten. Billigkeit und schwesterliche Liebe erfordern, dass ihrem Bruder für diese Assistenz der gehörige Dank abgestattet wird und dass er nach ihrem Tod ihres wenigen Vermögens teilhaftig werden möge. Beide haben daher mit gutem Vorbedacht und wohlbedächtlicher Überlegung, auch bei ihrer beiderseitigen guten Vernunft und Verstand einen Verpflegungs- und Übertragskontrakt getätigt und beschlossen.

Johann Diedrich Goes verspricht, seine Stiefschwester Margaretha Elisabeth Goes, die vorhin schon bei ihm gewesen ist und sich jetzt wieder eingefunden hat, fernerhin, so wie es bisher geschehen ist, gehörig zu verpflegen, in Essen und Trinken, so wie es seine Haushaltung mit sich bringt, zu unterhalten, ihr die nötige Aufwartung in kranken Tagen zu verschaffen, sie also überhaupt lebenslang in gesunden und kranken Tagen gehörig zu verpflegen und zu versorgen. Er verspricht auch, seine Schwester nach ihrem gottgefälligen Absterben ordnungsmäßig begraben zu lassen.

Dagegen gelobt Margaretha Elisabeth Goes, ihrem Stiefbruder alle schwesterliche Gegenliebe und getreue Dienste, so viel in ihren Kräften und in ihrem Vermögen steht, zu erweisen. Sie überträgt ihm auch, so wie solches in der besten Form Rechtens geschehen mag, ihr sämtliches nach ihrem Tod hinterlassenes Vermögen, es bestehe, worin es wolle, samt ihrer sämtlichen Kleidungsstücke, um solches nach ihrem Absterben, es mag kurz oder lang sein, als sein wahres Eigentum zu sich zu nehmen und damit nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können.

Beide Teile begeben sich aller hiergegen zu erdenkender Einreden als da sind Verleitung oder Überredung, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen oder wie sie sonst Namen haben mögen. Besonders renunziert die Kontrahentin auf die dem weiblichen Geschlecht offenstehenden Rechtswohltaten und Ausflüchte. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen zu lassen. Zu Urkund der Wahrheit ist dieser Kontrakt nach geschehener deutlicher Vorlesung und Genehmigung von den Kontrahenten und dabei gewesenem Zeugen unterschrieben worden.

Margaretha Elisabeth Goes
 Johann Diedrich Goes
 C. H. Schmidt qua testis
 Johann Melchior Assmann qua testis
 Peter Wilhelm Tappe als Zeuge

31.10.1782, Lüdenscheid

Johann Diedrich Goes erscheint in Person und präsentiert den Verpflegungskontrakt. Da seine Schwester bettlägerig ist und selbst vor Gericht nicht erscheinen kann, will er gebeten haben, diese per deputatum hierüber zu vernehmen und den Kontrakt demnächst gerichtlich zu bestätigen.

01.11.1782, Lüdenscheid

Margaretha Elisabeth Goes soll gehörig per deputatum und durch einen Protokollführer vernommen und es soll dem Befinden nach dieser Kontrakt konfirmiert werden. Assessor Voswinkel und Registrator Roffhacke sind dazu deputiert worden.

01.11.1782, Lüdenscheid

In Gemäßheit des heutigen Dekrets haben sich Assessor Voswinkel und Registrator Roffhacke zu der Behausung des Johann Diedrich Goes begeben. Sie haben die bettlägerige, aber bei recht guter Vernunft und Verstand befundene Margaretha Elisabeth Goes vernommen, die deklariert hat, nachdem ihr der contractus vitalities deutlich vorgelesen worden ist, dass sie mit diesem vollkommen zufrieden sei, ihn auch selbst befördert und eigenhändig unterschrieben habe. Darauf erfolgt die gerichtliche Bestätigung salvo jure tertii.

¹²² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 177-183.

[Goes Q 1787-06-06]06.06.1787, Lüdenscheid¹²³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Heinrich Goes hierselbst und gibt zu erkennen, dass sich weder er noch seine Frau Alters und Schwachheit halber imstande befinden, die Haushaltung gehörig fortzusetzen. Sie haben die Haushaltung schon seit drei Jahren ihrem Schwiegersohn Johannes von der Horst gänzlich überlassen müssen. Außer diesem hat er [Goes] nur noch eine Tochter, die an Melchior Buchholz in Lennep [Remscheid] verheiratet ist. Dato haben sie sich vereinigt und völlig auseinandergesetzt. Johannes von der Horst hat mit Übernahme sämtlicher Schulden, bereits verstanden gewesener und abgeführter Zinsen und verrichteter Reparaturen am Haus versprochen, ihn, Komparenten, nebst seiner Frau bis an ihr gottgefälliges Ende so, wie es gehorsamen und getreuen Kindern gebührt, in gesunden und kranken Tagen in Verpflegung zu nehmen und gehörig zur Erde bestatten zu lassen. Von der Horst will seinem Schwager Buchholz ein für allemal 42 Reichstaler in altem Geld als Abgütungsquantum bezahlen, jedoch nicht eher als nach beider Eltern Tod. Bis dahin muss dies Quantum jährlich mit 4% verzinst werden. Buchholz bleibt hierfür eine Hypothek vorbehalten. Mit Bitte, seine beiden Schwiegersöhne hierüber zu vernehmen, den Übertrags- und Verpflegungskontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken.

Johannes von der Horst, gegenwärtig, sagt, die Angabe seines Schwiegervaters Goes habe ihre völlige Richtigkeit. Er will mit Übernahme sämtlicher Schulden die beschriebene Verpflegung, wie es einem Kind gegen Eltern gebührt, getreulich leisten. Auch will er an seinen Schwager Buchholz nach dem Absterben der Schwiegereltern die versprochenen 42 Reichstaler Altgeld abführen und bis dahin mit 4% verzinsen. Mit Bitte, ihn als Eigner des sämtlichen Vermögens seines Schwiegervaters nunmehr aufzuführen und das Nötige im Hypothekenbuch zu verzeichnen.

Melchior Buchholz, ebenfalls in Person gegenwärtig, äußert, dass die Angaben ihre gute Richtigkeit haben. Bei erwogenen Umständen ist er mit den 42 Reichstalern völlig zufrieden. Auf alle übrigen Erbansprüche und Exceptionen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, will er renunzieren. Er will sich also wegen der 42 Reichstaler Altgeld oder 35 Reichstaler Berliner Courant bis zur Zahlung nach der Eltern Tod eine Hypothek reservieren. Er bittet gleichfalls, den Kontrakt überall gerichtlich zu bestätigen und seinen Schwager als Eigentümer zu bemerken.

Nach geschעהener Vorlesung und Genehmigung haben sämtliche Komparenten diese Angabe mit unterschrieben.

Johann Heinrich Goes für sich und seine Ehefrau

Johannes von der Horst

Melchior Buchholz für sich und seine Ehefrau

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 208.

[Goes Q 1787-10-17]17.10.1787, Lüdenscheid¹²⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Ratmann Johann Hermann Sandhövel hierselbst und überreicht zwei sub hypotheca bonorum von Johann Diedrich Goes junior allhier ausgestellte Schuld- und Pfandscheine vom 22. Februar 1778 und vom 12. Oktober 1784 im Original. Vermöge dieser ist ihm Goes überhaupt 100 Stück vollwichtige Pistolen schuldig geworden. Mit Bitte, diese auf des Debtors Vermögen in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein Dokument zukommen zu lassen. Johann Diedrich Goes, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass die ausgefertigten Scheine richtig sind. Er kann erleiden, dass die Schulforderungen auf sein Vermögen eingetragen werden, worum er gleichfalls gebeten haben will.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. [144].

22.02.1778, Lüdenscheid

Johann Diedrich Goes junior bekennt, dass ihm dato der Johann Hermann Sandhövel 40 Stück alte wichtige Pistolen bar geliehen hat. Goes hat das Geld zur Bezahlung der gekauften Drahtrolle verwendet, re-

¹²³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 110-114.

¹²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 167-169.

nunziert auf alle Ausflüchte des nicht richtig erhaltenen und nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit zwei Stück Pistolen zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten. Sub hypotheca bonorum. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Goes junior

12.10.1784, Lüdenscheid

Johann Diedrich Goes bekennt für sich und seine Erben, dass ihm Johann Hermann Sandhövel allhier am 12. Oktober 1783 40 Stück alte wichtige Pistolen in Gold und heute wieder 20 Stück wichtige Pistolen in Gold bar geliehen hat. Er begibt sich ein für allemal der Ausflucht der nicht bar geschehenen Auszahlung wohlwissentlich. Von dem ersten Posten sind die Zinsen bis hierhin richtig abgeführt. Goes verspricht, das Kapital von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen, jedem Teil freistehenden Loskündigung zu bezahlen. Er begibt sich aller Ausnahmen und Ausflüchte, wie sie Namen haben mögen, bei Verpfändung aller seiner jetzigen und zukünftigen beweglichen und unbeweglichen Güter. Das Landgericht wird gebeten, diese Obligation gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber zukommen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Goes

[Goes Q 1789-05-22]

22.05.1789, Lüdenscheid¹²⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Hermann Goes und Johannes Valentin Fischer. Sie überreichen einen zwischen ihnen am 8. hujus getroffenen Kaufkontrakt, wonach Goes sein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus samt Recht und Berechtigung sowie den bei der Lehmkuhle gelegenen Kamp und Garten, wie er daselbst in einer Hecke befindlich ist, nicht weniger den Kamp in der Worth für 351 Reichstaler 40 Stüber an Fischer erblich verkauft hat. Goes hat sich allerdings die vorderste Stube in dem Haus, so lange er in ledigem Stand bleibt, lebenslänglich vorbehalten. Er bemerkt hierbei, dass von den Kaufgeldern 200 Reichstaler dato abgeführt worden sind. Beide bitten, über diesen Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Für den Rückstand der 151 Reichstaler 40 Stüber hat der Ankäufer sein Vermögen zur Sicherheit gestellt. Dies soll seines Orts intabuliert und der Ankäufer soll als Eigner der Grundstücke eingetragen werden. Beide bitten, ihnen ein Dokument hiervon zuzufertigen. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 66.

08.05.1789, Lüdenscheid

1. Johann Hermann Goes verkauft und überträgt dem Johannes Valentin Fischer sein Wohnhaus, zwischen den Häusern des Bürgermeisters Spannagel und des Diedrich Wilhelm Wigglinghaus gelegen, mit dessen Berechtigung, wie er es bis dahin gebraucht hat, den bei der Lehmkuhle in einer Hecke befindlichen Kamp und Garten und das Kämpchen in der Worth an dem Weg nach Buschhausen für 351 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant.

2. Der Ankäufer soll und will nach erfolgter gerichtlicher Konfirmation dieses Kontrakts auf den Kaufschilling 200 Reichstaler ediktmäßig abführen.

3. Den Rest des Kaufschillings will der Verkäufer dem Ankäufer vorläufig gegen 5% zinsbar stehen lassen. Auch steht dem Ankäufer frei, den Rest jährlich mit 20, 30 oder mehr Reichstalern zu tilgen. In dessen ist von beiden Teilen eine vierteljährige Loskündigung der Gelder, die jedoch nicht auf einmal gefordert werden dürfen, wie auch

4. vorbehalten worden, dass der Verkäufer die vorderste Stube zeitlebens, wenn er wie jetzt in unverheiratetem Stand lebt, für sich zu seinem Gebrauch und als Wohnung behalten soll und will. Er kann auch ein Coffre und Kiste auf die Kammer setzen, und zwar dies alles unentgeltlich.

5. Dem Ankäufer soll freistehen, das übrige Anerkaufte jetzt in seinen Gebrauch und Abnutzen zu nehmen, um damit nach seinem Gefallen zu schalten und zu walten. Es spricht von selbst, dass er alle auf den drei Parzellen haftende Lasten, einen im Haus stehenden Kanon von 45 Stübern und zwei Rauchhühner und einen Kanon von 10 Stübern, der in dem Kamp an der Lehmkuhle stehen soll, welche beide Canones an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu entrichten sind, übernehmen und jährlich abführen muss, ohne deshalb am Kaufschilling etwas zu kürzen.

¹²⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 323-331.

Beide Teile begeben sich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Ein- und Widerreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht wird gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren, den Ankäufer im Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts als Eigner aufzuführen und ein Dokument darüber mitzuteilen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Hermann Goes als Verkäufer
Johannes Valentin Fischer als Ankäufer

22.05.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Hermann Goes hierselbst. Er zeigt an, er habe die Witwe Johann Peter Buckesfeld notorie geheiratet. Diese ist vor ungefähr 1 ½ Jahren ohne Hinterlassung von Leibeserben gestorben. Also sei er rechtmäßiger Erbe und Eigentümer von deren Verlassenschaft geworden, wie auch das hierbei produzierte originale Attest des hiesigen Magistrats bewähre. Mit Bitte, ihn als nunmehrigen Besitzer davon im Stadt-Hypothekenbuch sub. N. 66 aufzuführen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 66.

22.05.1789, Lüdenscheid

Dass des verstorbenen Johann Peter Buckesfeld hierselbst nachgelassene Witwe den Bürger Johann Hermann Goes allhier nachher geheiratet hat und dass Goes, da diese vor einiger Zeit ebenfalls mit Tode abgegangen ist und keine Leibeserben hinterlassen hat, dadurch deren ganzes Vermögen geerbt hat, wird mittels begedruckten Stadt-Insiegels und des Magistrats Unterschriften bescheinigt.

Spannagel
Schniewind
Sandhövel

22.05.1789, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Valentin Fischer. Er gibt zu vernehmen, dass der hiesige Magistrat ihm das Stadtpastorats-Kapital von 40 Stück vollgültigen Louisd'ors, das Heinrich Jacob Trimpop in den mit dem Gemeinheitsvorsteher Trappe täuschlich überkommenen Grundstücken übernommen und das vormals aus dem verkauften Stadtpastorats-Berg im Brüninghauser Eichholz gelöst worden ist, das Trimpop aber jetzt wieder abgelegt hat, heute aufs neue bar geliehen hat. Das Geld hat Fischer zur Kürzung des Kaufschillings des von Johann Hermann Goes gekauften Wohnhauses und der übrigen Parzellen verwandt. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und nicht zu seinem und der Seinigen Nutzen angelegten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich auf den Verfalltag St. Martini, auf jetztkünftigen Martini zum ersten mal (die bis hierhin von ihm noch nicht verschuldeten Zinsen sind ihm vergütet worden), mit 2 Louisd'ors an einen zeitlichen lutherischen Stadtprediger zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt Fischer sein gesamtes Vermögen, ohne Ausnahme, insbesondere die von Goes gekauften Grundstücke, zum sicheren Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechens bezahlt machen zu können.

Fischer bemerkt hierbei, dass Goes von ihm aus dem Kaufkontrakt 151 Reichstaler 40 Stüber zu fordern behalten hat. Goes will dem Magistrat aber den Vorzug für dessen Forderung gestatten, wes Endes Fischer ihn zur Vernehmung gestellt.

Johann Hermann Goes, hierbei gegenwärtig, genehmigt vorstehendes Angeben, insoweit es ihn betrifft. Er kann erleiden, dass ihm der Magistrat vorgesetzt und dies im Hypothekenbuch vermerkt wird.

Camerarius Schniewind gestellt sich namens des Magistrats. Er akzeptiert das von Fischer getane Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Sicherheit und den von Goes eingeräumten Vorzug. Mit Bitte, beides im Hypothekenbuch zu vermerken und ein Dokument davon mitzuteilen.

Johann Paul Schniewind
Johannes Valentin Fischer
Johann Hermann Goes

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 66.

[Goes Q 1791-01-13]

13.01.1791, Lüdenscheid¹²⁶

Beim Landgericht erscheint die Witwe Peter Wilhelm Dicke. Sie gibt zu erkennen, ihr Ehemann sei vor etwa einem Jahr mit Tode abgegangen. Sie sei gesonnen, mit Johann Hermann Goes zur anderen Ehe zu schreiten. Sie hat ein minderjähriges Söhnchen namens Heinrich Wilhelm, 10 Jahre alt. Dieses muss vorab bevormundet werden. So sistiert sie hierzu ihren Schwager Melchior Schmidt, der wegen der Geringfügigkeit ihres Vermögens die Vormundschaft allein übernehmen wird. Schmidt erklärt sich hierzu willig und wird landrechtlich verpflichtet. Hier nächst zeigt die Witwe an, als sie 1779 den Witwer Peter Wilhelm Dicke geheiratet hat, hat dieser zwei minderjährige Kinder gehabt. Die jüngste, Maria Catharina, ist vor etwa 8 Jahren in ledigem Stand mit Tode abgegangen. Der Sohn Heinrich Leopold hat bereits vor 3 Jahren seine Großjährigkeit erreicht. Vermöge Protokolls vom 15. Januar 1788 hat er seinen Vormund Melchior Assmann aus der Vormundschaft entlassen. Mit seinem Vater hat er sich durch ein Abkommen völlig separiert, dergestalt, dass ihm der Manneskirchensitz zu 8 Reichstalern 30 Stübern nach dem Tod seines Vaters allein und unentgeltlich zufallen sollte. Er sollte und wollte auch den Berg in der Steinert behalten, auf alles Übrige aber, was das elterliche Inventar enthält, völlig Verzicht tun. Daraus erhelle also, dass sie sich mit ihrem Stiefsohn gänzlich separiert hat. Der Pakt vom 29. April 1779 zeigt auch, dass sie die Gemeinschaft der Güter mit ihrem Mann ausgeschlossen hat. Folglich kann der Stiefsohn auf die sonst übliche Gemeinschaft der Güter keinen Anspruch machen. Sie bemerkt hierbei, dass ihrem Söhnchen nach dem Vergleich vom 15. Januar 1788 die andere Hälfte des Berges in der Steinert zukommt. Dieser ist in dem jetzigen Inventar nicht mit aufgeführt worden. Die Komparentin überreicht das Inventar von ihrem Vermögen und ist erbötig, dieses eidlich zu bestärken. Daraufhin ist der Manifestationseid pp. von ihr erhoben worden.

Der Bräutigam Johann Hermann Goes, ebenfalls in Person, sagt, es sei ihm bedenklich, bei der jetzt angehenden Ehe die sonst landüblich Gemeinschaft der Güter einzugehen, denn nach dem jetzigen Inventar bleiben seiner Braut nur 29 Reichstaler 56 Stüber übrig. Auch sei es ungewiss, ob sich nicht noch mehr Kreditoren einfinden, wodurch auch dieser kleine Rest eingeschmolzen werden könnte. Um sicher zu gehen, haben beide angehenden Eheleute die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen. Aus diesem Grund sei es überflüssig, seinen Vermögenszustand hier weiter zu erwähnen. Er will hier indessen erklären, dass, falls er ohne Leibesperben versterben würde, seine jetzige Braut oder nach deren Tod ihr Söhnchen Heinrich Wilhelm sein gesamtes Vermögen, es bestehe, worin es wolle, von ihm erblich zu gewarten haben, ohne seinen Verwandten etwas davon abzugeben.

Auch die Braut erklärt, dass die Gemeinschaft der Güter zwischen ihnen ausgeschlossen bleiben soll. Der Vormund Melchior Schmidt deklariert auch, dass er gegen diese Vereinbarung nichts zu erinnern hat. Vielmehr hält er sie für seinen Kuranden für vorteilhaft.

Die Komparenten bitten gesamt, hierüber die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Sie bemerken auf Befragen, dass weiter keine Immobilien als das im Inventar bemerkte Wohnhäuschen vorhanden sind, worauf erforderlichenfalls dieser Pakt ignoriert werden kann.

Johann Hermann Goes

Johann Melchior Schmidt

Diese +++ Zeichen hat die Witwe P. W. Dicke gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 48.

29.12.1790, Lüdenscheid

Scheffe Sandhövel hat auf Verlangen der Witwe Peter Wilhelm Dicke über deren Vermögen, das sie mit ihrem Ehemann vermöge der am 5. Mai 1779 gemachten Ehepakten ausgeschlossen hat, ein Inventar errichtet in Gegenwart des Johann Melchior Schmidt, der sich für ihr beinahe 11 Jahre altes Kind als Vormund gestellt hat.

A. an Immobilien

1. ein kleines Wohnhaus, woraus ½ Rauchhuhn geht, 90 Reichstaler

B. an Gereiden

1. ein schlechtes Bett mit zwei Kissen und Pfüll [Püll], 5 Reichstaler

¹²⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 594-602.

2. ein aufschlagender Tisch, 2 Reichstaler
 3. ein gegossener Ofen mit Pfeifen, 3 Reichstaler 30 Stüber
 4. ein alter Kasten, 40 Stüber
 5. eine Bettstelle, so alt, 1 Reichstaler
 6. vier Stühle, 30 Stüber
 7. ein Spinnrad und alter Haspel, 12 Stüber
 8. zwei zinnerne Teller und acht dito Löffel, wie auch dito Teepott und Milchschenker, 35 Stüber
 9. ein Porzellan-Spülkump und dito Milchschenker, 5 Stüber
 10. zwei irdene Schüsseln und ein Napf, 10 Stüber
 - 10 ½. ein paar Teetassen und eine Zuckerschüssel und Salzfüßchen, 5 Stüber
 11. zwei alte Porzellanteller und ein steinerner Pott, 5 Stüber
 12. eine Kaffeemühle und Salzfaß, 10 Stüber
 13. ein großer alter Messingkessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
 14. ein Ofenkessel und ein Handkessel wie auch Durchschlag von Messing, 1 Reichstaler 20 Stüber
 15. ein alter kupferner Teekessel, 20 Stüber
 16. eine Kuchenpfanne, 15 Stüber
 17. ein eiserner Waagebalken mit hölzernen Schalen, 15 Stüber
 18. eine hangende Messinglampe, 5 Stüber
 19. ein runder eiserner Pott, 15 Stüber
 20. eine Standkirne, 12 Stüber
 21. eine Bohrdraube mit dem Bohr,¹²⁷ 5 Stüber
 22. ein lederner Eimer, 20 Stüber
 23. eine alte Feuerzange, 5 Stüber
 24. zwei hölzerne Eimer, 10 Stüber
 25. ein alter Korb nebst einem kleinen Körbchen, 5 Stüber
- Summe 108 Reichstaler 59 Stüber

C. an Kleidungsstücken

Es ist zwar noch ein altes Kleid von ihrem verstorbenen Mann vorhanden. Sie will dies aber auf dessen Geheiß zur nötigen Kleidung des Kindes verwenden. Daher kann es nicht taxiert werden. An sonstigen Kleidungsstücken ist nichts vorhanden als das, was die Witwe täglich gebraucht.

D. Passiva

- a. an Johann Melchior Schmidt in Kapital 49 Reichstaler,
 - b. an Johannes Valentin Fischer 3 Reichstaler 40 Stüber Altgeld, ediktmäßig 3 Reichstaler 3 Stüber,
 - c. an Diedrich Wilhelm Wigglinghaus 1 Reichstaler 2 ½ Stüber,
 - d. an Thomas Sönnecken 50 Stüber,
 - e. an Hermann Becker 30 Stüber,
 - f. an Johann Hermann Goes schuldig 3 Reichstaler 28 Stüber,
 - g. an Gertrud Dicke 4 Reichstaler 10 Stüber,
- sodann sind noch einige Schulden mehr vorhanden. Sie glaubt aber, da diese von ihrem verstorbenen Mann herrühren, nicht schuldig zu sein, diese abtragen zu müssen.

Summe der Passiva 62 Reichstaler 3 ½ Stüber.

Die Schulden vom Vermögen abgezogen bleiben 46 Reichstaler 55 ½ Stüber.

Beim Schluss des Inventars gibt die Witwe die letztbelten Schulden für den Fall an, dass sie diese bezahlen muss, als

- an Dr. Kerksig wegen Medizin und erhaltenem Gras, 3 Reichstaler 46 ½ Stüber,
- an Chirurg Steiff 2 Reichstaler 49 ½ Stüber,
- an Peter Melchior Cramer 7 Reichstaler 11 ½ Stüber,
- an Hermann Diedrich Sturm 3 Reichstaler 12 Stüber.

Summe 16 Reichstaler 59 ½ Stüber.

Auch diese von dem Vermögen abgezogen bleiben 29 Reichstaler 56 Stüber.

¹²⁷ In weiteren Inventaren auch Borhtraube, Bohrdrufe.

15.01.1788, Lüdenscheid
Wegen des Minorennen, jetzt großjährigen Heinrich Leopold Dicke

Es erscheint der Vormund Melchior Assmann und sistiert den nun großjährigen Heinrich Leopold Dicke, der damit friedig sein werde, dass Assmann von der Vormundschaft entlassen wird. Weil aber nach dem Inventar vom 29. April 1779 dem Heinrich Leopold Dicke, dessen Schwester Maria Catharina verstorben ist, noch verschiedene Gereide und Ungereide zukommen, die dessen Vater Peter Wilhelm Dicke noch in Besitz hat, wird Letzterer vorgeladen. Er vermeint, dass durch das Absterben seiner Tochter Maria Catharina ein Teil dieser Stücke auf ihn mit vererbt ist. Er behauptet außerdem, die Minorene Catharina habe das Ihrige seinem Sohn zweiter Ehe geschenkt.

Vater und Sohn haben sich endlich dahin gütlich vereinigt, dass dem Sohn der im Inventar aufgeführte Mannes-Kirchensitz zu 8 Reichstalern 30 Stübem nach dem Tod des Vaters allein und ungeteilt zufallen soll. An dem Berg in der Steinert soll und will Heinrich Leopold den gleichen Anteil mit dem Sohn des Vaters aus zweiter Ehe haben und dagegen auf alle weiteren Prätensionen aus dem Inventar von 1779 Verzicht tun. Beide Teile nehmen diesen Vergleich an. Heinrich Leopold Dicke erklärt, erleiden zu können, dass Assmann aus der Vormundschaft entlassen wird. Dies geschieht.

Peter Wilhelm Dicke
Melchior Assmann
Heinrich Leopold Dicke

[Goes Q 1796-10-31]

31.10.1796, Lüdenscheid¹²⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Peter Jacob Fischer. Er überreicht einen Kaufkontrakt vom heutigen Datum, nach dem er von Heinrich Goes dessen Garten am Sauerfeld, hinter oder neben der Kapelle gelegen, für 95 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Die Kaufgelder sind dato auch schon bezahlt. Mit Bitte, die gerichtliche Bestätigung hierüber zu erteilen. Heinrich Goes, jetzt in Schwelm wohnhaft, und dessen Sohn Johann Wilhelm namens seiner kränklichen Mutter erklären in Person, dass dieser Kontrakt richtig ist und dass sie das Kaufgeld bar empfangen haben. Auch sie bitten um Konfirmation und um ein Dokument für den Ankäufer.

Heinrich Goes als Verkäufer
namens seiner Mutter Johann Wilhelm Goes
Peter Jacob Fischer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 9.

31.10.1796, Lüdenscheid

1. Heinrich Goes überträgt und verkauft den ihm eigentümlich zugehörigen und hinter der Kapelle an der Hohfuhrer Straße gelegenen Garten an Peter Jacob Fischer eigentümlich und setzt diesen in den Besitz desselben.

2. Der Kaufschilling ist aus bewegenden Ursachen und aus besonderer Neigung gegen den Ankäufer auf einen niedrigen Preis von 95 Reichstalern Berliner Courant und 1 Reichstaler zum Verzicht festgesetzt worden.

3. Der Kaufschilling ist heute bar bezahlt worden, worüber der Verkäufer quittiert. Er hat zu erleiden, dass der Ankäufer als Eigentümer ins Hypothekenbuch eingetragen wird.

Die Kontrahenten renunzieren auf alle gegen diesen Übertrag etwa habende Einreden und ersuchen das Landgericht hierselbst, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Sie haben ihn zu mehrerer Festhaltung eigenhändig unterschrieben.

Heinrich Goes als Verkäufer
namens seiner Mutter Johann Wilhelm Goes
Peter Jacob Fischer

¹²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 81-83.

[Goes Q 1797-10-28]

28.10.1797, Lüdenscheid¹²⁹

Prediger Meuer zeigt beim Landgericht an, Peter Diedrich Goes habe im Jahr 1773 für sich und aus Vollmacht seiner Miterben Schürmann in Herdecke einige elterliche Grundstücke zum freiwilligen öffentlichen Verkauf zu Dienst der elterlichen Schulden ausgesetzt. In dem auf den 17. August d. a. bestimmten Verkaufstermin hat Meuer ein Stück Land am Kohlweg für 87 Reichstaler 30 Stüber in goldenen Pistolen oder deren Wert als Meistbietender erstanden. Die Kaufgelder hat er laut in Händen habender Quittung an die angewiesenen gerichtlich eingetragenen Erben Johann Diedrich Geck zu Borbet bezahlt. Bis hierzu hat er noch keinen Kaufbrief davon erhalten. So sistiert er von den Erben Geck die beiden Miterben Johann Peter Spannagel zu Klame und Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg und von dem einzigen Erben des Peter Diedrich Goes, Herrn Schürmann von Herdecke sel., dessen Sohn und Schwiegersohn Caspar Heinrich Schürmann und Bürgermeister Lange. Die Ersteren werden die geschehene Zahlung agnoszieren und erklären, dass sie das gekaufte Land ex nexu hypothecae lassen wollen. Letztere werden die Richtigkeit des Verkaufs anerkennen. Mit Bitte, ihn, Komparenten, nach deren Vernehmung als Eigner des Landes im Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und ihm ein gerichtliches Dokument darüber mitzutheilen.

Die Erben Johann Diedrich Geck, Spannagel zu Klame und zu Klinkenberg, erkennen die geschehene Zahlung für sich und die übrigen Miterben für richtig an und erklären, dass das verkaufte Land ex nexu hypothecae gelassen werden kann.

Im gleichen sistieren sich die Erbgenahmen des Ratmanns Schürmann von Herdecke, Caspar Heinrich Schürmann und Bürgermeister Lange uxorio nomine. Sie sagen, dass der Verkauf des Landes seine Richtigkeit habe. Sie können erleiden, dass Meuer als Eigner eingetragen wird.

Meuer

Johann Peter Spannagel

Johann Peter Spannagel

Lange

Schürmann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 126 und 153.

05.10.1773, Herdecke

Die Schwiegereltern des J. G. Schürmann, die Eheleute Peter Diedrich Goes zu Lüdenscheid, sind vor einigen Jahren mit Hinterlassung vieler Schulden verstorben. Schürmanns Schwager Peter Diedrich Goes hat zur etwaigen Tilgung der Schulden das von den Schwiegereltern besessene Land hinter dem Loh, das Land am Tinsberg, den Garten im Graben, die Wiese bei den Stucken und den Berg in der Steinert verkauft. Schürmann deklariert, hiermit friedig zu sein und überträgt seinem Schwager Peter Diedrich Goes zur Abführung der noch rückständig bleibenden elterlichen Schulden die übrigen schwiegerelterlichen Güter als das Wohnhaus in Lüdenscheid, den Garten am Rederteich, das Land an der Höchsterken, die Kirchenstände und Begräbnisse in der lutherischen Kirche und auf dem Kirchhof daselbst, um damit als mit seinem Eigentum zu schalten und zu walten. Schürmann kann erleiden, dass Goes und die Ankäufer der vorhin gemeldeten Parzellen als Eigner im Hypothekenbuch notiert werden.

28.10.1797, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen Bürgermeister Lange und Caspar Heinrich Schürmann von Herdecke. Sie geben zu erkennen, dass ihre Großeltern, die Eheleute Peter Diedrich Goes hierselbst, vor geraumer Zeit mit Tode abgegangen sind. Diese haben einen Sohn Peter Diedrich Goes und eine Tochter Anna Margaretha Goes hinterlassen. Der Sohn ist nachher in ledigem Stand gestorben. Die Tochter aber, der Komparenten verstorbene Mutter und Schwiegermutter, ist an ihren nunmehr gleichfalls verstorbenen Vater und Schwiegervater, den Ratmann Schürmann in Herdecke verheiratet gewesen. Diese Eheleute haben nur einen Sohn, ihn, den Komparenten, und eine Tochter, die Ehefrau des Komparenten Lange, als einzige Erben nachgelassen. Mithin sind Schürmann und Lange die einzigen Erben der Verlassenschaft der obgemelten Eheleute Peter Diedrich Goes geworden. Dies geht auch aus dem beiliegenden Kirchenat-

¹²⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 159-164.

test des Predigers Meuer hierselbst hervor. Mit Bitte, sie beide als Besitzer und Erben der hierselbst im Hypothekenbuch verzeichneten Grundstücke suo loco aufzuführen.

Eintragung in das Hypothekenbuch hiesiger Stadt pag. 126.

28.10.1797, Lüdenscheid

Meuer attestiert aus dem Kirchenbuch, dass die Eheleute Peter Diedrich Goes und Anna Catharina Maria Hausemann, Bürger in Lüdenscheid, die vorlängst hier verstorben sind, als einzige Erben einen Sohn Peter Diedrich und eine Tochter Anna Margaretha hinterlassen haben. Der Sohn Peter Diedrich ist unverheiratet gestorben. Die Tochter aber [war] an den Ratmann Johann Georg Schürmann in Herdecke verheiratet. Auch ist bekannt, dass von obiger Tochter, Ehefrau Schürmann, nur ein Sohn und eine Tochter [als Erben] der elterlichen Güter vorhanden sind, nämlich der Sohn Caspar Heinrich Schürmann, Bürger in Herdecke, und die Tochter Catharina Elisabeth, an Bürgermeister Lange verheiratet.

[Goes Q 1798-03-30]

30.03.1798, Lüdenscheid¹³⁰

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Erben sel. Peter Diedrich Goes, Herr Schürmann aus Herdecke und dessen Schwager, Bürgermeister Lange daselbst. Sie zeigen an, dass auf dem Vermögen ihres Erblassers ausweise des Stadt- und Kirchspiels-Hypothekenbuchs unter Anderem folgende auf Johann Diedrich Geck zu Borbet sprechende Kapitalien haften.

1. Aus der Obligation vom 28. Dezember 1743 60 Reichstaler,
2. aus der Obligation vom 10. April 1749 340 Reichstaler,
3. aus der Obligation vom 11. Juli 1749 85 Reichstaler, die von Hermann Heinrich Schulte zu Dreve dem gemelten Geck am 20. Oktober 1750 zediert worden sind,
4. aus der Obligation vom 3. Mai 1751 375 Reichstaler.

Wegen dieser Forderungen nebst Zinsen haben die Erben Geck 1771 noch eine Protestation in das Hypothekenbuch eingelegt und darüber Klage geführt. Die Klage ist aber vermöge eines zwischen diesen Kreditoren und dem Goes getroffenen Vergleichs vom 10. Januar 1772 eingestellt und die Sache überhaupt dahin abgeglichen worden, dass die Erben Geck ihr sämtliches Kapital mit Zinsen für 900 Reichstaler belassen haben. Die Gelder sind nun laut der unter dem hier beigefügten originalen Vergleich befindlichen Quittung vom 12. Januar 1776 bezahlt. Schürmann und Lange präsentieren die zurückerhaltenen Dokumente. Sie gestellten von den Erben Geck die dazu gehörigen Miterben, die beiden Reidemeister Spannagel zu Klame und zu Klinkenberg zur persönlichen Anerkennung ihrer Angaben und bitten, die Obligationen ihres Orts zu löschen.

Die beiden Reidemeister Spannagel erkennen vorstehende Angabe und die Ablösung der ihrem Erblasser Johann Diedrich Geck von Peter Diedrich Goes schuldig gewesenen Kapital- und Zinsforderungen überall für richtig an. Sie können die gebetene Löschung sehr wohl erleiden.

Lange

Schürmann

Johann Peter Spannagel

Johann Peter Spannagel junior

Eodem ex post zeigen die Herren Lange und Schürmann an, es befinde sich noch eine Forderung von 77 Reichstalern 29 Stübern aus einem Dokument vom 2. Dezember 1757 der Witwe Heuel [Heuvel] zu Wesel. Diese ist längst verstorben. Sie überreichen daher eine gerichtliche Erklärung von deren Tochter, Frau Witwe Haase, de dato Wesel, 29. Januar 1798. Danach kann diese Forderung ebenfalls gelöscht werden. Mit Bitte, auch diese zu löschen.

Die Löschung der Obligationen erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 126 und im Kirchspiels-Hypothekenbuch No. 406.

28.12.1743, Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihm Johann Diedrich Geck zu Klinkenberg zur Ablegung der einen oder anderen Schuldigkeit heute 60 Reichstaler in gangbarem Geld bar geliehen hat. Er verspricht, das Kapital jährlich mit 3 Reichstalern zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehalten vierteljährlicher Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor seine sämtli-

¹³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 234-247.

chen Hab und Güter, speziell seinen Garten am Rederteich und das Stück Land am Tinsberg zum gerichtlichen Unterpfand. Mit Bitte, diese Verschreibung dem Hypothekenbuch zu inserieren und dem Kreditor darüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Johann Diedrich Geck, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument. Dem petito ist deferiert worden. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen und diese Verschreibung dem Hypothekenbuch pag. 126 eingetragen worden ist, wird kraft begedrucktem gerichtlichem Stadt-Insiegel, des Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii, eines Ratsverwandten und des Debtors Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius
 Diedrich Christoph Castringius
 Peter Diedrich Goes

10.04.1749, Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes ist vorgekommen und hat angezeigt, dass er dem Johann Diedrich Geck zu Borbet außer der Obligation von 60 Reichstalern annoch 78 Reichstaler 48 Stüber schuldig sei. Daneben will Geck für Goes an die Frau von Loe zu Laer in Kapital 124 Reichstaler und an verfallenen Zinsen 37 Reichstaler 12 Stüber, an den Bürgermeister Brocke zu Olpe in Kapital 80 Reichstaler und an den Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne in Kapital 20 Reichstaler abführen, sodass Goes dem Geck 340 Reichstaler in gangbarer Münze schuldig ist. Mit Versprechen, dieses Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit 17 Reichstalern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt Goes dem Geck alle seine Hab und Güter, seine unter der Jurisdiktion hiesiger Stadt gelegenen und seine unter der Botmäßigkeit des Kirchspiels habenden Gründe, speziell den Anteil Drahtrolle auf der Bremecke, Berg in der Steinert, Kirchenstände und Begräbnisse, zum gerichtlichen Unterpfand. Er begehrt, dass diese Verpfändung wegen seiner unter der Botmäßigkeit der Stadt gelegenen Güter dem hiesigen gerichtlichen Hypothekenbuch eingetragen wird. Er deklariert zugleich, erleiden zu können, dass die von ihm konstituierte Hypothek wegen des Anteils Drahtrolle, Berg, Kirchenständen und Begräbnissen dem Kirchspiels-Grundbuch inseriert wird. Johann Diedrich Geck, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit dem Versprechen, dem Debitor von den zu zahlen angenommenen Schulden die Quittungen einzuhändigen. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen und diese Verschreibung dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen worden ist, wird kraft begedrucktem gerichtlichem Stadt-Insiegel, des regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debtors Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius
 Peter Diedrich Goes

11.06.1749, Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes attestiert, dass Johann Diedrich Geck die in vorstehender Obligation zu zahlen versprochenen gerichtlichen Schulden an die Frau von Loe zu Laer, an den Bürgermeister Brocke zu Olpe und an Gemeinheitsvorsteher Köhne richtig abgeführt hat. Ihm sind die Obligationen cum quietantiis gehörig eingeliefert worden. Geck hat dem Goes die vom 10. April a. c. bis zur Ablegung obiger Posten verfallenen Zinsen validiert. Goes ist schuldig, die Interessen von den ihm kreditierten 340 Reichstalern vom 10. April a. c. an auf den Verfalltag völlig zu entrichten.

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Grundbuch fol. 229 und 406 am 11. Juni 1749.

03.05.1751, Lüdenscheid

Peter Diedrich Goes ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihm Johann Diedrich Geck zu Borbet heute, außer dem bereits Kreditierten, ferner 375 Reichstaler Courant bar geliehen hat. Goes hat die Gelder richtig erhalten, zur Ablegung seiner Miterben wegen des erhaltenen elterlichen Wohnhauses employiert, renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Geldes, verspricht, davon jährlich 5% Zinsen zu zahlen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor sein sämtliches jetzt habendes und künftig überkommendes Vermögen zum generalen und speziellen Unterpfand. Er kann erleiden, dass

diese Verpfändung dem Hypothekenbuch inseriert wird. Johann Diedrich Geck, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen und diese Verschreibung dem Hypothekenbuch fol. 126 inseriert worden ist, wird kraft begedrucktem gerichtlichem Stadt-Insiegel, des regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debtors Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius
Peter Diedrich Goes

29.10.1773, Lüdenscheid

Johann Caspar Diedrich Geck, Peter Wilhelm Werkshagen, Hermann Diedrich Spannagel für sich und seinen Schwager Johann Peter Spannagel und Johannes Schulte für sich und seine Miterben zedieren vorstehende Obligation an Johann Georg Schürmann, der ihnen Wert entrichtet hat.

10.01.1772, Lüdenscheid

Die Erben sel. Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet haben an Peter Diedrich Goes hierselbst aus verschiedenen Obligationen in Kapital 860 Reichstaler und von verschiedenen Jahren Zinsen zu fordern und Goes dafür eingeklagt. Goes ist bei diesen bekanntlich schlechten und geldlosen Zeiten nicht imstande, sofort Geld zu schaffen. Er würde, falls die Erben Geck die Klage fortsetzen sollten, gänzlich über den Haufen geworfen und hat deshalb um einen Nachlass angehalten. So haben sich beide Teile beisammen getan. Die Sache ist auf Zureden guter Tagesfreunde dahin vereinigt worden, dass die Erben Geck ihre ganze Forderung, Kapital und Zinsen, für 900 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern belassen wollen. Goes und dessen Schwager Johann Georg Schürmann zu Herdecke haben versprochen, die Halbscheid davon vermöge des von Goes beigebrachten Scheins am 5. Mai c. und die andere Halbscheid am 5. Oktober nebst Zinsen von zwei Monaten unter Verband ihrer Hab und Güter ohne die geringsten Einreden zu bezahlen. Schürmann übernimmt die Schuld als seine eigene und präperliche Schuld. Die eingelegte Klage soll zwar wieder aufgehoben sein. Indessen behalten die Erben Geck bis zu ihrer völligen Befriedigung die Obligation und das ihnen daraus zustehende Recht in Händen bzw. ausdrücklich bevor. Goes verspricht, die bereits aufgegangenen Kosten abzuführen. Mit Begebung aller beiderseits habender Einreden.

12.01.1776, Lüdenscheid

Johann Caspar Diedrich Geck und Johann Peter Spannagel junior quittieren für sich und ihre Miterben über die Entrichtung der in vorstehendem Kontrakt enthaltenen 900 Reichstaler mit Interesse, die ihnen von dem Schwager des sel. Peter Diedrich Goes, Johann Georg Schürmann zu Herdecke, bezahlt worden sind.

05.11.1757, Borbet

Aufstellung des Johann Diedrich Geck zu den Kapitalien, die ihm Peter Diedrich Goes verschuldet

1. Obligation vom 28. Dezember 1743, 60 Reichstaler,

2. Obligation vom 10. April 1749, 340 Reichstaler.

NB. Für dieses Kapital hat Goes seine Hab und Güter, die unter der Botmäßigkeit der Stadt liegen, verpfändet und gehörigen Orts inseriert, und auch die unter der Jurisdiktion des Kirchspiels habenden Gründe, speziell den Anteil an der Drahtrolle auf der Bremecke, Berg in der Steinert, Kirchenstände und Begräbnisse. Die Verpfändung ist dem Lüdenscheider Kirchspiels-Grundbuch fol. 229 und 406 eingetragen.

3. Obligation vom 11. Juli 1749, ausgestellt an Hermann Heinrich Schulte zu Dreve, dem Geck am 20. Oktober 1750 zediert, 85 Reichstaler,

[4.] Obligation vom 3. Mai 1751, 375 Reichstaler,

Summe 860 Reichstaler.

29.01.1798, Wesel im Landgericht

Die Frau Witwe Haase hierselbst, geborene Maria Catharina Heuvel,¹³¹ zeigt nach einem vorgezeigten Promemoria der Erben Schürmann zu Herdecke als Erben des Bürgers Peter Diedrich Goes zu Lüdenscheid an, dass auf des Letzteren Grundvermögen, das in dem Promemoria nicht bestimmt worden ist,

¹³¹ Oben: Heuel.

noch eine Forderung von 77 Reichstalern 29 Stübern protestativisch versichert steht, die ihre verstorbene Frau Mutter betrifft. Die Eintragung soll am 2. Dezember 1757 bewirkt worden sein. Über die längst erfolgte Bezahlung haben die Erben Goes von der Komparentin eine beglaubte Erklärung erbeten. Die angeführte Quittung ist von den Erben nicht mit überschiedt worden. Die Komparentin hat jedoch nicht das geringste Bedenken, dass diese eingetragene Forderung ihrer vor mehr als 30 Jahren verstorbenen Mutter richtig abgetragen sein wird. So erklärt sie auch ohne jene Quittung, dass sie die Löschung der Forderung auf Kosten der Schuldner geschehen lassen kann.

Witwe Johann Haase geb. Maria Catharina Heuvel
[Unterschriften]

30.03.1798, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Erben sel. Peter Diedrich Goes, Bürgermeister Lange und Caspar Heinrich Schürmann aus Herdecke. Sie geben zu vernehmen, dass sie dem Bürger Hermann Heinrich Kleine hierselbst das ihrem Erblasser zugehörige Stück Land an der Höchstberken für 285 Reichstaler Berliner Courant verkauft haben. Die Kaufgelder sind bezahlt. Dem Ankäufer ist das Land als sein Erbe und Eigentum überliefert worden. Lange und Schürmann können erleiden, dass dem Ankäufer hierüber ein Dokument erteilt und dass er als Eigner ins Stadt-Hypothekenbuch eingetragen wird. Kleine, hierbei gegenwärtig, akzeptiert den angegebenen Kaufkontrakt und die geschehene Zahlung mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 126 und 171.

[Goes Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹³²

Hausnummer im Kataster: 61

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: J. H. Goes

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schnallenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1 [so]

Weiblichen Geschlechts: 2 [so]

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Hausnummer im Kataster: 142

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: J. D. Goes

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtreibung

¹³² StA Lüdenscheid A424.

Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Unverheiratete (incl. der Eximierten)
 Mannspersonen: 1 [so]
 Söhne und (männliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 2
 Töchter und (weibliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 2
 unter 9 Jahren: 1
 Dienstboten
 Mägde: 1

Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 3
 Weiblichen Geschlechts: 4
 Summa Totalis: 7

Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 5
 Also sind gegenwärtig
 mehr: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn nach Hause gekommen und Verwandtin angenommen

[Goes Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹³³

Heedfeld & Goes, steuerpflichtig von einem Abspliss eines Guts zu Hellersen

[Goes Q 1807-07-14]

14.07.1807, Lüdenscheid¹³⁴

Prediger Hülsmann erscheint mit der Anzeige, der Leiedecker Vogt habe an den Herrn Gaude hierselbst ein Kapital von 700 Reichstalern zu fordern gehabt. Das Kapital hat ihm der Vogt überwiesen, wie die unter anliegender originaler Obligation befindliche Zession nachweist. Dieses Kapital ist ihm von dem Ankäufer des Gaudeschen Hauses, Silberarbeiter Johann Peter Goes, mit 700 Reichstalern Berliner Courant heute bar bezahlt worden, worüber er quittiert. Er kann erleiden, dass das Kapital im Hypothekenbuch gelöscht wird. Goes, gegenwärtig, bittet ebenfalls um Löschung.

F. Hülsmann
 Peter Gohs [Goes]

[Folgt die Obligation vom 15. September 1801]¹³⁵

Löschung im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 325 am 29. April 1808.

01.05.1803, Lüdenscheid

Johann Hermann Vogt, Bürger und Steinmaurer zu Frankfurt am Main, quittiert über die bare Bezahlung der 700 Reichstaler Berliner Courant nebst Zinsen. Die Obligation überträgt er dem Prediger Hülsmann mit allen Rechten.

15.09.1801, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 325

Besitzer: Noël Gaude

Hat Pertinenzien:

Ein Drittel Wohnhaus von dem vormaligen Cramerschen, nachher Stollischen Wohnhaus nebst 1/3 Gartens im Graben, von Nr. 125 hierher transportiert, sodann auch die übrigen 2/3 dieses Gartens.

¹³³ Steuerliste 1805/06.

¹³⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 252-257.

¹³⁵ Gaude Q 1801-09-15.

Titel, Wert:

Gaude hat das Wohnhäuschen vermöge Dokuments vom 1. Juli 1801 für 500 Reichstaler und den Garten zusammen für 121 Reichstaler Berliner Courant von Heinrich Leopold Stolle gekauft, auch bezahlt.

Darauf sind versicherte Schulden:

700 Reichstaler Berliner Courant, wofür Noël Gaude dem Schieferdecker Hermann Vogt Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 15. September 1801.

[Goes Q 1808-07-06]

06.07.1808, Lüdenscheid¹³⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johannes Nöckel und Heinrich Wilhelm Goes, der Sohn des Johann Diedrich Goes. Sie zeigen an, dass sie gemeinschaftlich ein Stück Land an der Höh besessen haben, ungefähr 2 Malterscheid groß, das sich im Hypothekenbuch sub Nr. 100 befindet. Dieses Land haben sie dem Förster Ernst Schlegel für 45 Reichstaler Altgeld verkauft und bereits am 1. Mai v. J. eingeliefert. Die Kaufgelder stehen noch zurück und werden am 1. Mai 1809 mit Zinsen à dato 1. Mai 1807 fällig und zahlbar. Die Verkäufer reservieren sich bis dahin das Eigentumsrecht. Der Ankäufer muss vom 1. Mai 1807 an die auf dem Land haftenden Lasten abtragen. Die Verkäufer bitten, den mit gegenwärtigen Ankäufer hierüber zu vernehmen und ihm ein Dokument darüber zu erteilen.

Ernst Schlegel, gegenwärtig, agnosziert den Kauf für richtig. Er bittet, ihn als Eigner des Landes im Hypothekenbuch zu vermerken und ihm ein Dokument zu erteilen. Im Übrigen bezahlt der Ankäufer die Kosten des Kaufbriefs.

Johannes Nöckel
Heinrich Wilhelm Goes
Schlegel, Förster

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 100.

¹³⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 278-280.

Goesberg

Siehe Goseberg

Goesmann

Siehe Gosmann

Gösser

[Gösser 1822]

Ehemann: Johann Peter Gösser

Ehefrau: Maria Catharina Hermsen

Kind:

1. Anna Gösser

Geburt: err. 14.12.1822

Tod: 23.01.1825 nachmittags 4 Uhr an der Kinderkrankheit, 2 Jahre 1 Monat 9 Tage alt

„Ein Kind, dessen Eltern catholicisch sind und aus Cöln gebürtig“

Beerdigung: 25.01.1825 (ev. Stadt)

Götte

[Götte 1860]

Ehemann: Johann Christian Wilhelm Götte

VN: Christian

Geburt: 29.07.1811 (gemäß Trauregister), err. 1824 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Heinrich Wilhelm Götte und Caroline Henriette Elisabeth Heyne in Korbach (beide 1860 tot)

Siehe evtl. auch Eick 1838

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 21.02.1876 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 24.02.1876 (ev. Land)

Ehe: 16.03.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Misse

FN: FN: Misse (Trauregister 1860, Taufregister 1860, 1865, Konfirmationsregister 1874), Meese (Geburtenregister 1862), Wisse (Geburtenregister 1863)

Geburt: err. 1837 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Misse und Mar. Catharina Alberts im Hagen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wettringhof (1860/62), Rosmart (1863/65), „(Wettringhof) Eickenhohl“ (1874 im Konfirmationsregister, wobei Eickenhohl [Werdohl] der aktuelle Wohnort gewesen sein dürfte), Gockeshohl (1876)

Kinder:

1. Carl Götte

Geburt: 21.06.1860 morgens 9 Uhr

Taufe: 19.08.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Franz Götte, Georg Fr. Wilhelm Götte, Frau Peter Brenscheid

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)¹³⁷

¹³⁷ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 21.07.1860.

2. Totgeborene Tochter
Geburt: 22.09.1862 abends 10 Uhr
Beerdigung: 25.09.1862 (ev. Land)
3. Totgeborener Sohn
Geburt: 21.09.1863 abends 10 Uhr
Beerdigung: 24.09.1863 (ev. Land)
4. Lina Emilie Götte
Geburt: 03.04.1865 morgens 6 Uhr
Taufe: 14.05.1865 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau Carl Götte, Frau Wilh. Misse, Wilh. Misse

Götz

[Götz 1825]

Ehemann: Franz Götz
Stand/Beruf: Tagelöhner
Tod: vor dem 07.12.1849 (Heirat einer Tochter)
Ehefrau: Johanna Steffen
Tod: vor dem 19.09.1857 (Heirat einer Tochter)
Wohnort: Deilinghofen [Hemer]

Kinder:

1. Luise Catharina Elisabeth Götz
VN: Luise
Geburt: 20.06.1825
Uneheliches Kind siehe Götz 1843
∞ 07.12.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Georg Friedrich Jüttner, Sohn des Bürgers Christian Jüttner in Lüdenscheid [Jüttner 1849]
2. Sophie Götz
Geburt: 15.12.1830 (gemäß Trauregister)
Tod: 12.08.1860 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre 7 Monate 29 Tage alt (um ein Jahr ungenau im Vergleich zum Geburtsdatum im Trauregister)
Beerdigung: 15.08.1860 (ev. Stadt)
Wohnort 1857: Lüdenscheid
∞ 19.09.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Krebast, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Johann Krebast und Anna Elisabeth Stehr zu Ulfa [Nidda], Großherzogtum Hessen-Darmstadt [Krebast 1857]

[Götz 1843]

Person: Sophie Götz
Geburt: 25.12.1843
Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
Mutter: im Konfirmationsregister 1858 wird Luise Götz aus Deilinghofen [Hemer] als Mutter angegeben, ein Vater ist nicht verzeichnet (vermutlich unehelich) [Götz 1825]
Als Stiefvater begegnet im Taufregister 1867 deren Ehemann Friedrich Jüttner [Jüttner 1849]
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ernst Friedrich Götz (unehelich)
Geburt: 30.10.1867 morgens 10 Uhr
Taufe: 14.11.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ernst Jüttner, Friedrich Jüttner, Julius Jüttner
Tod: 07.07.1868 morgens 8 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 10.07.1868 (ev. Stadt)

Gogarten

[Gogarten 1846]

Ehemann: Gustav Gogarten

Geburt: 14.08.1814

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

Tod: 26.10.1871 abends 10 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin und zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 30.10.1871 (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Drischeler

FN: „Drischeler“ mag eine Entstellung des in Rönsahl häufig vorkommenden Familiennamens Dörscheln sein

Tod: nach dem 24.12.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Woeste

Kind:

1. Alwine Gogarten

Geburt: 19.04.1846 in Rönsahl [Kierspe]

Wohnort 1871: Woeste

∞ 24.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Richard Schöneberg, Sohn des Tagelöhners Caspar Schöneberg in Halver und der Mina Eversberg [Schöneberg 1871]

[Gogarten 1860]

Person: Gottlieb Gogarten aus Beckenbach [so], Gemeinde Klüppelberg [Wipperfürth]

Geburt: err. 1836

Vater: der verstorbene C. H. Gogarten zu Beckenbach, Gemeinde Klüppelberg

Tod: 05.08.1860 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 24 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Brüder, wovon einer in Düsseldorf, einer verschollen

Beerdigung: 08.08.1860 (ev. Stadt)

[Gogarten 1868]

Person: Ludwig Gogarten

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Lina Gogarten

Geburt: 16.01.1868 in Halver

Tod: 08.01.1872 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.01.1872 (ev. Stadt)

Golsberg

[Golsberg 1742]

Person: Johann Diedrich Golsberg
Stand/Beruf: Gutseigner
Wohnort: Golsberg [Schalksmühle]

Witwe Johann Diedrich Golsberg übertrug ihr Gut zum Golsberg mit Vertrag vom 15.02.1770 an ihren Eidam Peter Hermann vom Hofe. Den Vertrag schlossen der Eidam Caspar Melchior Spelsberg und die Tochter Anna Sybilla, spätere Ehefrau Johann Peter Hückinghaus, mit. Am 27.03.1773 legte die Witwe Golsberg eine Protestation gegen Verpfändungen des Gut durch die Witwe des Peter Hermann vom Hofe ein [Golsberg Q 1773-03-27].

Kinder:

1. Catharina Margaretha Golsberg
Geburt: err. 06.03.1742
Tod: 09.01.1818 an Gicht, 75 Jahre 10 Monate 3 Tage alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
∞ 11.04.1766 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit dem Witwer Caspar Melchior Spelsberg zu Gro-
ßendrescheid [Spelsberg 1765]
2. Anna Sybilla Golsberg
Verheiratet mit Johann Peter Hückinghaus
3. Tochter (N.)
Verheiratet mit Peter Hermann vom Hofe

Quelle zur Familie Golsberg

[Golsberg Q 1773-03-27]

27.03.1773, Lüdenscheid¹³⁸

Witwe Johann Diedrich Golsberg erscheint persönlich und zeigt an, dass sie nebst ihrem Eidam Caspar Melchior Spelsberg und ihrer Tochter Anna Sybilla, jetzt Ehefrau Johann Peter Hückinghaus, ihr Gut zum Golsberg [Schalksmühle] nebst allen Gereiden für 2100 Reichstaler an ihren Eidam Peter Hermann vom Hofe verkauft hat. Am 15. Februar 1770 ist darüber ein Dokument errichtet und am 25. Juli e. a. gerichtlich konfirmiert worden. Darin ist unter anderem vereinigt, dass die Halbscheid des Kaufschillings zu ihrem, der Witwe Golsberg, Dienst im Gut stehen bleiben und erst nach ihrem Tod unter ihren Erben zu gleichen Teilen verteilt werden soll, im gleichen, dass der Ankäufer vom Hofe von dieser Halbscheid anstatt der Zinsen an sie jährlich 20 Reichstaler auszahlen und sie dabei lebenslang mit Essen und Trinken versorgen soll. Da sie nun besorgt, dass die hinterlassene Witwe des Peter Hermann vom Hofe das Gut mit vielen Schulden zu ihrem Nachteil beschwert, will sie hiermit gegen alle fernere Eintragung protestieren. Mit Bitte, diese Protestation dem Hypothekenbuch einzutragen.

Die Protestation soll im Hypothekenbuch gehörigen Orts inseriert werden.

¹³⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 176-177.

Gomann**[Gomann 1843]**

Ehemann: Heinrich Gomann

FN: Gomann (Sterberegister 1845), im Taufregister 1846 beim Kind Homans, beim Vater Goman

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Wilhelmine Jost

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Carl Gomann

Geburt: err. 01.1843 im Schwarzenbergischen

Tod: 04.02.1845 abends 7 Uhr an Brustfieber, 2 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 07.02.1845 (ev. Stadt)

2. Gustav Gomann

Geburt: 08.01.1846 abends 6 Uhr

Taufe: 08.02.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Langenohl, Wilhelm Schmidt, Amalie Freitag

[Gomann 1864]

Ehemann: Christian Gomann

FN: auch Gohmann

Geburt: 25.11.1835

Eltern: Maurer Christ. Gomann in Lüdenscheid und Catharina Elisabeth Hahne (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer, Mauermeister

Ehe: 20.11.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schröder in Lüdenscheid

Eltern: Tagelöhner Peter Diedrich Schröder zu Friedlin [Herscheid] und Elisabeth Kampf [Schröder 1828_2]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Gomann

Geburt: 14.10.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 06.11.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Schröder, Frau Heinrich Küpper, August Klüppelberg

2. Albert Gomann

Geburt: 05.10.1867 morgens 11 Uhr

Taufe: 06.10.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schröder, Caspar Schröder, Frau Carl Lange

3. Richard Gomann

Geburt: 28.10.1869 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.11.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schröder, August Klüppelberg, Frau Fr. Middendorf

4. Robert Gomann

Geburt: 27.12.1872 morgens 4 Uhr

Taufe: 30.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Robert Assmann, Caspar Schröder, Frau Fr. W. Schopmann

Gomtermann

Person: Anna Sybilla Gomtermann, geboren in Zutphen
Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

Goseberg

[Goseberg 1775]

Ehemann: Caspar Wilhelm (Caspar Diedrich) Goseberg
VN: Caspar Wilhelm (Taufregister 1775), Caspar Diedrich (Taufregister 1777)
FN: Goesberg (Taufregister 1775), Goseberg (Taufregister 1777)
Ehefrau: Christina Elisabeth Vedder
VN: Christina
Wohnort: Klame

Kinder:

1. Caspar Diedrich Goseberg
Taufe: 26.03.1775 (ev.-luth. Land)¹³⁹
Taufzeugen: Frau Spannagel zur Klame, Anna Maria Karthaus und Johann Diedrich Lienkämper
2. Peter Diedrich Goseberg
Taufe: 19.10.1777 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Lange, Peter Wilhelm Vedder und Anna Gertrud Vollmann

[Goseberg 1807]

Person: Johann Peter Goseberg
Geburt: err. 1777
Tod: 17.04.1831 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre alt, ledig, hinterließ den Neffen Peter Wilhelm Dresel in der Groten Rahmede (siehe ggfs. Dresel 1801)
Beerdigung: 20.04.1831 (ev. Land)
Wohnort: Groten Rahmede

¹³⁹ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 24.03.1775 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Gosmann**[Gosmann 1750]**

Person: Anna Gertrud Gosmann

Geburt: 08.01.1720

Tod: 08.04.1808 an Entkräftung als Ehefrau, hinterlässt von vier Kindern noch drei. Von diesen ist ein Sohn wider Wissen der Eltern weggegangen. Die Erben sind also die hinterlassenen Kinder, zu denen die Ehefrau Johann Diedrich Fähse [Veese] gehört.

Beerdigung: 10.04.1808 (ev.-luth. Stadt)

Kind:

1. Maria Gertrud Gosmann

Geburt: err. 09.08.1754

Tod: 04.01.1834 morgens 9 Uhr an Wassersucht, 79 Jahre 4 Monate 25 Tage alt

Beerdigung: 06.01.1834 (ev. Stadt)

∞ 09.11.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Duisbergs Behausung mit Johann Diedrich Veese [Veese 1781]

[Gosmann 1791]

Ehemann: Georg Philipp Gosmann

VN: Georg Philipp (Trauregister 1791, Konfirmationsregister 1807) bzw. Jürgen Philipp (Sterberegister 1808), Johann Georg (Taufregister 1791, Bürgerrechtserwerb), auch nur Georg

FN: Goosmann und Goesmann (beides zusammen im Konfirmationsregister 1807), sonst Gosmann

Gebürtig von Oberelsungen [Zierenberg] im Hessischen

Standes-/Berufangaben: Landeskaptulant und Soldat unter dem Eckartsbergschen Regiment und Oberstleutnant von Morsters Kompanie zu Wesel, Soldat beim löblichen Regiment von Eckartsberg (1791), Landeskaptulant (1796 posthum)

Bürger

Tod: vor dem 27.07.1796, starb im Krieg

Ehe: 13.02.1791 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach erhaltenem Trauschein

Ehefrau: Anna Catharina Hesse

Geburt: err. 06.1749

Vater: Johann Peter Hesse in Altena (1791 tot)

Tod: 21.10.1808 an Nervenfieber, 59 Jahre 4 Monate alt, hinterlässt eine Tochter und auch eine schon großjährige uneheliche Tochter

„Ihr Ehemann Jörgen Philip Gosmann war ein Hesse, im Ehestand 16 Jahr seit 1791. Der Mann starb im Kriege.“

Beerdigung: 23.10.1808 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Georg Gosmann von Ober Usungen [Oberelsungen] aus dem Hessischen leistete am 03.03.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Die minderjährigen Kinder des verstorbenen Landeskaptulanten Georg Gosmann, Kreditoren 27.07.1796/07.03.1797 [Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1797-03-07].

Witwe Gosmann, 1804 Bewohnerin in einem Haus von Heinrich Römer und Johann D. Schulte. Zum Haushalt gehörten 1 Frau und 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war eine Tochter vermietet worden [Gosmann Q 1804].

Kind:

1. Friederike Magdalena Gosmann

FN: Friederike, im Konfirmationsregister Friederike Theodora Magdalena

Geburt: 28.11.1791

Taufe: 04.12.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Magdalena Hengstenberg, Friederike Voswinkel

Konfirmation: 04.04.1807 (morgens 9-12 Uhr) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 29.05.1849 nachmittags gegen 6 Uhr am Schlagfluss, 56 Jahre 6 Monate 28 Tage alt (sehr ungenau)
 Beerdigung: 01.06.1849 (ev. Stadt)
 Wohnort 1815: Lüdenscheid
 ∞ 06.07.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Caspar Wilhelm Schüngel aus Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Heinrich Schüngel [Schüngel 1815]

[Gosmann 1803]

Person: Wilhelmine Catharina Elisabeth Gosmann
 FN: Goesmann
 Konfirmation: 05.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

Quelle zur Familie Gosmann

[Gosmann Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁴⁰

Hausnummer im Kataster: 156

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Heinrich Römer, Johann D. Schulte

Darin wohnen

Familien: 3

Namen der Bewohner: Witwe Goesmann [Gosmann] [sowie die Eigentümer]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter vermietet

Gotrein

Gotrein, Goutrein siehe Gautrein

¹⁴⁰ StA Lüdenscheid A424.

Gotte, von der

[Gotte 1827]

Ehemann: Peter Caspar von der Gotte

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Catharina Margaretha Blecker

Kind:

1. Carl von der Gotte aus Heedfeld [Schalksmühle]

Geburt: 21.04.1827

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Graben, am

Siehe auch Grave

[Graben 1682]

Person: Martin am Graben

Martin am Graben, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Erben Martin am Graben, Tagelöhner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Graben Q 1723-08-30]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Graben Q 1723-09-14.

Das ehemalige Land des Martin Graven [Graben] am Hasley (nicht datiert) [Rosendahl Q 1754].

[Graben 1687]

Person: Stephan am Graben

Stephan am Graben leistete am 01.01.1687 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108] und wurde am 07.07.1687 zum Drahtzöger angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

[Graben 1691]

Person: Heinrich Wilhelm am Graben

Heinrich Wilhelm am Graben leistete am 01.01.1691 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 110] und wurde am 07.07.1691 zum Drahtzöger angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

Quellen zur Familie am Graben

[Graben Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁴¹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 93

Bürger: Erben Martin am Graben

Profession: Tagelöhner

Taxa: 25,-

¹⁴¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

[Graben Q 1723-09-14]

14.09.1723¹⁴²

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Erbgenahmen Martin am Graben hätten ihr Haus für 100 Reichstaler angenommen, so oben her abgebrannt, welches alles, was sonst verloren, sie unter 50 Reichstalern nicht wieder zum Stand bringen können - 50 Reichstaler

Graber

Person: Anna Josina Graber

Geburt: err. 12.1713, aus Herscheid gebürtig

Tod: an Auszehrung, hat bei ihren Verwandten als Magd gedient, 61 Jahre 3 Monate alt, ledig (alte Tochter)

Beerdigung: 21.03.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wenninghausen

¹⁴² Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

Gräbe

Siehe ggf. auch Gräfe (die FN wurden häufig miteinander verwechselt)

[Gräbe 1791]

Ehemann: Conrad Gräbe

FN: Greve (Bürgerrechtserwerb 1790, Taufregister 1803, 1805, Zivilstandsregister 1810), Grefe (Taufregister 1808), Grebe (eigene Unterschriften im Zivilstandsregister 1810, 1813), Graeve (Konfirmationsregister 1817, 1821), Graefe (Zivilstandsregister 1813, Trauregister 1823, Konfirmationsregister 1824, 1827, Sterberegister 1825), sonst und deutlich überwiegend Gräbe
Geburt: err. 03.08.1765

Vater: Johann Heinrich Gräbe zu Hermershausen [Marburg] in Oberhessen (1791 tot)

Der Geburtsort des Ehemanns wird im Sterberegister 1825 mit Gommershausen [so] in Hessen angegeben. Angabe des Geburtsorts im Trauregister 1791 („Harmershausen“) flüchtig geschrieben, daher etwas unsicher. Beim Bürgerrechtserwerb 1790 schließlich ist Hessen-Homburg als Herkunftsregion angegeben.

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Bürger, Pächter (1791), Hauseigner (seit 1792)

Tod: 05.04.1825 nachts 1 Uhr an Engbrüstigkeit und Entkräftung, 59 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, hinterließ die Frau nebst fünf majorennen und minorennen Kindern, nämlich drei Söhnen und zwei Töchtern

Beerdigung: 08.04.1825 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause

Ehefrau: Maria Catharina Kettling

Geburt: err. 06.1765

Vater: Bürger Peter Kettling in Lüdenscheid [Kettling 1757]

Tod: 05.12.1827 abends 6 Uhr am Nervenschlag, 62 Jahre 6 Monate alt, hinterließ fünf majorennene und minorennene Kinder

Beerdigung: 08.12.1827 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Wilhelmine Gräbe

Geburt: 14.08.1792

Taufe: 20.08.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Ehefrau Juliane Cramer, Helene Geck

Tod: 25.08.1797 an Pocken

Beerdigung: 26.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Franz Gräbe

Geburt: 12.03.1795

Taufe: 17.03.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Stadtprediger Johann Franz Hülsmann, Heinrich Wilhelm Köhne, Ehefrau Anna Maria Plate

Tod: 21.08.1797 an Pocken

Beerdigung: 23.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

3. Peter Wilhelm Gräbe

FN: Wilhelm

Geburt: 01.01.1798

Taufe: 06.01.1798 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Tappe, Herr Kandidat Christian Cramer, Ehefrau Anna Catharina Bergmann

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 29.08.1872 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, geb. 01.01.1797 [so, unrichtig]

Beerdigung: 01.09.1872 (ev. Stadt)

Signatur: Gräbe 1823

4. Luise Gräbe

Geburt: 24.09.1800

Taufe: 02.10.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Jacob Trimpop, Ehefrau Marianne Berker, Ehefrau Maria Catharina Engels

Tod: 31.03.1802 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 02.04.1802 (ev.-luth. Stadt)

5. Wilhelmine Gräbe

Geburt: 21.03.1803

Taufe: 30.03.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Wilhelmine Wissing, Maria Elisabeth Block, Franz Schmalbein

Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

∞ 26.09.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit August Wilhelm Voswinkel, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Voswinkel in Lüdenscheid [Voswinkel 1827_1]¹⁴³

∞ 12.12.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe August Voswinkel mit Friedrich Wilhelm Voswinkel, Sohn des verstorbenen Friedrich Voswinkel, Bürger in Lüdenscheid [Voswinkel 1838] (Halbbruder des ersten Ehemanns)

6. Caroline Gräbe

Geburt: 20.04.1805

Taufe: 01.05.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Woeste, Ehefrau Heinrich Leopold Assmann, Silberarbeiter Goes

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

∞ 28.07.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Wilhelm Höllerhage, Sohn des verstorbenen Bauern Johann Peter Höllerhage vom Höllerhagen, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Höllerhage 1827]¹⁴⁴

7. Gustav Gräbe

Geburt: 01.01.1808

Taufe: 13.01.1808 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Registrator [nicht fortgesetzt], Caspar Voß, Caspar Lange

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 17.11.1870 morgens 9 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 19.11.1870 (ev. Stadt)

Signatur: Gräbe 1832

8. Heinrich Gräbe

Geburt: 21.09.1810 abends 5 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 06.10.1810 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Hermann Heinrich Wigglinghaus, Peter Wilhelm Hedfeld, Ehefrau Giesecke

Zeugen im Zivilstandsregister: Johannes Nöckel, Schneidermeister, 50 Jahre alt und Peter Wilhelm Hedfeld, Fabrikant, 37 Jahre alt, beide Lüdenscheid

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Tod: 09.03.1852 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre 5 Monate 16 Tage alt (sehr ungenau)

Beerdigung: 12.03.1852 (ev. Land)

Signatur: Gräbe 1837

Conrad Greve [Gräbe] aus dem Hessen-Homburgischen leistete am 20.02.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Conrad Gräbe, Pächter, Gläubiger wegen Pachtvorschusses 04.06.1791 [Kuithan Q 1791-06-04].

Conrad Gräbe und Peter Plate erwarben am 12.12.1792 einen Anteil an einem Haus in Lüdenscheid. Sie übernahmen Verbindlichkeiten des Verkäufers. Eine dieser Verbindlichkeiten beglich für Conrad Gräbe dessen Schwager Kettling. Kapitalaufnahme zur Finanzierung des Hauskaufs am 07.10.1793 [Kreft Q 1754, Wienhaus Q 1793-02-11, Gräbe Q 1808-09-29].

Die Eheleute Conrad Gräbe und Maria Catharina Kettling gehörten 24.07.1793 / 08.04.1801 zu den Erben Johann Peter Kettling [Kettling Q 1801-04-08].

¹⁴³ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) sehr ungenau.

¹⁴⁴ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) inkorrekt.

Eheleute Conrad Gräbe und Maria Catharina Kettling erwarben am 12.12.1796 ein Land am Tinsberg [Kreft Q 1754, Esweiler Q 1754, Lüttringhaus Q 1796-12-29]. Finanzierung am 30.12.1796, Rückzahlung am 29.09.1808 [Kreft Q 1754, Lüttringhaus Q 1796-12-29, Gräbe Q 1808-09-29].

Conrad Gräbe erwarb am 26.02.1803 das Haus auf der sogenannten Burg. Maria Catharina Kettling unterschrieb mit [Esweiler Q 1754, Esweiler Q 1808-09-28]. Zur Finanzierung siehe Esweiler Q 1754, Gräbe Q 1808-09-29.

Eheleute Conrad Gräbe und Maria Catharina Kettling verkauften am 01.03.1803 ihr bisher bewohntes halbes Wohnhaus [Kreft Q 1754, Gräbe Q 1803-03-01, Gräbe Q 1803-04-30].

Conrad Gräbe, Schneider, Miteigentümer eines Hauses 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Knecht. Eine Person war Ausländer. Der Knecht war seit 1801 angenommen worden [Gräbe Q 1804].

Conrad Graefe [Gräbe] (Unterschrift Grebe), Schneider, Lüdenscheid, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 10.11.1813 (Zivilstandsregister).

[Gräbe 1823]

Ehemann: Peter Wilhelm Gräbe

VN: Wilhelm

FN: Graefe (Trauregister 1823, 1852), Gräbe, korrigiert aus Graefe (Taufregister 1823), sonst stets Gräbe

Geburt: 01.01.1797 (gemäß Sterberegister)

Vater: Schneider Conrad Gräbe [Gräbe 1791]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Tod: 29.08.1872 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 01.09.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 01.02.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Becker

FN: Bäcker (Trauregister 1823, Sterberegister 1873), sonst stets Becker

Geburt: im Jahr 1800

Vater: Bürger Hermann Becker in Lüdenscheid [Becker 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 02.10.1873 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 05.10.1873 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Gräbe

Geburt: 01.12.1823 morgens 5 Uhr

Taufe: 01.12.1823 [so] (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Neufeld, Ehefrau Conrad Gräbe, Ehefrau H. D. Holthaus

Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)

Tod: 24.10.1841 morgens gegen 6 Uhr an Brustwassersucht

Beerdigung: 26.10.1841 (ev. Stadt)

2. Luise Gräbe

Geburt: 04.09.1825 nachts 12 Uhr

Taufe: 24.09.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Funke, Mina Gräbe, Herr C. W. Dicke

Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)

∞ 09.02.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Paulmann, Sohn des Gastwirts Friedrich Wilhelm Paulmann in Lüdenscheid [Paulmann 1849]¹⁴⁵

∞ 28.04.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) als geschiedene Ehefrau Carl Paulmann mit Carl Heinrich Leopold Sturm in Iserlohn, 24 Jahre alt (geb. err. 1828), ledig, Sohn des verstorbenen Johann Gottfried Sturm und der lebenden Wilhelmine Spiekermann in Iserlohn (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

¹⁴⁵ Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) inkorrekt.

3. Julie Gräbe

Geburt: 08.03.1828 abends 10 Uhr
 Taufe: 21.03.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Bergmann, Caroline Plate, Caspar Becker
 Tod: 29.03.1830 morgens 7 Uhr an Masern
 Beerdigung: 01.04.1830 (ev. Stadt)

4. Friedrich Gräbe

Geburt: 03.03.1831 nachts 1 Uhr
 Taufe: 13.03.1831 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Höllerhage, Friedrich Voswinkel, Ehefrau Voswinkel geb. Gräbe
 Tod: 21.08.1837 morgens gegen 6 Uhr an den Folgen eines Sturzes von der Treppe
 Beerdigung: 23.08.1837 (ev. Stadt)

5. Auguste Gräbe

Geburt: 17.07.1834 nachts 11 Uhr
 Taufe: 02.08.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau August Schiffer, Ehefrau Windfuhr, August Voswinkel
 Konfirmation: 01.04.1850 (Abendmahl 07.04.1850) (ev. Stadt)

6. Friedrich Gräbe

Geburt: 18.03.1838 morgens 9 Uhr
 Taufe: 21.04.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Holthaus, Wilhelm Höllerhage, Jungfrau Julie Funke
 Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 09.10.1853 Kommunion) (ev.)
 Tod: 06.11.1862 morgens 1 Uhr an Brustwassersucht, ledig
 Beerdigung: 09.11.1862 (ev. Stadt)

7. Carl Gräbe

Geburt: 19.04.1841 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 22.04.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wegerhoff, Gustav Gräbe, Ehefrau Üterling
 Tod: 13.06.1841 nachmittags 2 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 15.06.1841 (ev. Stadt)

8. Julie Gräbe

Geburt: 01.06.1842 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 10.07.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Üterling, Ehefrau Voswinkel, Ehefrau Wegerhoff
 Tod: 28.10.1843 morgens 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 30.10.1843 (ev. Stadt)

[Gräbe 1832]

Ehemann: Gustav Gräbe

Geburt: 01.01.1808
 Vater: Schneider Conrad Gräbe in Lüdenscheid [Gräbe 1791]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 17.11.1870 morgens 9 Uhr an Wassersucht, hinterließ vier Kinder, davon eins noch minoren
 Beerdigung: 19.11.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 16.06.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Vormünder der Brautleute

Ehefrau: Wilhelmine Nölle

Geburt: 21.03.1809
 Vater: Bauer Johannes Nölle zu Vogelberg [Nölle 1808_3]
 Konfession: ev.
 Tod: 28.07.1870 morgens 1 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon eins minoren
 Beerdigung: 30.07.1870 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Ferdinande Gräbe
 Geburt: 04.12.1832 abends 7 Uhr
 Taufe: 23.12.1832 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Gräbe, Wilhelmine Voswinkel, Wilhelmine Nölle
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Wohnort 1854: Lüdenscheid
 ∞ 18.02.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Franz Borlinghaus, Sohn des Fabrikarbeiters Johann Borlinghaus und der Charlotte Hüttemeister in Lüdenscheid [Borlinghaus 1824]
2. Gustav Gräbe
 Geburt: 25.05.1835 morgens 9 Uhr
 Taufe: 14.06.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Gräbe, Wilhelm Schröder, Witwe Nölle
 Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)
 Signatur: Gräbe 1859
3. August Gräbe
 Geburt: 18.05.1838 morgens 5 Uhr
 Taufe: 09.06.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Gräbe, August Tweer, Frau Witwe Turck
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 06.07.1865 abends 10 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig
 Beerdigung: 09.07.1865 (ev. Stadt)
4. Julius Gräbe
 Geburt: 13.04.1841 abends 8 Uhr
 Taufe: 01.05.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Nölle, Wilhelm Höllerhage, Ehefrau Heinrich Gräbe
 Tod: 25.04.1842 abends 8 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 28.04.1842 (ev. Stadt)
5. Mina Gräbe
 VN: Minna
 Geburt: 06.07.1843 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 29.07.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau August Tweer, Ehefrau Schmidt, Wilhelm Nölle
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1868: Lüdenscheid
 ∞ 01.05.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Ernst Schmitz, Sohn des Fabrikarbeiters Gerhard Schmitz in Lüdenscheid und der Elisabeth Berges [Schmitz 1868]¹⁴⁶
6. Julie Gräbe
 Geburt: 22.01.1846 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 07.02.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Jungfrau Julie Nölle, Luise Gräbe, Wilhelm Nölle
 Tod: 29.06.1847 mittags 12 Uhr an hitzigem Fieber
 Beerdigung: 02.07.1847 (ev. Stadt)
7. Friedrich Wilhelm Gräbe
 VN: Wilhelm
 Geburt: 23.12.1848 nachts 1 Uhr
 Taufe: 14.01.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Paulmann, Wilhelm Höllerhage, Ehefrau Wilhelm Nölle
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Tod: 06.05.1865 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht
 Beerdigung: 09.05.1865 (ev. Stadt)

¹⁴⁶ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 13.03.1843.

8. Ida Gräbe

Geburt: 17.04.1852 mittags 1 Uhr

Taufe: 16.05.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Höllerhage, Wilh. Nölle, Ehefrau Heinrich vom Hofe

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

[Gräbe 1837]

Ehemann: Heinrich Gräbe

Geburt: err. 23.09.1811

Vater: Schneider Conrad Gräbe in Lüdenscheid [Gräbe 1791]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1838), Fabrikant (1841), Fabrikarbeiter (1842), Fabrikant (1845/47 und posthum), Fabrikarbeiter (1848/52 und posthum)

Tod: 09.03.1852 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre 5 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und sieben minorene Kinder

Beerdigung: 12.03.1852 (ev. Land)

Ehe: 27.10.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Dahlhaus

VN: Mina, Minna

Geburt: 09.11.1819

Vater: Fabrikarbeiter Diedrich Wilhelm Dahlhaus zu Vogelberg [Dahlhaus 1817]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.08.1852 abends 10 Uhr an Krämpfen und an einer Gehirnentzündung, hinterließ sieben minorene Kinder

Beerdigung: 06.08.1852 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: bei der Schafsbrücke an der Chaussee nach Altena (1838), Vogelberg (1839/41 und posthum), Grünewald (1842), Vogelberg (1844/50), Kirchhahn (1851/52 bis zum Tod des Ehemanns und posthum), Lüdenscheid (1852, Sterbeeintrag der Witwe, Konfirmation des ältesten Sohns), Lüdenscheid ist auch sonst im Konfirmationsregister posthum mehrfach als Wohnort angegeben

Kinder:

1. Heinrich Gräbe

Geburt: 29.04.1838 nachts gegen 12 Uhr

Taufe: 19.05.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Dahlhaus, Schneider Wilhelm Gräbe, Ehefrau Caspar Wislah

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Maschinenbauer

Wohnort 1868: Langenfeld

Dimittiert 06.05.1868 zur kath. Gemeinde in Schwelm (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Luise van Heese, 20 Jahre alt (geb. err. 1848), ledig, kath., Tochter des Bauunternehmers Heinrich van Heese und der Anna Schlegel zu Schwelm

2. Theodor Gräbe

Geburt: 16.08.1839 vormittags 11 Uhr

Taufe: 14.09.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Dahlhaus, Peter Fischer, Ehefrau Höllerhage geb. Gräbe

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Gräbe 1865

3. Friedrich Wilhelm Gräbe

Geburt: 21.12.1840 nachts 11 Uhr

Taufe: 16.01.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Gräbe, Wilhelm Brockhaus, Lisette Dahlhaus

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856

- erste Kommunion) (ev.)¹⁴⁷
 Tod: 29.04.1861 abends 11 Uhr an Auszehrung in Lüdenscheid, hinterließ Geschwister
 Beerdigung: 03.05.1861 (ev. Stadt)
4. Carl Gräbe
 Geburt: 27.04.1842 morgens 3 Uhr
 Taufe: 28.05.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Nachrodt, Friedrich Glörfeld, Caroline Dahlhaus
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Tod: 19.12.1876 mittags 12 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 22.12.1876 (ev. Stadt)
 Signatur: Gräbe 1866
5. Totgeborener Sohn
 Geburt: 05.03.1844 (ev. Land)
6. Gustav Adolph Gräbe
 Geburt: 23.02.1845 morgens 3 Uhr
 Taufe: 22.03.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Dahlhaus, Peter Brune, Luise Gräbe
 Tod: 26.03.1848 abends 6 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 29.03.1848 (ev. Land)
7. Emil Gräbe
 Geburt: 21.02.1847 abends 11 Uhr
 Taufe: 28.03.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Dahlhaus, Wilhelm Dahlhaus, Luise Dahlhaus
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
8. Wilhelmine Gräbe
 Geburt: 29.11.1848 morgens 5 Uhr
 Taufe: 25.12.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Dahlhaus, Ehefrau W. Dahlhaus geb. Schulte, Auguste Dahlhaus
9. Ferdinand Gräbe
 Geburt: 02.02.1850 abends 11 Uhr
 Taufe: 03.03.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Dahlhaus, Wilhelm Höllerhage, Luise Dahlhaus
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Hiob 27,5) (ev.)
10. Ferdinande Gräbe
 Geburt: 04.07.1851 morgens 2 Uhr
 Taufe: 27.07.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Höllerhage, Ferdinande Gräbe, Ehefrau Dahlhaus
 Tod: 23.01.1852 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 26.01.1852 (ev. Land)

[Gräbe 1859]

Ehemann: Gustav Gräbe
 Eltern: Fabrikarbeiter Gustav Gräbe und Wilhelmine Nölle in Lüdenscheid [Gräbe 1832]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schuster (1859/63), Fabrikarbeiter (1864), Schuster (1865/69), Fabrikarbeiter (1870)
 Ehe: 04.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Klute im Rothenhahn
 Geburt: err. 1837
 Eltern: Peter Wilhelm Klute und Wilhelmine Ohl in Meinerzhagen [Klute 1837]
 Tod: 04.07.1870 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

¹⁴⁷ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 21.10.1840.

Beerdigung: 07.07.1870 (ev. Stadt)
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Julie Marie Gräbe
Geburt: 12.02.1860 morgens 10 Uhr
Taufe: 18.03.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Vesper, Minna Gräbe, Wilh. Klute
Tod: 15.07.1860 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 18.07.1860 (ev. Stadt)
2. Gustav Adolph Gräbe
Geburt: 17.09.1861 morgens 9 Uhr
Taufe: 03.10.1861 (ev. Stadt)
Taufzeugen: August Gräbe, Friedrich Strunk, Mina Klute
Tod: 27.03.1863 morgens 5 Uhr an Masern
Beerdigung: 30.03.1863 (ev. Stadt)
3. Emma Gräbe
Geburt: 23.01.1864 morgens 4 Uhr
Taufe: 23.02.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Gräbe, Minna Klute, Ida Jäger
4. Anna Adeline Gräbe
Geburt: 31.05.1865 abends 11 Uhr
Taufe: 25.06.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Mina Gräbe, Auguste Schmale, Th. Schulte
Tod: 09.12.1865 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 12.12.1865 (ev. Stadt)
5. Ernst Gräbe
Geburt: 24.02.1867 morgens 4 Uhr
Taufe: 07.04.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Klute, Gustav Gräbe, Witwe Höllerhage
6. Totgeborene Tochter
Geburt: 26.05.1869 nachmittags 5 Uhr
Beerdigung: 29.05.1869 (ev. Stadt)
7. Sohn (N.)
Geburt: 22.05.1870 morgens 8 Uhr
Tod: 26.05.1870 morgens 7 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 29.05.1870 (ev. Stadt)

[Gräbe 1865]

Ehemann: Theodor Gräbe

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Gräbe und Wilhelmine Dahlhaus zu Vogelberg [Gräbe 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant (1865), Fabrikarbeiter (1866)

Ehe: 07.12.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Wislah

Eltern: Hufschmied Peter Wislah und Maria Catharina Geck zu Höchstberken [Wislah 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Hugo Gräbe
Geburt: 05.12.1866 morgens 3 Uhr
Taufe: 30.12.1866 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Heinrich Gräbe, Wilh. Höllerhage, Auguste Wislah

[Gräbe 1866]

Ehemann: Carl Gräbe

FN: Gräbe (Taufregister 1870), sonst stets Gräbe

Geburt: 27.04.1842

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Gräbe und Wilhelmine Dahlhaus am Kirchhahn [Gräbe 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schreiner, Schreinermeister

Tod: 19.12.1876 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier Kinder

Beerdigung: 22.12.1876 (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Brink

Ehe: dimittiert 11.02.1866 nach Radevormwald (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Winterhoff

Geburt: 27.04.1840

Eltern: Hammerschmied Fr. Winterhoff und Wilhelmine Fild zu Radevormwald

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1866/70), Lüdenscheid (1872/76)

Kinder:

1. Emil Gräbe

Geburt: 16.08.1866 morgens 7 Uhr

Taufe: 02.09.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Gräbe, Caspar Lösenbeck, Emma Winterhoff

2. Emilie Gräbe

Geburt: 14.12.1867 nachts 1 Uhr

Taufe: 05.01.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Emil Gräbe, Ludwig Winterhoff, Emilie Dahlhaus

3. Carl Gräbe

Geburt: 08.12.1869 morgens 7 Uhr

Taufe: 16.01.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Th. Gräbe, Caspar Lösenbeck, Frau Wilh. Fingerhut

4. Ernst Max Gräbe

Geburt: 26.08.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 27.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emil Gräbe, Aug. Cordt, Frau Schönebeck

Quellen zur Familie Gräbe**[Gräbe Q 1803-03-01]**

01.03.1803, Lüdenscheid¹⁴⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Conrad Gräbe und seine Ehefrau Maria Catharina Ketting. Sie zeigen an, dass sie den Vormündern der minderjährigen Kinder des Hermann Heinrich Schniewind namens Herr Woeste und Leopold Römer ihr bisher bewohntes Wohnhaus, wovon der Peter Plate die andere Halbscheid besitzt, für 285 Reichstaler Berliner Courant in Louisd'or zu 5 Reichstalern 30 Stübern verkauft haben. Lieferung und Bezahlung des Kaufschillings sollen am 1. Mai c. geschehen. Die Verkäufer müssen das Haus alsdann ganz schuldenfrei abgeben und bis dahin die darauf haftenden Lasten tragen. Mit Bitte, diesen Verkauf gerichtlich zu bestätigen und die minderjährigen Kinder des Hermann Heinrich Schniewind als Eigner im Hypothekenbuch aufzuführen.

Die Vormünder Woeste und Römer, gegenwärtig, erkennen den vorbeschriebenen Verkauf für richtig an. Sie bitten um gerichtliche Bestätigung und um den obervormundschaftlichen Konsens. Wie notorisch, sind sie zum Ankauf des Hauses gezwungen gewesen, weil die Kinder und die Ehefrau des Hermann Heinrich Schniewind sonst ganz außer Wohnung gesetzt worden wären. Außerdem glauben sie, nach ihren Pflichten sehr vorteilhaft für die Minderjährigen gehandelt zu haben.

¹⁴⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 253-254.

Conrad Gräbe
 Maria Catharina Kettling
 Johann Wilhelm Woeste
 Johann Leopold Römer

Der obervormundschaftliche Konsens wird erteilt. Eintragung in das Hypothekenbuch Nr. 110 am 3. März 1803.

[Gräbe Q 1803-04-30]

30.04.1803, Lüdenscheid¹⁴⁹

Conrad Graeve [Gräbe] erscheint und zeigt an, er habe sein halbes Wohnhäuschen laut gerichtlichen Dokuments vom 3. März c. a. den Minderjährigen Hermann Heinrich Schniewind für 285 Reichstaler Berliner Courant verkauft und schuldenfreie Lieferung versprochen. Die Kaufgelder sind dato sämtlich ausbezahlt worden. Damit die schuldenfreie Lieferung geschehen kann, gibt er näher zu vernehmen, dass das hiesige Stadtkonsistorium laut Dokument vom 7. Oktober 1793 225 Reichstaler 15 Stüber Berliner Courant in seiner und seines Schwagers Plate Hälfte zu fordern hat. Hiervon ist dato seine Hälfte mit 112 Reichstalern 37 ½ Stübern bezahlt worden, worüber Bürgermeister Bercken quittieren wird. Danach hat der Kaufmann Caspar Woeste aus einem gerichtlichen Dokument vom 30. Dezember 1796 an ihn 100 Reichstaler Berliner Courant zu fordern, die in dem verkauften Anteil des Wohnhauses und in einem Stück Land haften. Woeste wird erklären, dass er die verkaufte Wohnung von seinem nexu hypothecae freigeben will. So wird also die schuldenfreie Lieferung berichtigt sein.

Bürgermeister Bercken erkennt die angegebene Zahlung des halben Kapitals für richtig an. Er hat zu leiden, dass diese Hälfte im Hypothekenbuch gelöscht wird. Kaufmann Woeste erklärt, dass er die verkaufte Wohnung wegen seines Kapitals von allen Ansprüchen freilassen will.

F. W. Bercken
 Conrad Gräbe
 J. C. Woeste

Eintragung Nr. 110.

[Gräbe Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁵⁰

Hausnummer im Kataster: 103

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Hermann Wilhelm Köhne, Conrad Greve [Gräbe], Peter Plate

Darin wohnen

Familien: 2

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: derselbe [Gräbe] [sowie die anderen Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schneider

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Dienstboten

Knechte: 1

¹⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 392-394.

¹⁵⁰ StA Lüdenscheid A424.

Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 3
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 5
 Darunter sind begriffen
 Ausländer überhaupt: 1
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 4
 Also sind gegenwärtig
 mehr: 1
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Knecht angenommen

[Gräbe Q 1808-09-29]

29.09.1808, Lüdenscheid¹⁵¹

Conrad Graeve [Gräbe] erscheint und überreicht eine quittierte Obligation, nach der er die dem Kaufmann Johann Caspar Woeste schuldigen 100 Reichstaler Berliner Courant bar zurückgezahlt hat. Mit Bitte, das Kapital im Hypothekenbuch zu löschen. Woeste, gegenwärtig, erklärt vorstehende Angabe für richtig. Er kann die Löschung erleiden.

Johann Caspar Woeste
 Conrad Gräbe

Die Vermerkung als bezahlt erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 110.

30.12.1796, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Conrad Gräbe und Maria Catharina Kettling. Sie zeigen an, dass ihnen der Kaufmann Johann Caspar Woeste hierselbst heute 100 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Das Geld haben sie zum Ankauf des Landes, das ehemals Johann Diedrich Lüttringhaus besessen hat, verwendet. Sie renunzieren wohlwissentlich auf die Einrede des nicht empfangenen und nützlich verwendeten Geldes, wollen das Kapital a dato dieses jährlich mit 5% verzinsen und auf den Verfalltag nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung erlegen. Sie setzen dem Kreditor für Kapital, Zinsen und Kosten ihr gesamtes ge- und ungereides Vermögen zum gerichtlichen Unterpfang. Mit Bitte, dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

Kaufmann Woeste, ebenfalls gegenwärtig, erkennt obige Angabe überall für richtig an und bittet um ein Dokument.

Conrad Gräbe
 Maria Catharina Kettling
 Johann Caspar Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 110.

30.12.1796, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid

Nach dem Stadt-Hypothekenbuch pag. 110 haben Conrad Gräbe und Peter Plate von Johannes Wienhaus das halbe Wohnhaus, und zwar den untersten Teil, für 380 Reichstaler Berliner Courant gekauft. Dieselben müssen 344 Reichstaler 40 Stüber an die benannten Kreditoren daraus bezahlen gemäß Dokument vom 11. Februar 1793. Die beiden Ankäufer haben gemäß Dokument vom 9. Oktober 1793 dem hiesigen Stadtkonsistorium für 225 Reichstaler 15 Stüber Berliner Courant eine Hypothek konstituiert. Sodann besitzt der Gräbe allein noch ein Stück Land am Tinsberg von praeter propter 1 ½ Malterscheid, woraus 4 ½ Stüber Kanon jährlich an den Stadtprediger gehen. Das Land ist bei dem Konkurs des Johann Diedrich Lüttringhaus für 50 Reichstaler Berliner Courant durch den Scheffen Nölle gekauft worden gemäß Dokument vom 29. Dezember 1796. Auch hat Gräbe dem Johann Caspar Woeste hierselbst in sein Vermögen für 100 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt gemäß Dokument vom 30. Dezember 1796.

¹⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 352-359.

29.09.1808, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Conrad Graefe [Gräbe] und Maria Catharina Ketting. Sie zeigen an, dass ihnen der Kaufmann Johann Caspar Woeste hierselbst zur Bezahlung des anerkauften Hauses 500 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie versprechen, dieses Darlehen jährlich mit 5% auf den Verfalltag 1. Mai zu verzinsen und das Kapital nach einer beiden Teilen vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, insbesondere das anerkaufte Wohnhaus, Garten am Staberg und Land am Tinsberg zum speziellen Unterpfang, um sich daraus völlig bezahlt machen zu können. Die Komparten bitten, den Gläubiger darüber zu vernehmen und ihm ein eingetragenes Dokument zufertigen zu lassen. Der Kreditor, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe für richtig an und bittet um ein Dokument.

Conrad Gräbe
 Maria Catharina [Ketting]
 Johann Caspar Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 276.

Gräf

[Gräf 1865]

Ehemann: Carl Gräf

Stand/Beruf: Metzger

Ehefrau: Maria Catharina Lüttringhaus

Geburt: 02.05.1837

Tod: 02.04.1885 an einer Lungenentzündung, hinterließ den Gatten und fünf minderjährige Kinder

Beerdigung: 05.04.1885 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Gräf

Geburt: 28.08.1865 mittags 1 Uhr

Taufe: 19.09.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Woeste, Peter Lüttringhaus, Frau Vedder

2. Gustav Gräf

Geburt: 04.09.1867 abends 9 Uhr

Taufe: 26.09.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Woeste, Engelhard Pehle, Witwe Pickardt

3. Hugo Gräf

Geburt: 06.04.1870 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.05.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Gräf, Carl Bastian, Ida Pickardt

4. Peter Max Gräf

Geburt: 25.09.1872 morgens 3 Uhr

Taufe: 29.10.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Hermann Gräf, Bertha Gräf

Tod: 10.07.1881 an Auszehrung

Beerdigung: 13.07.1881 (ev. Stadt)

Gräfe

Siehe ggfs. auch Gräbe, siehe auch Grave, Gräve

[Gräfe 1743]

Person: Catharina Margaretha Gräfe

Geburt: err. 04.1713

Tod: 30.10.1795 altershalber, Witwe, 82 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt eine Tochter

Beerdigung: 01.11.1795 (ev.-luth. Stadt)

[Gräfe 1754]

Person: Anna Sybilla Gräfe

Geburt: err. 1724

Tod: 23.04.1797 altershalber, ledig, 73 Jahre alt

Beerdigung: 25.04.1797 (ev.-luth. Stadt)

[Gräfe 1781]

Ehemann: Johann Bernhard (Johann Burchard) Gräfe

VN: Johann Bernhard (Aufgebotsregister 1811, Trauregister 1816), Johann Burchard (Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land 1811)

FN: Gräfe (Aufgebotsregister 1811, Trauregister 1816), Greve (Trauregister ev.-ref. 1811), Gräve (Trauregister ev.-luth. Land 1811)

Bei den Quellen zu Sohn Johann Anton dominiert die Namensform Gräve, bei den Quellen zu Sohn Johann Hermann die Namensform Gräfe

Stand/Beruf: Landmann

Tod: vor 1816 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Engel Hoffmann

Wohnort: Rhynern bei Hamm (1811)

Kinder:

1. Johann Anton Gräfe

Signatur: Gräfe 1811_1

2. Johann Hermann Gräfe

Geburt: err. 09.10.1785

Tod: 29.05.1858 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 7 Monate 20 Tage alt

Beerdigung: 01.05. [!] 1858 (kath.)¹⁵²

Signatur: Gräfe 1816

[Gräfe 1784]

Ehemann: Johann Engelbert Gräfe

VN: Engelbert

FN: Grave (Trauregister ev.-luth. Stadt 1784), Grefe (Taufregister 1804, 1807), Gräve (Zeitraum 1784 bis 1823, häufig), Gräfe (Zeitraum 1790 bis 1830 und weit überwiegend)

Geburt: err. 1747

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1784

Stand/Beruf: Hakenmacher (1784), Hakenfabrikant (1793/1804), Bügelfabrikant, Schnallenbügelfabrikant (1810)

Bürger, Hauseigner

Tod: 16.03.1811 an Brustfieber, 64 Jahre alt, hinterlässt drei Kinder nebst Frau

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

¹⁵² Im Sterberegister 1858 lässt die chronologische Reihenfolge keinen sicheren Rückschluss darauf zu, ob der Sterbe- oder der Begräbnismonat richtig ist.

1. Ehe: 20.11.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche¹⁵³
 1. Ehefrau: Maria Catharina Bierbaum
 VN: Anna Maria (Geburtenregister 1786), sonst Maria Catharina
 Geburt: err. 25.03.1757
 Vater: Johann Melchior Bierbaum [Bierbaum 1736]
 Tod: 03.02.1794 an Schwindsucht, 36 Jahre 10 Monate 8 Tage alt, hinterlässt den Mann und zwei Söhne
 Beerdigung: 06.02.1794 (ev.-luth. Stadt)
 2. Ehe: 01.12.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause
 2. Ehefrau: Anna Margaretha Hohage
 FN: auch Hohagen
 Vater: Hohage zu Pungelscheid im Kirchspiel Werdohl¹⁵⁴
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Sohn (N.)
 Geburt: 01.05.1786
 Tod: nach der Geburt
 Beerdigung: 02.05.1786 (ev.-luth. Stadt)
 2. (1. Ehe) Maria Anna Elisabeth Gräfe
 Geburt: 22.05.1787
 Taufe: 30.05.1787 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wigglinghaus, Anna Elisabeth Bierbaum, Anna Catharina Gräfe
 3. (1. Ehe) Maria Catharina Elisabeth Gräfe
 Geburt: 20.11.1788
 Taufe: 31. [so] 11.1788 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Busch, Maria Bercken, Anna Catharina Bercken
 4. (1. Ehe) Peter Leopold Gräfe
 Geburt: 04.02.1790
 Taufe: 10.02.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Hermann Diedrich Winter, Ehefrau Peter Adam Egen
 Tod: 15.09.1797 an Pocken
 Beerdigung: 17.09.1797 (ev.-luth. Stadt)
 5. (1. Ehe) Maria Catharina Gräfe
 Geburt: 15.09.1791
 Taufe: 22.09.1791 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Assmann, Ehefrau Pollmann aus Meinerzhagen, Ehefrau Wigglinghaus
 Tod: 20.12.1793
 Beerdigung: 21.12.1793 (ev.-luth. Stadt)
 6. (1. Ehe) Peter Caspar Gräfe
 Geburt: 31.12.1792
 Taufe: 06.01.1793 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Veeße, Caspar Heinrich Kleine, Ehefrau Anna Catharina Pust
 Tod: 24.09.1794 an der Kinderkrankheit¹⁵⁵
 Beerdigung: 25.09.1794 (ev.-luth. Stadt)
 7. (2. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 20.10.1798
 Beerdigung: 21.10.1798 (ev.-luth. Stadt)
 8. (2. Ehe) Johann Engelbert Gräfe
 VN: Engelbert
 Geburt: 14.11.1799
 Taufe: 21.11.1799 (ev.-luth. Stadt)

¹⁵³ Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 26.11.1784.

¹⁵⁴ Vorname im Trauregister 1797 ausgelassen.

¹⁵⁵ Hinterließ gemäß Sterberegister die Eltern (richtig: den Vater).

Taufzeugen: Johann Peter Gottfried Sieper, Maria Hohage zu Pungelscheid [Werdohl], Demoiselle Marianne Spannagel

Konfirmation: 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 29.12.1874 an Altersschwäche, geb. 24.11.1799 [so]

Beerdigung: 01.01.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Gräfe 1823

9. (2. Ehe) Wilhelmine Gräfe

Geburt: 10.07.1802

Taufe: 18.07.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Valentin Fischer, Jungfrau Josina Spannagel, Ehefrau Elisabeth Bierbaum

Tod: 27.01.1803 an Brustfieber

Beerdigung: 29.01.1803 (ev.-luth. Stadt)

10. (2. Ehe) Peter August Gräfe

VN: August

Geburt: 25.01.1804

Taufe: 05.02.1804 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Althoff, Elisabeth Borlinghaus, Diedrich Tappe

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 12.04.1857 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 2 Monate 18 Tage alt

Beerdigung: 15.04.1857 (ev. Stadt)

Signatur: Gräfe 1830

11. (2. Ehe) Henriette Gräfe

Geburt: 03.09.1807

Taufe: 13.09.1807 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Windfuhr, Frau Rezeptor Wissing, Johann Wilhelm Wegerhoff

Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 16.03.1873 morgens 11 Uhr an Auszehrung, geb. 1806 [so]

Beerdigung: 19.03.1873 (ev. Stadt)

∞ 02.05.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Stiefvaters mit Wilhelm Kettling, Sohn des Bürgers Peter Caspar Kettling in Lüdenscheid [Kettling 1828]

Engelbert Gräfe, Kirchspiel Meinerzhagen, leistete am 28.12.1778 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Engelbert Gräfe beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Engelbert Gräfe erwarb am 01.05.1788 den Anteil an einem Land hinter dem Loh bei der Schlittenbach [Stolle Q 1754, Stolle Q 1788-05-03, Stolle Q 1801-07-06].

Engelbert Gräfe ersteigerte am 21.05.1792 Immobilien für seinen Vetter Peter Leopold Busch [Berker Q 1792-06-26].

Hakenfabrikant Engelbert Gräfe 28.06.1793 [Rittinghaus Q 1793-06-28].

Engelbert Gräfe bestätigte am 01.02.1794 einen Vertrag der Familie Bierbaum namens seiner Frau [Bierbaum Q 1768-04-05].

Engelbert Gräfe übernahm am 10.05.1797 eine Bürgerschaft für die Eheleute Johann Wilhelm Winter [Winter Q 1802-06-23].

Anna Elisabeth Gräfe, ledig, + 26.11.1802 an Entkräftung, 66 Jahre 10 Monate alt (geb. err. 01.1736), begr. 28.11.1802 (ev.-luth. Stadt), sie lebte von und bei ihrem Bruder Engelbert Gräfe.

Engelbert Gräfe, Hakenfabrikant, 1804 Eigentümer von zwei selbstbewohnten Häusern in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren und eine weibliche Verwandte gestorben [Gräfe Q 1804].

Engelbert Gräfe, Kreditor 30.05.1805 [Kuithan Q 1754].

In der Wohnung des Engelbert Gräfe, Bügelfabrikant, Lüdenscheid, 63 Jahre alt, starb am 08.04.1810 der Akziseaufseher Johannes Sommer (Zivilstandsregister) [Sommer 1767].

Engelbert Gräfe, Schnallenbügelfabrikant, Lüdenscheid, 64 Jahre alt (demnach geb. err. 1746), 04.12.1810 (Zivilstandsregister).

[Gräfe 1785]

Ehemann: Johann Peter Gräfe

VN: Peter

FN: Gräve (Zeitraum 1785 bis 1789), Grefe (Konfirmationsregister 1807), Gräfe (Zeitraum 1792 bis 1830 und weit überwiegend)

Geburt: err. 02.1751

Stand/Beruf: Hakenmacher (1801), Hakenfabrikant (1804)

Bürger, Hauseigner

Tod: 31.01.1830 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 11 Monate alt, hinterließ drei groß-jährige Töchter

„Ein Wittwer und alter Mann, der bey seinen Kindern lebte“

Beerdigung: 03.02.1830 (ev. Stadt)

1. Ehe: ca. 1784 (Dauer der ersten Ehe im Sterberegister 1800)

1. Ehefrau: Anna Catharina Selve

VN: Elisabeth (Taufregister 1787), sonst stets Anna Catharina

Geburt: err. 1761

Tod: 20.08.1800 an Wassersucht, 39 Jahre alt, gebar zwei Knaben und zwei Mädchen, von denen nur noch die zwei Mädchen leben

Beerdigung: 23.08.1800 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 06.02.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

2. Ehefrau: Maria Elisabeth Ossenberg

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1772

Vater: Johann Peter Ossenberg zu Evingsen [Altena] im Amt Iserlohn

Tod: 05.05.1807 an Wassersucht, 35 Jahre alt, aus Dahl, hinterlässt den Witwer, eine Tochter und zwei Stieftöchter

Bei dem im Sterberegister 1807 angegebenen Herkunftsort sollte es sich um Dahle [Altena] handeln (nicht Dahl [Hagen])

Beerdigung: 07.05.1807 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Caspar Wilhelm Gräfe

Geburt: 30.05.1785

Taufe: 05.06.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Wilhelm Bellmann, Engelbert Gräfe, Leopold Assmann, Maria Elisabeth Assmann

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 09.10.1785 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Peter Caspar Hermann Gräfe

Geburt: 04.03.1787

Taufe: 11.03.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Cramer junior, Johann Peter Gräfe, Maria Elisabeth Selve

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 21.02.1788 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Marianne Catharina Gräfe

VN: Marianne

Geburt: 23.05.1789

Taufe: 01.06.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Wiggingshaus, Marianne Dorothea Spannagel¹⁵⁶

Eine Marianne Gräfe konfirmiert 05.02.1803 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14.04.1860 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 17.04.1860 (ev. Stadt)

¹⁵⁶ 3. Taufzeuge: Rand beschädigt, Textverlust.

∞ 06.07.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer dem Haus mit dem Witwer Peter Jacob Bierbaum aus Lüdenscheid [Bierbaum 1789]

∞ 29.08.1823 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit dem Witwer Johann Peter Brune in der Lösenbach [Brune 1804]¹⁵⁷

4. (1. Ehe) Anna Catharina Gräfe

Geburt: 25.04.1792

Taufe: 02.05.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Chirurg Steiff, Ehefrau Anna Maria Elisabeth Kugel, Ehefrau Anna Maria Elisabeth Sieper

Konfirmation: 04.04.1807 (morgens 9-12 Uhr) (ev.-luth. Stadt)

∞ 09.02.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Peter Schmidt aus Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Bürgers Melchior Schmidt [Schmidt 1816_2]

5. (2. Ehe) Caroline Gräfe

Geburt: 08.05.1802

Taufe: 16.05.1802 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Melchior Cramer, Frau Wiggingshaus, Frau Voß

∞ 17.09.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Jacob Stolle, Sohn des verstorbenen Bürgers Jacob Stolle in Lüdenscheid [Stolle 1824]

Peter Gräfe erwarb am 13.01.1784 ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Mit Finanzierung [Röhr Q 1754, Röhr Q 1784-01-13].

Johann Peter Gräfe, dessen Vater von Meinerzhagen, leistete am 29.05.1784 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Johann Peter Gräfe erwarb am 04.12.1788 einen Garten unten am Sauerfeld [Schüngel Q 1754, Lange Q 1788-12-04].

Kapitalaufnahme am 20.01.1800, Erwerb eines Gartens hinten am Sauerfeld am 27.01.1800 [Röhr Q 1754].

Gemäß Ehevertrag vom 05.02.1801 zur zweiten Ehe des Johann Peter Gräfe stammten aus der Ehe mit Anna Catharina Selve zwei Kinder, Marianne und Anna Catharina. Den Kindern wurde Peter Leopold Busch, Vetter des Johann Peter Gräfe, als Vormund angeordnet. Die Braut, Maria Elisabeth Ossenberghaus aus Evingsen, deren beide Eltern verstorben waren, unterzeichnete mit drei Kreuzen [Gräfe Q 1801-01-17, siehe auch Röhr Q 1754]. Die Mutter des Peter Leopold Busch war Anna Gertrud Gräfe [Busch 1762].

Peter Gräfe, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 waren 2 Töchter geboren worden [Gräfe Q 1804]. Sofern die Töchter im Haushalt lebten, sind die Eingruppierung in die Altersklassen und die Bestimmung des Geburtszeitraums unrichtig.

[Gräfe 1811_1]

Ehemann: Johann Anton Gräfe von Rhynern

VN: Anton

FN: Gräfe (Aufgebotsregister 1811), Greve (Trauregister ev.-ref. 1811), sonst Gräve

Eltern: Landmann Johann Bernhard (Johann Burchard) Gräfe und Engel Hoffmann aus Rhynern bei Hamm [Gräfe 1781]

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: vor dem 01.08.1834 (Heirat der Tochter)

Wohnort 1811: Lüdenscheid

Ehe: aufgeboten am 4. und 5. Sonntag im September 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 16.12.1811 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission im Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land

Ehefrau: Anna Maria Potthoff zu Lüdenscheid

FN: auch Pothof, Potthof

Geburt: err. 12.1770

Eltern: Johann Peter Potthoff in der Lösenbach und Anna Gertrud vom Brocke [Potthoff 1771]

Konfession: ev.-luth.

¹⁵⁷ Altersangabe im Trauregister 1823 (36 Jahre) inkorrekt.

Tod: 27.02.1827 morgens 9 Uhr an Brustfieber, 56 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Mann nebst zwei Kindern

Beerdigung: 01.03.1827 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Höh (1827), zuletzt wohnhaft in Hamm (1834 posthum)

Kind:

1. Elisabeth Gräfe

Geburt: 1812 (gemäß Sterberegister), geb. in Hamm (gemäß Konfirmationsregister), err. 1812 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)

Tod: 05.01.1873 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.01.1873 (ev. Land)

∞ 01.08.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Johann Peter Voß, Sohn des Johann Peter Engelbert Voß in der Gemeinde Kierspe [Voß 1834].

[Gräfe 1811_2]

Person: Johann Peter Gräfe

Geburt: err. 03.1800, geboren zu Pentinghausen im Kirchspiel Müllенbach [Marienheide]

Eltern: Johann Peter Gräfe und Anna Gertrud Crone

Stand/Beruf: Hirtenknabe bei der Witwe Glörfeld zu Stüttinghausen [Glörfeld 1774_2]

Tod: 24.12.1811 an Brustfieber, 11 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Gräfe 1816]

Ehemann: Johann Hermann Gräfe aus Rhynern bei Hamm

VN: Hermann

FN: Gräve (Taufregister 1825, Sterberegister 1826, 1858), Greve (Trauregister 1845), Grewe (Sterberegister 1852), sonst und überwiegend Gräfe

Geburt: err. 09.10.1785

Vater: Johann Bernhard Gräfe zu Rhynern im Amt Hamm [Gräfe 1781]

Stand/Beruf: Schreiner

Pächter (1822)

Tod: 29.05.1858 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 7 Monate 20 Tage alt, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 01.05. [!] 1858 (kath.)

Im Sterberegister 1858 lässt die chronologische Reihenfolge keinen sicheren Rückschluss darauf zu, ob der Sterbe- oder der Begräbnismonat richtig ist

Ehe: 1816 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission im Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land

Der Traueintrag (ev.-ref.) 1816 enthält nicht mehr als „Gräfe aus Rhynern beym Hamm“

Ehefrau: Maria Catharina Potthoff

VN: Anna Catharina (Trauregister 1845), sonst stets Maria Catharina

FN: auch Pothof, Potthof

Geburt: err. 06.1788

Vater: Peter Potthoff zu Niederlösenbach [Potthoff 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.04.1852 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei majorene Kinder

Beerdigung: 06.04.1852 (ev. Land)

Wohnorte: Oberlösenbach (1818), Niederlösenbach (1819), Lösenbach (1820), Oberlösenbach (1822), Ahelle (1825/26), Oeneking (1830/34), Rosmart (1852), Worth (1858)

H. Gräfe, Oberlösenbach, Pächter 1822 [Gräfe Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Friederike Gräfe
Geburt: 10.03.1818
Taufe: 20.03.1818 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Brockhaus, Ehefrau Mar. Catharina Brune, Ehefrau Mar. Catharina Linnepe
2. Eleonore Gräfe
Geburt: 31.05.1819 nachmittags 3 Uhr¹⁵⁸
Taufe: 06.06.1819 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Aufermann, Eleonore Woeste, Caroline Nölle
∞ 08.05.1845 Lüdenscheid (kath.) mit Heiratskonsens vom 06.05.1845 mit Johann Joseph Meyworm, Sohn des Franz Meyworm und der Anna Catharina Mertens zu Olpe [Meyworm 1845]
3. Theodor Gräfe
Geburt: 12.09.1820 4. Stunde nachmittags
Taufe: 24.09.1820 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Antoinette Rühl, Friedrich Kleine, Peter Woeste zu Oenecking
Tod: 20.03.1823 ½ 2 Uhr morgens an Auszehrung
Beerdigung: 23.03.1823 (ev.-ref.)
4. Wilhelmine Gräfe
Geburt: 05.01.1822 mittags 12 Uhr
Taufe: 14.01.1822 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Winkhaus, Anna Catharina Potthoff, Ehefrau Anna Catharina Schönebeck
5. Theodor Gräfe
Geburt: err. 28.04.1824
Tod: 03.02.1830 nachts 11 Uhr an der Kinderkrankheit, 5 Jahre 9 Monate 5 Tage alt
Beerdigung: 06.02.1830 (ev. Stadt)
6. Henriette Gräfe
Geburt: 04.11.1825 morgens 6 Uhr
Taufe: 14.11.1825 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Heder, Johann Diedrich Holthaus, Maria Elisabeth Berghaus
Tod: 15.09.1826 morgens 8 Uhr an Husten
Beerdigung: 18.09.1826 (ev. Land)
7. August Gräfe
Geburt: err. 10.09.1832
Tod: 20.06.1834 abends 7 Uhr an Brustfieber, 1 Jahr 9 Monate 10 Tage alt
Beerdigung: 23.06.1834 (ev. Stadt)

[Gräfe 1823]

Ehemann: Engelbert Gräfe

FN: Graebe (Trauregister 1852), sonst stets Gräfe

Geburt: 24.11.1799

Vater: Bürger Engelbert Gräfe in Lüdenscheid [Gräfe 1784]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer und Fabrikarbeiter (1824/25), Fabrikarbeiter (1827/36), Fabrikant (1839/52),
Fabrikarbeiter (1852/74)

Bürger (1848/50)

Tod: 29.12.1874 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und drei majorenne Kinder

Beerdigung: 01.01.1875 (ev. Stadt)

Ehe: 30.12.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Schulte

VN: im Trauregister 1867 irrtümlich Anna Maria, sonst stets Anna Margaretha oder nur Margaretha

Geburt: err. 1797

Vater: Bauer Peter Hermann Schulte zu Vogelberg [Schulte 1778_2]

Konfession: ev.-luth.

¹⁵⁸ Stunde der Geburt nur in der Zweitschrift des Taufregisters vorhanden, fehlt in der Urschrift.

Tod: 12.04.1884 an Altersschwäche, 87 Jahre, hinterließ eine Tochter
 Beerdigung: 15.04.1884 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Steinert (1823/27), Grünewald (1830/36), Lüdenscheid (1839/84)

Kinder:

1. Caroline Gräfe (Zwilling)
 - Geburt: 11.07.1824 nachmittags 3 Uhr
 - Taufe: 14.07.1824 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Jette Gräfe, Ehefrau Schmalenbach, Caspar Kückelhaus
 - Tod: 29.07.1824 abends 7 Uhr an Schwäche
 - Beerdigung: 31.07.1824 (ev. Stadt)
2. Peter Gräfe (Zwilling)
 - Geburt: 11.07.1824 nachmittags 3 Uhr
 - Taufe: 14.07.1824 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Gottlieb Jürgens, Peter Diedrich Schmalenbach
 - Tod: 24.07.1824 nachts 11 Uhr an Schwäche
 - Beerdigung: 26.07.1824 (ev. Stadt)
3. Wilhelm Gräfe
 - Geburt: 28.08.1825 morgens 8 Uhr
 - Taufe: 11.09.1825 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Johann Peter Crone, Peter Caspar Othlinghaus, Caroline Kleine
 - Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)
 - Signatur: Gräfe 1850
4. Henriette Gräfe
 - Geburt: 11.12.1827 morgens 10 Uhr
 - Taufe: 23.12.1827 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Ehefrau C. W. Nachrodt, Ehefrau Catharina Schmalenbach, Peter Wilhelm Schulte
 - Tod: 04.06.1831 abends 10 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 07.06.1831 (ev. Stadt)
5. Mina Gräfe
 - Geburt: 26.02.1830 morgens 10 Uhr
 - Taufe: 13.03.1830 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Peter Hermann Schulte, Ehefrau Kückelhaus, Ehefrau Wilh. Ketting
 - Tod: 06.01.1833 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 08.01.1833 (ev. Stadt)
6. August Gräfe
 - Geburt: 04.09.1832 nachts 2 Uhr
 - Taufe: 22.09.1832 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: August Gräfe, Wilhelm Schmitz, Ehefrau Friedrich Winter
 - Tod: 28.06.1833 morgens 5 Uhr an Brustfieber
 - Beerdigung: 30.06.1833 (ev. Stadt)
7. Luise Gräfe
 - Geburt: 05.06.1834 morgens 9 Uhr
 - Taufe: 29.06.1834 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Frau Friedrich vom Hofe, Ehefrau C. Heinrich Zur Nieden, Steuerbeitreiber Nachrodt
 - Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 - ∞ 10.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Schumacher, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Hermann Heinrich Schumacher und der verstorbenen Maria Catharina Linnepe in Lüdenscheid [Schumacher 1853_2]
 - ∞ 04.04.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Carl Schumacher in Lüdenscheid mit Einwilligung der Eltern und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Ludwig Borbeck, Sohn des Bäckers Peter Diedrich Borbeck und der verstorbenen Elisabeth Korbach [Borbeck 1867]
8. Caroline Gräfe
 - Geburt: 26.09.1836 morgens 8 Uhr
 - Taufe: 17.10.1836 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Peter Kleine, Ehefrau Nachrodt, Ehefrau Glörfeld geb. Clever

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Tod: 07.12.1877 an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 10.12.1877 (ev. Stadt)

∞ 22.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit August Alberts, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Alberts, Sattler in Lüdenscheid, und der Gertrud Bräcker [Alberts 1861]

9. Friedrich Gräfe

Geburt: 14.02.1839 morgens 8 Uhr

Taufe: 24.03.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Kleine, Schneider Philipp Spratte, Frau Wilhelm Ketting

Tod: 31.03.1839 morgens 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 03.04.1839 (ev. Stadt)

10. Auguste Gräfe

Geburt: 22.04.1840 morgens 9 Uhr

Taufe: 17.05.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar L. Dicke, Frau Spratte, Ehefrau Tweer

Tod: 12.08.1841 abends 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 15.08.1841 (ev. Stadt)

11. Carl Gräfe

Geburt: 09.04.1844 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 05.05.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Dicke, Friedrich Kleine, Ehefrau Dahlhaus

Tod: 09.01.1846 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 11.01.1846 (ev. Stadt)

[Gräfe 1829]

Ehemann: Johann Caspar Gräfe

FN: Gräve (Trauregister 1860), sonst Gräfe

In der folgenden Generation meist Gräfe

Stand/Beruf: Zimmermann, Zimmermeister

Tod: nach dem 10.08.1860 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Mar. Catharina Jüngermann

Wohnorte: Wilkenberg, Kirchspiel (Gemeinde) Valbert [Meinerzhagen] (1860/66) bzw. Valbert (1866)

Kinder:

1. Gottlieb Gräfe

Geburt: 05.02.1829

Signatur: Gräfe 1860

2. August Gräfe

Geburt: 28.01.1834

Signatur: Gräfe 1866_2

3. Carl Gräfe

Geburt: 31.03.1836

Stand/Beruf: Eisenbahnarbeiter

Wohnort 1866: Rahmede bei Altena

Dimittiert 14.12.1866 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Henriette Detmar in der Mühlenrahmede, Tochter der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Johann Diedrich Detmar und Maria Catharina Fischer in der Mintenbeck [Detmar 1832]

[Gräfe 1830]

Ehemann: Peter August Gräfe

VN: August

Geburt: err. 24.01.1804

Vater: Engelbert Gräfe, Bürger in Lüdenscheid [Gräfe 1784]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1832/39), Fabrikant (1840/54 und posthum), Fabrikarbeiter (1857 und posthum)

Tod: 12.04.1857 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 2 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 15.04.1857 (ev. Stadt)

Ehe: 03.07.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Wirth

VN: Mina, Minna

Geburt: 10.05.1808

Vater: Fabrikarbeiter Caspar Wilhelm Wirth in Lüdenscheid [Wirth 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.02.1884 an Altersschwäche, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 03.03.1884 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Gräfe

Geburt: 02.12.1832 nachts 10 Uhr

Taufe: 23.12.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Kleine, Georg Ackermann, Witwe C. W. Wirth

Tod: 26.01.1835 morgens 7 Uhr an Wasserkrebs

Beerdigung: 28.01.1835 (ev. Stadt)

2. Peter August Gräfe

VN: August

Geburt: 10.05.1836 vormittags 11 Uhr

Taufe: 29.05.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Paulmann, Diedrich Pöllmann [so], Caroline Linden

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Signatur: Gräfe 1866_1

3. Friedrich Gräfe

Geburt: 12.02.1838 abends 10 Uhr

Taufe: 06.03.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Ketting, Leopold Kleine, Frau Engelbert Gräfe

Tod: 13.01.1839 abends 6 Uhr an den Folgen der Masern

Beerdigung: 16.01.1839 (ev. Stadt)

4. Carl Gräfe

Geburt: 01.03.1840 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.04.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Sieper, Peter Hagedorn, Ehefrau August Tweer

Tod: 07.02.1844 vormittags 10 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 10.02.1844 (ev. Stadt)

5. Henriette Gräfe

Geburt: 14.04.1842 nachts gegen 12 Uhr

Taufe: 08.05.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Ketting, Ehefrau Heinrich Linden, Engelbert Gräfe

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 02.04.1883 an Auszehrung

Beerdigung: 05.04.1883 (ev. Stadt)

∞ 11.11.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Heinrich Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Schreiners Heinrich Wilhelm vom Hofe und der Maria Catharina Gräfe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1865_4]¹⁵⁹

6. Mina Gräfe

VN: im Taufregister Mina, im Trauregister Wilhelmine

Geburt: 01.03.1844 morgens 4 Uhr

¹⁵⁹ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 23.04.1842.

Taufe: 24.03.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau H. Kleine, Frau Friedrich Paulmann, Wilhelm Wirth

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1866: Lüdenscheid

∞ 08.05.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Valentin Friedrich Bernhard Schluckebier, Sohn der verstorbenen Eheleute Büchsenmacher Bernhard Schluckebier in Unna und Caroline Löhnberg [Schluckebier 1866]

7. Auguste Gräfe

Geburt: 03.07.1846 abends 9 Uhr¹⁶⁰

Taufe: 25.07.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Henriette Paulmann, Jungfrau Auguste Kettling, Wilhelm Gräfe

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 18.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Johann Heinrich Kuntz, Sohn des Fabrikarbeiters Johann Jacob Kuntz und der verstorbenen Catharina Junk [Kuntz 1869]

8. Lina Gräfe

Geburt: 16.05.1854 abends 8 Uhr

Taufe: 11.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eduard Kettling, Caroline Gräfe, Frau Arnold Jahn

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 112,4) (ev.)

Tod: 14.04.1878 an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 17.04.1878 (ev. Stadt)

[Gräfe 1850]

Ehemann: Wilhelm Gräfe

FN: Gräbe (Trauregister 1852, Geburten- und Sterberegister 1853), sonst Gräfe

Eltern: Bürger Engelbert Gräfe, Fabrikant in Lüdenscheid, und Anna Margaretha Schulte [Gräfe 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 15.11.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Auguste Assmann

Geburt: err. 06.10.1827

Eltern: Bürger Peter Leopold Assmann in Lüdenscheid, Fabrikarbeiter, und Anna Maria Woeste [Assmann 1807]

Konfession: ev.

Tod: 16.02.1852 abends 7 Uhr an Auszehrung, 24 Jahre 4 Monate 10 Tage alt, hinterließ den Gatten, keine Kinder

Beerdigung: 20.02.1852 (ev. Stadt)

2. Ehe: 01.09.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Luise Assmann

Eltern: Bürger Peter Leopold Assmann in Lüdenscheid, Fabrikarbeiter, und Anna Maria Woeste [Assmann 1807]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Gräfe

Geburt: 21.01.1852 morgens 1 Uhr

Nottaufe: 26.01.1852 (ev. Stadt)

¹⁶⁰ Geburtsdatum im Konfirmations- und im Trauregister 06.07.1846. Im Taufregister ursprünglich ebenfalls der 06.07.1846, korrigiert auf den 03.07.1846.

Taufzeugen: Frau Schulte, Frau Gräfe, Wilhelm Assmann

Tod: 05.02.1852 nachmittags 4 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 08.02.1852 (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 15.04.1853 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 17.04.1853 (ev. Stadt)

3. (2. Ehe) Anna Gräfe

Geburt: 20.06.1854 morgens 2 Uhr

Taufe: 19.07.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Stachelhaus, Frau Engelbert Gräfe, Gustav Woeste

[Gräfe 1860]

Ehemann: Gottlieb Gräfe

FN: Gräve (Trauregister 1860), sonst stets Gräfe

Eltern: Zimmermann Johann Caspar Gräfe zu Wilkenberg, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen],
und Mar. Catharina Jüngermann [Gräfe 1829]

Stand/Beruf: Schuster

Wohnort 1860: Wilkenberg, Kirchspiel Valbert

Ehe: 10.08.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Schröder in Lüdenscheid

Eltern: Nachtwächter Johann Caspar Schröder in Lüdenscheid und Anna Maria vom Hofe
[Schröder 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Mathilde Gräfe

Geburt: 23.08.1861 morgens 4 Uhr

Taufe: 22.09.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Gräfe, Amalie Schröder

2. Lina Gräfe

Geburt: 30.11.1863 abends 6 Uhr

Taufe: 09.01.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Gräfe, Maria Schröder, Frau Aug. Winkel

3. Martha Gräfe

Geburt: 11.03.1866 abends 7 Uhr

Taufe: 22.04.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Schröder, August Gräfe, Frau Wilh. Betzer

4. Carl Gräfe

Geburt: 24.09.1867 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.11.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schröder, Andreas Kaufmann, Frau W. Pieper

[Gräfe 1866_1]

Ehemann: Peter August Gräfe

VN: August

Eltern: Peter August Gräfe in Lüdenscheid und Minna Wirth [Gräfe 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 26.05.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Somborn in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Wilhelm Somborn in Lüdenscheid und Henriette Crämer [Somborn
1840_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Gräfe

Geburt: 07.07.1866 nachts 12 Uhr

Taufe: 05.08.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Somborn, Engelbert Gräfe, Witwe Gräfe

2. Peter August Gräfe

Geburt: 17.06.1869 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.07.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Somborn, Lina Gräfe, Heinrich Contz [Kuntz]

Tod: 29.08.1869 morgens 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 01.09.1869 (ev. Stadt)

3. Heinrich Gräfe

Geburt: 03.02.1871 nachts 1 Uhr

Taufe: 19.03.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Cuntz [Kuntz], Fr. Somborn, Witwe August Gräfe

Tod: 24.01.1876 morgens 4 Uhr an Bräune

Beerdigung: 26.01.1876 (ev. Stadt)

[Gräfe 1866_2]

Ehemann: August Gräfe

Eltern: Zimmermann Johann Caspar Gräfe zu Valbert [Meinerzhagen] und Mar. Catharina Jüngermann [Gräfe 1829]

Stand/Beruf: Zimmermann

Ehe: dimittiert 21.11.1866 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Friederike Baukhage zu Herscheid

FN: Baukhage (Taufregister 1867), sonst Baukhage

Geburt: err. 1844 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Diedrich Baukhage zu Herscheid

Wohnort: Lüdenscheid (1866/70), unterm Loh (1872)

Kinder:

1. Albert Gräfe

Geburt: 10.10.1867 morgens 2 Uhr

Taufe: 17.11.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Fischer, Fr. Baukhage, Frau Diedrich Winter

2. Clara Lina Gräfe

Geburt: 16.04.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 15.05.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ferd. Brockhaus, Julie Baukhage, Frau Wilh. Ohle

3. Emma Gräfe

Geburt: 01.08.1872 abends 9 Uhr

Taufe: 01.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Baukhage, Frau Gottlieb Gräfe, Frau Jul. Klauke

Quellen zur Familie Gräfe

[Gräfe Q 1801-01-17]

17.01.1801, Lüdenscheid¹⁶¹

Der Witwer Peter Gräfe hierselbst zeigt an, dass ihm seine Ehefrau Anna Catharina Selve vor $\frac{3}{4}$ Jahren verstorben ist. Sie hat ihm zwei Kinder hinterlassen, namentlich Marianne von 11 Jahren und Anna Catharina von 8 Jahren. Gräfe ist vorhabens, mit der Elisabeth Ossenbergh von Evingsen [Altena] zur anderen Ehe zu schreiten. Er offeriert, den Kindern bei der Eheberedung Vormünder zu gestellen und mit ihnen Richtigkeit zu machen und bittet um vorläufige Ertheilung eines Proklamationssscheins.

Johann Peter Gräfe

¹⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 7-9.

Dekret: Der Proklamationschein soll vorläufig erteilt werden.

05.02.1801, Lüdenscheid

Der Witwer Peter Gräfe erscheint abermals. Er bezieht sich auf das Protokoll vom 17. Januar und sistiert zugleich zum Vormund seiner Kinder seinen Vater [Vetter] Peter Leopold Busch hierselbst, der die Vormundschaft bei seinen [des Gräfe] geringen Vermögensumständen allein übernehmen will. Busch erklärt sich hierzu willig und wird landrechtlich verpflichtet.

Danach übergibt der Bräutigam Gräfe das Inventar über sein Vermögen mit dem Erbieten, dessen Richtigkeit eidlich zu manifestieren. Da der Vormund dagegen nichts zu erinnern weiß, ist von Gräfe der Manifestationseid erhoben worden.

Im gleichen erscheint die Braut Maria Elisabeth Ossenberg. Sie gesteht das Eheversprechen und gibt auf Befragen an, dass ihre Eltern beide verstorben sind. Sie kann von ihrem Vermögen weiter nichts als ihre Kleidungsstücke bestimmen.

Die Komparenten, Bräutigam, Braut und Vormund geben zu erkennen, dass mit den Kindern aus erster Ehe des Bräutigams Schicht und Teilung stattfinden muss. Dem Bräutigam bleibt das halbe Vermögen, das laut dem übergebenen Inventar 171 Reichstaler 49 Stüber 3 Deut beträgt. Das Vermögen bleibt vorläufig bis zur Großjährigkeit oder Verheiratung der Kinder für deren Verpflegung in den Händen des Vaters. Dieser hat zu leiden, dass die Hälfte der Kinder auf das ganze Vermögen gesichert eingetragen wird. Im Übrigen spricht von selbst, dass in der Folge nach den Landrechten verfahren werden muss. Die angehenden Eheleute machen sich jedoch verbindlich, die Kinder erster Ehe nach ihrem besten Vermögen ordentlich und christlich zu erziehen und zu allen möglichen Tugenden anzuführen. Mit Bitte, diese Teilung und Eheberedung gerichtlich zu konfirmieren und das Vermögen der Kinder in das Hypothekenbuch einzutragen.

Johann Peter Gräfe

Diese +++ hat die Braut Maria Elisabeth Ossenberg gezogen

Peter Leopold Busch

Das Inventar befindet sich bei den Vormundschaftsakten. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 37.

[Gräfe Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁶²

Hausnummer im Kataster: 33

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Greve [Gräfe]

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 4

Summa Totalis: 5

¹⁶² StA Lüdenscheid A424.

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig
mehr: 3

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: 2 Töchter geboren

Hausnummer im Kataster: 56 & 57

Davon

sind bewohnt: 2

Namen der Eigentümer der Häuser: Engelbert Greve [Gräfe]

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig
mehr: 1

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren und Verwandtin gestorben

[Gräfe Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁶³

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Winkhausen

H. Gräfe, Oberlösenbach, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

¹⁶³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Gräve

Siehe auch Gräfe, ggfs. auch Grave

[Gräve 1741]

Person: Anna Gertrud Gräve

Geburt: err. 13.09.1711

Tod: 02.12.1794 altershalber, Witwe, 83 Jahre 2 Monate 19 Tage alt, hinterlässt zwei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 04.12.1794 (ev.-luth. Stadt)

[Gräve 1772]

Person: Friedrich Gräve

Geburt: err. 10.1738, von Meinerzhagen gebürtig

Tod: an Auszehrung, 33 Jahre 19 Wochen alt, „der vatter davon ist todt, die Mutter lebet noch“

Beerdigung: 11.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

[Gräve 1776]

Person: Anna Maria Gräve

Geburt: err. 19.01.1749

Tod: an Engbrüstigkeit, 27 Jahre 9 ½ Monate alt, hinterlässt ihre Mutter, zwei Brüder und zwei Schwestern

Beerdigung: 04.11.1776 (ev.-luth. Stadt)

[Gräve 1790]

Ehemann: Johann Peter Gräve

Tod: vor dem 16.02.1816 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Anna Gertrud Gräve

FN: im Sterberegister 1833 Gräve (ohne Geburtsnamen)

Geburt: err. 1769

Tod: 28.02.1833 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre alt, hinterließ eine großjährige Tochter, verhehlicht mit Jacob Rüggeberg zu Pöppelsheim

Beerdigung: 03.03.1833 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] (1816 posthum), von Griemeringhausen, Gemeinde Müllenbach, gestorben zu Pöppelsheim (1833 Witwe)

Kinder:

1. Anna Catharina Gertrud Gräve

Geburt: err. 1790 (gemäß Trauregister 26 Jahre alt), err. 07.1796 (gemäß Sterberegister)

Tod: 19.09.1845 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 22.09.1845 (ev. Land)

∞ 16.02.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Gastwirt Paulmann mit Jacob Rüggeberg, Sohn des Johann Peter Rüggeberg zu Pöppelsheim [Rüggeberg 1816_1]

[Gräve 1792]

Person: Caspar Heinrich Gräve

FN: Gräfe (in der Zweitschrift des Trauregisters 1820), sonst Gräve

Stand/Beruf: Bauer, Landmann

Tod: nach dem 07.05.1831 (Einwilligung der Eltern in die Ehe einer Tochter), vor dem 12.10.1838 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Berg im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Kinder:

1. Engel Maria Elisabeth Gräve

Geburt: err. 1792 (28 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 05.05.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus mit Christoph von der Hese, Sohn des Fr. von der Hese, verarmter Edelmann im Kirchspiel Schwelm [Hese, von der 1820]

2. Maria Catharina Gräve

Geburt: err. 14.02.1804

Tod: 09.10.1866 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 62 Jahre 7 Monate 25 Tage alt

Beerdigung: 13.10.1866 (ev. Stadt)

∞ 07.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Schreiners Caspar Diedrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1831_1]

3. Wilhelmine Gräve

Geburt: err. 1812 (26 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 12.10.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Leopold Pleuger, Sohn des verstorbenen Caspar Wilhelm Pleuger, Bürger in Lüdenscheid [Pleuger 1825]

[Gräve 1805]

Person: Johann Caspar Gräve

Stand/Beruf: Bauer (1833), Tagelöhner (1840)

Tod: nach dem 22.02.1833 (beide Eltern willigten 1833 in die Ehe der Tochter ein)

Wohnort: Berge, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Kind:

1. Engel Elisabeth Gräve

Geburt: err. 1805 (gemäß Sterberegister), err. 11.1810 (gemäß Trauregister 1833 22 Jahre 3 Monate alt, gemäß Trauregister 1840 29 Jahre 6 Monate alt)

Tod: 01.05.1876 morgens 1 Uhr an Wassersucht, 71 Jahre alt

Beerdigung: 04.05.1876 (ev. Stadt)

∞ 22.02.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Diedrich Feickert, Sohn des Christoph Feickert, Bürger in Lüdenscheid [Feickert 1833]

∞ 10.05.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Feickert mit Peter Wilhelm Bergfeld, Sohn des Landmanns Johann Diedrich Bergfeld zu Schlittenbach [Bergfeld 1840]

[Gräve 1872]

Ehemann: Wilhelm Gräve

FN: Gräve (Taufregister 1870), Gräve (Taufregister 1873)

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Wilhelmine Markus

VN: Mina

Wohnorte: Breitenstück (1870), Steinert (1873)

Kinder:

1. Anna Emilie Gräve

Geburt: 16.01.1870 abends 8 Uhr

Taufe: 13.02.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Albert Markus, Frau Gottlieb Markus, Frau Gottfried Sönnecken

2. Hulda Emma Gräve

Geburt: 28.02.1873 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Markus, Hulda Fastenrath, Emma Solmecke

Gräwe

Gräwe siehe Gräve

Graf**[Graf 1873]**

Ehemann: Theodor Graf

Geburt: err. 1844 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Peter Graf zu Reppinghausen [Marienheide] (1873 tot), Minna Böcker

Stand/Beruf: Bäcker

Wohnort 1873: Oedenthal

Ehe: dimittiert 24.08.1873 nach Gummersbach (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Amalie Mücher zu Dommermühle [Marienheide]

Geburt: err. 1850 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fr. Wilhelm Mücher zu Dommermühle, Minna Bickenbach

Grafe**[Grafe 1825]**

Ehemann: Peter Wilhelm Grafe

VN: Peter

Berufsangaben: Landwirt (posthum), Fuhrmann (posthum)

Tod: vor dem 18.05.1851 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Catharina Gertrud Schröder (Schröer)

VN: Catharina

FN: Schröer (Trauregister 1851, Heirat des Sohns Peter Diedrich, Trauregister 1859), sonst Schröder

Geburt: err. 1799

Tod: 31.10.1867 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 03.11.1867 (ev. Land)

Wohnorte: Wellin, Gemeinde Herscheid (posthum), Kleinendrescheid (1867 posthum, 1867 Witwe)

Kinder:

1. Peter Diedrich Grafe

Geburt: err. 1825 (gemäß Trauregister 26 Jahre alt), err. 04.1826 (gemäß Sterberegister)

Tod: 07.12.1861 abends 11 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 11.12.1861 (ev. Land)

Signatur: Grafe 1851

2. Peter Wilhelm Grafe

Geburt: err. 1829 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1851: Wellin, Gemeinde Herscheid (1851)

Dimittiert 21.09.1851 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Maria Catharina Groll zu Borbet, 22 Jahre alt (geb. err. 1829), ledig, Tochter des Christian Groll zu Büdinghausen [Böddinghausen], Gemeinde Plettenberg

3. Caspar Diedrich Grafe

Geburt: 23.03.1832

Signatur: Grafe 1859

4. Peter Heinrich Grafe

Geburt: 13.03.1837 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 18.05.1851 nach öffentlicher Prüfung am 11.05.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.05.1851 (Ps. 37,37) (ev. Land)

Signatur: Grafe 1863

5. Theodor Grafe

Geburt: 30.11.1838

Signatur: Grafe 1867

[Grafe 1851]

Ehemann: Peter Diedrich Grafe

FN: Grave (Konfirmationsregister 1868), sonst stets Grafe

Geburt: err. 04.1826

Eltern: Peter Wilhelm Grafe und Catharina Schröer zu Wellin, Gemeinde Herscheid [Grafe 1825]

Berufsangaben: Landmann (1852), Schmied (1854), Fabrikarbeiter (1858/61 und posthum)

Tod: 07.12.1861 abends 11 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 11.12.1861 (ev. Land)

Ehe: 08.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Wissing

VN: Mina, Minna

Eltern: Hermann Diedrich Wissing und Elisabeth Nölling zu Sonnenhohl [Wissing 1825]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 22.08.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnorte: Brunscheid (1851/54), Herscheiderbaum (1858), Schwiendahl (03.02.1861), Hellersen (26.08.1861/1874 Witwe)

Kinder:

1. Ferdinand Grafe

Geburt: 12.12.1851 abends 11 Uhr

Taufe: 04.01.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Diedrich Wilhelm Pieper, Frau Spannagel

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 16,26) (ev.)

Signatur: Grafe 1873

2. Carl Grafe

Geburt: 27.02.1854 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.03.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: W. Schopmann, C. Middelhoff, Frau Schärfer

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 3,16) (ev.)

3. Caroline Grafe

Geburt: 17.09.1856 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Jes. 41,10) (ev.)

4. Emma Grafe

Geburt: 28.11.1858 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Adolphine Spannagel, Frau Morlinghaus, Jacob Gerlach

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 3,16) (ev.)¹⁶⁴

5. Gustav Grafe

Geburt: 24.12.1860 abends 9 Uhr

Taufe: 03.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Grafe, Wilh. Helbert, M. C. Lüttringhaus

Tod: 26.08.1861 abends 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.08.1861 (ev. Land)

[Grafe 1859]

Ehemann: Caspar Diedrich Grafe

VN: Caspar

Eltern: Peter Wilhelm Grafe zu Wellin, Gemeinde Herscheid, Catharina Gertrud Schröer [Grafe 1825]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 26.08.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Oevenscheid zum Kleinendrescheid

Eltern: Schreiner Johann Diedrich Oevenscheid zum Kleinendrescheid, Elisabeth Stöver [Oevenscheid 1824]

Konfession: ev.

Wohnort: Ardey

Kind:

1. Gustav Grafe

Geburt: 27.11.1859 nachts 2 Uhr

Taufe: 26.12.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Föhrrs, Carl Linnepe, Witwe Wilh. Müller

¹⁶⁴ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 28.01.1858.

[Grafe 1863]

Ehemann: Peter Heinrich Grafe

VN: Peter

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Grafe zu Wellin [Herscheid], Catharina Schröder [Grafe 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1863: Ardey

Ehe: 29.05.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Oevenscheid zu Kleinendrescheid

Eltern: Schreiner Johann Diedrich Oevenscheid zu Kleinendrescheid, Catharina Elisabeth Stöver [Oevenscheid 1824]

Konfession: ev.

Wohnort: Kleinendrescheid

Kinder:

1. August Grafe

Geburt: 23.09.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 18.10.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: D. W. Hahn, Wilh. Altrogge, Frau Caspar Grafe

2. Eduard Grafe

Geburt: 07.11.1864 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.11.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Grafe, August Altrogge, Wilhelmine Oevenscheid

3. Peter Heinrich Grafe

Geburt: 14.09.1866 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.10.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Amalie Hegenscheid, Diedrich Oevenscheid, Ferd. Grafe

4. Ludwig Grafe

Geburt: 05.01.1869 mittags 1 Uhr

Taufe: 07.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Oevenscheid, D. W. Seckelmann, Minna Hahne

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 10.04.1871 morgens 10 Uhr

Beerdigung: 13.04.1871 (ev. Land)

6. Julie Grafe

Geburt: 14.03.1872 abends 7 Uhr

Taufe: 16.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Conrad Herbst, Frau Altrogge, Frau Seckelmann

Tod: 22.03.1872 morgens 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 25.03.1872 (ev. Land)

7. Totgeborene Tochter

Geburt: 10.09.1873 morgens 6 Uhr

Beerdigung: 13.09.1873 (ev. Land)

8. Emilie Grafe

Geburt: 02.08.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 06.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Grafe, Frau Ludwig Oevenscheid, Frau D. W. Seckelmann

[Grafe 1867]

Ehemann: Theodor Grafe

Eltern: Fuhrmann Peter Wilhelm Grafe zu Kleinendrescheid, Catharina Schröder [Grafe 1825]

Stand/Beruf: Drahtzieher (1867), Fabrikarbeiter (1868), Drahtzieher (1870/78)

Wohnort 1867: Kleinendrescheid

Ehe: 08.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Wirths zu Rosmart

Geburt: 15.10.1845

Eltern: Tagelöhner Peter Wirths zu Rosmart, Minna Wille [Wirths 1839]
 Konfession: ev.
 Tod: 07.02.1879 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei Kinder
 Beerdigung: 10.02.1879 (ev. Land)

Wohnorte: Ardey (1868), Mühlenrahmede (20.03.1870), Siepenschlade (09.12.1870), Großenkamp (1872/73), Kleinendrescheid (1878/79)

Kinder:

1. Emma Grafe

Geburt: 23.01.1868 morgens 11 Uhr
 Taufe: 15.03.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Grafe, Frau Carl Müller, Frau Peter Grafe

2. Ida Grafe

Geburt: 03.02.1870 nachts 1 Uhr
 Taufe: 20.03.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Brinke[r], Frau C. Grafe, H. W. Jürgens
 Tod: 06.12.1870 nachmittags 3 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 09.12.1870 (ev. Land)

3. Emil Grafe

Geburt: 31.12.1871 abends 11 Uhr
 Taufe: 04.02.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ferd. Grafe, Ferd. Buckesfeld, Frau Siebecke

4. Lina Grafe

Geburt: 04.10.1873 morgens 5 Uhr
 Taufe: 09.11.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Grafe, Caroline Grafe, Frau Ferd. Buckesfeld
 Tod: 06.10.1878 am Darmkatarrh
 Beerdigung: 09.10.1878 (ev. Land)

[Grafe 1873]

Ehemann: Ferdinand Grafe

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Diedrich Grafe, Minna Wissing [Grafe 1851]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 22.08.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Winkel zu Hellersen

Geburt: 10.01.1846
 Eltern: Tagelöhner Diedrich Winkel zu Hellersen, Anna Maria Lüttringhaus [Winkel 1830]
 Konfession: ev.

Tod: 21.03.1877, Todesursache unbestimmt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder
 Beerdigung: 24.03.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Hellersen (1873/74), Höchstberken (1877)

Kind:

1. Emma Grafe

Geburt: 06.01.1874 morgens 11 Uhr
 Taufe: 08.02.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. D. Winkel, Lisette Winkel, Witwe P. Grafe

Grashoff

FN: Grasshoff, Grashof

[Grashoff 1696]

Person: Andreas Grashoff

Stand/Beruf: Sattler, Drahtreidemeister

Bürger, Hausbesitzer

Tod: nach dem 21.12.1737, vor dem 21.07.1742 (Quellen siehe unten)

Wohnort: Lüdenscheid

Andreas Grashoff war dreimal verheiratet (3. Ehe ca. 1713)

Gewerbe

Andreas Grashoff wurde am 16.10.1708 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 45, 168].

Immobilien

Den Kindern aus zweiter Ehe wurde gemäß Vertrag vom 19.06.1713 ein Land hinter dem Loh als Praecipuum zugelegt. A. a. O.: dem Sohn Johann Diedrich wurde bei der „anderwärts“ Verheiratung seines Vaters ein Land hinter dem Loh als Praecipuum zugelegt (nicht datiert) [Grashoff Q 1754].

Andreas Grashoff, Sattler, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Grashoff Q 1723-08-30].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 254) hat Andreas Grashoff sein Haus auf drei Schmitten, die er gekauft hatte, gebaut. Mehrere Grundstücke erbte er mit seiner zweiten und mit seiner dritten Frau [Grashoff Q 1754].

Andreas Grashoff, Verkäufer eines Landes am Sauerfeld (nicht datiert) [Köhne Q 1754].

Der Garten der Witwe Andreas Grashoff hinter der Kapelle 21.07.1742 [Selve Q 1770-11-02].

Witwe Andreas Grashoff verkaufte ihrem Schwiegersohn Hunsdicker am 25.06.1746 ein halbes Wohnhaus unten vorm Tor [Hunsdicker Q 1754-03-11, Grashoff Q 1754, Hunsdicker Q 1754].

Die Erben Grashoff übertrugen am 21.06.1754 ihrem Bruder bzw. Schwager Johann Diedrich Grashoff u. a. ihr halbes elterliches Haus zu Eigentum. Die Miterben waren Hermann Andreas Grashoff, Hermann Diedrich Grashoff, Anna Elisabeth Grashoff, Johann Heinrich Hunsdicker, Elisabeth Grashoff Ehefrau Johann Wilhelm von der Leien, Anna Sybilla Grashoff Witwe Benninghaus, Clara Elisabeth Grashoff [Grashoff Q 1754-06-21, Grashoff Q 1754].

Am 27.01.1755 bestätigten die Erben Andreas Grashoff dem Miterben Christoph Grashoff das Eigentum an einem Garten hinter der Kapelle [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1755-01-27].

Verschiedenes

Andreas Grashoff, gebürtig aus der Stadt Egelin im Fürstentum Magdeburg, gewesener Sattler unter des Rittmeister von Zerbesten [Zerbst] Kompanie vom Schlippenbachischen Regiment, leistete am 14.04.1696 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 113].

Kapitalaufnahme 17.03.1716 (a. a. O. 1726) [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1759-03-29].

Immission in die Güter des Grashoff 1720 [Grashoff Q 1754].

Andreas Grashoff, Sattler, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid am 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 5 Kinder [Grashoff Q 1723-11-16].

Kapitalaufnahme 21.12.1737 [Grashoff Q 1754-06-21, Grashoff Q 1754].

Gemäß einer Vereinbarung vom 22.11.1754 wohnten fünf Miterben absent und zum Teil außer Landes [Grashoff Q 1754-11-22]. Eine Miterbin wohnte am 29.03.1759 in Holland [Grashoff Q 1759-03-29].

Kinder:

1. Johann Diedrich Grashoff

Signatur: Grashoff 1733

2. Hermann Andreas Grashoff
Geburt: err. 1713
Tod: an Auszehrung, 69 Jahre alt
Beerdigung: 21.02.1782 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Grashoff 1735
3. Hermann Diedrich Grashoff
Unter den Miterben Grashoff am 1754/55
4. Christoph Grashoff
Christoph Grashoff verkaufte am 27.01.1755 einen in der Erbteilung erhaltenen Garten auf Wiederkauf [Grashoff Q 1754, Kreft Q 1754, Grashoff Q 1755-01-27, Wienhaus Q 1793-02-11, Wienhaus Q 1798-05-05]
5. Elisabeth Grashoff
Verheiratet mit Johann Wilhelm von der Leien [Leien, von der 1740]
6. Anna Sybilla Grashoff
Verheiratet mit Bernhard Benninghaus
7. Margaretha Elisabeth Grashoff
Verheiratet mit Johann Heinrich Hunsdicker [Hunsdicker 1746]
8. Anna Elisabeth Grashoff
Taufe: 08.09.1726 (ev.-luth. Stadt)
Unter den Miterben Grashoff 1754
9. Clara Elisabeth Grashoff
Unter den Miterben Grashoff 1754, vertreten von Johannes Fischer, und 1755, vertreten von Johann Wilhelm Kuithan
10. Sohn (N.)
Geburt: err. 20.04.1730
Tod: 2 Tage alt¹⁶⁵
Beerdigung: 22.04.1730 (ev.-luth. Stadt)
11. Jacobus Grashoff
Taufe: 17.10.1730 (ev.-luth. Stadt)
12. Catharina Elisabeth Grashoff
Taufe: 2. Christtag (26.12.) 1732 (ev.-luth. Stadt)
Unter den Miterben Grashoff 1755

[Grashoff 1733]

Ehemann: Johann Diedrich Grashoff
 Vater: Andreas Grashoff [Grashoff 1696]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtschmied
 Bürger, Hauseigner
 Tod: vor 1763 (Erbteilung, siehe unten)
 Ehe: 22.09.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Catharina von (vom) Stade
 FN: von Stade (Trauregister 1733), vom Stade (Quelle von 1755, siehe unten)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Grashoff
Taufe: 11.07.1734 (ev.-luth. Stadt)
2. Caspar Andreas Grashoff
Taufe: 12.02.1736 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 14.12.1796 an einem offenen Geschwür, 60 Jahre 10 Monate alt
Beerdigung: 16.12.1796 (ev.-luth. Land)
Signatur: Grashoff 1765
3. Catharina Elisabeth (Anna Elisabeth) Grashoff
Geburt: err. 1741

¹⁶⁵ Die Altersangabe dürfte unrichtig sein.

Tod: 06.02.1814 an Zehrung, 73 Jahre alt
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
 Verheiratet mit Johann Peter Kleine [Kleine 1763]

4. Clara Maria Grashoff

Taufe: 19.04.1745 (ev.-luth. Land)
 Erbberechtigt 1763 (siehe unten)

Gewerbe

Johann Diedrich Grashoff wurde am 18.01.1735 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 50].

Auf das Schmiederecht seines Schwiegervaters führte Johann Peter Kleine am 29.06.1769 sein eigenes Schmiederecht zurück [Kleine Q 1769-06-29].

Immobilien

Erhalt eines Landes hinter dem Loh bei der „anderwärtens“ Verheiratung seines Vaters (nicht datiert) [Grashoff Q 1754].

Erwerb eines Landes in der Wermecke am 15.09.1736 [Grashoff Q 1754, Kuithan Q 1754].

Johann Diedrich Grashoff erwarb am 24.06.1738 ein Wohnhaus in Lüdenscheid (Hypothekenbuch pag. 123) und finanzierte einen Teil des Kaufpreises [Grashoff Q 1754].

Johann Diedrich Grashoff erwarb am 18.03.1751 ein Land in der Wermecke von Hermann Köcker und räumte diesem ein Recht auf Wiederlöse für 12 Jahre ein [Grashoff Q 1754, Köcker Q 1754]. Die Wiederlöse scheint später erfolgt zu sein, denn die Erben Köcker verkauften dieses Land.

Johann Diedrich Grashoff, Bürger in Lüdenscheid, erhielt am 21.06.1754 von seinen Miterben das halbe elterliche Haus vor der Stadt und weitere Liegenschaften zugesprochen und nutze diese sowie sein Wohnhaus in der Stadt zur Besicherung von Verbindlichkeiten (Hypothekenbuch pag. 254) [Grashoff Q 1754-06-21, Grashoff Q 1754].

Johann Diedrich Grashoff erwarb am 20.12.1755 das von seinem Schwager Johann Heinrich Hunsdicker verkaufte und pachtweise noch bewohnte Haus [Hunsdicker Q 1754-03-11, Hunsdicker Q 1754].

Johann Diedrich Grashoff erwarb am 14.09.1758 eine Liegenschaft auf fremde Rechnung [Weispfenig Q 1758-11-14].

Die Erben Johann Diedrich Grashoff teilten 1763 dessen Nachlassenschaft. Erbberechtigt waren, als alleinige Erben, Caspar Andreas Grashoff, die älteste Tochter Catharina Elisabeth und ihr Ehemann Johann Peter Kleine sowie die jüngste Tochter Clara Maria. Zur Erbschaft gehörten zwei Wohnhäuser und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Grashoff Q 1754, Hunsdicker Q 1754, Grashoff Q 1767-07-04, zu einer Verbindlichkeit siehe noch Cramer Q 1767-12-12].

Das Immobilienvermögen der Erben Johann Diedrich Grashoff ist am 02.02.1776 zwangsversteigert worden [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1776-06-06, siehe auch Holtzbrinck Q 1754, Schmidt Q 1754, Holtzbrinck Q 1783-05-09, Zimmermann Q 1783-05-19, Leien, von der Q 1783-08-11, Schmidt Q 1786-04-11, Hohoff Q 1786-04-12, Leien, von der Q 1786-10-20].

Finanzen

Kapitalaufnahme am 20.12.1755 [Grashoff Q 1754, Hunsdicker Q 1754, Grashoff Q 1755-12-20].

Protestation gegen Eintragungen in das Vermögen Grashoff am 13.12.1774 [Grashoff Q 1754, Hunsdicker Q 1754].

Verschiedenes

Johann Diedrich Grashoff leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Johann Diedrich Grashoff, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁶⁶

Johann Diedrich Grashoff handelte am 22.11.1754 in Erbsachen Grashoff [Grashoff Q 1754-11-22, Grashoff Q 1754].

¹⁶⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Anna Catharina vom Stade, Ehefrau Johann Diedrich Grashoff, handelte am 27.01.1755 in Erbsachen Grashoff [Grashoff Q 1755-01-27].

Johann Diedrich Grashoff bestätigte am 29.03.1759, dass er seinen elterlichen Erbteil erhalten habe [Grashoff Q 1759-03-29].

[Grashoff 1735]

Person: Hermann Andreas Grashoff

VN: Andreas

Geburt: err. 1713

Vater: Andreas Grashoff [Grashoff 1696]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 69 Jahre alt, hinterlässt nur seine Ehefrau

Beerdigung: 21.02.1782 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (wahrscheinlich) Sohn (N.)

Geburt: err. 03.1735

Tod: 5 Wochen alt, des Grashoff Junioris Sohn

Beerdigung: 14.04.1735 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Andreas Grashoff leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159].

Witwe Grashoff[s] Sohn Andreas, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁶⁷

Hermann Andreas Grashoff handelte am 21.06.1754 als Miterbe Grashoff [Grashoff Q 1754-06-21].

Dem Hermann Andreas Grashoff wurde am 22.11.1754 der Erhalt eines Gartens am Loh aus elterlicher Nachlassenschaft bestätigt [Grashoff Q 1754-11-22, Grashoff Q 1754].

Kapitalaufnahmen zum Hausbau am Rederteich (oben vorm Tor) 01.08.1755, 18.09.1755, 24.09.1756. Hermann Andreas Grashoff war Schreibens unerfahren [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1755-08-01, Grashoff Q 1756-09-24]. Das Haus ist ca. 1757 fertiggestellt worden [Grashoff Q 1759-03-29, siehe auch Grashoff Q 1754].

[Grashoff 1743]

Person: Witwe Johanna Dorothea Catharina Henriette Arnoldine Grashoff geb. von Mumm von Wintersohl [Werdohl]

Geburt: err. 19.06.1713

Tod: 03.06.1790 an Faulfieber, 76 Jahre 11 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 06.06.1790 (ev.-luth. Stadt)

[Grashoff 1765]

Ehemann: Caspar Andreas Grashoff

Geburt: err. 02.1736

Vater: Johann Diedrich Grashoff [Grashoff 1733]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hauseigner (bis 1767), Gutseigner (seit 1795)

Außenbürger (1773/76), Invalide (1796)

Tod: 14.12.1796 an einem offenen Geschwür, 60 Jahre 10 Monate alt, Witwer, hinterließ zwei Söhne

Beerdigung: 16.12.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 08.02.1765 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Sybilla Eversberg

Geburt: err. 1740

¹⁶⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

Tod: 08.11.1796 an der roten Ruhr (84. Opfer der Epidemie), 56 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und zwei Söhne

Beerdigung: 11.11.1796 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (ex urbe) (1765), Oeneking (1772/76), Heerwiese (1796 und posthum)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 05.11.1769 (ev.-luth. Stadt)

2. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 03.03.1772 in der Stille (ev.-luth. Stadt)

3. Caspar Peter Grashoff

Geburt: 30.03.1773

Taufe: 10.04.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Neufeld, Peter Caspar vom Hofe, Catharina Margaretha Lüdorf

Beerdigung: 11.04.1773 (ev.-luth. Stadt)

4. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 05.08.1774 (ev.-luth. Stadt)

5. Maria Elisabeth Grashoff

Geburt: 14.02.1776

Taufe: 21.02.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hues zum Felde, Maria Gertrud Bräcker, Anna Elisabeth Kleine genannt Grashoff

6. Johann Diedrich Grashoff

Geburt: err. 1779

Signatur: Grashoff 1804

7. Peter Grashoff

Geburt: err. 29.09.1782

Tod: 21.05.1832 abends 8 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre 7 Monate 22 Tage alt

Beerdigung: 24.05.1832 (ev. Stadt)

Signatur: Grashoff 1808

Caspar Andreas Grashoff übernahm 1763 aus der Nachlassenschaft seines Vaters ein Wohnhaus unten vor dem Tor und weitere Grundstücke. Er verkaufte diese Immobilien wegen Überschuldung am 04.07.1767 seinem Schwager Johann Peter Kleine [Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1767-07-04].

Caspar Andreas Grashoff wurde am 12.01.1775 als nächster Anverwandter als Vormund der Kinder 1. Ehe des Witwers Nicolaus Eberhard Glörfeld von der Ahelle verpflichtet und war wohl auch dessen Schuldner (Caspar Grashoff) [Glörfeld Q 1775-01-12].

Die Eheleute Caspar Andreas Grashoff erwarben am 09.08.1794 das Gut zu Heerwiese. Die Ehefrau Grashoff vertrat ihren Mann seiner schwächlichen Umstände halber vor Gericht. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Schmidt Q 1796-02-27]. Finanzierung des Kaufs am 27.02.1796. Die Eheleute Grashoff hatten u. a. eine Forderung an ihren Schwager Kleine. Scheffe Nölle war für sie wegen der de Monchampschen Erbschaftsteilung nach Dortmund gereist. Die Ehefrau Grashoff vertrat ihren Mann vor Gericht. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Grashoff Q 1796-02-27].

Vormund der Minderjährigen Grashoff war H. H. Kleine, eingetragen am 23.12.1797 [Castringius Q 1754].

Johann Diedrich Grashoff, der älteste Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Andreas Grashoff von der Heerwiese, und sein Bruder waren gemäß Dokument vom 10.09.1804 die alleinigen gemeinschaftlichen Erben ihrer Eltern [Grashoff Q 1804-09-10].

Erben Grashoff, Eigner des verpachteten Guts Heerwiese 1805/06 [Grashoff Q 1805/06].

Die beiden Söhne und Erben der Eheleute Caspar Andreas Grashoff einigten sich am 01.10.1807 bezüglich des elterlichen Guts Heerwiese [Grashoff Q 1807-10-01].

[Grashoff 1770]

Person: Schulmeister Grashoff

Wohnort: Othlinghausen

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 20.11.1770 (ev.-luth. Stadt [so])

[Grashoff 1804]

Ehemann: Johann Diedrich Grashoff

Geburt: err. 1779

Vater: Caspar Andreas Grashoff zur Heerwiese [Grashoff 1765]

Stand/Beruf: Gutseigner (1807)

Ehe: dimittiert 1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Brenne

VN: Anna Margaretha (Zweitschrift des Taufregisters 1809, unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst Catharina Margaretha

Vater: Caspar Diedrich Brenne auf dem Enneper Hof im Kirchspiel Hagen

Wohnorte: Heerwiese (1807/09), Leifringhausen (1811)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Grashoff

Geburt: 12.01.1809

Taufe: 19.01.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Küster Tweer, Hermann Heinrich Kleine,¹⁶⁸ Ehefrau Mar. Catharina Kleine

2. Caspar Heinrich Grashoff

Geburt: 20.05.1811

Taufe: 26.05.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Herberg, Diedrich Wilhelm Walter, Ehefrau M. K. Lüttringhaus

Kapitalaufnahme des Johann Diedrich Grashoff, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Andreas Grashoff von der Heerwiese, zu seinem Etablissement, bestätigt am 10.09.1804, Besicherung der Verbindlichkeit mit einem Anteil am Gut Heerwiese und seinem Anteil der Heerwieser Pacht [Grashoff Q 1804-09-10].

Johann Diedrich Grashoff von der Heerwiese erwarb am 01.10.1807 den Anteil seines Bruders Peter am elterlichen Gut zu Heerwiese und war damit Eigner des ganzen elterlichen Guts [Grashoff Q 1807-10-01].

Johann Diedrich Grashoff von der Heerwiese nahm am 28.12.1807 Kapital zu seiner Einrichtung zur abschlägigen Zahlung des seinem Bruder Peter Grashoff kompetierenden Kindteils auf. Besicherung mit dem Gut auf der Heerwiese [Grashoff Q 1807-12-28].

Kapitalaufnahme am 25.04.1808, Besicherung mit dem Gut auf der Heerwiese [Grashoff Q 1808-04-25].

Johann Diedrich Grashoff, 31 Jahre alt, Kirchspiel Lüdenscheid, 19.01./08.02.1810 (Zivilstandsregister).

[Grashoff 1808]

Ehemann: Peter Grashoff

VN: Johann Peter (Trauregister 1808) bzw. J. Peter (Trauregister 1855), Peter Diedrich Andreas (Sterberegister 1832), sonst stets nur Peter

Geburt: err. 29.09.1782

Vater: Caspar Andreas Grashoff von der Heerwiese [Grashoff 1765]

Stand/Beruf: Bügelfabrikant (1810), Küster der Lüdenscheider Gemeinden (seit spätestens 1816)

Tod: 21.05.1832 abends 8 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre 7 Monate 22 Tage alt, hinterließ die Frau und acht minorenne Kinder

Beerdigung: 24.05.1832 (ev. Stadt)

1. Ehe: 22.01.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), Dimission 1808 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Catharina Margaretha Tweer

FN: auch Twer

¹⁶⁸ Zweitschrift irrtümlich Klame.

Geburt: err. 1784

Vater: Caspar Tweer, Küster und Bürger in Lüdenscheid [Tweer 1778]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.02.1816 an den Folgen der Entbindung, 32 Jahre alt, hinterlässt ihrem Mann, zwei kleine Knaben und den alten Vater

Beerdigung: 13.02.1816 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 16.09.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), bei Paulmann bzw. 17.09.1816 (ev.-luth. Stadt)¹⁶⁹

2. Ehefrau: Maria Elisabeth Nolle, Witwe Peter Hermann Turck in Lüdenscheid [Turck 1809]

VN: Elisabeth

FN: Nool (Trauregister ev.-luth. Land 1816), Nölle (Trauregister ev.-luth. Stadt 1816, Taufregister 1818), Nolle (Geburtenregister 1820, Taufregister 1822, 1824, 1827, Konfirmationsregister 1833, 1837), Noll (Taufregister 1831, Sterberegister 1853, Trauregister 1853, 1855, 1864), Nohl (Konfirmationsregister 1840, 1841, 1846), am häufigsten mithin Nolle

Geburt: 04.08.1787

Vater: Friedrich Anton Nolle in Altena

Tod: 12.01.1853 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, hinterließ fünf majorenne und ein minorennes Kind

Beerdigung: 15.01.1853 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Grashoff übertrug seinem Bruder Johann Diedrich am 01.10.1807 seinen Anteil am elterlichen Gut Heerwiese [Grashoff Q 1807-10-01].

Peter Grashoff bestätigte seinem Bruder Johann Diedrich am 28.12.1807 die abschlägige Bezahlung seiner Kindsquote [Grashoff Q 1807-12-28].

Kinder:

1. (1. Ehe) Caspar Diedrich Grashoff

Geburt: 06.11.1808

Taufe: 16.11.1808 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Küster Caspar Diedrich Tweer, Prediger J. F. Hülsmann, Ehefrau Wilhelm Goes

Tod: 09.03.1811 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

2. (1. Ehe) Maria Catharina Grashoff

Geburt: 01.05.1810 morgens 9 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 14.05.1810 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Pastor Brockhaus, Frau Pastor Hülsmann, Schullehrer Moes

Zeugen im Zivilstandsregister: Heinrich Wilhelm Goes, Lüdenscheid, 41 Jahre alt und Peter Hermann Turck, Lüdenscheid, 29 Jahre alt

Tod: 02.04.1811 an Krämpfen

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

3. (1. Ehe) Helene Grashoff

Geburt: 06.01.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Peter Wilhelm Tappe, Peter Hermann Turck

Tod: 06.05.1813 abends 10 Uhr (Zivilstandsregister)

4. (1. Ehe) Peter Grashoff

Geburt: 10.03.1814

Taufe: 24.03.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Diedrich vom Hofe, Prediger Hueck, Mademoiselle Luise Hülsmann

Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)

Tod: 27.12.1849 abends gegen 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ Mutter (richtig: die Stiefmutter) und Geschwister, ein schwachsinniger Mann

Beerdigung: 30.12.1849 (ev. Stadt)

5. (1. Ehe) Carl Ludwig Grashoff

Geburt: 07.02.1816

¹⁶⁹ Die Heirat ist sowohl in das Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Land, als auch in das Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt eingetragen worden, mit abweichendem Datum (beide Einträge sind keine Dimissionen).

- Taufe: 15.02.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Gerichtsschreiber Rühl, Kirchmeister Spannagel von Winkhausen, Ehefrau Leopold Berker
 Tod: 23.02.1818 an Auszehrung
 Beerdigung: 25.02.1818 (ev.-luth. Stadt)
6. (2. Ehe) Henriette Grashoff
 Geburt: 28.01.1818
 Taufe: 11.02.1818 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Rektor Müller, Herr Gerichtsschreiber Asbeck, Herr Heinrich Goes, Herr Tappe
 Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)
 Tod: 01.01.1872 morgens 2 Uhr an gastrischem Fieber
 Beerdigung: 04.01.1872 (ev. Stadt)
 ∞ 11.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Assmann, Sohn des verstorbenen Nachtwächters Peter Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1844]
7. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 20.12.1820 morgens 4 Uhr
 Beerdigung: 21.12.1820 (ev.-luth. Stadt)
8. (2. Ehe) Gustav Grashoff
 Geburt: 27.05.1822 morgens 6 Uhr
 Taufe: 11.06.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr C. Gerhardi, Herr Gustav Schmidt, Frau Caspar Reininghaus
 Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)
 Tod: 01.03.1878 an Rückenmarksschwindsucht, geb. 24.05.1822 (unrichtig)
 Beerdigung: 04.03.1878 (ev. Stadt)
 Signatur: Grashoff 1848
9. (2. Ehe) August Alexander Grashoff
 VN: August
 Geburt: 15.09.1824 abends 11 Uhr
 Taufe: 27.09.1824 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Prediger Philipps, Herr Windfuhr, Frau Kerksig
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)
 Signatur: Grashoff 1853
10. (2. Ehe) Julius Grashoff
 Geburt: 02.01.1827 morgens 5 Uhr
 Taufe: 18.01.1827 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Heinrich Berker, Herr Heinrich Nölle, Frau Hüttebräucker
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
 Signatur: Grashoff 1855
11. (2. Ehe) Mina Grashoff
 FN: Minna
 Geburt: 07.02.1831 abends 8 Uhr
 Taufe: 04.03.1831 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Wilh. Crone, Frau Heinrich vom Hofe, Herr Friedrich Schmalbein
 Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)
 Tod: 05.05.1865 morgens 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 08.05.1865 (ev. Stadt)
 Wohnort 1864: Lüdenscheid
 ∞ 28.04.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl August Ebbecke, Sohn des verstorbenen Christ. Ebbecke zu Lierschied bei Sankt Goar und der Christiane Manger [Ebbecke 1864]

[Grashoff 1848]

Ehemann: Gustav Grashoff
 Geburt: 24.05.1822
 Vater: Küster Peter Grashoff in Lüdenscheid [Grashoff 1808]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Küster

Tod: 01.03.1878 an Rückenmarksschwindsucht, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon vier minorenn
 Beerdigung: 04.03.1878 (ev. Stadt)
 Ehe: 22.09.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Schmalenbach
 Geburt: 17.02.1823
 Vater: Bäcker Peter Wilhelm Schmalenbach in Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 20.02.1880 am Blutsturz, hinterließ sechs Kinder, davon vier minorenn
 Beerdigung: 24.02.1880 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Grashoff
 Geburt: 05.09.1849 morgens gegen 8 Uhr
 Taufe: 22.09.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmalenbach, August Grashoff, Anna Schulte
 Tod: 23.08.1852 abends 8 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 27.08.1852 (ev. Stadt)
2. Lina Grashoff
 Geburt: 27.10.1851 morgens 2 Uhr
 Taufe: 04.12.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Frau Pastor Spiritus, Frau Pastor Philipps
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Off. Joh. 3,20) (ev.)
3. Emma Henriette Grashoff
 VN: Emma
 Geburt: 18.03.1854 abends 6 Uhr
 Taufe: 21.04.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Goes, Friederike vom Hofe, Wilhelmine Grashoff
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)
4. Albert Wilhelm Grashoff
 Geburt: 07.06.1856 abends 5 Uhr
 Taufe: 15.07.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Pfarrer Albert Spiritus, H. Wilh. Goes, Wilhelmine Schmalenbach
 Tod: 31.12.1857 morgens 10 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 03.01.1858 (ev. Stadt)
5. Anna Elisabeth Grashoff
 VN: Anna
 Geburt: 29.03.1858 morgens 11 Uhr
 Taufe: 08.05.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Pastor Rottmann, Lina Goes, August Grashoff
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)
6. Totgeborener Sohn
 Geburt: 12.09.1859 nachmittags 4 Uhr
 Beerdigung: 16.09.1859 (ev. Stadt)
7. Gustav Emil Grashoff
 Geburt: 28.02.1861 morgens 2 Uhr
 Taufe: 04.04.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Pastor Rottmann, Pastor Niederstein, Frau Direktor von Sydow
8. Marie Grashoff
 Geburt: 14.09.1862 morgens 5 Uhr
 Taufe: 08.10.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: P. W. Schmalenbach, P. Mettberg, Friedrich Schiffer

9. Emil Grashoff

Geburt: 09.05.1864 morgens 2 Uhr

Taufe: 15.06.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Goes, August Crone, Friederike vom Hofe

[Grashoff 1853]

Ehemann: August Grashoff

Eltern: Küster Peter Grashoff und Maria Elisabeth Noll in Lüdenscheid [Grashoff 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1853/64), Werkführer (1873)

Ehe: 27.05.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Wortmann in Lüdenscheid

VN: Minna

Eltern: Landmann Peter Wortmann und Maria Catharina Reinecke am Nattenberg [Wortmann 1819]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Grashoff

Geburt: 19.03.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 21.04.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Goes, Peter Wortmann, Henriette Linnepe

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Jes. 54,10) (ev.)

2. Gustav Adolph Grashoff

Geburt: 03.10.1858 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.11.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Wortmann, Gustav Grashoff, Minna Grashoff

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

3. Rudolph Grashoff

Geburt: 26.11.1861 abends 7 Uhr

Taufe: 20.12.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Wortmann, Peter Wortmann, Frau Gustav Grashoff

4. Anna Grashoff

Geburt: 24.11.1864 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 20.12.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pastor Rottmann, Pastor Niederstein, Helene Spiritus

[Grashoff 1855]

Ehemann: Julius Grashoff

Eltern: Küster J. Peter Grashoff und Elisabeth Noll in Lüdenscheid [Grashoff 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1855/67), Werkmeister (1869), Faktor (1870), Fabrikarbeiter (1872), Faktor (1874)

Ehe: 11.04.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette von der Linnepe

Geburt: 25.12.1834

Eltern: Schuster Caspar von der Linnepe und Marianne Brinker in Lüdenscheid [Linnepe 1824]

Konfession: ev.

Tod: 03.03.1880 an einem Nierenleiden, hinterließ den Gatten und acht Kinder

Beerdigung: 06.03.1880 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Grashoff
Geburt: 14.12.1855 abends 10 Uhr
Taufe: 11.01.1856 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caspar von der Linnepe, Friedrich Turck, Wilhelmine Grashoff
Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
2. Ernst Grashoff
Geburt: 01.01.1858 morgens 1 Uhr
Taufe: 29.01.1858 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caspar von der Linnepe, Wilh. Grashoff
Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 17,8) (ev.)
3. Hugo Grashoff
Geburt: 26.05.1860 morgens 6 Uhr
Taufe: 19.06.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ludwig Steiff, Heinrich Assmann, Ehefrau Th. Wolf
Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
4. Anna Grashoff
Geburt: 23.06.1862 nachmittags 3 ½ Uhr
Taufe: 13.07.1862 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Selve, Minna Grashoff, Witwe Aug. Himmen
5. Bertha Grashoff
Geburt: 28.11.1864 morgens 11 Uhr
Taufe: 27.12.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Anna Turck, Frau Wilh. von der Linnepe, Carl Ebbecke
Tod: 10.12.1865 morgens 8 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 13.12.1865 (ev. Stadt)
6. Richard Grashoff
Geburt: 29.03.1867 mittags 12 Uhr
Taufe: 28.04.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Fr. Wilh. Turck, Louis Wurm, Frau Köster
7. Ida Grashoff
Geburt: 12.06.1869 morgens 11 Uhr
Taufe: 02.07.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Dahlhaus, Frau Wurm, Friedrich von der Linnepe
8. Otto Grashoff
Geburt: 10.01.1872 abends 7 Uhr
Taufe: 11.02.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Louis Wurm, Carl Dahlhaus, Witwe von der Linnepe
9. Maria Grashoff
Geburt: 08.05.1874 morgens 10 Uhr
Taufe: 26.05.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ludwig von der Linnepe, Frau Gustav Grashoff, Witwe G. Nölle
Tod: 13.11.1874 abends 12 Uhr an Brustfieber
Beerdigung: 16.11.1874 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Grashoff

[Grashoff Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁷⁰

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 29, unten vorm Tor

Bürger: Andreas Grashoff

Profession: Sattler

Taxa: 90,-

[Grashoff Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve¹⁷¹

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Andreas Grashoff

Profession und Verkehr: ein Sattler

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 7

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 5

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 2 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 1 [Reichstaler] 20 [Stüber]

[Grashoff Q 1754-06-21]

21.06.1754, Lüdenscheid¹⁷²

Beim Landgericht erschienen persönlich Hermann Andreas Grashoff für sich und aus Vollmacht seines Bruders Hermann Diedrich und seiner Schwester Anna Elisabeth Grashoff, sodann Johann Heinrich Hunsdicker, Gerhard von der Leien als Bevollmächtigter der Elisabeth Grashoff, Ehefrau Johann Wilhelm von der Leien, Anna Sybilla Grashoff Witwe Benninghaus und Johannes Fischer namens und aus Vollmacht der Clara Elisabeth Grashoff. Die Erschienenen zeigten an, dass ihr Bruder resp. Schwager Johann Diedrich Grashoff an elterlichen Schulden dem Johann Peter Köhne 150 Reichstaler Kapital, noch ferner 59 Reichstaler schuldig und noch weitere 51 Reichstaler von Köhne aufzunehmen gesinnt sei. Die Komparenten können erleiden, dass dieser Grashoff als wahrer Eigentümer des halben elterlichen Hauses, des Landes in der Wildmecke, des Graskämpgens hinter dem Nattenberg und eines Kirchensitzes auf der alten Orgel im Grund- und Hypothekenbuch eingetragen wird und wollen sich auch wegen ihrer Filialquoten mit ihrem Bruder resp. Schwager auseinandersetzen. So wollen sie ihm das Eigentum an den vorgemelten Gütern übertragen und können erleiden, dass die Obligation auf 260 Reichstaler zu Dienst des Johann Peter Köhne zum Hypothekenbuch eingetragen wird. Mit Bitte, dieses gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch aufzunehmen.

Eintragung in das Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch fol. 254 am 21. Juni 1754.

21.06.1754, Lüdenscheid

Johann Diedrich Grashoff, Bürger in Lüdenscheid, zeigt an, dass er dem Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne außer einem mit gerichtlicher Obligation vom 21. Dezember .1737 verschuldeten Kapital

¹⁷⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹⁷¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269.

¹⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 29-33.

von 150 Reichstalern ferner noch 110 Reichstaler, also zusammen 260 Reichstaler schuldig geworden sei. Da nun sein Vater und er diese Gelder bar empfangen und zur Ablegung anderer Passivschulden und speziell seiner Geschwister Anquoten nützlich verwendet haben, renunziert er auf die *exceptio non numeratae pecuniae*. Er verspricht, das Kapital nach halbjähriger Loskündigung bar wieder abzuführen und bis dahin mit 4% zu verpensionieren. Er verschreibt dem Kreditor alle seine Güter, speziell sein unterhabendes in der Stadt liegendes Wohnhaus, das elterliche vor der Stadt liegende halbe Wohnhaus, das Land in der Wildmecke, das Graskämpfen hinter dem Nattenberg, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und Expensis bezahlt machen zu können, mit Begebung aller und jeder Exceptionen und Rechtswohlthaten, wie solche Namen haben oder erdacht werden können. Mit Bitte, diese Obligation dem gerichtlichen Scrinio und Hypothekenbuch zu inserieren und gerichtlich zu konfirmieren.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 123 und 254 am 21. Juni 1754.

[Grashoff Q 1754-11-22]

22.11.1754, Lüdenscheid¹⁷³

Johann Diedrich Grashoff und Gerhard von der Leien, Letzterer aus Vollmacht seines Bruders Johann Wilhelm von der Leien, und Anna Sybilla Grashoff Witwe Benninghaus erscheinen beim Landgericht und zeigen an, dass dem mit gegenwärtigen Bruder Hermann Andreas Grashoff bei der Teilung der elterlichen Nachlassenschaft der im Stadt-Hypothekenbuch pag. 254 vermeldete Garten am Loh für 39 Reichstaler anerfallen sei. Es sei vereinbart worden, dass Hermann Andreas an seine Miterben zwei französische Pistolen und 9 Reichstaler in schatzbarem Geld nebst der Interessen eines halben Jahres binnen 8 Tagen abführen sollte und wollte. Fünf Miterben wohnen absent und zum Teil außer Landes. Johann Diedrich Grashoff offeriert, dafür Kautions zu stellen, dass diese mit dem Vergleich zufrieden wären. Mit Bitte, diese Vereinbarung zu Protokoll zu nehmen, darüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen und das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen.

Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 254 am 22. November 1754.

Johann Diedrich Grashoff bescheinigt am 8. April 1755, dass er seinen Anteil an den 9 Reichstalern mit 5 Reichstalern nebst 30 Stübern Interesse von Dr. Kerksig erhalten habe und zediert diesem sein Recht. Kerksig bescheinigt dem Andreas Grashoff die Rückzahlung an ihn.

Gerhard Friedrich von der Leien bescheinigt am 20. März 1755 im Namen seines Bruders Johann Wilhelm von der Leien dem Hermann Andreas Grashoff den Empfang von zwei französischen Pistolen.

[Grashoff Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁷⁴

Nr. des Hauses: - [S. 123]

Hat Pertinenzien:

1. ein Wohnhaus in der Stadt
2. ein Malterscheid Landes in der Wermecke
3. noch ein Malterscheid Landes in der Wermecke
4. drei Scheffelscheid Landes hinter dem Loh
5. Garten hinter dem Loh

[Nrn. 2 bis 5 sind durchgestrichen und ersetzt durch (für Johann Peter Kleine):]

2. ein Wohnhaus unten vorm Tor
3. 2/3 Teile vom Garten und Land hinter dem Loh
4. 2/3 Teile vom Kamp im Natberge [Nattenberg]
5. ein Malterscheid Landes in der Wermecke
6. ein Stück Landes in der Wildmecke
7. ein Kirchensitz unter der alten Orgel

Die N. 3, 5, 6 bemelten Stücke hat Landrat von Holtzbrinck erstanden confer pag. 205

¹⁷³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 53-57.

¹⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 123, 254.

Besitzer:

- [a] Johann Diedrich Grashoff
- [b] modo dessen Eidam Johann Peter Kleine

Titel, Wert:

- [a] [1] hat das halbe Wohnhaus von Georg Hermann Bellmann laut Dokument vom 24. Juni 1738 gekauft für 244 Reichstaler
- [a] [2] das Land in der Wermecke laut Dokument vom 15. September 1736 gekauft inklusive der Dunge für 58 Reichstaler
- [a] [3] das Land sub Nr. 3 von Hermann Heinrich Köcker inhalts Dokuments vom 18. März 1751 sub pacto retrovendendo gekauft für 40 Reichstaler
- [a] [4, 5] das Land hinter dem Loh und der Garten, welchen [er] aus dem Land selbst gemacht hat, [sind ihm] bei seines Vaters anderwärts Verheiratung pro praecipuo zugelegt
- [b] [1, 2-7] hat die beiden Häuser, vier Erbstücke und Kirchensitz teils mit seiner Frau anerheiratet, teils von seinem Schwager Caspar Andreas Grashoff gekauft besage Dokuments vom 1. August 1767

vide pag. 258

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler, wofür laut Dokument vom 17. [Rest fehlt] dem Geh[eimen] R[egierungs] R[at] Hymmen eine Hypothek konstituiert ist
- [2] 144 Reichstaler, wofür dem Bellmann laut Dokument vom 24. Juni 1738 eine Hypothek konstituiert ist
- [3] 260 Reichstaler, wofür besage Dokuments vom 21. Juni 1754 dem J. P. Köhne eine Hypothek konstituiert ist
- [4] 100 Reichstaler, wofür am 22. Dezember 1755 dem Herrn tit. Grüter eine Hypothek konstituiert ist
conferatur pag. 258
- [5] vermöge Dekrets vom 13. Dezember 1774 hat Hofrat Mähler wegen zu fordern habender 25 Reichstaler 57 ½ Stüber gegen fernere Eintragung protestiert
vide pag. 258

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [2] von gegenstehenden 144 Reichstalern sind inhalts produzierter Quittungen 84 Reichstaler bezahlt, restieren also nur 60 Reichstaler

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

vide fol. 254 et 258

Nr. des Hauses: - [S. 254]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 1 Malterscheid
- [III] ein Stück Landes hinter dem Nackenberg [Nattenberg] ad 2 Scheffelscheid
- [IV] ein Garten am Loh
- [V] ein Garten hinter der Kapelle
- [VI] ein neues Haus am Rederteich, so der Hermann Andreas Grashoff vermöge Attests des Bürgermeisters Kerksig vom 30. März 1759 aufgebaut hat

Inhalts Dokuments vom 25. Juni 1746 hat die Witwe Grashoff ihr halbes Wohnhaus an ihren Eidam Hunsdicker für 125 Reichstaler verkauft, wobei dieser 110 Reichstaler von den gerichtlichen Schulden zu zahlen übernommen hat.

Besitzer:

- [a] Andreas Grashoff
- [b] modo Johann Diedrich Grashoff, besitzt das halbe Haus, Land in der Wildmecke, Graskämpgen hinter dem Nattenberg und einen Kirchensitz auf der alten Orgel gemäß Dokument vom 21. Juni 1754
wegen der von Johann Diedrich Grashoff hinterlassenen Erbstücke vide pag. 123 und 258

[c] Hermann Andreas Grashoff besitzt den Garten am Loh laut Dokument vom 22. November 1754 und hat der Bruder Johann Diedrich in Ansehung einiger Miterben de rato kaviert

[d] Christoph Grashoff ist der Garten hinter der Kapelle, am Knapp genannt, vermöge Protokolls vom 27. Januar 1755 übertragen

[e] Johannes Winhus [Wienhaus]

Titel, Wert:

[a] hat drei Schmitten selbst vor langen Jahren gekauft und darauf das Haus gebaut

[a] [I, II, IV] das Land hinter dem Loh, Land in der Wildmecke und Garten am Loh mit seiner zweiten Frau,

[a] [III, V] Land am Nackenberge [Nattenberg] und Garten hinter der Kapelle mit seiner jetzigen Frau geerbt

[c] [VI] gemäß Protokoll vom 29. März und Hypothekenschein vom 30. März 1759

[e] [V] hat den obgemelten Garten wiederkäuflich besage Dokuments vom 27. Januar 1755 erhalten für 68 Reichstaler

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 90

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 70 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 17. März 1716 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat¹⁷⁵

[2] [a] am 19. April 1720 ist Johann Diedrich Römer sel. in alle seine Güter für 105 Reichstaler 35 Stüber 9 Deut immittiert, worauf aber seinem Angeben nach 65 Reichstaler bezahlt sein sollen

[3] [a] 150 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne 21. Dezember 1737 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat¹⁷⁶

[4] 260 Reichstaler, wofür obgemeltem Köhne inklusive der hiervor gemelten 150 Reichstaler eine Hypothek konstituiert ist besage Dokuments vom 21. Juni 1754

[5] 120 Reichstaler hat der Landreuter Schniewind an Hermann Andreas Grashoff laut Obligation vom 1. August 1755 zu fordern

[6] 30 Reichstaler, wofür dem Landreuter Schniewind von Hermann Andreas Grashoff am 18. September 1755 eine Hypothek konstituiert ist

[7] 100 Reichstaler, wofür J. D. Grashoff am 22. Dezember 1755 dem Herrn tit. Grüter eine Hypothek konstituiert hat¹⁷⁷

[8] 50 Reichstaler, wofür Hermann Andreas Grashoff dem Herrn Kerksig am 26. September 1756 eine Hypothek konstituiert hat

[9] 17. Februar 1764 hat Johann Melchior Goes gegen alle fernere Eintragung von Pfandverschreibungen protestiert

[10] 9. November 1773 hat Hofrat Mähler wegen zu fordern habender 14 Reichstaler 35 Stüber Deserviten an die Erben J. D. Grashoff protestiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] gegenstehende 105 Reichstaler 35 Stüber 9 Deut sortieren unter den 150 Reichstalern, die Johann Peter Köhne vermöge Obligation vom 21. Dezember 1737 zu fordern hat

[3] gegenstehendes Kapital sortiert unter den 260 Reichstalern, die Johann Peter Köhne laut Obligation vom 21. Juni 1754 an Johann Diedrich Grashoff zu fordern hat, und ist das Originaldokument vom 21. Dezember 1737 kanzelliert

vide fol. 123

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] seine Kinder aus zweiter Ehe haben ex maternis vermöge geschlossener Einkindschaft vom 19. Juni 1713 pro praecipuo zu fordern das Stück Landes hinter dem Loh

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

vide fol. 123 und 258

¹⁷⁵ Zu den Positionen 1, 5 und 6 siehe Grashoff Q 1759-03-29. Die älteste Verbindlichkeit datiert nach einem dort wiedergegebenen Auszug aus dem Hypothekenbuch vom 17. März 1726 (nicht 1716).

¹⁷⁶ Zu den Positionen 3 und 4 siehe Grashoff Q 1754-06-21.

¹⁷⁷ Grashoff Q 1755-12-20.

[Grashoff Q 1755-01-27]27.01.1755, Lüdenscheid¹⁷⁸

Christoph Grashoff bekennt, dass er seinen in der Teilung erhaltenen hinter der Kapelle am Knapp gelegenen Garten für 68 Reichstaler an den mit gegenwärtigen Johannes Wienhaus wiederverkäuflich verkauft habe. Der Verkäufer soll befugt sein, den Garten im 12. Jahr nach dem Datum dieses Kontrakts gegen Erstattung des Kaufprettii wieder einzulösen. Falls es nicht zur Einlösung kommt, soll der Garten dem Käufer und dessen Erben erb- und eigentümlich zugehören. Grashoff setzt den Ankäufer in den wirklichen Besitz des Gartens, um diesen nach eigenem Willen und Wohlgefallen zu nutzen und zu gebrauchen. Ferner wird vereinbart, dass der Ankäufer seine an ihn, Grashoff, habende Forderung von 41 Reichstalern 38 Stübern einbehalten und, wenn es verlangt, wird, den Rückstand auszahlen soll. Mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten, die diesem Kontrakt zuwider gedeutet werden könnten, und Bitte, dieses zum Grund- und Hypothekenbuch aufzunehmen und ein Dokument davon mitzuteilen.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 254 am 27. Januar 1755.

27.01.1755, Lüdenscheid

Es erschienen erstens die Ehefrau Johann Diedrich Grashoff, Anna Catharina vom Stade, zweitens Gerhard von der Leien namens und aus Vollmacht seines Bruders Johann Wilhelm von der Leien wie auch der Anna Sybilla Grashoff, Witwe Bernhard Benninghaus, drittens Margaretha Elisabeth Grashoff, Ehefrau Johann Heinrich Hunsdicker, für sich und aus Vollmacht ihres Bruders Hermann Diedrich Grashoff und ihrer Schwester Catharina Elisabeth Grashoff, viertens Johann Wilhelm Kuithan namens der Clara Elisabeth Grashoff, und zeigten an, dass dem mit gegenwärtigen Christoph Grashoff in der Erbteilung über des Andreas Grashoffs Güter der Garten hinter der Kapelle für 68 Reichstaler anerfallen sei. Es könne als geschehen, dass derselbe als Eigner im Grund- und Hypothekenbuch aufgeführt und der zwischen Christoph Grashoff und Johannes Wienhaus getroffene Kaufkontrakt gerichtlich konfirmiert wird.

Ad pag. 254.

[Grashoff Q 1755-08-01]01.08.1755, Lüdenscheid¹⁷⁹

Hermann Andreas Grashoff erscheint vor dem Landgericht und gibt an, dass der Landreuter Melchior Schniewind ihm 120 Reichstaler schatzbaren Geldes am 1. Juli nächsthin bar geliehen habe, welche Gelder er zu dem vorhabenden Hausbau am Rederteich teils verwendet habe, teils weiter verwenden wolle. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital, wenn von einem Teil ein Vierteljahr vorher losgekündigt, im Zahlungstermin 1. Juli wieder abzutragen und bis dahin jährlich mit 6 Reichstalern zu verzinsen. Zum gerichtlichen Unterpfand setzt er dem Kreditor nicht nur das neu erbauende Haus, sondern auch seinen auf dem Loh gelegenen Garten, um im unverhofften Misszahlungsfall daraus wegen des Kapitals, der Zinsen und etwa verursachter Kosten seine Zahlung suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und dem Gläubiger davon ein Dokument zuzufertigen.

Kreditor Schniewind akzeptiert durch seinen Enkel Heinrich Johann Schniewind. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 254, nachdem dem gegenwärtigen Schniewind das Hypothekenbuch vorgelegt und die darin befindlichen Schulden angewiesen wurden, am 1. August 1755.

18.09.1755, Lüdenscheid

Hermann Andreas Grashoff erscheint vor dem hiesigen Landgericht mit Anzeige, dass der Landreuter Melchior Schniewind ihm außer der besage gerichtlicher Obligation vom 1. August nächsthin schuldigen 120 Reichstaler weitere 30 Reichstaler an schatzbarem Geld bar vorgestreckt habe. Er begibt sich der Einrede des nicht empfangenen Geldes und will die 30 Reichstaler zum fernerem Bau und zur Perfektionierung seines neuen Hauses am Rederteich verwenden. Das Kapital soll nach beiden Teilen vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wieder bezahlt und bis dahin jährlich mit 1 Reichstaler 30 Stübern verpensioniert werden. Zur Versicherung setzt der Schuldner dem Gläubiger das neu erbaute Haus und seinen Garten auf dem Loh zum gerichtlichen Unterpfand. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und dem Kreditor hiervon ein Dokument mitzuteilen.

¹⁷⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 73-77.

¹⁷⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 146-148, 156-158.

Der Kreditor akzeptiert durch seinen Enkel Heinrich Johann Schniewind. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 254 am 18. September 1755.

[Grashoff Q 1755-12-20]

20.12.1755, Lüdenscheid¹⁸⁰

Johann Diedrich Grashoff bekennt, dass ihm der Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter 100 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken vorgestreckt habe. Er hat die Gelder heute bar empfangen, renunziert auf die Exception des nicht gezahlten Geldes und verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung wieder abzuführen, auch bis dahin mit 5 Reichstalern auf den Verfalltag zu verzinsen. Zur Versicherung setzt er dem Gläubiger seine sämtlichen Güter zum Unterpfang, um sich daran für Kapital, rückständige Zinsen und etwa aufgehende Kosten bezahlt zu machen. Er ersucht das hiesige Landgericht, diese Hypothek dem Grundbuch einzuverleiben.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 123, 254 et 258 am 22. Dezember 1755.

[Grashoff Q 1756-09-24]

24.09.1756, Lüdenscheid¹⁸¹

Hermann Andreas Grashoff bekennt, dass ihm Bürgermeister Dr. Kerksig 50 Reichstaler in guten klevischen Münzen bar geliehen habe. Er hat das Geld richtig erhalten, zur Bezahlung der Baumaterialien und des Arbeitslohns von seinem neu erbauten Haus verwendet, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtlichen Hab und Güter zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Weil Hermann Andreas Grashoff Schreibens unerfahren, so habe auf handtastliches Begehren für ihn dieses geschrieben und zugleich als Zeuge unterschrieben
Johann Heinrich Ochsenfeld

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 254 am 26. September 1759.

[Grashoff Q 1759-03-29]

29.03.1759, Lüdenscheid¹⁸²

Ehefrau Hermann Andreas Grashoff erscheint persönlich und zeigt an, dass sie 150 Reichstaler aufzunehmen gesonnen sei. Der Kreditor aber wolle einen Extrakt aus dem Hypothekenbuch haben, der die Schulden ihres Mannes ausweise. Mit Bitte, ihr einen solchen mitzuteilen. Sie sistiert ihren Schwager Johann Diedrich Grashoff, der bezeugen könne, dass er abgegütet sei. Ihres Mannes Schwester wäre in Holland und der bemelte Grashoff könne bezeugen, dass dieselbe ebenfalls abgegütet sei.

Johann Diedrich Grashoff in persona gesteht, dass er abgegütet und auch die vorgemelte Schwester ihres väterlichen Anteils wegen befriedigt sei. Ad fol. 254.

30.03.1759, Lüdenscheid

Hypothekenschein für Hermann Andreas Grashoff

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt Hermann Andreas Grashoff ein Haus am Rederteich, das er vor zwei Jahren gebaut hat. Dann hat er einen Garten am Loh aus der elterlichen Nachlassenschaft überkommen. Darauf haften an versicherten Schulden 1. ein Kapital von 120 Reichstalern, das der Landreuter Schniewind laut Obligation vom 1. August 1755 zu fordern hat, 2. 30 Reichstaler Kapital, wofür dem gemelten Schniewind am 18. September 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist. Die hie-

¹⁸⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 200-202.

¹⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 40-42.

¹⁸² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 17-22.

sige evangelisch-reformierte Gemeinde hat zwar am 17. März 1726 von des Grashoffs Eltern eine Verschreibung über 70 Reichstaler Kapital erhalten, welches debet aber der Miterbe Johann Diedrich Grashoff, nach seiner Aussage, abzuführen schuldig ist. Mehrere Schulden finden sich nicht eingetragen.

30.03.1759, Lüdenscheid

Dass Hermann Andreas Grashoff vor 2 Jahren oben vorm Tor am Rederteich ein neues Haus aufgebaut hat, bescheinigt

J. P. Kerksig

[Grashoff Q 1767-07-04]

04.07.1767, Lüdenscheid¹⁸³

Die Erben sel. Johann Diedrich Grashoff, als 1. Caspar Andreas Grashoff, 2. der Unteroffizier Johann Peter Kleine als Ehemann der ältesten Schwester Catharina Elisabeth und 3. die jüngste und zweite Schwester Clara Maria Grashoff haben als alleinige Erben ihre elterliche Nachlassenschaft bereits 1763 dahin unter sich geteilt, dass

1. dem Caspar Andreas Grashoff
 - a) das Wohnhaus unten vor dem Tor
 - b) 1/3 Teil vom Garten und Land hinter dem Loh
 - c) 1/3 Teil vom Kamp im Natberge [Nattenberg]
 - d) das ganze Land in der Wildmecke
 - e) der halbe Kirchensitz unter der alten Orgel
2. dem Unteroffizier Kleine uxorio nomine
 - a) das Wohnhaus in der Stadt
 - b) 1/3 Teil vom Garten und Land hinter dem Loh
 - c) 1/3 Teil vom Kamp im Nattenberg
 - d) das Stück Land in der Wermecke à 1 Malterscheid
 - e) die andere Halbscheid des gemelten Kirchensitzes
3. der Clara Maria Grashoff
 - a) 1/3 Teil vom Garten und Land hinter dem Loh
 - b) 1/3 Teil vom Kamp im Nattenberg
 - c) das andere Land in der Wermecke

anerfallen sind.

Dagegen hat Caspar Andreas Grashoff von den elterlichen Passivschulden

- 1) das Kapital für Johann Peter Köhne ad 260 Reichstaler
- 2) das Kapital bei der reformierten Gemeinde ad 70 Reichstaler
- 3) das Kapital bei Herrn Grüter zu Altena ad 100 Reichstaler
- 4) die an den Kaufmann Elbers zu Mülheim wegen erhaltener Tabakblätter vermöge gehaltener Abrechnung noch schuldigen 60 Reichstaler,

und hat der Unteroffizier Kleine

- 1) das Kapital bei der Frau Geheimen Regierungsrat von Hymmen ad 100 Reichstaler
- 2) das Kapital bei Johann Adolph Cramer ad 60 Reichstaler

nebst den davon restierenden Interessen angenommen.

Diese beiden haben also die Schulden, da sie von der elterlichen Nachlassenschaft die meisten Stücke erhalten haben, alleine übernommen. Der Caspar Andreas Grashoff ist wegen rückständiger Zinsen eingeklagt worden, kann diese aber nicht herbeischaffen, nicht länger beibringen und ist nicht imstande, sie abzuführen. Er ist vielmehr genötigt, zur Verhütung eines sonst zu befürchtenden Konkurses die ihm in der Teilung anerfallenen Parzellen zur Abführung der angenommenen elterlichen Obligationen und der davon restierenden vielen Interessen zu veräußern. So ist dato zwischen Caspar Andreas Grashoff und seinem Schwager, dem Unteroffizier Kleine, nachstehender Kaufkontrakt getätigt und geschlossen worden.

Grashoff verkauft dem Kleine erb- und eigentümlich die aus der Teilung erhaltenen und vorher spezifizierten Grundstücke,

- 1) sein unten vor dem Tor gelegenes Wohnhaus nebst dem dabei liegenden kleinen Gärtchen und sonstiger Berechtigung,

¹⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 131-137.

- 2) den 1/3 Teil von dem hinter dem Loh gelegenen Garten und Land,
- 3) den 1/3 Teil von dem Kamp im Nattenberg,
- 4) das ihm gehörige ganze Land in der Wildmecke,
- 5) den ihm zustehenden halben Kirchensitz in hiesiger lutherischen Kirche unter der alten Orgel.

Der Ankäufer übernimmt die in diesen Parzellen haftenden gerichtlichen Passivschulden exklusive der an den Kaufmann Elbers schuldigen 60 Reichstaler, die der Verkäufer noch an sich behält und aus seinen Mobilien abführen will. Der Ankäufer nimmt auch die restierenden vielen Interessen als seine präperliche Schuld an und will diese abführen, ebenso die vom Verkäufer kontrahierten eigenen Schulden an nachfolgende Kreditoren. Er will auch die bereits aufgegangenen und schuldigen Prozesskosten bezahlen. Damit soll also der Kaufschilling festgesetzt sein.

- 1) Von dem an Johann Peter Köhne schuldigen Kapital der 260 Reichstaler sind 60 Reichstaler Interessen rückständig,
- 2) von dem an Herrn Grüter zu Altena schuldigen Kapital der 100 Reichstaler sind 17 Reichstaler Interessen rückständig,
- 3) von dem an die reformierte Gemeinde hierselbst schuldigen Kapital der 70 Reichstaler sind 4 Reichstaler Interessen rückständig.

Sodann die von Caspar Andreas Grashoff kontrahierten eigenen Schulden

- a) an Hermann Diedrich Schulte zu Dreve 34 Reichstaler,
- b) an Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof 24 Reichstaler,
- c) an Reinhard Hymmen 11 Reichstaler,
- d) an Johannes Fischer 10 Reichstaler,

daneben an Prozess- und Gerichtskosten wegen der von Köhne geschehenen Einklage praeter propter 10 Reichstaler.

Die Summe beträgt 600 Reichstaler und macht also den eingewordenen Kaufschilling aus. Diese Schulden will der Ankäufer statt Auszahlung des Kaufschillings als seine eigene Schuld übernehmen und den Verkäufer so von allen deshalb zu befürchtenden Ansprüchen befreien. Der Verkäufer begibt sich des Eigentums an den verkauften Parzellen, transferiert sie auf den Ankäufer und räumt diesem sofort den Besitz derselben ein. Der Ankäufer kann das Wohnhaus von nun an selbst beziehen und bewohnen und die übrigen Parzellen als sein Eigentum nach Willen und Wohlgefallen nutzen und gebrauchen. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufhandel etwa zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie solche überhaupt Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, zuvorderst die geschehene Teilung einzutragen, sodann diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigentümer in das Hypothekenbuch einzutragen.

Caspar Andreas Grashoff für sich und seine Ehefrau
Johann Peter Kleine für sich und seine Ehefrau

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 123 et 258 salvo tamen jure tertii am 1. August 1767.

[Grashoff Q 1776-06-06]

06.06.1776, Lüdenscheid¹⁸⁴

Zu Dienst der Kreditoren der Erben Johann Diedrich Grashoff sind deren in und bei hiesiger Stadt gelegene Grundstücke nach vorhergegangener gehöriger Anzeige durch die Duisburgschen Intelligenzien, Ediktalzitazion, proclamato und patento ad domus in Terminen am 8. Dezember a. p., 5. Januar und 2. Februar c. a. zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt worden. Im letzten Termin hat unter anderem der Landrat von Holtzbrinck durch den Rentmeister Müller nachstehende Stücke als

1. das kleine Wohnhaus an der Ringmauer für 110 Reichstaler,
2. ein Stück Land in der Wildmecke, woraus ein jährlicher Kanon von 10 Stübern zu bezahlen ist, für 85 Reichstaler,
3. ein Stück Land in der Wermecke für 40 Reichstaler,
4. ein Stück Land hinter der Wermecke für 50 Reichstaler,
5. ein Garten hinter dem Loh für 61 Reichstaler,

¹⁸⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 320-322, 344-348.

6. ein Stück Land hinter dem Loh für 67 Reichstaler
als Meistbietender, also in Summe für 413 Reichstaler Kassengeld, erstanden.

Der Kaufschilling ist dato völlig berichtigt und bezahlt worden. Also werden die Stücke dem Landrat vom Landgericht adjudiziert, um sie als sein Eigentum zu nutzen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 123 et 205.

05.02.1777, Lüdenscheid

Auf Ansuchen der Kaufleute Porthée und Elbers¹⁸⁵ wider die Erben Johann Diedrich Grashoff sind deren Immobilienstücke wegen gewesener Schuldforderung ad hastam gediehen. Termine zur Distraction sind auf den 8. Dezember a. p., 5. Januar und 2. Februar c. a. präfigiert und im letzten Termin ist wirklich mit dem Verkauf befahren worden. Unter anderem ist dem Johann Peter Kleine das unten vorm Tor gelegene und zu 813 Reichstalern 42 ½ Stübern gewürdigte Wohnhaus nebst daran gelegenem Gartenblech für die lizitierten 360 Reichstaler in Kassengeld qua plus licitanti zugeschlagen worden mit der Bedingung, dass die Kreditoren keinen weiteren Termin haben wollten. Die Kreditoren haben sich nun ad decretum vom 15. November 1776 erklärt, dass der Zuschlag geschehen könne. Ankäufer Kleine hat den Kaufschilling der 360 Reichstaler durch den Herrn von Kessel zum Neuenhof auch bar ad depositum bezahlt. Also werden dem Kleine das Wohnhaus und das Gartenblech nach Maßgabe des Dekrets vom 4. hujus von Gerichts wegen adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 258.

02.10.1776, Lüdenscheid

Vor einiger Zeit sind das Wohnhaus des Johann Peter Kleine und die dazu gehörigen Grundstücke hieselbst zu Dienst dessen gehabter Gläubiger publice subhastiert worden. Kleine kann aber das Wohnhaus unten vorm Tor nebst dem dahinter gelegenen kleinen Garten nicht entbehren. So hat ihm der Freiherr von Bottlenberg gt. Kessel zum Neuenhof 300 Stück Konventionstaler bar geliehen, um dieses Haus und ein den Erben Baumgarten zugehörig gewesenes Stück Land am Willigloh, 1 ½ Malterscheid groß, wieder an sich erhandeln zu können. Kleine hat das Geld richtig erhalten, damit den Kaufschilling für die genannten Stücke abgeführt, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in eben den Münzsorten wieder abzuführen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor seine sämtlichen Hab und Güter, gereide und ungeraide, insbesondere die angekauften Stücke zum Pfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Das Landgericht hieselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige zum Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Peter Kleine

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 258 am 10. Februar 1777.

[Grashoff Q 1796-02-27]

27.02.1796, Lüdenscheid¹⁸⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Ehefrau des jetzt kranken Caspar Andreas Grashoff von der Heerwiese, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass sie von dem Scheffen Nölle zu Othlinghausen bei der jetzigen Aus- und Abbezahlung des noch rückständigen Kaufschillings von dem angekauften Gut zur Heerwiese 648 Reichstaler 8 Stüber bar empfangen haben. Zur Abkürzung dieser erhobenen Kaufgelder haben sie diesem eine gerichtliche Obligation und Pfandverschreibung auf den hiesigen Bürger Heinrich Geck von 40 Pistolen in Gold nebst zweijährigen Zinsen a 5% zu 275 Reichstalern Altgeld zedierte und ferner eine vom Freigericht konfirmierte und ihnen vom reformierten Konsistorium zu Halver zedierte Obligation auf die Witwe Brüninghaus zu Glörfeld, Kirchspiel Halver, vom 9. März 1790 von 112 Reichstalern 30 Stübern Altgeld mit eines Jahres Zinsen ad 5 Reichstaler 30 Stüber übertragen, in Summe also 393 Reichstaler. Nach Abzug dieser abgetretenen Forderungen bleiben sie dem Nölle noch 255 Reichstaler 8 Stüber Altgeld in Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern schuldig. Dazu kommen für Zehrung und Gebühren wegen der Reisen des Nölle nach Dortmund über die de Monchampsche Erbschaftsteilung 12 Reichstaler 1 Stüber 3 Deut Altgeld und die heute noch bar erhaltenen 2 Reichstaler 50 Stüber 9 Deut, dass also der ganze Schuldrest, wenn Nölle die an ihren Schwager Kleine angewiesenen 18 Reichstaler 51

¹⁸⁵ Vgl. Grashoff Q 1767-07-04.

¹⁸⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Kirchspiel, Bd. 8, S. 398-400.

Stüber 3 Deut erhält, 270 Reichstaler Altgeld oder 225 Reichstaler Berliner Courant ausmacht. Die Eheleute Grashoff haben diese Gelder größtenteils zur Bezahlung des Kaufschillings der Heerwiese erhalten und mithin zu ihrem Nutzen verwendet. Sie wollen auf die Ausflucht des nicht gezahlten, noch zu ihrem Dienst verwendeten Geldes völlig renunziert haben und ihrem Kreditor das angekaufte Gut zum Unterpfand setzen. Sie erklären, von dem Kapital bis zur völligen Tilgung jährlich die landüblichen Zinsen zu 5% zu zahlen und dieses nach einer vierteljährigen Loskündigung in den ausbezahlten Münzsorten zu erstatten. Die Komparentin und Debitrix bittet, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, einzutragen, dem Kreditor Nölle ein gehöriges Dokument hierüber zu erteilen und ihren Ehemann, der wegen seiner schwächlichen Leibeskonstitution nicht selbst bei Gericht erscheinen kann, allenfalls von einem membro collegii ehestens über diese Anzeige zu vernehmen. Nölle, präsens, akzeptiert das von der Ehefrau Grashoff getane Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit bitte, deren Ehemann hierüber zu vernehmen und ihm ein gerichtlich eingetragenes Dokument zukommen zu lassen.

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Caspar Andreas Grashoff gezogen
C. H. Nölle

02.04.1796, Heerwiese

Auf die in vorstehendem Protokoll enthaltene Requisition haben sich Assessor Voswinkel und der Protokollführer Schmidt hierselbst eingefunden, um den Caspar Andreas Grashoff über den Inhalt der dem Scheffen Nölle erteilten Pfandverschreibung zu vernehmen. Sie ist ihm bekannt gemacht und zum Nachlesen eingehändigt worden. Er äußert, dass diese Obligation ihre Richtigkeit hat. Er kann erleiden, dass die Verpfändung ins Hypothekenbuch eingetragen wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 29 am 13. April 1796.

[Grashoff Q 1804-09-10]

10.09.1804, Lüdenscheid¹⁸⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheint der älteste Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Andreas Grashoff von der Heerwiese, hiesigen Kirchspiels, namens Johann Diedrich Grashoff. Er zeigt an, dass ihm der Scheffe Nölle zu seinem Etablissement, nachdem er nunmehr seine Großjährigkeit erreicht hat, am 13. Mai dieses Jahres 50 Reichstaler Altgeld in Brabanter Kronentalern zu 1 Reichstaler 54 Stübern und heute, wieder zu diesem Behuf, 40 Reichstaler bar geliehen hat. Er ist diesem also vorhaupt 90 Reichstaler Altgeld oder 75 Reichstaler Kassengeld schuldig geworden, ohne das seinen Eltern vorgestreckte Kapital von 225 Reichstalern Berliner Courant, das ihn und seinen Bruder als alleinige gemeinschaftliche Erben angeht. Für das alleinige Kapital der 75 Reichstaler setzt er dem Gläubiger seinen Anteil des Heerwieser Guts zum Unterpfand und verspricht, von diesem Anlehen jährlich 5% Zinsen zu entrichten und aus seinem Anteil der Heerwieser Pacht jährlich abführen zu lassen. Die Zinsen sollen vom 1. Juli dieses Jahres an laufen. Grashoff bittet, dem Kreditor hierüber ein Dokument zu erteilen und das Nötige davon der Hypothek zu inserieren. Nölle, präsens, akzeptiert die Angabe des Grashoff und die gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Diedrich Grashoff
C. H. Nölle

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 29.

[Grashoff Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁸⁸

Heerwiese, Erben Grashoff [Eigner], Sturm [Pächter]

[Grashoff Q 1807-10-01]

01.10.1807, Lüdenscheid¹⁸⁹

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Grashoff von der Heerwiese hiesigen Kirchspiels. Er

¹⁸⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 235-237.

¹⁸⁸ Steuerliste 1805/06.

¹⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 102-104.

zeigt an, dass seine Eltern, die Eheleute Caspar Andreas Grashoff, bereits vor 11 Jahren mit Tode abgegangen sind. Sie haben außer ihm, Komparenten, noch einen Sohn namens Peter Grashoff als Erben hinterlassen. Von diesem seinem Bruder, der, wie er, schon längst seine Großjährigkeit erreicht hat, hat er dessen Hälfte an dem elterlichen Gut zur Heerwiese für 600 Reichstaler gemein Geld oder 500 Reichstaler Berliner Courant erblich an sich gekauft. Er ist also nunmehr Eigner des ganzen elterlichen Guts. Der Kauf ist heute unter ihnen abgeschlossen worden. Er, Ankäufer, muss die auf dem Gut haftenden Schulden ad 300 Reichstaler Berliner Courant übernehmen und abführen. Die Hälfte davon ad 150 Reichstaler Berliner Courant kommt ihm aber von dem Verkäufer zugute und geht von dem Kaufschilling ab. Die dann noch rückständigen 350 Reichstaler bleiben vorläufig und bis nach einer vorhergegangenen vierteljährigen Aufkündigung zu 4% Zinsen jährlich im Gut stehen. Mit Bitte, nach Vernehmung des mit gegenwärtigen Verkäufers über diesen Kontrakt die Konfirmation zu erteilen und das Nötige davon im Hypothekenbuch zu vermerken. Peter Grashoff, hierbei gegenwärtig, erklärt den Kauf in allen Punkten für richtig. Auch er bittet um Konfirmation.

Johann Diedrich Grashoff
Peter Grashoff

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 29.

[Grashoff Q 1807-12-28]

28.12.1807, Lüdenscheid¹⁹⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Johann Diedrich Grashoff von der Heerwiese im Kirchspiel Lüdenscheid. Er erklärt, der Vormund des minorennen Kindes des verstorbenen Heinrich Peter Herzbrock zu Brechtefeld, Kirchspiel Dahl, Gericht Hagen habe ihm teils zum Behuf seiner Einrichtung und teils zur abschlägigen Zahlung des seinem Bruder Peter Grashoff kompetierenden Kindteils ein Kapital von 300 Reichstalern Berliner Courant unter der Bedingung vorgestreckt, dass der Peter Grashoff diesem Kapital im Hypothekenbuch den Vorzug vor seinem noch bleibenden Rest des Kindteils einräumt. Johann Diedrich Grashoff verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer halbjährigen Loskündigung bar abzulegen. Zur Sicherheit für Kapital und Zinsen verpfändet er sein sämtliches bewegliches und unbewegliches Vermögen. Speziell stellt er sein ihm eigentümlich zugehöriges Gut, die Heerwiese genannt, zur Hypothek und bittet um gerichtliche Bestätigung und Eintragung.

Der ebenfalls gegenwärtige Peter Grashoff erklärt, dass ihm sein Bruder auf Abschlag der sich zu 350 Reichstalern Berliner Courant betragenen Kindsquote aus dem eben erwähnten, negotiierten Kapital 200 Reichstaler bezahlt hat. Er kann erleiden, dass diese ihm abschlägig bezahlten 200 Reichstaler im Hypothekenbuch gelöscht werden und auch, dass dem eben erwähnten Kapital der Vorzug vor dem Rest des Kindteils beigelegt und das deshalb Nötige im Hypothekenbuch vermerkt wird.

Johann Diedrich Grashoff
Peter Grashoff

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 29.

[Grashoff Q 1808-04-25]

25.04.1808, Lüdenscheid¹⁹¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Grashoff von der Heerwiese. Er zeigt an, dass ihm die Gebrüder Benninghaus zu Othlinghausen am 15. d. M. 100 Reichstaler Berliner Courant zu seinem nötigen Gebrauch bar geliehen haben. Er will sich hiermit verbindlich machen, das Anlehen á dato des vorbesagten Empfangs jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vorhergegangenen vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede abzutragen. Zur Versicherung dessen will er den Gläubigern sein gesamtes Vermögen, speziell sein unterhabendes Gut auf der Heerwiese zum Unterpfang stellen, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen. Auch erscheint Peter Wilhelm Benninghaus für sich und

¹⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 63-65.

¹⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 132-134.

seinen Bruder Caspar Heinrich. Er akzeptiert das Schuldbekenntnis mit Bitte um ein eingetragenes Dokument.

Johann Diedrich Grashoff
Gebrüder Benninghaus

Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 29.

Graumann**[Graumann 1822]**

Ehemann: Melchior Diedrich Graumann

Stand/Beruf: Schmied

Tod: vor dem 08.11.1851 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Helene Schönenberg

Tod: nach dem 08.11.1851 (Einwilligung in die Heirat der Tochter)

Wohnort: Iserlohn

Kinder:

1. Carl Theodor Graumann

Geburt: 29.05.1822

Signatur: Graumann 1856

2. Amalie Henriette Luise Graumann

Geburt: err. 1826 (25 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 08.11.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Hesmert, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters
Diedrich Wilhelm Hesmert und der Wilhelmine Hencke in Lüdenscheid [Hesmert 1851_2]

[Graumann 1856]

Ehemann: Carl Theodor Graumann

VN: Carl

Eltern: Melchior Diedrich Graumann in Iserlohn und Helene Schönenberg [Graumann 1822]

Stand/Beruf: Commis (1856), Kaufmann (1856/73)

Ehe: 11.03.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Vogt in Lüdenscheid

Eltern: Gottlieb Vogt in Lüdenscheid und Christiane Kunze [Vogt 1820]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl August Graumann

Geburt: 26.06.1856 nachts 1 Uhr

Taufe: 04.08.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Vogt, Carl Vogt

Tod: 27.12.1857 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 31.12.1857 (ev. Stadt)

2. Carl Hugo Graumann

Geburt: 07.02.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 17.03.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Vogt, Carl Vogt, Frau Carl Vogt

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

3. Heinrich Emil Graumann

Geburt: 05.05.1862 abends 10 Uhr

Taufe: 27.05.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Vogt, Carl Vogt, Ehefrau C. Vogt

Grausing

[Grausing 1765]

Person: Johann Math. Grausing

Wohnort: Hunswinkel

Kind:

1. Catharina Margaretha Grausing

Taufe: 04.10.1765 (ev.-luth. Land)

Grave

Siehe auch Gräfe, Gräve, Grafe

[Grave 1693]

Person: Heinrich Wilhelm Grave
 Geburt: err. 1663
 Tod: 76 Jahre alt
 Beerdigung: 28.03.1739 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: vom Baum

Heinrich Grave, steuerpflichtig von Baum, Wenninghauser Bauerschaft, 1730/39 zu ¼ (1739 Eigentümer)
 [Grave Q 1730, Grave Q 1739]

[Grave 1701]

Person: Gertrud Grave
 Geburt: err. 1671
 Tod: 48 Jahre alt
 Beerdigung: 06.10.1719 (ev.-luth. Stadt)

[Grave 1714]

Ehemann: Johann Peter Grave (vom, am Graben)
 VN: Peter
 FN: Graffe (Taufregister 1735), in den Kirchenbüchern sonst Grave, so auch häufig in weiteren Quellen, am, vom Graben (Graven, Grafen), auch Grabe, Graven
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger
 Bürger, Hauseigner
 Tod: nach dem 25.07.1754, vor dem 09.05.1763 (Quellen siehe unten)
 2. Ehe: ca. 1746 (Quelle siehe unten)
 2. Ehefrau: N. Gelstermann
 Vater: Peter Gelstermann [Gelstermann 1705]
 Tod: vor dem 09.05.1763 (Quelle siehe unten)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Grave
 Geburt: err. 1716
 Tod: an Wassersucht, 56 Jahre alt
 Beerdigung: 05.05.1772 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 18.12.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Caspar Georg Römer [Römer 1736_2]
2. (1. Ehe) Anna Margaretha Grave
 Taufe: 18.05.1721 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: 05.12.1722 (ev.-luth. Stadt)¹⁹²
3. (1. Ehe) Johann Peter Grave
 Taufe: 12.09.1723 (ev.-luth. Stadt)
 Wohl früh gestorben
4. (1. Ehe) Johann Peter Grave
 Taufe: 14.09.1725 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: 21.10.1726 (ev.-luth. Stadt)¹⁹³

¹⁹² Im Sterberegister ohne Vornamen.

5. (1. Ehe) Anna Margaretha Grave
Taufe: 13.10.1727 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 8 Monate alt
Beerdigung: 02.05.1728 (ev.-luth. Stadt)¹⁹⁴
6. (1. Ehe) Diedrich Leopold Grave
Taufe: 29.01.1730 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 13 Wochen alt
Beerdigung: 29.04.1730 (ev.-luth. Stadt)¹⁹⁵
7. (1. Ehe) Tochter (N.)
Geburt: err. 1731
Tod: 4 Jahre alt
Beerdigung: 03.10.1735 (ev.-luth. Stadt)¹⁹⁶
8. (1. Ehe) Maria Sybilla Grave
Taufe: 16.07.1734 (ev.-luth. Stadt)
9. (1. Ehe) Anna Gertrud Grave
Taufe: 30.11.1735 (ev.-luth. Stadt)

Gewerbe

Peter vom Graben (Graven, Grafen) wurde am 29.06.1716 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 173].

Peter Grave (Grabe) wurde am 29.06.1728 zum Klovemeister der Zöger gewählt und am 03.07.1728 vereidigt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1729 bis 29.06.1731, abgegangen 28.06.1732, erneut gewählt 29.06.1734, stehengeblieben 29.06.1735, abgegangen 29.06.1736, erneut gewählt 29.06.1753 (sollte auf künftigen Gildetag wieder abgehen), jedoch stehengeblieben 29.06.1754, abgegangen 29.06.1756 [SGB fol. 180ff, 194ff].

Peter Grave verkaufte am 25.07.1754 einen Anteil an einer Drahtrolle auf der Lösenbach zu Dienst der Kinder seines verstorbenen Eidams Caspar Georg Römer [Römer Q 1752-06-06].

Immobilien

Peter vom Graben, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Grave Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 43 [Grave Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Grave Q 1723-09-14. Danach hatte Peter vom Graben sein Haus in einer Teilung angenommen. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Peter Gellermann und Peter am Graben [Grave Q 1725-12-29].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 176) hat Peter Grave sein Haus und Grundstücke von seinen Eltern und mit seiner Frau geerbt. Ein Land in der Wildmecke hat er verkauft (nicht datiert). Grave war auch Intestaterbe des Martin Bergfeld und damit Erbe eines weiteren Hauses in Lüdenscheid (pag. 175) [Grave Q 1754, Bergfeld Q 1754].

Catharina Elisabeth, Ehefrau Römer, Tochter des Peter Grave, hat das väterliche Wohnhaus anlässlich der zweiten Ehe ihres Vaters erhalten. Nach dem Tod des Peter Grave und seiner zweiten Frau sind Haus und Grundstücke auf Basis eines Vertrags vom 03.03.1746 auf die Kinder der Ehefrau Römer verfallen. Dieselbe Quelle vermerkt auch den direkten Übergang des Hauses auf die Kinder Römer und eine Kapitalaufnahme durch deren Vormünder am 11.06.1746 zwecks Abführung eines bei der Übertragung des Hauses vereinbarten Betrags für den Großvater Peter Grave [Grave Q 1754, Bergfeld Q 1754]. Die zweite Ehe des Peter Grave wird demnach ca. 1746 geschlossen worden sein.

Peter Grave verkaufte am 21.02.1747 einen Gartenplatz unten vorm Tor [Hunsdicker Q 1754-03-11, Hunsdicker Q 1754].

Peter Grave, ca. 1751 Verkäufer eines Wohnhauses im Stadtgraben nebst Gärtchen. Die Immobilie war am 23.03.1776 auf die Erben Caspar Georg Römer eingetragen [Dahm Q 1776-03-23].

¹⁹³ Im Sterberegister ohne Vornamen.

¹⁹⁴ Im Sterberegister ohne Vornamen.

¹⁹⁵ Im Sterberegister ohne Vornamen.

¹⁹⁶ Im Sterberegister ohne Vornamen.

Johann Peter Graven und Frau verkauften am 30.04.1754 ein Land zu Steinberg und einen Garten auf dem Loh. Das Land hatten sie von Martin Bergfeld geerbt. Die Ehefrau Grave war Schreibens unerfahren [Hiddemann Q 1754, Hiddemann Q 1754-04-30].

Peter Grave, vormals Eigentümer eines Landes im Kellergen 25.11.1755 [Nölle Q 1755-11-25].

Verschiedenes

Peter vom Graben (Graven) leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1714 [SGB fol. 123].

Peter Grave übernahm am 22.10.1728 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Schwagers Peter Gelstermann aus dessen erster Ehe [Grave Q 1754].

Kapitalaufnahmen am 1738/46 [Grave Q 1754].

Peter Grave, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁹⁷

Die an Caspar Georg Römer verheiratete Tochter schuldete am 09./15.05.1763 Verbindlichkeiten ihrer verstorbenen Eltern um, insbesondere sollte eine Forderung des Vetters der Eheleute Peter Grave, Hermann Richard Sprengelmann in Amsterdam, abgelöst werden [Römer Q 1763-05-09]. Erwähnt werden in diesem Kontext die Ehepacta der verstorbenen Eheleute Grave.

Peter Grave (modo Tigges Wilhelm Althoff) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Grave Q 1777/83].

Die Erben Caspar Georg Römer gaben am 24.01.1794 zu Protokoll, dass ihr Wohnhaus von ihrem Großvater Peter Grave herrühre. Grave hatte eine Tochter des Peter Gelstermann zur Ehe gehabt und mit dieser das Wohnhaus bekommen [Althoff Q 1794-01-24]. Demnach war Grave in 2. Ehe mit einer Tochter seines Schwagers, also seiner Nichte und wohl seinem ehemaligen Mündel, verheiratet.

[Grave 1724]

Partner: Johann Wesseldöring zu Voerde

Partnerin: Gertrud Grave vorm Baum

Kind:

1. Catharina Elisabeth (unehelich)

Taufe: 28.04.1724 (ev.-luth. Land)

[Grave 1728]

Ehemann: Johann Jacob Grave (vorm, zum Baum)

VN: Jacob

FN: in den Kirchenbüchern durchgängig Grave, in sonstigen Quellen ebenfalls Grave, doch auch Grafe und Graffe

Im Taufregister 1729 und im Sterberegister 1744 ohne Familiennamen (vorm Baum)

Geburt: err. 1700

Stand/Beruf: Eigner eines Kottens

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 29.04.1765 (ev.-luth. Land)

Ehe: 19.03.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Elsa Gertrud (Anna Elisabeth) Cramer von Meinerzhagen

VN: Elsa Gertrud (Trauregister 1728), Anna Elisabeth (Sterberegister 1771)

Geburt: err. 1701

Tod: an Brustfieber, 70 Jahre alt, hinterließ sechs Kinder

Beerdigung: 16.12.1771 (ev.-luth. Land)¹⁹⁸

Wohnort: Baum

Jacob Grave vor dem Baum, Schuldner der Erben Johann Diedrich Geck, Borbet wegen rückständiger Wiesenpacht 20./22.03.1759 [Geck Q 1759-03-20].

Jacob Grave vorm Baum, Debitor (posthum) 04.06.1765 [Brüninghaus Q 1765-05-21].

¹⁹⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

¹⁹⁸ In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt das Datum (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Erbvergleich unter den Erben des Jacob Grave vorm Baum am 24.02.1766. Erbe des Erbkottens vorm Baum wurde der einzige Sohn Johann Melchior, der auch die Verpflegung seiner noch lebenden Mutter übernahm. Erbberechtigt waren außer diesem die Eheleute Peter Caspar Wulff und Anna Catharina Grave, die Eheleute Johannes Caspar Wulff und Catharina Elisabeth Grave, die Eheleute Christoph Kissing und Anna Margaretha Grave sowie die beiden unverheirateten Schwestern Anna Maria und Margaretha Maria Grave [Grave Q 1766-02-24].

Auf Jacob Grave vorm Baum lautete am 23./24.01.1769 eine Forderung, ebenso auf Witwe Greve [Grave] modo deren Erben [Geck Q 1759-04-10].

Eine Verbindlichkeit seines sel. Vaters Johann Jacob Grave hatte am 16.02.1774 der Sohn Johann Melchior [Grave Q 1774-02-16].

Jacob Grave, als anteilig steuerpflichtig von Vorm Baum [Wenninghauser Bauerschaft] noch in der Steuerliste 1780/81 [Grave Q 1780/81].

Kinder:

1. Anna Catharina Grave (vorm Baum)
Taufe: 25.02.1729 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Peter Caspar Wulff
Siehe ggfs. Wolf 1766
2. Catharina Elisabeth Grave
Taufe: 13.09.1733 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Johannes Caspar Wulff
3. Margaretha Grave
Taufe: 07.03.1736 (ev.-luth. Land)
Wohl identisch mit Anna Margaretha Grave, 1766 Ehefrau Christoph Kissing
4. (vielleicht) Johann Wilhelm Grave
Geburt: err. 12.04.1737
Tod: 10 Tage alt
Beerdigung: feria II paschatis (22.04.) 1737 (ev.-luth. Land)¹⁹⁹
5. Johann Melchior Grave
Taufe: feria II. nativitatis (26.12.) 1739 (ev.-luth. Land)
Tod: 17.05.1800 an Brustfieber, 60 Jahre 1 Monat 16 Tage alt (ungenau)
Beerdigung: 19.05.1800 (ev.-luth. Land)
Signatur: Grave 1768
6. Totgeborener Sohn
Beerdigung: 08.09.1744 (ev.-luth. Land)
7. Margaretha Maria Grave
Taufe: 29.05.1746 (ev.-luth. Land)
24.02.1766 erbberechtigt, noch ledig, Schreibens unerfahren
Vermutlich identisch mit Margaretha Maria Grave, ∞ 11.02.1774 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Heinrich Wilhelm Tweer [Tweer 1774]
8. Anna Maria Grave
24.02.1766 erbberechtigt, noch ledig, Schreibens unerfahren

[Grave 1747]

Person: Johann Diedrich Grave

FN: Graffe

Geburt: err. 1724

Tod: 23 Jahre alt

Beerdigung: 26.12.1747 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Pöppelsheim

¹⁹⁹ Ohne Wohnorts- und Abstammungsangabe im Sterberegister.

[Grave 1763]

Person: Johann Peter Grave
 FN: Graue
 Wohnort: Buschhausen

Kind:

1. Johann Peter Grave
 Taufe: 12.12.1763 (ev.-luth. Land)

[Grave 1768]

Ehemann: Johann Melchior Grave

VN: Melchior

FN: Gräfe (Zweitschrift des Trauregisters 1768, Zweitschrift des Taufregisters 1783 und des Taufregisters 1786), Gräve (Zweitschrift des Taufregisters 1775, 1779, Zweitschrift des Sterberegisters 1800), Grafe (Urschrift des Taufregisters 1786, Sterberegister 1805), Grabe (Sterberegister 1800), sonst und überwiegend Grave

Geburt: err. 01.04.1740

Vater: Johann Jacob Grave vorm Baum [Grave 1728]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Eigner eines Kottens

Tod: 17.05.1800 an Brustfieber, 60 Jahre 1 Monat 16 Tage alt, hinterließ die Witwe und fünf Töchter

Beerdigung: 19.05.1800 (ev.-luth. Land)

Ehe: 10.06.1768 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Clara Margaretha Ecks

FN: Eck, Ecks, Eckes (dies überwiegend)

Geburt: err. 14.07.1744

Eltern: Johann Peter Ecks zu Hülseberg, Kirchspiel Meinerzhagen [Ecks 1744] und Anna Catharina Wehberg [Wehberg 1744]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.02.1805 an Brustfieber, 60 Jahre 7 Monate 11 Tage alt, gebar einen Sohn und fünf Töchter, der Sohn ist gestorben und die Töchter leben noch

Beerdigung: 28.02.1805 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Baum, Herscheiderbaum

Kinder:

1. Anna Maria Grave

Taufe: 07.08.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Melchior Schmidt, Anna Christina Althoff, Anna Maria Föhrs

Verheiratet mit Johann Diedrich Maiweg [Maiweg 1797]

2. Margaretha Maria Grave

Taufe: 13.09.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Bürmann, Maria Gertrud Baukloh und Clara Maria Grave

Als Eltern sind im Taufregister Johann Melchior Grote und Clara Margaretha Ecks (Eckes) zum Schemm angegeben. Es sollte sich um die Familie Johann Melchior Grave handeln.

Tod: 07.02.1839 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt

Beerdigung: 10.02.1839 (ev. Land)

∞ 06.10.1794 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Caspar Wilhelm Schnepfer [Schnepfer 1794]

3. Maria Catharina Grave

Taufe: 31.12.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Rosendahl, Maria Christina Winter und Maria Catharina Ecks

Dimittiert 1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Reinert, Sohn des Christoph Reinert zu Evingsen [Altena] [Reinert 1802]

4. Anna Christina Margaretha Grave

VN: Christina Margaretha

Taufe: 14.02.1779 (ev.-luth. Land)²⁰⁰

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Hermann Christian Ecks und Anna Christina Hase

Dimittiert 1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Peter Wilhelm Tweer, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Tweer vom Höllenstein im Amt Neuenrade [Tweer 1801]

5. Peter Hermann Grave

Taufe: 15.02.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Peter Hermann Ecks²⁰¹ und Catharina Elisabeth Wolf

Tod: 26.01.1800 an einer Kolik, Jüngling zum Baum, 16 Jahre 11 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 28.01.1800 (ev.-luth. Land)

6. Catharina Margaretha Grave

Taufe: 01.10.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Albert, Peter Wilhelm Althoff und Maria Catharina Winter

∞ 13.11.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Johann Carl Ludwig Todtenhaus, Sohn des Carl Ludwig Todtenhaus zu Fluchsdorf [so] im Fürstentum Waldeck [Todtenhaus 1808]

Johann Melchior Grave erhielt den elterlichen Erbkotten vorm Baum in der Erbteilung am 24.02.1766 [Grave Q 1766-02-24].

Johann Melchior Grave vorm Herscheiderbaum hatte am 16.02.1774 eine Verbindlichkeit noch wegen seines Vaters Johann Jacob Grave und nahm Kapital zur Bezahlung der Miterben auf. Besicherung mit dem Gütchen vorm Baum [Grave Q 1774-02-16].

Grave zum Baum waren 1783 die Erben des Johann Melchior Schmidt [Schmidt 1719]. Schmidt hatte seinen Stiefvetter und Patenkind am 18.06.1780 als Erben seines Kottens vorm Baum eingesetzt. Die Eheleute Johann Melchior Grave und Clara Margaretha Ecks hatten ihren Oheim Schmidt (Stiefbruder der Anna Catharina Wehberg, ihrerseits Mutter der Clara Margaretha Ecks, diese unehelich geboren) zu verpflegen. Die Witwe Grave ließ sich und ihre Kinder am 30.07.1801 als Eigner des 1/3 Guts vorm Baum eintragen. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Schmidt Q 1780-06-18, Grave Q 1801-07-30, siehe auch Schmidt Q 1742-02-06].

Melchior Grave vorm Baum, Verbindlichkeit 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Umschuldung seitens der Eheleute Melchior Grave und Clara Margaretha Ecks vorm Baum 24.02./24.03.1795, Besicherung mit dem Gut vorm Baum. Beide Eheleute waren Schreibens unerfahren [Grave Q 1795-02-24].

Die Kinder der verstorbenen Eheleute Johann Melchior Grave erbteilten am 16.04.1806. Erbberechtigt waren (1) die Eheleute Johann Diedrich Maiweg und Anna Maria Grave, (2) die Eheleute Caspar Wilhelm Schnepfer und Margaretha Maria Grave, (3) die Eheleute Johann Diedrich Reinert und Maria Catharina Grave, (4) die Eheleute Peter Wilhelm Tweer und Christina Margaretha Grave sowie (5) die noch minderjährige Catharina Margaretha Grave. Deren Vormund war Wilhelm Wolff aus der Stadt Plettenberg. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Das elterliche unterste Gut vorm Baum erhielten die Eheleute Schnepfer. Der Vertrag vom 16.04.1806 referenziert eine frühere Teilung. Die Eheleute Schnepfer haben auch bereits am 14.12.1801 eine Verbindlichkeit aus der elterlichen Graveschen Erbteilung und erneut am 24.03.1803 eine Verbindlichkeit mit dem Erbgut vorm Baum besichert [Grave Q 1806-04-16].

[Grave 1815]

Ehemann: Peter Friedrich Grave

Ehefrau: Anna Catharina Scharpe

Wohnort: Kierspe

Kind:

1. Anna Gertrud Grave

Geburt: err. 03.1816 (14 Jahre 1 Monat alt bei der Konfirmation) in der Gemeinde Rönsahl [Kierspe]

Konfirmation: 04.04.1830 nach öffentlicher Prüfung am 02.04.1830, Zulassung zum Abendmahl 18.04.1830 (ev. Land)

²⁰⁰ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 04.02.1779 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

²⁰¹ Nachname von einem Fleck verdeckt, aus erkennbarem Rest erschlossen.

Quellen zur Familie Grave

[Grave Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁰²

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 115

Bürger: Peter vom Graben

Profession: Drahtzöger

Taxa: 50,-

[Grave Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁰³

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Peter vom Graben sagt, dass sein Haus ganz in den Grund verbrannt sei, welches er in der Teilung für 104 Reichstaler angenommen habe, dabei hätte ihn sein Gereide wohl 60 Reichstaler gekostet, weil er nichts daraus gebracht, nur als da ginge und stünde. Dessen Einwohner Johann Wilhelm Rademacher hätte an Gereide verloren 5 Scheffel Hafer und alles, was er an Mobilien und Meublen im Haus gehabt habe, samt einer Ziege, welches er zusammen auf wenigstens 25 Reichstaler ästimiert – 25 Reichstaler [so]

[Grave Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²⁰⁴

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

43. Peter vom Graben

[Grave Q 1725-12-29]

29.12.1725²⁰⁵

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Peter Gelstermann und Peter am Graben - 400 [Reichstaler]

[Grave Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁰⁶

Steuerpflichtig von Baum (Vorm Bohme), Wenninghauser Bauerschaft: Grave hat von diesem Gut ¼ Teil, hierzu kommt von Niederklinkenberg

Unter Niederklinkenberg: Heinrich Grave (Steuerquote wie unter Baum, also gegenseitige Referenz)

[Grave Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁰⁷

Steuerpflichtig von Vorm Baume, Wenninghauser Bauerschaft, anteilig: Heinrich Grave

²⁰² Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²⁰³ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²⁰⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

²⁰⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

²⁰⁶ Steuerverzeichnis 1730.

²⁰⁷ Steuerverzeichnis 1739.

[Grave Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁰⁸

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 1 Malterscheid

[II] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid

Vermöge Adjudikationsdokuments vom 11. Januar 1776 hat Rittmeister von Holtzbrinck das Land in der Wermecke für 43 Reichstaler öffentlich anerkauf.

Vermöge Dokuments vom 3. Februar 1776 hat Herr tit. von Holtzbrinck dieses gegen ein Stück Land eben daselbst von 1 ½ Malterscheid und Zugabe von 2 ½ Louisd'or an den Johann Diederich Sieper vertauscht, confer pag. 11.

[III] ein Stück Landes in der Worth ad 2 Scheffelscheid

[IV] noch 1 Scheffelscheid Landes in der Wildmecke

NB. das Scheffelscheid Landes in der Wildmecke hat [er] an Caspar Nölle zu Oeneking verkauft

[V] eine Wiese unter dem Wiedenhof in der langen Wiese von 2 Karren Heuwachs

[VI] eine Wiese auf der Kluse von 1 Karre Heuwachs

[VII] ein Garten auf der Kluse an der Wiese anschießend

Den Garten am Hasley hat Carl Schmidt für 26 Reichstaler erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 19. April 1798.

Besitzer:

[a] Peter Grave

[b] modo dessen Tochter Catharina Elisabeth, Witwe Caspar Georg Römer

[c] modo Hermann Börner

Titel, Wert:

[a] hat das Haus, Länderei, Wiesen und Garten von seinen Eltern und mit seiner Frau geerbt

[b] hat das Haus, wie der Vater zur anderen Ehe geschritten ist, überkommen; nach dessen und der zweiten Frau Tod sind die übrigen Gründe auf die Kinder verfallen laut Dokument vom 3. März 1746²⁰⁹

[c] vermöge Dokuments vom 2. Juli 1768 haben die Witwe und Kinder Caspar Georg Römer ihr Wohnhäuschen am Stadtgraben nebst daran gebautem Stall und daran gelegnem Gartenplätzchen an Hermann Börner verkauft

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 100 Reichstaler, die ihm der Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter am 20. Dezember [Jahr fehlt] vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 25 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Kerksig vermöge Obligation vom 9. Juli 1745 geliehen hat

[3] [a] 25 Reichstaler, die ihm gemelter Herr Kerksig vermöge Obligation vom 4. April 1746 geliehen hat

[4] 70 Reichstaler, wofür dem Camerarius Schniewind die Wiese auf der Kluse unter sicheren Konditionen auf 20 Jahre versatzweise untergetan ist laut Dokument vom 25. November 1763

[5] 200 Reichstaler, wofür dem Mathias Lüdorf besage der am 15. Mai 1763 erteilten und am 25. November 1763 gerichtlich konfirmierten Obligation eine Hypothek konstituiert ist

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 25. November 1763 ist gegenstehende Originalobligation vom 20. Dezember 1738 im Original von den Erben Grave produziert und kanzelliert

[2] diese 25 Reichstaler sind zufolge der unter der Obligation befindlichen Quittung berichtet

[3] am 25. November 1763 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert

²⁰⁸ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 176.

²⁰⁹ Korrigiert aus 1763.

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist am 22. Oktober 1728 über seines Schwagers sel. Peter Gelstermann erster Ehe Kinder, als derselbe mit Anna Margaretha Kölsche zur zweiten Ehe geschritten ist, nebst Johann Diedrich Herzog zum Vormund angeordnet und hat vermöge Einkindschaftsrezesses über deren Vermögen, da der Vater Gelstermann auch kurz darauf verstorben und die Stiefmutter hernächst anderwärts verheiratet, die Verwaltung gehabt und finden sich der Kinder Güter sub N. [fehlt] et fol. [fehlt] notiert

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Des Peter Grave Eidams Caspar Jürgen Römer Kindern ist bei des Grave anderwärts Verheiratung das Wohnhaus für 130 Reichstaler in der Teilung anerkennen, wogegen diese Kinder 50 Reichstaler dem Großvater herauskehren müssen. Für deren Abführung und sonst haben die angeordneten Vormünder Caspar Heinrich Römer und Peter Hermann Hiddemann von Doktor Kerksig am 11. Juni 1746 vermöge gerichtlicher Obligation 60 Reichstaler aufgenommen. Zur Versicherung dieses Kapitals haben die Vormünder dem Kreditor das ihren Pflegebefohlenen zugehörige Wohnhaus pro hypotheca gestellt. Und da dieses Wohnhaus auch dem Gerichtsschreiber Grüter für die an den Grave zu fordern habender 100 Reichstaler unter anderen Praediis mit verpfändet ist, so wird hierbei notiert, dass Herr tit. Grüter das Wohnhaus a nexu hypothecae losgelassen und nur die übrigen liegenden Gründe pro hypotheca behalten hat.

[Grave Q 1766-02-24]

24.02.1766, vorm Baum²¹⁰

Zwischen den Erben sel. Jacob Grafen [Grave] vorm Baum ist kontrahiert, vereinbart und verglichen worden, dass dem einzigen Sohn des Jacob Grave, Johann Melchior Grave, dessen Schwäger und Schwestern ihren vorm Baum gelegenen Erbkotten mit Zubehör und Gereiden erb- und eigentümlich übertragen haben. Dagegen verspricht Johann Melchior Grave jedem seiner Miterben 37 Reichstaler kassenmäßigen Geldes und eine Kuh, wie auch eine Brautsteuer, als ein Ober- und Unterbett, ein Schap, ein Coffre, eine Bettstätte, ein paar Stühle, an Kleidung ein schwarzes Kleid, einen Heucken, wie auch ein braunes Kleid. Seine drei Schwäger haben die 37 Reichstaler und die Aussteuer bereits empfangen, als Peter Caspar Wulff, Ehemann der Anna Catharina Grave, Johannes Caspar Wulff, Ehemann der Catharina Elisabeth Grave und Christoph Kissing, Ehemann der Anna Margaretha Grave. Es sind jetzt noch zwei Schwestern unverheiratet. So verspricht Johann Melchior Grave diesen das, was die anderen an Geld und Brautsteuer empfangen haben, wenn sie sich verändern oder es verlangen wollen. Auch verspricht er, die jetzt noch lebende Mutter, die bei diesem Kontrakt gegenwärtig und damit zufrieden ist, lebenslang bei sich zu behalten und zu verpflegen. Die benannten Erben deklarieren, erleiden zu können, dass der Kontrakt mit seinen Punkten und Klauseln in das Hypothekenbuch zu Lüdenscheid eingetragen wird. Urkundlich Unterschriften.

Auf handtastliches Begehren habe ich dieses, weil Schreibens unerfahren, für Peter Caspar Wulff unterschrieben

Johann Peter Lüttringhaus

Christoph Kissing

Johannes Caspar Wulff

Anna Maria Grave und Gretha Maria Grave sind Schreibens unerfahren, haben es mit einem Kreuz unterzeichnet

+ +

Johann Peter Lüttringhaus als Zeuge

Johann Melgert [Melchior] Schmidt als Zeuge

24.03.1768, Lüdenscheid

Johann Melchior Grave, dessen Schwager Johann Caspar Wulff und des Ersteren beide Schwestern Anna Maria und Margaretha Maria Grave sind persönlich erschienen und haben gebeten, den vorstehenden Kontrakt gerichtlich zu bestätigen. Wulff hat auch angegeben, dass seine beiden Schwäger Kissing und Wulff ihm Vollmacht gegeben haben, die Vereinbarung hierselbst in ihrem Namen für richtig anzuerkennen. Also ist der Kontrakt praevia praelatione gerichtlich bestätigt worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 241.

²¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 84-86.

[Grave Q 1774-02-16]

16.02.1774, Brüninghausen²¹¹

Johann Melchior Graffe [Grave] vorm Herscheiderbaum, Kirchspiel Lüdenscheid, bekundet für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er wegen seines sel. Vaters Johann Jacob Grave an Peter Brüninghaus zu Brüninghausen in Kapital nach dem vereinigten Wert 15 Stück alte Pistolen schuldig ist. Die Zinsen davon hat er bis heute richtig bezahlt. Dazu hat ihm Brüninghaus heute zur Bezahlung seiner Miterben weiter 15 Stück alte Pistolen oder deren Wert bar vorgestreckt, sodass er ihm 30 Stück alte Louisd'or oder Pistolen aufrichtig schuldig ist. Er begibt sich daher wohlwissentlich der Ausflucht des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen und Besten nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital de dato mit 5% jährlich zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung mit 30 Stück alten französischen oder Lüneburger Pistolen zu erstatten. Er verbindet sich auch, die jährlich brennenden Kohlen gegen billigen Preis an Brüninghaus zu liefern. Zur Versicherung des Kreditors setzt er ihm für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten alle seine Güter, speziell sein unterhabendes Gütchen vorm Baum zum sicheren und wahren Unterpand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig erholen zu können. Dawider wollen er und die Seinigen nicht sein, zumal Grave auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden wohlbedächtlich renunziert. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird gehorsamst ersucht, diese Pfandverschreibung auf Kosten Graves gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 241.

[Grave Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²¹²

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Peter Grave modo Tigges Wilhelm Althoff - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

[Grave Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²¹³

Jacob Grave, anteilig steuerpflichtig von Vorm Baum [Wenninghauser Bauerschaft]

[Grave Q 1795-02-24]

24.02.1795, Lüdenscheid²¹⁴

Es erscheint Melchior Grave vorm Baum und gibt zu erkennen, dass ihm das reformierte Konsistorium hierselbst ein von den Erben Wensel bezahltes Schulkapital von 50 Reichstalern Berliner Courant bar wieder geliehen hat. Er verspricht, das Kapital, das er zur Abführung dringender Schuld sehr wohl verwandt hat, nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag, dem heutigen Datum, bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Konsistorium sein gesamtes Vermögen, insbesondere sein Gut vorm Baum zum gerichtlichen Unterpand. Er erklärt ferner, seine Ehefrau mit ehestem zur Genehmigung dieser Verschreibung zu stellen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Konsistorium ein Dokument darüber zu erteilen. Namens des reformierten Konsistoriums hierselbst erscheint Pastor Hengstenberg. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese +++ Zeichen hat der Schreibens unerfahrene Debitor Melchior Grave gezogen

24.03.1795, Lüdenscheid

Es erscheint auch die Clara Margaretha Ecks, Ehefrau Melchior Grave. Ihr ist die von ihrem Ehemann am 24. m. p. ausgestellte Pfandverschreibung bekannt gemacht worden. Sie genehmigt diese und stimmt ihr in allen Stücken bei mit gleichmäßiger Bitte um gerichtliche Bestätigung.

²¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 213-214.

²¹² Kohl, Hühnerregister.

²¹³ Steuerliste 1780/81.

²¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 293-295.

Diese XXX Signa hat die Schreibens unerfahrene Ehefrau Melchior Grave gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 241.

[Grave Q 1801-07-30]

30.07.1801, Lüdenscheid²¹⁵

Die Witwe Melchior Grave vorm Baum zeigt in Person an, dass sie seit 1783 einen dritten Teil des Guts vorm Baum besitzt, den ehemals der Melchior Schmidt eigentümlich besessen hat. Diesen Gutsteil hat ihnen gemelter Schmidt laut gerichtlichem Verpflegungsvertrag vom 26. September 1780 übertragen. Die Eintragung ist bis zum Absterben des Schmidt ausgesetzt worden. Nach dem hierbei produzierten Kirchenattest des Predigers Hülsmann vom 28. curr. ist Schmidt 1783 in ledigem Stand verstorben. Damit erhalten der Übertrags- und Verpflegungsvertrag und ihr eigentümlicher Besitz ihre völlige Erledigung. Mit Bitte, diese ihre Qualifikation als berichtigt anzunehmen und sie nebst ihren Kindern als jetzige Eignerin zum Hypothekenbuch zu vermerken.

Diese XXX hat die Witwe Grave gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 239.

28.07.1801, Lüdenscheid

Johann Melchior Schmidt ist im Monat November des Jahres 1783 als Junggeselle im 64. Jahr seines Alters gestorben. Er wohnte und starb bei Grave vor dem Herscheiderbaum, der dessen Nachlass beerbte. Extrahiert aus dem Kirchenbuch der lutherischen Gemeinde im Kirchspiel Lüdenscheid.

J. F. Hülsmann

[Grave Q 1806-04-16]

16.04.1806, vorm Baum²¹⁶

Heute sind die von den verstorbenen Eheleuten Johann Melchior Grave vorhandenen Kinder beisammen gewesen, nämlich

1. Anna Catharina Grave mit ihrem Ehemann Johann Diedrich Maiweg,
2. Margaretha Maria nebst ihrem Ehemann Caspar Wilhelm Schnepfer,
3. Maria Catharina und ihr Ehemann Johann Diedrich Reinert,
4. Christina Margaretha nebst ihrem Ehemann Peter Wilhelm Tweer,
5. Catharina Margaretha in Beistand ihres Vormunds Wilhelm Wolff aus der Stadt Plettenberg,

um sich wegen ihres elterlichen Vermögens auseinanderzusetzen. Sie bemerken, dass nach der bereits vorhin unter ihnen vorgegangenen Teilung das unterste Gut hieselbst noch gemeinschaftlich geblieben ist und sie dieses jetzt zur Teilung bringen wollen. Das Gut ist nun zu 415 Reichstalern Berliner Courant taxiert, aber noch mit nachstehenden Schulden beladen.

A. Den Komparenten kompetieren an Erbgeldern

1. den Eheleuten Maiweg 17 Reichstaler 10 Deut, dazu Zinsen von einem Jahr 51 Stüber 6 Deut, dagegen müssen sie noch an Pacht vom Gut berechnen 20 Reichstaler, wovon sie an den Vormund Wolff 6 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut und an Zinsen des Kirchenkapitals 1 Reichstaler 25 Stüber abgeführt haben, so behalten sie zu fordern 5 Reichstaler 48 Stüber 10 Deut,

2. den Eheleuten Schnepfer ad 28 Reichstaler 32 Stüber 1 Deut, dazu Zinsen von einem Jahr 1 Reichstaler 25 Stüber 6 Deut, Summe 29 Reichstaler 57 Stüber 7 Deut,

3. den Eheleuten Tweer ad 10 Reichstaler 57 Stüber 4 Deut, dazu Zinsen von einem Jahr 33 Stüber, Summe 11 Reichstaler 30 Stüber 4 Deut,

4. der jüngsten Tochter Catharina Margaretha 89 Reichstaler 41 Stüber 6 Deut, dazu Zinsen von einem Jahr 4 Reichstaler 29 Stüber, hierauf hat der Vormund Wolff von den Eheleuten Maiweg 6 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut erhalten, der Rest macht 87 Reichstaler 39 Stüber.

²¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 80-82.

²¹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 111-113, 161-163, 369-379.

B. An sonstigen Kreditoren

5. an Prediger Hengstenberg 50 Reichstaler, dabei Zinsen bis zum 21. April c. 5 Reichstaler 50 Stüber,
6. an Peter Caspar Brüninghaus 35 Reichstaler nebst Zinsen bis zum 15. April c., 9 Reichstaler 11 Stüber,
7. an die Kirchspielsarmen 10 Reichstaler, dazu Zinsen von einem Jahr 30 Stüber,
8. an die lutherische Kirche 30 Reichstaler, dazu Zinsen von einem Jahr 1 Reichstaler 30 Stüber,
9. an Hermann Diedrich Bubbecke 75 Reichstaler, dazu Zinsen von einem Jahr 3 Reichstaler 45 Stüber,
10. an Lazarus Leifmann 55 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut, dazu Zinsen von einem Jahr 2 Reichstaler 45 Stüber,
11. an den Schullehrer Evekking 30 Stüber,
12. an Wehberg zu Niedern Bühren 40 Stüber 9 Deut,
13. an Peter Linden zu Lüdenscheid 15 Stüber 9 Deut,
14. an Peter Kölsche 10 Stüber,
15. an Peter Hermann Katerlöh 24 Stüber 3 Deut,
16. an Scheffen Buschhaus
 - a. wegen voriger Teilungsgebühren 1 Reichstaler 40 Stüber,
 - b. für nachherige Verpachtung des Guts 45 Stüber,
 - c. für diese Auseinandersetzung 1 Reichstaler 15 Stüber,
17. präntiert Herr Steiff noch 1 Reichstaler 8 Stüber 3 Deut,
Summe in Berliner Courant 420 Reichstaler 18 Stüber 3 Deut.

Danach ist das Gut mit Schulden überladen und die Gebäude befinden sich auch in einem schlechten Zustand. Deshalb ist die vom Gut abkommende Pacht zu dessen Konservation und zur Bestreitung der Zinsen unzulänglich. So haben sie für gut befunden, folgenden Kontrakt zu schließen.

1. Den Eheleuten Caspar Wilhelm Schnepfer soll das Gut mit aller Berechtigung für das Taxatum der 415 Taler Berliner Courant von Stund an erb- und eigentümlich übertragen sein. Sie wollen die darin stehenden Schulden ad 420 Reichstaler 18 Stüber 3 Deut zwar abzuführen übernehmen. Jedoch muss ihnen jeder Miterbe von den 5 Reichstalern 18 Stübern 3 Deut, die an Schuld über den Kaufschilling vorhanden sind, seine Rate mit 1 Reichstaler 3 ½ Stübern wieder vergüten.

2. Die Eheleute Schnepfer wollen erlauben, dass das verkaufte Gut nebst ihrem sonstigen ganzen Vermögen den übrigen Miterben für die übernommenen Schulden und Erbansprüche zur Sicherheit verhaftet bleibt. Es versteht sich zugleich von selbst, dass der Verkäufer vorbemerkte Forderungen vorbehaltlich einer jedem Teil freistehenden Loskündigung von heute an mit 5% verzinst werden müssen.

3. Die Eheleute Schnepfer sollen der Kurandin Catharina Margaretha statt der zu ihrem 1/5 Teil vorzubehaltenden Wiederlöse sofort 10 Taler Berliner Courant auszahlen.

4. Die Ankäufer müssen die auf dem Gut haftenden und kommenden Lasten per se übernehmen.

07.05.1806, Lüdenscheid

Es erscheinen von Seiten der Erben Melchior Grave der Vormund Wilhelm Wolff nebst seiner Kurandin Catharina Margaretha Grave, die Ehefrau Johann Diedrich Maiweg, Anna Maria Grave [so],²¹⁷ deren Ehemann sich zu Altena aufhält und sich in der Folge gestellen wird, Caspar Wilhelm Schnepfer, dessen Ehefrau sich in der Folge einfinden wird, und Peter Wilhelm Tweer für sich und seine Ehefrau Christina Margaretha Grave. Sie präsentieren vorstehenden Aufsatz des Scheffen Buschhaus, nach dem sie das unterste Gut vorm Baum an den Miterben Schnepfer für 420 Reichstaler 18 Stüber 3 Deut und noch 10 Reichstaler für die Kurandin, wie auch deren Anteil der Kosten, welche die Ankäufer mit übernehmen müssen, verkauft und übertragen haben. Die Komparenten bemerken dabei, dass die abwesenden Eheleute Rennert [Reinert] zu Evingsen [Altena] bei der Vereinigung mit gegenwärtig gewesen sind und diese also genehmigen werden. Sie haben die Berechnung des Kaufschillings gleich mit angelegt. So bitten sie, diese Erbteilung und Übertragskontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige im Hypothekenbuch zu bemerken, daselbst auch die Zugabe und den Erbteil der Minorennen, was nach einer besonderen Berechnung 104 Reichstaler Berliner Courant beträgt, nebst den anderen Anteilen zu versichern. Der Vormund Wolff bezieht sich besonders auf begehende spezielle Taxe des Guts und meint, dass die Kurandin durch den Verkauf nicht verkürzt, sondern dadurch vielmehr sehr wohl bedacht worden ist, weshalb die obervormundschaftliche Genehmigung wohl nicht versagt werden dürfte.

²¹⁷ Oben: Anna Catharina Grave.

Wilhelm Wolff
 Caspar Wilhelm Schnepfer
 Diese XXX hat der Peter Wilhelm Tweer,
 diese XXX die Ehefrau Maiweg und
 diese XXX Catharina Margaretha Grave gezogen

11.06.1806, Lüdenscheid

Es erscheinen der Johann Diedrich Reinert und seine Ehefrau, geborene Maria Catharina Grave. Sie genehmigen den Übertragskontrakt vom 16. April und vom 7. Mai curr., nachdem ihnen solcher deutlich vorgelesen worden ist. Sie erkennen den Inhalt in allen Punkten für richtig an und wollen der Erklärung der Miterben vollkommen beitreten. Sie können erleiden, dass den Eheleuten Schnepfer als Ankäufern das Kaufdokument erteilt wird und sie als Besitzer im Hypothekenbuch bemerkt werden.

Signa XXX des Johann Diedrich Rennert [Reinert]
 und XXX der Ehefrau Reinert

09.07.1806, Lüdenscheid

Die Ehefrau Tweer geborene Christina Margaretha Grave erscheint. Ihr wird der Kontrakt vom 16. April c. vorgelesen. Sie erkennt diesen überall für richtig an.

Diese XXX hat die Ehefrau Tweer gezogen

26.09.1806, Lüdenscheid

Es erscheint der Johann Diedrich Maiweg. Ihm wird der Kontrakt vom 16. April c. deutlich vorgelesen. Er erklärt denselben für richtig und kann erleiden, dass dieser gerichtlich bestätigt wird.

Diese XXX hat der Johann Diedrich Maiweg gezogen

03.10.1806, Lüdenscheid

Die Erbteilung der Erben Johann Melchior Grave vorm Baum und besonders der Übertragskontrakt des Guts vorm Baum an den Miterben Caspar Wilhelm Schnepfer werden nunmehr gerichtlich bestätigt. Dieser soll als Besitzer des Guts mit der Bemerkung eingetragen werden, dass das Gut für 405 Reichstaler Erb- und sonstige Schulden mit Einschluss der 104 Reichstaler, die der Kurandin Catharina Margaretha Grave zukommen, verhaftet bleibt. Das Dokument wird dem Schnepfer und dem Vormund Wolff zugefertigt.

14.12.1801, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Caspar Wilhelm Schnepfer nebst seiner Ehefrau Margaretha Maria Grave. Sie zeigen an, dass sie dem Peter Caspar Brüninghaus aus ihrer elterlichen Graveschen Erbteilung außer einer gerichtlichen Obligation von 30 Louisd'or noch 90 Reichstaler 15 ½ Stüber Berliner Courant verschulden. Dazu hat ihnen Brüninghaus dato weiter 73 Reichstaler 44 ½ Stüber Berliner Courant bar vorgeschossen, sodass sie ihm nunmehr im Ganzen in Kapital 164 Reichstaler Berliner Courant verschulden. Sie versprechen, dieses Anlehen a dato ab mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung ohne einige Widerrede wieder abzutragen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und unverhofft aufzuwendende Kosten wollen sie ihrem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, besonders ihr unterhabendes Erbgut vorm Baum zum gesicherten Unterpfand stellen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt daraus bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen. Brüninghaus, hierbei in Person gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Caspar Wilhelm Schnepfer
 XXX Signa der Ehefrau Schnepfer
 J. Peter C. Brüninghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 241.

24.03.1803, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Caspar Wilhelm Schnepfer und Maria Margaretha Grave vor dem Baum, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigen an, dass ihnen Johann Peter Brüninghaus von Wenninghausen vorlängst 200 Reichstaler Altgeld in Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant bar geliehen hat. Sie wollen sich verbindlich machen, dieses Anlehen jährlich auf den Verfalltag 24. März mit 4% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Ein- und Widerrede wieder abzutragen. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen, insbesondere ihr in Besitz habendes Gut vor dem Baum zum gerichtlichen Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger hiervon ein gerichtlich eingetragenes Dokument zukommen zu lassen. Kreditor Brüninghaus, gegenwärtig, akzeptiert die Verschreibung mit Bitte um ein Dokument.

Caspar Wilhelm Schnepfer

Diese XXX hat die Ehefrau Schnepfer geborene Grave gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 241.

Grebbecke**[Grebbecke 1723]**

Person: Anna in der Grebbecke
Taufe: 19.12.1723 (ev.-luth. Land)

[Grebbecke 1741]

Person: Hermann Heinrich in der Grebbecke
Geburt: err. 1737
Tod: 4 Jahre alt
Beerdigung: 21.12.1741 (ev.-luth. Land)

Grefe**[Grefe 1852]**

Ehemann: Wilhelm Grefe
Geburt: err. 1822 (30 Jahre alt bei der Heirat)
Eltern: Johann Diedrich Grefe, Zimmermann, und A. M. Catharina Ossenberg in Dahle [Altena] (beide 1852 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Zimmermann
Wohnort 1852: Dahle
Ehe: dimittiert 05.06.1852 nach Dahle (ev. Lüdenscheid-Stadt)
Ehefrau: Luise Vogelsang
Geburt: err. 1827 (25 Jahre alt bei der Heirat)
Eltern: Peter Wilhelm Vogelsang, Bauer, und A. Catharina Ossenberg in Dahle (beide 1852 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat

Gregorius**[Gregorius 1865]**

Ehemann: Johann Gustav Tillmann Gregorius
VN: Gustav, Gustav Tillmann
Geburt: 25.08.1838
Eltern: Lehrer Heinrich Gregorius in Pleizenhausen, Margaretha Arnsburg (beide 1865 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Lehrer
Tod: 25.03.1876 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder
Beerdigung: 25.08.1876 (ev. Stadt)
Ehe: 03.11.1865 Lüdenscheid (ev. Land)
Ehefrau: Adele Woeste zu Winkhausen
Eltern: Wirt Caspar Woeste zu Winkhausen, Wilhelmine Berghaus [Woeste 1838]
Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Adolph Gregorius
Geburt: 15.03.1867 morgens 2 Uhr
Taufe: 26.04.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Lehrer August Lamberti, Lehrer Georg Wilms, Emma Woeste

2. Caspar Heinrich Gregorius
 Geburt: 17.03.1869 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 30.04.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Lehrer Fr. Jacob Löbenbrück, August Eberitzsch, Anna Lamberti
3. Diedrich August Martin Gregorius
 Geburt: 14.03.1871 nachts 1 Uhr
 Taufe: 18.04.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Lamberti, Diedrich Winter, Elisabeth Holzwarth

Gregory

[Gregory 1780]

Ehemann: Christoph Gerhard Gregory
 VN: Christoph
 Ehefrau: N. Hahnebeck
 Vater: Johann Peter Hahnebeck in Plettenberg [Hahnebeck 1750]

Christoph Gregory handelte am 01.04.1780, Plettenberg, als Ehemann einer Tochter der verstorbenen Eheleute Peter Hahnebeck beim Verkauf von Immobilien in Lüdenscheid [Langescheid Q 1784-05-28]. Den Verkauf eines Grundstücks bestätigte er als Miterbe Hahnebeck noch am 16.09.1796 [Neufeld Q 1796-10-26].

Christoph Gerhard Gregory bestätigte dem Oheim seiner Frau, Johann Jacob Langescheid, am 14.06.1793, Plettenberg, die Bezahlung von Erbgeldern [Langescheid Q 1793-09-14].

[Gregory 1852]

Ehemann: Peter Wilhelm Gregory
 Geburt: 21.10.1822
 Eltern: Peter Heinrich Gregory, Zimmermann, und die verstorbene Elisabeth Gester in Dankel-
 mert, Gemeinde Plettenberg
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Knecht
 Ehe: dimittiert nach Ohle [Plettenberg] 17.06.1852 (ev. Lüdenscheid-Stadt)
 Ehefrau: Elisabeth Schröder
 Geburt: err. 1827 (25 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Friedrich Schröder, Zimmermann, und Catharina Werdes in Ohle
 Familienstand: ledig bei der Heirat

[Gregory 1870]

Person: Heinrich Gregory
 FN: Gregori
 Geburt: 1840
 Tod: 04.01.1870 morgens 6 Uhr im städtischen Hospital an Auszehrung, Zimmermann aus Plet-
 tenberg, hinterließ Stiefgeschwister
 Beerdigung: 07.01.1870 (ev. Stadt)

Greiff**[Greiff 1824]**

Ehemann: Justus Conrad Greiff

VN: Justus

FN: Greif (Taufregister 1833), sonst Greiff

Geburt: err. 1783

Vater: Justus Heinrich Greiff zu Frankenberg in Kurhessen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 08.10.1844 an Schwindsucht, 61 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 11.10.1844 (ev. Land)

Ehe: 27.09.1824 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Holz

Vater: Christoph Holz, Fuhrmann auf dem Ruck [Holz 1784]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Schwiendahl (1824), Hottebruch (1833), Stilleking (1844)

Kinder:

1. Wilhelmine Greiff

Geburt: 07.12.1824 abends 11 Uhr

Taufe: 19.12.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Bergmann, Ehefrau Maria Catharina Wissing, Ehefrau Elisabeth Bickenbach

2. Caroline Greiff

Geburt: 26.03.1833 morgens 9 Uhr

Taufe: 07.04.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Bräcker, Peter Wilhelm Haase

Greifner**[Greifner 1830]**

Ehemann: Peter Diedrich Greifner

FN: Greifener (Trauregister 1871). sonst stets Greifner

Geburt: 25.11.1805

Vater: Handwerker Peter Diedrich Greifner in Werdohl (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Die Berufsangabe Fabrikarbeiter im Konfirmationsregister 1847 wirkt vereinzelt

Tod: 05.03.1876 nachmittags 1 Uhr an Altersschwäche, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 08.03.1876 (ev. Stadt)

Ehe: 12.11.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Crummenerl

FN: mehrfach auch Crumenerl

Geburt: 25.11.1805²¹⁸

Vater: Tagelöhner Caspar Crummenerl zu Eseloh, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (1830 tot) [wahrscheinlich Crummenerl 1801]

Tod: 28.08.1868 morgens 10 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 30.08.1868 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1831/49), Worth (1853), Lüdenscheid (1855), Worth (1859), Lüdenscheid (1860), Worth (1862/71), Friedrichsthal (1876)

²¹⁸ Identische Geburtsdaten der Eheleute gemäß der Einträge in das Sterberegister.

Kinder:

1. Carl Greifner

Geburt: 03.03.1831 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.03.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Schewe, Peter Brüninghaus, Frau Leopold Kugel

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1862: Lüdenscheid

Dimittiert 17.10.1862 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friederike Lange, Witwe Theodor Ackermann zu Altena, 34 Jahre alt (geb. err. 1828)

2. Heinrich Wilhelm Greifner

Geburt: 28.05.1834 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 15.06.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich von der Horst, Peter Kleine, Frau Christ. Branscheid

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

3. Caroline Greifner

Geburt: 13.09.1837 morgens 5 Uhr

Taufe: 01.10.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Diedrich Schewe, Ehefrau H. Schumacher, Peter Wilhelm Hase

Tod: 05.06.1840 morgens 6 Uhr an Bräune

Beerdigung: 08.06.1840 (ev. Stadt)

4. Theodore Greifner

Geburt: 11.03.1841 nachts 11 Uhr

Taufe: 18.04.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Crummenerl, Ehefrau Johann Diedrich Runde, Bäcker Heinrich vom Hofe

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1869: Worth

∞ 28.05.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Kropp, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Kropp zu Horringhausen und der Maria Catharina Wigglinghaus [Kropp 1869]

4. Gustav Theodor Greifner

Geburt: 07.04.1844 mittags gegen 12 Uhr

Taufe: 12.05.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Assmann, Peter Crummenerl, Witwe Wilhelm Giesecke

Tod: 08.09.1844 nachts 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 10.09.1844 (ev. Stadt)

6. Peter August Greifner

VN: August

Geburt: 14.11.1845 vormittags gegen 10 Uhr

Taufe: 07.12.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dahlmann, Gottlieb Paulmann, Frau Peter Crummenerl

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 27.02.1884 an Auszehrung, 38 Jahre alt

Beerdigung: 01.03.1884 (ev. Stadt)

Signatur: Greifner 1869

7. Emma Greifner

Geburt: 19.02.1849 nachts gegen 12 Uhr

Taufe: 18.03.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Crummenerl, Johann Caspar Crummenerl, Frau Gottlieb Winter

Tod: 25.04.1851 morgens gegen 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.04.1851 (ev. Stadt)

8. Eduard Greifner

Geburt: 22.08.1853 morgens 9 Uhr

Taufe: 11.09.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Crummenerl, Peter Panne, Ehefrau Turck
 Tod: 07.12.1859 morgens 8 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 10.12.1859 (ev. Stadt)

[Greifner 1869]

Ehemann: Peter August Greifner

FN: Greifener (Trauregister 1871), sonst stets Greifner

Geburt: err. 1846

Eltern: Schuster Peter Diedrich Greifner und Maria Catharina Crummenerl in der Worth [Greifner 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 27.02.1884 an Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 01.03.1884 (ev. Stadt)

Wohnort 1869: Worth

1. Ehe: 11.04.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Sinn in Lüdenscheid

Geburt: 01.01.1846

Eltern: Ackerer Friedrich Sinn und Caroline Brocksieper zu Schmidthausen, Gemeinde Kierspe [Sinn 1842]

Tod: 10.09.1870 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 13.09.1870 (ev. Stadt)

2. Ehe: 06.05.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Mina Winter

VN: Minna

Eltern: Ackerer Johann Peter Winter und Maria Catharina Schemm zu Kalve [Winter 1836]

Wohnorte: Lüdenscheid (1870/72), Friedrichsthal (1876), Lüdenscheid (1884)

Kinder:

1. (1. Ehe) Lina Greifner

Geburt: 25.01.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 27.02.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Alwine Sinn, Frau Carl Kropp, Aug. Sinn

Tod: 24.02.1876 morgens 8 Uhr an Bräune

Beerdigung: 27.02.1876 (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Julie Greifner

Geburt: 27.01.1872 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.02.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau H. Rüggeberg, Wilh. Holthaus, Frau W. Hohoff

Grell

[Grell 1871]

Ehemann: August Grell aus Neustadt [Bergneustadt]

Geburt: 01.08.1845

Eltern: Ackerer Wilhelm Grell und Regina Branscheid zu Neustadt (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Metzger

Ehe: Proklamationschein 17.01.1871 Lüdenscheid (kath.), ∞ 17.01.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Sybilla Küpper in Lüdenscheid, aus Wahn [Neunkirchen-Seelscheid]

VN: Sybilla

Geburt: 08.07.1851

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Küpper und M. Catharina Kemp zu Wahn bei Neunkirchen
[Neunkirchen-Seelscheid] (beide 1871 tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Grell

Geburt: 02.03.1872 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.04.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Grell, Wilh. Schulte, Frau J. Lichtenfeld

2. Anna Catharina Grell

Geburt: 13.12.1873 abends 9 Uhr

Taufe: 04.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Grell, Frau H. Küpper, Maria Bertram

Gregeler

Siehe evtl. auch Glingener

[Gregeler 1760]

Ehemann: Johann Heinrich Gregeler

Ehefrau: Elisabeth Renner

Geburt: err. 1730

Tod: 04.04.1804 altershalber als Ehefrau, 74 Jahre alt, gebar in 1. Ehe sieben Kinder, wovon noch zwei Söhne und eine Tochter leben, die 2. Ehe war kinderlos

Beerdigung: 06.04.1804 (ev.-luth. Land)

In 2. Ehe mit Clemens Rentrop verheiratet

Wohnort: Gevelndorf (1804 Witwe)

Grennigloh

[Grennigloh 1830]

Ehemann: Hermann Heinrich Grennigloh

FN: Grennigloh (Trauregister 1853), Grenningloh (Trauregister 1859)

Stand/Beruf: Landmann

Tod: vor dem 23.12.1853 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: A. M. Elisabeth Balz

VN: Elisabeth

Wohnort: Winkeln, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Kinder:

1. Caroline Grennigloh

Geburt: err. 1830 (23 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 23.12.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Peter Heinrich Bröer, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Bröer, Landmann, und Maria Catharina Schumacher [Bröer 1853]

2. Luise Grennigloh

Geburt: err. 1831 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1859: Wehberg

Dimittiert 09.12.1859 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Piepenstock, 31 Jahre alt (geb. err. 1828), ledig, Schmied zu Hülscheid, Sohn des Hammer-
schmieds Peter Piepenstock zu Hülscheid und der Anna Mar. Herzog

Greul**[Greul 1861]**

Ehemann: Friedrich Gustav Greul

VN: Gustav

Geburt: 18.10.1827

Eltern: Nadlermeister Friedrich Heinrich Julius Greul und Johanna Sophie Barniecke in Quedlinburg (beide 1861 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Rendant, Kommunalempfänger

Ehe: 17.09.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Kottenhoff

VN: Marie

FN: auch Kottenhof

Eltern: Kaufmann Daniel Kottenhoff und Luise vom Hofe in Lüdenscheid [Kottenhoff 1835]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Eduard Albert Greul

Geburt: 14.09.1862 abends 10 Uhr

Taufe: 17.10.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe vom Hofe, Witwe Kottenhoff, Friedrich à Brassard

2. Anna Wilhelmine Greul

Geburt: 23.02.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 06.04.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste vom Hofe, Frau à Brassard, Carl vom Hofe

3. Clara Greul

Geburt: 28.03.1867 abends 8 Uhr

Taufe: 10.05.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Adolph Dicke, Witwe Gustavvom Hofe, Fr. Kottenhoff

Tod: 26.11.1867 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 29.11.1867 (ev. Stadt)

4. Marie Luise Greul

Geburt: 11.11.1868 morgens 9 Uhr

Taufe: 29.12.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Kottenhoff, Frau Carl vom Hofe

5. Caspar Georg Greul

Geburt: 23.04.1871 morgens 11 Uhr

Taufe: 25.05.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Adolph Dicke, Auguste vom Hofe, Wilh. Nolte

Grevenklöh**[Grevenklöh 1764]**

Ehemann: Johann Peter Grevenklöh

VN: Peter

FN: auch Grevenkloe

Ehefrau: Anna Margaretha Katerlöh

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1767 Anna Maria (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

FN: auch Caterlöh

Wohnort: Tinghausen

Kinder:

1. Johann Peter Grevenklöh
 Geburt: err. 12.1764
 Tod: an Husten, 3 Jahre 7 Wochen alt
 Beerdigung: 24.01.1768 gemeinsam mit der Schwester (ev.-luth. Land)
2. Maria Gertrud Grevenklöh
 Taufe: 20.04.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Schulte, Maria Gertrud Fischer, Maria Gertrud Wesselberg p.
 Tod: an hitzigem Fieber
 Beerdigung: 24.01.1768 gemeinsam mit dem Bruder (ev.-luth. Land)
3. Anna Maria Gertrud Grevenklöh
 Taufe: 04.12.1768 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Wesselberg, Johann Peter Bochmann und Catharina Gertrud Holzrichter p.

Gries

[Gries 1825]

Ehemann: Christian Peter Gries

VN: Peter

Vater: Christian Gries zu Brunohl im Kirchspiel Gummersbach (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt bzw. Oekonom, Branntweinbrenner bzw. Brennereibesitzer

Tod: vor dem 09.04.1849 (Konfirmation einer Tochter) zu Brunohl, Gemeinde Gummersbach

Ehe: dimittiert nach Brunohl 24.10.1825 (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Lisette Linden

FN: Linde (Trauregister 1855), sonst Linden

Geburt: 12.08.1800

Schon unter den Taufzeugen der Lisette Linden (1800) war ein Peter Gries aus Rönsahl [Kierspe]

Vater: Bürger Peter Linden in Lüdenscheid [Linden 1780]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.09.1872 morgens 4 Uhr an einer Leberverhärtung, hinterließ minorenne Enkel

Beerdigung: 28.09.1872 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

Wohnort: Brunohl, Gemeinde Gummersbach bzw. Gemeinde Ränderoth [Engelskirchen] (Gemeinde Ränderoth im Trauregister 1855)

Die Witwe ist in Lüdenscheid gestorben

Kinder:

1. Emilie Gries
 Geburt: 13.12.1828
 Tod: 25.06.1867 abends 7 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 28.06.1867 (ev. Stadt)
 ∞ 19.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Kettling, Sohn des Leopold Kettling, Fabrikant, und der Wilhelmine Wever in Lüdenscheid [Kettling 1852]
2. Mathilde Gries
 Geburt: 30.06.1833 (gemäß Sterberegister), 30.06.1834 (gemäß Trauregister)
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)
 Tod: 09.03.1867 abends 9 Uhr an Krebs
 Beerdigung: 13.03.1867 (ev. Stadt)
 ∞ 23.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Ecklöh, Sohn des Kaufmanns Friedrich Ecklöh und der Helene Frickenhaus in Lüdenscheid [Ecklöh 1855]

Griese

FN: Griefße

[Griese 1682]

Peter Griese sel., 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Griese 1733]

24./25.04.1733: Heinrich Griese, Stadt Lüdenscheid, Meisterknecht auf dem Stahlreckhammer bei dem Hüttebruch (Kirchspiel Kierspe). Johann Heinrich Griese alias Schmidt 24.04.1733 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle].²¹⁹

Grimm

[Grimm 1796]

Person: Pastor Grimm

Pastor Grimm bestätigte am 03.12.1796 als Ehenachfolger des (N.) Grüter die Rückzahlung von Forderungen (für Bürgermeister Grüter in Altena 1772/74 ausgestellte Wechsel, die Dr. Grüter 1779 hypothekarisch besichern ließ) [Neufeld Q 1797-01-11, siehe Grüter 1740].

Pastor Grimm als Ehenachfolger des verlebten Dr. Grüter, Gläubiger 14.11.1796 [Hues Q 1797-09-09].

Pastor (Prediger) Grimm (zu Altena), Gläubiger 1797/1802 [Ruckmann Q 1796-12-07, Schmidt Q 1802-04-26, Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1798-01-25, Spannagel Q 1802-05-28].

Prediger Grimm als Ehenachfolger des Dr. Grüter ließ am 30.01.1802 eine Forderung hypothekarisch besichern [Geck Q 1788, Geck Q 1802-01-30, Geck Q 1807-01-07].

Grimmolt

FN: Grimold usw. (Varianten)

[Grimmolt 1686]

Person: Wilhelm Grimmolt

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Kaufmann

Bürger, Hausbesitzer, Gemeinheitsvorsteher

Wohnort: Lüdenscheid, unten vorm Tor

Wilhelm Grimmolt leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 08.08.1686 [SGB fol. 108].

Wilhelm Grimmolt wurde am 20.01.1687 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Wilhelm Grimmolt wurde am 01.01.1707 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, 01.01.1708 bis 01.01.1712 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, 01.01.1713 abgegangen [SGB fol. 131f].

Wilhelm Grimmolt, Unterschrift seitens Rat und Gemeinde am 21.12.1711 [SGB fol. 479].

Wilhelm Grimmolt, Kaufmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Grimmolt Q 1723-08-30].

Akzisezahlungen im August 1723: Grimmolt Q 1723-09-23.

Christoph Heinrich Köhne, Ehemann der Clara Anna Grimmolt, erbte Ländereien, Wiese und Garten von seinen Schwiegereltern (Vorgang nicht datiert) [Köhne Q 1754]. Da eine Familie Grimmolt mit Grundbesitz in Lüdenscheid sonst nicht nachzuweisen ist, mag Clara Anna Grimmolt hier anzuschließen sein.

²¹⁹ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 13; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202.

Kind:

1. (vermutlich) Clara Anna Grimmolt

VN: Claranna

Verheiratet mit Christoph Heinrich Köhne [Köhne 1717]

Quellen zur Familie Grimmolt

[Grimmolt Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²²⁰

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersoziätats-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 15, unten vorm Tor

Bürger: Wilhelm Grimmolt

Profession: Kaufmann

Taxa: 140,-

[Grimmolt Q 1723-09-23]

23.09.1723²²¹

Verzeichnis dessen, was die Unabgebrannten zu Lüdenscheid nach dem Brand vom 21. August 1723 bis Ablauf des Monats [August] angegeben und davon Akzise bezahlt haben

Wilhelm Grimmolt

7 Scheffel Roggen à 3 ½ Stüber – 24 Stüber 6 Deut

4 Scheffel Roggen à 3 ½ Stüber – 14 Stüber

4 Scheffel Roggen à 3 ½ Stüber – 14 Stüber

5 Reichstaler Kramerware à 3 Stüber 9 [Deut] – 18 Stüber

²²⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²²¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 51ff.

Groll**[Groll 1682]**

Reinhard Groll 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Groll 1692]

Person: Anna Gertrud Groll
Geburt: err. 1662
Tod: 73 Jahre alt
Beerdigung: 08.03.1735 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Baum

[Groll 1696]

Person: Christoph Groll
Geburt: err. 1666
Tod: 74 Jahre alt
Beerdigung: 06.08.1740 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Felde

[Groll 1701]

Person: Anna Elsa Groll
Geburt: err. 1671
Tod: 80 Jahre alt, Witwe
Beerdigung: 16.05.1751 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Linnepe

Person: Anna Maria Groll
Geburt: err. 1691
Tod: 53 Jahre alt
Beerdigung: 25.04.1744 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Linnepe

[Groll 1702]

Person: Johann Wilhelm Groll
Geburt: err. 1672
Tod: 65 Jahre alt
Beerdigung: 10.07.1737 (ev.-luth. Land)

[Groll 1707]

Person: Anna Elisabeth Groll
Geburt: err. 1677
Tod: 66 Jahre alt, Witwe
Beerdigung: 27.02.1743 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Othlinghausen

[Groll 1723]

Person: Hermann Heinrich Groll

Hermann Heinrich Groll zu Niederlösenbach, 1730/39 anteilig steuerpflichtig von Niederlösenbach mit Clases Gut (1739 als Eigentümer) [Groll Q 1730, Groll Q 1739].

24./25.04.1733: Hermann Heinrich Groll aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter ungefähr 40 Jahre, Osemundschmied seit ungefähr 20 Jahren, Schmied auf dem Hammer auf der Lösenbach. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Groll Q 1733-04-24].

[Groll 1728]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Groll

Ehe: 06.08.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha vom Dönne

Wohnorte: Heide (1728), Hagen (1732), Dönne (1735), Heide (1736)

Die hier zusammengestellten Personenstandsfälle betreffen, wegen der häufigen Ortswechsel, wahrscheinlich eine einzige Familie. Verbindendes Element ist der Name des Vaters.

Kinder:

1. Hermann Eberhard Groll

Taufe: 28.12.1728 (ev.-luth. Land)

2. Maria Elisabeth Groll

Taufe: 09.11.1732 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Groll

Taufe: dominica Judica (27.03.) 1735 (ev.-luth. Land)

Tod: 8 Tage alt

Beerdigung: 29.03.1735 (ev.-luth. Land)

4. Peter Wilhelm Groll

Taufe: feria II. pentecoste (21.05.) 1736 (ev.-luth. Land)

Wahrscheinlich identisch mit Peter Wilhelm Groll zu Wehberg, begr. 25.02.1739 (ev.-luth. Land), 3 Jahre alt

[Groll 1731]

Person: Anna Christina Groll

Geburt: err. 04.1701

Tod: an der Brustkrankheit, 75 Jahre 3 Monate alt, Witwe aus Herscheid, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 10.07.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ölmühle

[Groll 1732]

Ehemann: Hermann Eberhard Groll (Grollman)

VN: Hermann (Taufregister 1737), sonst Hermann Eberhard

FN: Grollman (Taufregister 1740), sonst Groll

Ehe: 16.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Hülsberg

Wohnorte: Heide (1733/37), Eckern (1740)

Kinder:

1. Johann Diedrich Groll

Taufe: 01.03.1733 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Groll

Taufe: 24.03.1737 (ev.-luth. Land)

3. Johann Heinrich Grollman

Taufe: 12.09.1740 (ev.-luth. Land)

24./25.04.1733: Ein Hermann Eberhard Groll, 26 Jahre alt (geb. err. 1707), Rohstahl-Meisterknecht, schmiedet auf dem Rohstahlhammer unter Winkhausen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten: Hermann Eberhard Groll, Twieströmen, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Groll Q 1733-04-24]. Hier

aufgeführt wegen Identität der Vornamen und wegen der Nähe der in den Kirchenbüchern genannten Wohnorte zu Winkhausen.

[Groll 1733]

Peter Hermann Groll leistete am 08.05.1733 den Eid als Hammerzöger [Groll Q 1733-04-24]

[Groll 1734]

Person: Gertrud Groll
Wohnort: Stilleking

Kind:

1. Anna Sybilla Groll (unehelich)
Taufe: dominica II. adv. (05.12.) 1734 (ev.-luth. Land)
„der angegebener [so] Vatter ein Preussischer Soldat“

[Groll 1735_1]

Ehemann: Hermann Groll
Ehe: 05.06.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Anna Gertrud Hehtfeld

[Groll 1735_2]

Person: Johann Groll
Wohnort: Heide

Kind:

1. Anna Christina Margaretha Groll
Taufe: dominica X post Trinitatis (14.08.) 1735 (ev.-luth. Land)

[Groll 1739]

Person: Johann Wilhelm Groll
Wohnort: Heide

Kind:

1. Catharina Elisabeth Groll
Taufe: 18.10.1739 (ev.-luth. Land)

[Groll 1742]

Ehemann: Johann Peter Groll
VN: Peter
Geburt: err. 1712
Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner
Tod: an der Brustkrankheit, 65 Jahre alt, hinterlässt seinen Schwiegersohn und Tochter
Beerdigung: 19.02.1777 (ev.-luth. Stadt)
Ehefrau: N. Hiddemann
Vater: Johann Diedrich Hiddemann [Hiddemann 1699]
Wohnort: Lüdenscheid

Die Ehefrau war wahrscheinlich: Margaretha Gertrud Groll, + an der grassierenden Krankheit, 59 Jahre alt (geb. err. 1715), hinterlässt den Witwer und eine Tochter, begr. 28.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Kind:

1. Catharina Gertrud Groll

Geburt: err. 1749

Tod: 15.01.1819 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt

Beerdigung: 17.01.1819 (ev.-luth. Stadt)

∞ 10.12.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit Caspar Georg Turck [Turck 1776]

Johann Peter Groll, Kirchspiel Halver, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 26.11.1748 [SGB fol. 163].

Die Eheleute Peter Groll nahmen am 15.01.1766 Kapital auf u. a. zur Reparatur des Wohnhauses, das Groll von den Miterben seiner Frau gekauft hatte. Eine andere Verbindlichkeit stammte noch von dem Vater der Frau, Johann Diedrich Hiddemann. Bestätigung des Eigentums, auch an einem 1742 gekauften Land hinter dem Loh, anlässlich der Kapitalaufnahme. Die Eheleute Groll waren Schreibens unerfahren [Hiddemann Q 1754, Groll Q 1766-02-04, siehe auch Cramer Q 1767-12-12]. Schwiegersohn Caspar Turck ließ die Obligation am 16.01.1807 als bezahlt löschen [Hiddemann Q 1754, Turck Q 1807-01-16].

[Groll 1743]

Person: Anna Catharina Groll

Kind:

1. Georg Hermann Groll (unehelich)

Taufe: 28.02.1743 (ev.-luth. Land)

„pater ist unbekandt“

[Groll 1806]

Ehemann: Hermann Heinrich Groll

Vater: Hermann Eberhard Groll im Mesenhohl im Kirchspiel Halver²²²

Ehe: dimittiert 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Sichelschmidt

FN: Sichelschmid, in der Zweitschrift des Trauregisters 1806 Sicherschmidt (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Vater: Johann Peter Sichelschmidt an der Brake [Sichelschmidt 1777]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Linnepe (1814/17)

Kinder:

1. Lisette Groll

Geburt: 17.09.1814

Taufe: 28.09.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Christoph Sturm, Wilhelm Sichelschmidt, Catharina Gertrud Groll

2. Maria Catharina Groll

Geburt: 04.04.1817

Taufe: 13.04.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Glörfeld, Caroline Sichelschmidt, Ehefrau Mar. Catharina Sturm

[Groll 1812]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Groll

Vater: Johann Diedrich Groll zu Herscheid (1812 tot)

Ehe: 31.07.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Christina Elisabeth Bremer

Vater: Caspar Bremer in Valbert [Meinerzhagen] (1812 tot)

Wohnort: Klinkenberg

²²² Die Zweitschrift des Trauregisters 1806 gibt den Wohnort des Vaters der Bräutigams mit Wiesenhol an (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kind:

1. Johann Diedrich Groll

Geburt: 08.09.1812

Taufe: 13.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Frau Anna Catharina Spannagel, Caspar Haase

[Groll 1818]

Person: Elisabeth Wiggingshaus, Witwe P. H. Groll

Geburt: err. 1788

Tod: 15.05.1863 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, Witwe, hinterließ zwei majorennene Kinder

Beerdigung: 18.05.1863 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

[Groll 1821]

Ehemann: Johann Diedrich (Peter Diedrich) Groll

VN: Peter Diedrich (Trauregister 1821, Taufregister 1831, Trauregister 1855), sonst Johann Diedrich

FN: irrtümlich Grote (Trauregister 1821), Grolle, später in Groll korrigiert (Taufregister 1822 Ur-schrift), sonst stets Groll

Geburt: err. 1792

Vater: Peter Diedrich Groll im Kirchspiel Herscheid

Berufsangaben: Tagelöhner (1827/31), Fuhrknecht (1837), Tagelöhner (1843/58 und posthum)

Tod: 18.08.1858 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre alt, hinterließ vier [so] Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 21.08.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)²²³

Ehefrau: Maria Gertrud Brensing

FN: entstellt Bräsig (Taufregister 1822), Brensig (Taufregister 1831), sonst stets Brensing

Geburt: err. 12.1800

Vater: Johannes Brensing zu Klame [Brensing 1794]

Tod: 03.06.1848 abends an Schwindsucht, 47 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei [so] minorennene Kinder

Beerdigung: 06.06.1848 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Hunswinkel (1822/48), Honsel (1851), Brüninghausen (1855 und posthum), Schlittenbach (1858 und posthum)

Kinder:

1. Caroline Elisabeth Groll

VN: Caroline

Geburt: 17.08.1822 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 25.08.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Catharina Elisabeth Groll, Anna Catharina Lienkämper, Caspar Schriever

Konfirmation: 19.03.1837, Sonntag, nach vorheriger öffentlicher Prüfung freitags, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 30.08.1861 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 12 Tage alt

Beerdigung: 02.09.1861 (ev. Stadt)

∞ 05.12.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Bergfeld, Sohn des Außenbürgers Peter Diedrich (richtig Johann Diedrich) Bergfeld zu Schlittenbach [Bergfeld 1846]

∞ 03.06.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens vom 04.05.1860 als Witwe Peter Caspar Bergfeld zu Lüdenscheid mit Peter Caspar Nölle, Sohn des Tagelöhners Johann Diedrich Nölle zur Schlittenbach und der Anna Catharina Schmidt [Nölle 1860_1]²²⁴

²²³ Der Traueintrag 1821 ist weder unter Eheschließungen, noch unter Dimissionen gezählt. Datum und Wohnort fehlen. In die Zweitschrift des Trauregisters ist dieser Eintrag nicht übernommen worden.

2. Wilhelmine Groll

Geburt: 16.04.1827 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 29.04.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Wilhelmine Selve geb. Brensing, Anna Maria Lüttringhaus

Tod: 18.05.1827 nachmittags 3 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 21.05.1827 (ev. Land)

3. Wilhelmine Groll

Geburt: 29.03.1829 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.04.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Lüttringhaus, Anna Catharina Nölle

Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Wohnort 1855: Lüdenscheid

∞ 27.04.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Peter Wilhelm Lange, Sohn der verstorbenen Eheleute Fuhrmann Peter Wilhelm Lange und Maria Catharina Sturm zu Oelken [Lange 1855_2]

4. Wilhelm Groll

Geburt: 01.09.1831 morgens 5 Uhr

Taufe: 11.09.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Brensing, Peter Diedrich Kamphaus, Maria Catharina Lienkämper

Tod: 26.02.1843 abends 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 01.03.1843 (ev. Land)

5. Alwine Groll

Geburt: 12.01.1837 morgens 2 Uhr

Taufe: 28.01.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Brensing, Witwe Arnold Winter geb. Nölle, Maria Catharina Groll

Konfirmation: 18.05.1851 nach öffentlicher Prüfung am 11.05.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.05.1851 (Ps. 62,2) (ev. Land)

∞ 02.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Becker, Sohn der verstorbenen Eheleute Totengräber Peter Caspar Becker und Anna Catharina Busch in Lüdenscheid [Becker 1861]

6. Carl Groll

Geburt: 22.03.1844 morgens 8 Uhr

Taufe: 14.04.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: August Selve, Caspar Lüttringhaus, Ehefrau Diedrich Wilhelm Nölle

[Groll 1822]

Person: Peter Heinrich Groll

Geburt: err. 1792

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: 04.05.1861 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 69 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder

Beerdigung: 07.05.1861 (ev. Land)

Wohnort: Brüninghausen

[Groll 1824]

Ehemann: Johann Peter Groll

Tod: vor dem 14.04.1839 (Konfirmation der Tochter)

Ehefrau: Elisabeth Baukhage

Wohnort: Dresel, Gemeinde Werdohl

Kind:

1. Caroline Groll

Geburt: im Mai 1824 in Herscheid

Konfirmation: 14.04.1839 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

²²⁴ Altersangabe im Trauregister 1860 (36 Jahre) ungenau.

[Groll 1827]

Ehemann: Johann Wilhelm Groll
 Ehefrau: Maria Gertrud Dahlhaus
 Geburt: 08.1798 in der Gemeinde Halver
 Tod: 30.09.1868 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, Witwe, hinterließ entfernte Verwandte
 Beerdigung: 03.10.1868 (ev. Land)
 Wohnort 1868: Tinghausen

[Groll 1831]

Ehemann: Johann Peter Groll
 Stand/Beruf: Tagelöhner
 Ehefrau: Anna Maria Dunkel
 Wohnort: Rosiepen

Kinder:

1. Wilhelmine Groll
 Geburt: 19.09.1831 nachts 12 Uhr
 Taufe: 25.09.1831 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Stottelmann, Elisabeth Koch, Ehefrau Osmerg geb. Selve
2. Caroline Groll
 Geburt: 07.02.1835 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 22.02.1835 (ev. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Bergfeld, Caspar Diedrich Eick, Anna Catharina Buckesfeld

[Groll 1833]

Person: Johannes Groll aus Dankelmert, Kirchspiel Plettenberg
 Geburt: err. 1803
 Stand/Beruf: Knecht bei Landwirt Peter Buschhaus zu Hunscheid [Buschhaus 1827]
 Tod: 07.03.1859 nachmittags 1 Uhr, wurde auf seiner Kammer tot gefunden, 56 Jahre alt, hinterließ die Gattin und majorene Kinder in Dankelmert
 Beerdigung: ev. Land (ohne Datum)

[Groll 1834]

Ehemann: Wilhelm Groll
 Ehefrau: Anna Gertrud Kleine
 Wohnort: Wahrde

Kind:

1. Wilhelmine Groll
 Geburt: 22.08.1834 morgens 9 Uhr
 Taufe: 07.09.1834 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Kleine, Maria Catharina Groll, Ehefrau Gesler geb. Caroline Sichelschmidt

[Groll 1845]

Ehemann: Peter Diedrich Groll
 VN: Peter
 Geburt: err. 17.03.1814 (gemäß Sterberegister), err. 1816 (gemäß Trauregister 29 Jahre alt)
 Vater: Caspar Groll zur Voßhelle, Gemeinde Herscheid (1845 tot)
 Der Vorname des Vaters des Bräutigams ist im Trauregister 1845 von späterer Hand von Caspar in Peter Diedrich abgeändert worden
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Tagelöhner (1860), Knecht (1873), Tagelöhner (1880)

Tod: 21.10.1880 an Altersschwäche, 66 Jahre 7 Monate 4 Tage alt, Witwer, hinterließ vier Kinder
 Beerdigung: 24.10.1880(ev. Land)
 Ehe: dimittiert 01.06.1845 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)
 Ehefrau: Anna Maria Hohage
 Geburt: err. 1822
 Vater: Diedrich Wilhelm Hohage im Rotenhohl [Hohage 1820]
 Tod: 03.08.1862 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder
 Beerdigung: 06.08.1862 (ev. Land)
 Wohnorte: Wenninghausen (1860), Mühlenberg (1862), Brüninghausen (1865), Wenninghausen (1873), Borbet (1880)

Kinder:

1. Carl August Groll
 Geburt: 27.07.1848 in Herscheid
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)
2. Wilhelm Groll
 Geburt: 06.03.1851 (gemäß Konfirmationsregister), 16.03.1851 (gemäß Trauregister), aus Herscheid gemäß Konfirmationsregister (wohl der Geburtsort)
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Luc. 19,10) (ev.)
 Signatur: Groll 1873
3. Emma Groll
 Geburt: 01.07.1860 abends 9 Uhr
 Taufe: 15.07.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Fischer, Frau Peter Diedrich Alfringhaus

[Groll 1846]

Ehemann: Peter Wilhelm Groll
 VN: Wilhelm
 Geburt: 12.02.1819
 Vater: Christoph Heinrich Groll zu Dankelmert im Amt Plettenberg (Eltern 1846 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort 1846: Stüttinghausen
 Ehe: 28.05.1846 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Henriette Berghaus
 Vater: Johann Peter Berghaus auf der Höh [Berghaus 1811]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Höh

Kinder:

1. Wilhelm Groll
 Geburt: 13.04.1847 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 02.05.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Arnold Groll, Friedrich Berghaus, Caroline Berghaus
2. Wilhelmine Groll
 Geburt: 21.05.1848 nachts 1 Uhr
 Taufe: 10.06.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Sturm, Lisette Berghaus, Witwe Berghaus zu Stüttinghausen
3. Gustav Groll
 Geburt: 02.09.1849 morgens 6 Uhr
 Taufe: 01.10.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Berghaus, Ludwig Berghaus, Ehefrau W. Brune geb. Rüggeberg

[Groll 1847]

Ehemann: Peter Caspar Groll

VN: Caspar

Geburt: 08.11.1823

Vater: Heinrich Groll auf dem Berghagen, Gemeinde Herscheid (die Eltern waren bei der Trauung ihres Sohns zugegen)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker

Ehe: 23.10.1847 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Geck

Geburt: im Jahr 1827

Vater: Landwirt Friedrich Wilhelm Geck zu Wiggingshausen [Geck 1824]

Konfession: ev.

Tod: 04.05.1867 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 07.05.1867 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Groll

Geburt: 29.02.1848 morgens 4 Uhr

Taufe: 08.03.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Geck, Theodor Geier, Wilhelmine Kückelhaus

Tod: 11.04.1849 morgens 7 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 13.04.1849 (ev. Stadt)

2. Ida Groll

Geburt: 27.06.1849 vormittags 11 Uhr

Taufe: 20.07.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marianne Paulmann, Ehefrau Kückelhaus zu Brüninghausen, Peter Diedrich Groll

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Uneheliches Kind: Groll 1868

3. Lina Groll

Geburt: 14.03.1851 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 29.03.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette von der Linnepe, Henriette Pleuger, Gottlieb Stiebel

Tod: 07.10.1853 morgens 1 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 10.10.1853 (ev. Stadt)

4. Julius Groll

Geburt: 13.07.1855 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.07.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Geck, Joh. Reich, Frau Heinrich Tappe

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)

5. Emma Groll

Geburt: 17.05.1859 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Kückelhaus, Auguste Spratte, Eduard Rautenbach

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)

6. Lina Groll

Geburt: 06.10.1864 morgens 2 Uhr

Taufe: 18.11.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Assmann, Frau Böcker, Caspar Brüninghaus

Tod: 08.06.1866 nachmittags 3 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 11.06.1866 (ev. Stadt)

[Groll 1851]

Ehemann: Peter Caspar Groll
Ehefrau: Catharina Elisabeth Kalthof
Wohnort: Herscheid

Kind:

1. Gustav Groll

Geburt: 15.05.1851, gemäß Konfirmationsregister aus Herscheid (wohl der Geburtsort)
Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

[Groll 1857]

Ehemann: Friedrich Groll
Stand/Beruf: Schmied
Ehefrau: Therese Rentrop
Wohnort: Mosterhagen

Kind:

1. Caroline Wilhelmine Emma Groll

Geburt: 30.09.1857 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 06.11.1857 (ev. Land)
Taufzeugen: Ehefrau Caspar Oevenscheid, Friedrich August Quincke, Witwe Peter Wilhelm Altrogge

[Groll 1863]

Person: Mar. Catharina Groll
Geburt: err. 1822
Vater: Heinrich Groll (1863 tot)
Tod: 19.04.1863 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt
Beerdigung: 22.04.1863 (ev. Land)
Wohnort: Brüninghausen

Kind:

1. Gustav Groll (unehelich)

Geburt: 13.03.1863 abends 11 Uhr
Taufe: 20.04.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: P. D. Groll, Frau Franz Lienkämper, Frau P. W. Nölle
Tod: 02.05.1863 morgens 6 Uhr an Schwäche
Beerdigung: 04.05.1863 (ev. Land)

[Groll 1865]

Ehemann: Wilhelm Groll
Stand/Beruf: Drahtzieher
Ehefrau: Caroline Vedder
Wohnort: Mühlenrahmede

Kinder:

1. Auguste Groll

Geburt: 17.03.1865 in Herscheid
Tod: 22.05.1866 morgens 8 Uhr an Brustfieber, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 25.05.1866 (ev. Land)

2. Auguste Anna Groll

Geburt: 07.03.1867 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 07.04.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hüttebräucker, Henriette Groll, Mar. Catharina Bever

3. Fridoline Groll

Geburt: 17.10.1868 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 01.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe P. C. Groll, Lina Brinker, Carl Weigel

4. Henriette Groll

Geburt: 14.11.1870 morgens 8 Uhr

Taufe: 29.11.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau W. Brinker, Emilie Föhrs, Gustav Groll

[Groll 1868]

Person: Ida Groll

Vater: Caspar Groll [Groll 1847]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Albert Groll (unehelich)

Geburt: 06.06.1868 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.06.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Groll, Frau Heinrich Plate

Tod: 17.06.1868 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.06.1868 (ev. Stadt)

[Groll 1873]

Ehemann: Wilhelm Groll

Eltern: Knecht Peter Diedrich Groll zu Wenninghausen, Anna Maria Hohage [Groll 1845]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Drahtzieher (gemäß Trauregister 1873), Soldat (gemäß Taufregister 1873)

Ehe: 01.11.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Christiane Susanne (Julie) Hospes zu Reininghausen

VN: im Trauregister 1873 Christiane Susanne, im Taufregister 1873 Julie

Geburt: 21.03.1846

Eltern: Fabrik[arbeiter] Johann Fr. Hospes zu Rade [Radevormwald], Caroline Contze (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Wenninghausen

Kind:

1. Clara Groll

Geburt: 23.12.1873 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 28.12.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Groll, Frau Fr. vom Hofe, Frau Gustav vom Hofe

Tod: 14.01.1874 mittags 12 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 17.01.1874 (ev. Land)

Quellen zur Familie Groll

[Groll Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²²⁵

Steuerpflichtig von Niederlösenbach mit Clases Gut (Niedern Lösenbeck mit Claßes Guth), anteilig: Hermann Heinrich Groll daselbst

[Groll Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid²²⁶

Hermann Heinrich Groll aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: ungefähr 40 Jahre, Osemundschmied seit ungefähr 20 Jahren, Schmied auf dem Hammer auf der Lösenbach

Peter Hermann Groll, Hammerzöger, Eid 08.05.1733

Hermann Eberhard Groll, Alter: 26 Jahre, Rohstahl-Meisterknecht, schmiedet auf dem Rohstahlhammer unter Winkhausen. Von seinem Reidemeister, dem Herrn von Kessel, nicht mit spezifiziert.

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Hermann Heinrich Groll

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Hermann Eberhard Groll, Twieströmen, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

[Groll Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²²⁷

Steuerpflichtig von Niederlösenbach mit Clases Gut anteilig: Hermann Heinrich Groll

[Groll Q 1766-02-04]

04.02.1766, Lüdenscheid²²⁸

Peter Groll erscheint und zeigt an, dass er von den Miterben seiner Frau deren elterliches Haus am Graben gekauft habe mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen und ihn als Eigner ins Hypothekenbuch einzutragen. Groll zeigt ferner an, dass er 1742 ein Stück Landes hinter dem Loh für 11 Reichstaler 30 Stüber von Prokurator Cramer gekauft und bezahlt habe, wovon er einen Garten gemacht habe und das er anoch besitze. Mit gleichmäßiger Bitte, Cramers Erben hierüber zu vernehmen und ihn ebenfalls im Hypothekenbuch als Eigner einzutragen.

Jacob Hiddemann, gegenwärtig, sagt, dass seines Schwagers Peter Groll Angeben wegen des Hauses seine Richtigkeit habe. Auch seine anderen Geschwister würden dies bekennen müssen. Er könne erleiden, dass Groll als Eigner im Hypothekenbuch aufgeführt wird. Peter Hermann und Johann Diedrich Hiddemann, gleichfalls erschienen, bekennen, dass ihres Schwagers Groll Angeben richtig sei.

Johann Peter Cramer bekennt namens seines abwesenden Vaters, dass des Peter Grolls Angeben wegen des Gartens seine Richtigkeit habe. Er könne erleiden, dass Groll im Hypothekenbuch als Eigner aufgeführt wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 147.

15.01.1766, Lüdenscheid

Peter Groll bekennt für sich und seine Hausfrau, dass sie der Witwe sel. Johann Adolph Cramer richtig schuldig sind

²²⁵ Steuerverzeichnis 1730.

²²⁶ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12f, 16; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201, 203, Teil 3, S. 255.

²²⁷ Steuerverzeichnis 1739.

²²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 5-9.

1. aus einer von ihrem Vater resp. Schwiegervater Johann Diedrich Hiddemann am 22. März 1740 zu Dienst des Georg Hermann Bellmann ausgestellten gerichtlichen Obligation in Kapital 50 Reichstaler, das nach Absterben des Herrn Bellmann auf Herrn Cramer als Ehenachfolger verfallen ist,

2. hat ihnen Herr Cramer sel. am 22. Februar 1749 10 Reichstaler vorgeschossen,

3. haben derselbe und seine nachgelassene Witwe ihnen zur Reparation ihres verfallenen Hauses vermöge darüber gehaltener Abrechnung vor und nach 56 Reichstaler 29 Stüber geliehen und

4. hat die gemelte Witwe für sie an Heinrich Wilhelm Cramer 6 Reichstaler 40 Stüber gezahlt.

Summe 123 Reichstaler 9 Stüber, die bereits zu jetzigem ediktmäßigem Geld gerechnet ist.

Die Eheleute Groll begeben sich der Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes und versprechen, das Kapital jährlich à dato dieses mit 5 Reichstalern zu verzinsen, indem bis hierhin die Zinsen entrichtet worden sind, und nach beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährlicher Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie der Kreditoren alle ihre Hab und Güter, speziell ihr Haus und Garten und halben Garten hinter dem Loh zum Unterpfand. Mit Begebung aller Rechtswohlthaten. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Verschreibung zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschrift.

Auf Begehren des Peter Groll und dessen Hausfrau, welche Schreibens unerfahren, habe dieses für dieselben unterschrieben

Johann Peter Cramer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 147 am 4. Februar 1766.

Gronschewski

[Gronschewski 1873]

Ehemann: Bernhard Gronschewski

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Maria Kierschnick

FN unsicher, durch Überschreiben stark korrigiert

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Gustav Emil Gronschewski

Geburt: 14.12.1873 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 25.01.1874 (kath.)

Taufzeugen: Castellan Heinrich Küpper und Theresia Eckardt

Grootte

[Grootte 1821]

Ehemann: Johann Wilhelm Grootte

Tod: vor dem 01.04.1836 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Wirth

Wohnort: aus der Gemeinde Müllenbach [Marienheide]

Kind:

1. Gottfried Grootte

Geburt: 10.09.1821

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

Groß**[Groß 1799]**

Ehemann: Johann Caspar Ambrosius Groß, gebürtig von Schwelm

VN: Ambrosius, Caspar

FN: Gros, Groos, Groß, Grosse

Vater: Carl Ambrosius Groß, Bürger in Schwelm (1799 tot)

Stand/Beruf: Leineweber

Ehe: Dimission 1799 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 25.08.1799 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach Präsentation der Dimissoriales beider Brautleute

Ehefrau: Catharina Maria Elisabeth Althoff

VN: Elisabeth, Maria Elisabeth, Catharina Elisabeth

Vater: Mathias Wilhelm Althoff, Bürger in Lüdenscheid [Althoff 1765]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: die Ehefrau wohnte noch 1801 in Lüdenscheid, die Familie wohnte später in Schwelm

Kind:

1. Marianne Groß

Geburt: 02.03.1800

Taufe: 09.03.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schmale, Maria Luise Dicke, Mar. Luise Hengstenberg

Ehefrau Caspar Groß, Leineweber, noch 1801 Bewohnerin in einem Haus des Mathias Wilhelm Althoff. Zum Haushalt gehörten 1801 zwei Personen, die vor 1804 nach Schwelm gezogen sind [Groß Q 1804].

Die Eheleute Ambrosius Groß²²⁹ und Elisabeth Althoff (Vornamen auch Maria Elisabeth, aber auch Anna Elisabeth) zu Schwelm waren 1804 erbberechtigt bei der Erbteilung des Vermögens des Mathias Wilhelm Althoff. Beide Eheleute waren im Schreiben nicht erfahren [Althoff Q 1804-01-17].

[Groß 1844]

Ehemann: Christ. Groß

Stand/Beruf: Tischler

Tod: nach dem 03.06.1869 (mündliche Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 26.03.1877

Ehefrau: Anna Catharina Birkenhof

FN: Birkenhof (Trauregister 1869), Birkenhoff (Sterberegister 1877)

Geburt: 30.12.1821

Tod: 26.03.1877 an Altersschwäche, Witwe, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 29.03.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Wiebelsaat [Meinerzhagen] (1869), Honsel (1877 Witwe)

Kind:

1. Henriette Groß

Geburt: 03.02.1844

Wohnort 1869: Wiebelsaat [Meinerzhagen]

∞ 03.06.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Carl Bräcker, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Wilhelm Bräcker zu Eggenscheid und der Henriette Schumacher [Bräcker 1869]

[Groß 1870]

Ehemann: Robert Groß

Geburt: 08.05.1838, aus Schmitzhalsbach, Bürgermeisterei Lennep [Remscheid]

Eltern: Schmied Wilhelm Groß zu Schmitzhalsbach und Caroline Milde (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

²²⁹ In den Verträgen begegnen etliche verschiedene Schreibweisen des Namens.

Konfession: kath.
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Handlungsdiener (1870), Kaufmann (1870/73)
 Ehe: Proklamationschein 07.02.1870 Lüdenscheid (kath.), ∞ 09.02.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Laura Knobel in Lüdenscheid
 Geburt: 09.02.1847
 Eltern: Wirt Friedrich Wilhelm Knobel in Lüdenscheid und Henriette Spelsberg [Knobel 1840_2]
 Konfession: ev.
 Tod: 10.01.1873 nachts 1 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 13.01.1873 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Elise Lydia Groß
 Geburt: 07.01.1871 abends 5 Uhr
 Taufe: 06.03.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Lydia Vesper, Auguste Vesper, Albert Groß
2. Bertha Groß
 Geburt: 01.12.1872 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 01.12.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Ernst Büren, Frau Carl Wienerts, Gustav Groß
 Tod: 01.12.1872 abends 11 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 04.12.1872 (ev. Stadt)

Quelle zur Familie Groß**[Groß Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²³⁰

Hausnummer im Kataster: 169

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Math. Wilhelm Althoff

Darin wohnen

Familien: -

einzelne Bewohner: -

Namen der Bewohner: Ehefrau Caspar Grosse [Groß]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Leineweber

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: -

Weiblichen Geschlechts: -

Summa Totalis: -

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Also sind gegenwärtig

weniger: 2

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: nach Schwelm gezogen

²³⁰ StA Lüdenscheid A424.

Großendrescheid

[Großendrescheid 1683]

Person: Witwe vom Großendrescheid
Geburt: err. 1653
Tod: 70 Jahre alt
Beerdigung: 05.03.1723 (ev.-luth. Land)

[Großendrescheid 1691]

Person: Nicolaus in der Scheuer zum Großendrescheid
Geburt: err. 1661
Tod: 77 Jahre alt
Beerdigung: 04.01.1738 (ev.-luth. Land)

[Großendrescheid 1702]

Person: Johann Wilhelm vom Großendrescheid

Johann Wilhelm, 1702 anteilig steuerpflichtig von Freitags Gut [Großendrescheid] [Großendrescheid Q 1702].

Johann Wilhelm vom Großendrescheid, 1730 steuerpflichtig von Freitags Gut (Sohlgut) zur Hälfte [Großendrescheid Q 1730].

[Großendrescheid 1718]

Person: eine Tochter vom Großendrescheid
Geburt: err. 08.1718
Tod: 3 ½ Jahre alt
Beerdigung: 28.02.1722 (ev.-luth. Land)

Person: ein Sohn vom Großendrescheid
Geburt: err. 1720
Tod: 2 Jahre alt
Beerdigung: 08.03.1722 (ev.-luth. Land)

[Großendrescheid 1722]

Person: Johann Diedrich zum Großendrescheid (Zusammenfassung von Taufeinträgen)

Kinder:

1. Maria Gertrud zum Großendrescheid
Taufe: 31.08.1722 (ev.-luth. Land)
2. Johann Tigges Wilhelm zum Großendrescheid
Taufe: 10.11.1737 (ev.-luth. Land)

[Großendrescheid 1723]

Person: Anna Gertrud vom Großendrescheid
Geburt: err. 1693
Tod: 72 Jahre alt, ledig (eine alte junge Tochter)
Beerdigung: 14.06.1765 (ev.-luth. Land)

Quellen zu Großendrescheid

[Großendrescheid Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702²³¹

Freitags Gut [Großendrescheid], davon anteilig steuerpflichtig: Johann Wilhelm

[Großendrescheid Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²³²

Steuerpflichtig von Freitags Gut [Großendrescheid], Sohlgut zur Hälfte: Johann Wilhelm vom Großendrescheid

²³¹ Steuerverzeichnis 1702.

²³² Steuerverzeichnis 1730.

Grote

Siehe auch Spelsberg (Großendrescheid, Groten Gut)

[Grote 1702]

Grote auf dem Drescheid, Steuerpflichtiger 1702 [Grote Q 1702].

Grote auf dem Drescheid hat ein Kapital aus den Pastoratrenten der reformierten Gemeinde Hül-scheid [Schalksmühle] abgelegt (26.02.1735).²³³

[Grote 1729]

Person: Anna Catharina Grote zum Großendrescheid

Geburt: err. 1729

Tod: 11 Jahre alt

Beerdigung: 18.01.1740 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Maria Grote zum Großendrescheid

Geburt: err. 1735

Tod: 3 Jahre alt

Beerdigung: 30.04.1738 (ev.-luth. Land)

[Grote 1730]

Johann Diedrich Kuithan war ca. 1734 Vormund über die nachgelassenen Kinder des sel. Tigges Grote von der Tweer [Kuithan Q 1754].

[Grote 1734]

Ehemann: Johann Eberhard Grote

VN: Eberhard

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: nach dem 26.09.1777, vor dem 20.07.1778 (Quelle siehe unten)

Ehe: 24.09.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Köster

Geburt: err. 1708

Vater: Johann Diedrich Köster zu Wettringhof [Köster 1708]

Tod: an Zehring, Witwe, 77 Jahre alt, hinterließ eine verheiratete Tochter

Beerdigung: 04.06.1785 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wettringhof

Kinder:

1. J. Eberhard Jürgen Grote

Taufe: 18.08.1735 (ev.-luth. Land)

2. Maria Catharina Grote

Taufe: 10.03.1738 (ev.-luth. Land)

Tod: an hitzigem Fieber, 36 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 20.03.1772 (ev.-luth. Land)

Verheiratet mit Johann Diedrich Lüttringhaus [Lüttringhaus 1762_2]

3. Peter Hermann Grote

Taufe: 29.06.1744 (ev.-luth. Land)

Tod: am zehrenden Fieber, Junggeselle zu Wettringhof, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 17.02.1780 (ev.-luth. Land)

4. Maria Margaretha Grote

Taufe: 26.06.1750 (ev.-luth. Land)

²³³ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 116.

5. Maria Sybilla Grote

Geburt: err. 1755

Tod: 22.06.1797 an Auszehrung, 42 Jahre alt

Beerdigung: 24.06.1797 (ev.-luth. Land)

∞ 07.08.1778 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Hermann Lüttringhaus [Lüttringhaus 1778]

Johann Eberhard Grote erhielt gemäß dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch 2/3 des Freiguts Mittelwettringhof von seinem Schwiegervater Johann Diedrich Köster. Zum Gut gehörte eine Eisenberger Markengerechtigkeit. Johann Eberhard Grote war Vormund über die Kinder des Hermann Diedrich Köster zu Leifringhausen (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert) [Köster Q 1756-06-01]. Zur Vormundschaft siehe auch noch Lüttringhaus Q 1788.

Johann Eberhard Grote von Wettringhof erwarb am 16.01.1753 von Johann Melchior Köster (Onkel der Ehefrau Grote) dessen dritten Teil des Kösters Freiguts zu Mittelwettringhof, u. a. mit einer Berechtigung im Eisenberg [Köster Q 1756-06-01, Lüttringhaus Q 1803-11-20].

Johann Eberhard Grote zu Wettringhof, Gläubiger 16.12.1761 [Sesse Q 1761-12-16].

Johann Eberhard Grote zu Wettringhof erwarb am 29.01.1776 das Klämersche Freigut zu Wettringhof (Niederwettringhof), in das er eine Forderung hatte. Zu Niederwettringhof gehörte eine Berechtigung in der Eisenberger Mark. Finanzierung am 11.04.1776, Besicherung mit dem Freigut zu Wettringhof [Klämer Q 1756-06-01, Klämer Q 1776-04-27].

Johann Eberhard Grote erwarb am 02.08.1777, zusammen mit Peter Wilhelm vom Schemm, 3/8 Sievecken Freigut zu Leifringhausen [Lüttringhaus Q 1777-08-02, Lüttringhaus Q 1788]. Der Anteil Grotes ist am 03.01.1781 ebenfalls an vom Schemm übergegangen, der den Kaufpreis u. a. an die Erben Grotes zu bezahlen hatte. An seinen Schwiegersohn Johann Diedrich Lüttringhaus hatte Grote eine Forderung [Lüttringhaus Q 1756-06-01, Schemm Q 1781-01-03]. Eine beim Kauf 1777 übernommene Bürgschaft des Johann Eberhard Grote wollte dessen Erbe Peter Hermann Lüttringhaus nach einer Aussage vom 03.05.1781 nicht länger leisten [Schemm Q 1781-04-14].

Die Geschwister Johann Peter Hermann [so] und Maria Sybilla Grote ließen am 20.07.1778 einen Vertrag vom 26.09.1777 bestätigen, nach dem ihnen ihr inzwischen verstorbener Vater und ihre Mutter die beiden Freigüter zu Wettringhof, Mittelwettringhof und Klämers Gut (Niederwettringhof), nebst einer Ölmühle übertragen hatten [Köster Q 1756-06-01, Klämer Q 1756-06-01, Grote Q 1778-07-20, Lüttringhaus Q 1788].

Peter Hermann Grote errichtete am 15.12.1779 zu Wettringhof ein Testament, in dem er seine Mutter, Anna Margaretha Grote geb. Köster, zur Erbin einsetzte. Nach dieser sollten seine Schwester Maria Sybilla Grote und deren Ehemann Peter Hermann Lüttringhaus erben. Zu den Miterben gehörten außerdem die Kinder der verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Lüttringhaus, Schwager und Schwester des Peter Hermann Grote. Bei der Eröffnung des Testaments am 16.08.1782 handelte die Witwe Eberhard Grote mit. Sie war Schreibens unerfahren [Grote Q 1779-12-13].

Eberhard Grote, als steuerpflichtig von einem Gut zu Wettringhof noch in der Steuerliste von 1780/81 aufgeführt [Grote Q 1780/81].

[Grote 1748]

Person: Diedrich Grote

Wohnort: Großendrescheid

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Grote

Taufe: 30.12.1748 (ev.-luth. Land)

[Grote 1767]

Person: Johann Hermann Grote

Johann Hermann Grote zu Niederhaste, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde], Kapitalgeber 18.01.1767 [Werkshagen Q 1767-01-18].

Johann Hermann Grote zu Haste, Gläubiger 09.12.1771 [Werkshagen Q 1795-03-12].

Hermann Grote zu Haste, Gläubiger 1800/02, Vetter der Familie Cramer [Cramer Q 1802-07-15].

[Grote 1792]

Ehemann: Peter Diedrich Grote

FN: Grote *und* Grothe (Sterberegister 1813), Groote (Trauregister 1814), Grote (Trauregister 1816, 1820)

Stand/Beruf: Landmann
Pächter (1822)

Ehe: 1792 (Heiratsjahr im Sterberegister 1813)

Ehefrau: Catharina Gertrud Plankemann

FN: im Zivilstandsregister 1813 Plankermann, auch Planckermann

Geburt: err. 1763

Tod: 23.03.1813 abends 8 Uhr (Zivilstandsregister) an Schwindsucht, Ehefrau, 50 Jahre alt, gebar fünf noch lebende Kinder

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Fischersverse (1813/16), Rotenhohl (1820/22)

Als Hirtenmagd bei Grote zum Rotenhohl starb 1820 Maria Gertrud Neuemann [Neuemann 1806].

Peter Diedrich Grote, Rotenhohl, Pächter 1822 [Grote Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Johannes Caspar Grote

Signatur: Grote 1814

2. Peter Wilhelm Grote

Dimittiert 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Maria Hohage, Witwe Caspar vom Hole am Dornwerth im Kirchspiel Werdohl

3. Catharina Elisabeth Grote

Geburt: err. 1797 23 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 10.01.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus mit Peter Heinrich Kellermann, Sohn des Johann Diedrich Kellermann zu Brenscheid (Zweitschrift des Trauregisters Brensched) im Kirchspiel Kierspe [Kellermann 1820]

[Grote 1812]

Ehemann: Diedrich Heinrich Grote

Ehefrau: Anna Mar. Catharina Spannagel

Wohnort: Fischersverse

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Grote

Geburt: 05.08.1812

Taufe: 11.08.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Fr[au] Anna Elisabeth Spannagel

[Grote 1814]

Ehemann: Johannes Caspar Grote

VN: Johann Caspar, Caspar, im Taufregister 1814, wohl irrtümlich, Peter Caspar

FN: Groote (Trauregister 1814, Taufregister 1814), Grote (Taufregister 1817, 1820), Grothe (Taufregister 1823, Trauregister 1858)

Vater: Peter Diedrich Grote an der Fischersverse [Grote 1792]

Tod: vor dem 23.02.1858 (Heirat der Tochter)

Ehe: 02.07.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Alfringhaus

VN: Maria Gertrud, Gertrud, im Taufregister 1823, wohl irrtümlich, Catharina Gertrud

FN: auch Alvringhaus

Vater: Johann Peter Alfringhaus in der Bubbecke im Kirchspiel Herscheid (1814 tot)

Tod: vor dem 23.02.1858 (Heirat der Tochter)

Wohnorte: Fischersverse (1814/17), Rotenhohl (1820/23), Pütt, Gemeinde Herscheid (1858 posthum)

Kinder:

1. Peter Diedrich Grote
Geburt: 27.07.1814
Taufe: 31.07.1814 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Alfringhaus, Diedrich Heinrich Grote, Ehefrau Anna Christina Rentrop
2. Maria Catharina Grote
Geburt: 26.05.1817
Taufe: 02.06.1817 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Diedrich Borbeck [so], Maria Catharina Grote, Mar. Catharina Planckmann
3. Anna Maria Grote
Geburt: 06.02.1820 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 13.02.1820 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Caspar Cordt, Ehefrau Elisabeth Voßloh, Fr[au] Witwe Brüninghaus
4. Peter Caspar Grote
Geburt: 23.01.1823
Taufe: 02.02.1823 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Grote, Peter Heinrich Kellermann, Maria Catharina Hurth²³⁴
5. Minna Grote
Geburt: err. 1831 (27 Jahre alt bei der Heirat)
Dimittiert 23.02.1858 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Arnold Baberg, Sohn des verstorbenen Schmieds Peter Wilhelm Baberg und der Elisabeth Funke zu Stillebeul [Baberg 1809]

[Grote 1819]

Ehemann: Peter Diedrich Grote

VN: im Taufregister 1826, wohl irrtümlich, Johann Peter, sonst stets Peter Diedrich oder (selten) nur Peter

FN: Grote (weit überwiegend, Zeitraum 1819 bis 1855), Grothe (Zeitraum 1852 bis 1864)

Geburt: err. 16.12.1790 (gemäß Sterberegister), err. 1791 (gemäß Trauregister 28 Jahre alt)

Vater: Peter Eberhard Grote im Kirchspiel Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Tod: 23.08.1864 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, hinterließ fünf majorenn Kinder

Beerdigung: 26.08.1864 (ev. Land)

Ehe: 25.05.1819 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause²³⁵

Ehefrau: Maria Catharina Buschhaus

Geburt: err. 1797

Vater: Hermann Heinrich Buschhaus zu Werkshagen [Buschhaus 1794]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.01.1861 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 64 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 11.01.1861 (ev. Land)

Wohnort: Werkshagen

Wohnort in der Urschrift des Taufregisters 1820 Rotenhohl, in Werkshagen korrigiert (in der Zweitschrift ist die Korrektur unterblieben)

Bei Grote in Werkshagen starb 1855 Johann Diedrich Weber aus dem Berleburgischen [Weber 1855]

Kinder:

1. Johann Peter Grote
Geburt: 14.04.1820 nachmittags 3 Uhr²³⁶

²³⁴ Zweitschrift des Taufregisters: Huth.

²³⁵ Die Zweitschrift des Trauregisters 1819 enthält, im Gegensatz zur Urschrift, die Informationen, dass der Bräutigam ledig sei und dass die beiderseitigen Eltern durch die Einwilligung zur Proklamation auch in die Ehe eingewilligt hätten.

²³⁶ Zeitpunkt der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters nachmittags 3 Uhr, gemäß Zweitschrift morgens 3 Uhr.

Taufe: 26.04.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nippel, Johann Vollmann, Witwe Maria Gertrud Vollmann

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 06.07.1874 abends 7 Uhr an Krämpfen, 54 Jahre alt

Beerdigung: 09.07.1874 (ev. Land)

Signatur: Grote 1855

2. Wilhelmine Grote

Geburt: 30.03.1822 morgens 10 Uhr

Taufe: 08.04.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Neuhaus, Ehefrau Anna Catharina Lösebrink, Ehefrau Wilhelmine Koopmann

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

Tod: 06.06.1857 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre alt, ledig

Beerdigung: 09.06.1857 (ev. Land)

3. Maria Catharina Grote

Geburt: 24.03.1824 morgens 9 Uhr

Taufe: 03.04.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pieper, Peter Vollmann, Maria Catharina Hoffmann

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

∞ 12.12.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Lösenbeck, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Lösenbeck und der Catharina Margaretha Wittkop zu Mintenbeck [Lösenbeck 1851]

∞ 28.05.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Wilhelm Lösenbeck mit Friedrich Cordt, Sohn des Ackersmanns Peter Cordt und der Maria Catharina Kropp zur Brake [Cordt 1858]

4. Anna Catharina Grote

Geburt: 07.02.1826 vormittags 11 Uhr

Taufe: 19.02.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Grote, Ehefrau Anna Catharina Sure, Ehefrau Maria Catharina Lohmann

Tod: 28.12.1827 abends 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 31.12.1827 (ev. Land)

5. Friedrich Wilhelm Grote

Geburt: 06.10.1828 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 14.10.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Kaiser, Diedrich Wilhelm Neuhaus, Ehefrau Maria Catharina Funke geb. Werthmann

Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)

6. Luise Grote

Geburt: 30.01.1831 nachts 2 Uhr

Taufe: 15.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Wilhelmine Krugmann, Ehefrau Maria Catharina Müller geb. Funke

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Wohnort 1857: Werkshagen

∞ 08.03.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Vaters mit dem Witwer Wilhelm Brüninghaus zu Sankel, Gemeinde Kierspe, 33 Jahre alt (geb. err. 1824), Sohn des verstorbenen Peter Friedrich Brüninghaus und der Anna Catharina Woeste²³⁷

7. Wilhelm Grote

Geburt: 17.03.1834 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 31.03.1834 (ev. Land)

²³⁷ Traueintrag 1857 ohne Nummer, wohl Dimission. Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 30.01.1839 (Alter jedoch 27 Jahre).

Taufzeugen: Peter Hahne, Friedrich Schulte, Peter Brinkmann
 Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

8. August Grote

Geburt: 17.09.1838 abends 9 Uhr
 Taufe: 05.10.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus zu Wenninghausen, Peter Nachrodt zu Stillebeul,
 Ehefrau Peter Cramer geb. Föhrs
 Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung
 zur heiligen Kommunion) (ev.)

[Grote 1820]

Person: Peter Diedrich Grote
 Geburt: err. 1804 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

[Grote 1825]

Person: Caspar Grote
 Stand/Beruf: Tagelöhner
 Die Ehefrau war 1839 tot
 Wohnort: Gemeinde Kierspe

Kind:

1. Simon Grote
 Geburt: 04.01.1825 in Valbert [Meinerzhagen]
 Konfirmation: 14.04.1839 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum
 Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

[Grote 1830]

Ehemann: Friedrich Grote
 Ehefrau: Maria Gertrud Müller
 Tod: vor dem 20.04.1845 (Konfirmation der Tochter)
 Wohnort: Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Zu einem Friedrich Grote, Valbert, siehe auch Somborn 1848

Kind:

1. Ida Grote
 Geburt: 06.09.1830
 Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 27.04.1845 (ev. Land)

[Grote 1835]

Ehemann: Caspar Wilhelm Grote
 Geburt: 28.03.1808
 Vater: Johann Wilhelm Grote zu Wilkenberg, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern
 wohnten der Trauung ihres Sohns bei)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort (Trauregister): auf dem Brauke [Bruch], Gemeinde Halver
 Ehe: 30.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Sturm
 Vater: Johann Diedrich Sturm am Hammerhaus [Sturm 1798_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Hammerhaus

Kind:

1. Caroline Grote

Geburt: 03.09.1835 nachts 1 Uhr

Taufe: 26.09.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Sturm, Peter Diedrich Naber, Gertrud Winter

[Grote 1840]

Ehemann: Friedrich Grote

FN: Grothe (Trauregister 1866), Grote (Trauregister 1868)

Tod: nach dem 05.06.1868 (schriftliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Faulstich

Tod: nach dem 17.05.1866 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Valbert [Meinerzhagen]

Kinder:

1. Gustav Grote

Geburt: 25.10.1840

Signatur: Grote 1866

2. Albert Grote

23.09.1844

Signatur: Grote 1868

[Grote 1849]

Ehemann: Diedrich Grote

FN: Grothe (Konfirmationsregister 1864), Grote (Konfirmationsregister 1865)

Ehefrau: Susanne Herval

Wohnort: Kierspe

Kinder:

1. Fritz Grote

Geburt: 10.09.1849

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

2. August Grote

Geburt: 10.03.1851, gemäß Konfirmationsregister aus Kierspe (wohl der Geburtsort)

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (1 Cor. 16,13) (ev.)

[Grote 1852]

Ehemann: Caspar Wilhelm Grote

VN: Wilhelm

FN: Grothe (Sterberegister 1861, 1867, 1868, Konfirmationsregister 1867), sonst Grote

Geburt: 14.09.1826 in Valbert [Meinerzhagen], ledig, unehelich geboren

Mutter: Maria Catharina Grote zu Krummenerl, Gemeinde Valbert (willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schlosser (1852), Schmied (1852), Fabrikarbeiter (1855/63), Schlosser (1866), Schmied (1867)

Tod: 08.01.1867 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 11.01.1867 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 14.05.1852 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 14.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

VN: Mina

Eltern: Johann Peter Schulte und Anna Maria Bröer am Breitenstück [Schulte 1822_2]

Konfession: ev.

Tod: 18.03.1868 morgens 7 Uhr an Auszehrung, geb. 25.01.1829, hinterließ vier minorene Kinder

Beerdigung: 21.03.1868 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Grote

Geburt: 01.10.1852 abends 8 Uhr

Taufe: 30.10.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wigglinghaus, Auguste vom Hofe, Ehefrau Friedrich vom Hofe

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Carl Wilhelm Grote

VN: Carl

Geburt: 26.04.1855 abends 9 Uhr

Taufe: 17.05.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Berg, Theodor Berg, Frau Berghaus

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 3,36) (ev.)

3. Emma Johanna Grote

Geburt: 21.05.1858 morgens 6 Uhr

Taufe: 27.06.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Berghaus, Frau Carl Berg, Johannes Schulte

Tod: 29.06.1861 abends 7 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 02.07.1861 (ev. Stadt)

4. Anna Marie Grote

Geburt: 10.05.1861 morgens 4 Uhr

Taufe: 23.06.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Lange, Ehefrau Carl Piepenstock, Ehefrau Wilh. Geier

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.08.1863 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 31.08.1863 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

6. Bertha Johanna Grote

Geburt: 29.04.1866 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 10.06.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Piepenstock, Witwe C. Berghaus, Henr[jette] vom Hofe

[Grote 1855]

Ehemann: Johann Peter Grote

FN: Grote (Trauregister 1855, Konfirmationsregister 1873), sonst stets Grothe

Geburt: err. 1820

Eltern: Landwirt Peter Diedrich Grote und Maria Catharina Buschhaus zu Werkshagen [Grote 1819]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt (1855), Fuhrmann (1857), Landwirt, Ackerer (1859/74)

Tod: 06.07.1874 abends 7 Uhr an Krämpfen, 54 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 09.07.1874 (ev. Land)

Ehe: 11.11.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Sturm von Rittinghausen

VN: Minna

Eltern: Landwirt Peter Hermann Sturm und Wilhelmine Winter zu Rittinghausen [Sturm 1829]

Konfession: ev.

Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Grote
 VN: Friedrich
 Geburt: 08.01.1857 mittags 12 Uhr
 Taufe: 22.01.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Kaiser, Friedrich Grote, Frau Lösenbeck
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)
 (Psalm 119,9) (ev.)
2. Wilhelmine Grote
 VN: Minna
 Geburt: 15.12.1858 morgens 5 Uhr
 Taufe: 06.01.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Neuhaus, Frau Bremecker, Frau Sturm
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873
 Kommunion) (ev.)
3. Carl Grote
 Geburt: 08.09.1860 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.10.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Sturm, August Grote, Frau Brüninghaus
 Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
4. Alwine Grote
 Geburt: 15.07.1863 abends 11 Uhr
 Taufe: 02.08.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Funke, Peter Hermann Sturm, Ehefrau J. D. Grote
5. Emma Grote
 Geburt: 07.11.1866 morgens 8 Uhr
 Taufe: 12.12.1866 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Kaiser, Frau P. W. Kaiser, Frau Fr. Cordt
 Tod: 18.12.1868 mittags 12 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 21.12.1868 (ev. Land)
6. Wilhelm Grote
 Geburt: 26.12.1869 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.01.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Wilh. Kaiser, Gustav Neuhaus, Frau Wilh. Bremecker

[Grote 1856]

Ehemann: Johann Peter Grote
 Ehefrau: Wilhelmine Reinecke
 Tod: vor dem 10.04.1870 (Konfirmation des Sohns)
 Wohnort: Brenscheid

Kind:

1. Johann Peter Grote
 Geburt: 20.03.1856
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am
 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

[Grote 1866]

Ehemann: Gustav Grote
 FN: Grothe (Trauregister 1866), sonst stets Grote
 Eltern: Friedrich Grote und Wilhelmine Faulstich in Valbert [Meinerzhagen] [Grote 1840]
 Stand/Beruf: Schmied (1866), Fabrikarbeiter (1866), Kettenschmied (1868/77)
 Wohnort 1866: Rahmede
 Ehe: 17.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Hüttebräucker

Geburt: err. 1842

Eltern: Carl (richtig Peter Caspar) Hüttebräucker, Anna Maria Winkel auf der Tweer [Hüttebräucker 1836]

Konfession: ev.

Tod: 15.09.1877 an Auszehrung, 35 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 18.09.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Langenfeld (1866/68), Tweer (1870/72), Lüdenscheid (1877)

Kinder:

1. Albert Grote

Geburt: 20.08.1866 nachts 1 Uhr

Taufe: 23.09.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Albert Grote, August Heine, Mina Schulte

Tod: 24.11.1866 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.11.1866 (ev. Land)

2. Wilhelmine Grote

Geburt: 03.01.1868 abends 7 Uhr

Taufe: 02.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schulte, Albert Grote, Mina Schulte

3. Gustav Adolph Grote

Geburt: 09.08.1870 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 04.09.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Grote, Ferd. Schröder, Frau Spelsberg

4. Rudolph Emil Grote

Geburt: 08.10.1872 mittags 1 Uhr

Taufe: 03.11.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: August Faulstich, Albert Grote, Frau August Spelsberg

[Grote 1868]

Ehemann: Albert Grote

Eltern: Friedrich Grote zu Valbert [Meinerzhagen] und Wilhelmine Faulstich [Grote 1840]

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 05.06.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Niggemann in Lüdenscheid

Eltern: Johann Peter Caspar Niggemann zu Rinkscheid [Meinerzhagen] und Engel Elisabeth Orth [Niggemann 1830]

Wohnorte: Lüdenscheid (1868/71), Buschhausen (1873)

Kinder:

1. Lina Emma Grote

Geburt: 28.05.1870 abends 7 Uhr

Taufe: 26.06.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Gustav Grote, Witwe Wilh. Dahlhaus, Emil Grote

2. Ida Grote

Geburt: 26.09.1871 morgens 9 Uhr

Taufe: 22.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Grote, Frau Gustav Grote, Frau Wilh. Grote

3. Auguste Wilhelmine Grote

Geburt: 27.03.1873 nachts 12 Uhr

Taufe: 04.05.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Grote, Witwe P. Wiggingshaus, Lina Buschhaus

Quellen zur Familie Grote

[Grote Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702²³⁸
Grote auf dem Drescheid

[Grote Q 1778-07-20]

20.07.1778, Altena²³⁹

Am Freigericht präsentieren Johann Peter Hermann Grote und seine Schwester Maria Sybilla Grote von Wettringhof, Kirchspiel Lüdenscheid, einen zwischen ihrem verstorbenen Vater und ihrer Mutter und ihnen errichteten Übertragskontrakt über die dem verstorbenen Vater zugehörigen beiden Freigüter zu Wettringhof, Miedern [Mittelwettringhof] und Klämers Gut genannt. Nach diesem von ihrem Vater und vier Zeugen eigenhändig unterschriebenen Kontrakt vom 26. September 1777 sind ihnen die beiden Güter nebst Gereiden und der Ölmühle für 1100 Reichstaler übertragen worden. Mit Bitte, dies zu konfirmieren, ihnen darüber ein Dokument zu erteilen und das Nötige dem Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid in Ansehung des Guts Mittelwettringhof fol. 49 und Klämers Guts fol. 41 vorbehaltlich der hohen Berechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen und salvo jure tertii.

[Grote Q 1779-12-13]

13.12.1779, Altena²⁴⁰

Peter Hermann Lüttringhaus erscheint und zeigt an, dass sein Schwager Peter Hermann Grote sehr krank sei und ihn ersucht habe, das Freigericht zu bitten, dass es sich zur Errichtung des letzten Willens baldmöglichst zu ihm begeben.

Dekret

Dem Komparenten wird bedeutet, da das Freigericht wegen anderer pressanter Verrichtungen nicht vacieren kann, dass es sich morgen Nachmittag in Wettringhof einfinden wird.

15.12.1779, Wettringhof im Kirchspiel Lüdenscheid

Peter Hermann Grote hat durch seinen Schwager Peter Hermann Lüttringhaus am 13. Dezember c. beim Freigericht anzeigen lassen, dass er seit einiger Zeit sehr kränklich gewesen und daher besorgt ist, dass er von seinem jetzigen Krankenlager nicht wieder aufstehen werde. Aus dieser Ursache ist er vorhabens, seine letzte Willensmeinung gerichtlich zu erklären, wie es nach seinem gottgefälligen Tod mit seiner Nachlassenschaft gehalten werden soll. Daher hat er das Freigericht ersuchen lassen, sich zu ihm zu begeben, um seine letzte Willensmeinung zu Protokoll zu nehmen. Das Freigericht hat sich daraufhin hierher verfügt. Weil der sonst dabei adhibierte Aktuar krank geworden ist, ist an dessen Stelle der Lüdenscheider Landgerichtsreferendar Schniewind zu diesem Akt adhibiert worden.

Als sich das Freigericht hierselbst eingefunden hat, ist Peter Hermann Grote in dessen Haus in der Stube rechter Hand des Feuers zwar kränklich, jedoch noch bei gutem Verstand, in dem in jener Stube liegenden Bett rechter Hand angetroffen worden. Er erklärt, er wisse sehr wohl, was ein Testament ist. Er hat eine noch lebende leibliche Mutter und eine an Peter Hermann Lüttringhaus verheiratete leibliche Schwester namens Maria Sybilla Grote. Dazu sind noch vier von seinem verstorbenen Schwager und Schwester, den Eheleuten Johann Diedrich Lüttringhaus, hinterlassene Kinder vorhanden. Danach erklärt er, dass seine noch lebende leibliche Mutter, Anna Margaretha Köster verehelichte Grote, seine einzige Erbin sein und bleiben und seine ganze Nachlassenschaft nach seinem Tod haben und behalten soll. Nach dem Absterben seiner Mutter aber soll seine sämtliche Nachlassenschaft seinem Schwager Peter Hermann Lüttringhaus und dessen Ehefrau Maria Sybilla Grote eigentümlich zugehören. Diese sollen davon jedoch den Kindern seiner verstorbenen Schwester zu Leifringhausen, als [1] Maria Catharina, [2] Elisabeth, [3] Diedrich Wilhelm und [4] Anna Catharina Lüttringhaus jedem 5 Reichstaler Kassengeld abgeben. Zu die-

²³⁸ Steuerverzeichnis 1702.

²³⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 38-39.

²⁴⁰ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 59, 89-94.

ser seiner letzten Willensmeinung hat er sich um so mehr verbunden erachtet, da die bei ihm wohnenden Eheleute Peter Hermann Lüttringhaus ihn seit Jahr und Tag in seinem Krankenlager gut und gehörig gepflegt haben und, Gott weiß, wie lange noch, verpflegen müssen. Er hat diese seine letzte Willensmeinung recht wohlbedächtlich getan und ist dazu auf keine Weise beredet worden.

Peter Hermann Grote ist nach deutlicher Vorlesung von Wort zu Wort bei seiner Erklärung verblieben. So ist dieser Akt, der ganz ununterbrochen fortgesetzt worden ist, beschlossen und es ist dieses Testament vom Freigericht und von dem Testator eigenhändig unterschrieben worden.

Heinrich Wilhelm Schniewind

Leopold Wilhelm Schniewind referendarius qua actuarius adhibitus

Peter Hermann Grote

26.06.1782, Altena

Peter Hermann Lüttringhaus erscheint und bittet, das von seinem verstorbenen Schwager Peter Hermann Grote vor dem Freigericht errichtete Testament, das hierselbst beruhen wird, zu eröffnen, einen Termin dazu anzusetzen und die Witwe²⁴¹ des Testators und die Vormünder der minorennen Kinder Grote,²⁴² Hermann Diedrich Lüttringhaus und Heinrich Lösenbeck zu Gevelndorf, vorzuladen.

16.08.1782, Altena

Im dem zur Publikation des Testaments des Peter Hermann Grote angesetzten Termin erscheinen die Witwe Eberhard Grote, der Schwager Peter Hermann Lüttringhaus und die Vormünder Hermann Diedrich Lüttringhaus und Johann Heinrich Lösenbeck sämtlich in Person. Das Testament ist herbeigeholt und den Komparenten versiegelt vorgewiesen worden. Sie haben dieses als richtig anerkannt. Danach ist es in deren Gegenwart erbrochen und publiziert worden. Von sämtlichen Anwesenden ist eine Abschrift davon begehrt worden, die verstattet worden ist.

+++

Diese drei Kreuze hat die Schreibens unerfahrene Witwe Grote eigenhändig gezogen

Peter Hermann Lüttringhaus

Hermann Diedrich Lüttringhaus

Johann Heinrich Lösenbeck

[Grote Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁴³

Eberhard Grote, steuerpflichtig von einem Gut zu Wettringhof

[Grote Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁴⁴

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Diedrich Grote, Rotenhohl, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

²⁴¹ Richtig: die Mutter.

²⁴² Richtig: Kinder Lüttringhaus.

²⁴³ Steuerliste 1780/81.

²⁴⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Groten Rahmede

Siehe Rahmede

Grotensohn

[Grotensohn 1809]

Ehemann: Diedrich Hermann Grotensohn

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1809

Stand/Beruf: Bürger

Wohnort 1809: Altena

Ehe: dimittiert 1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Elisabeth Schmidt

Vater: Johann Diedrich Schmidt in der Rahmede (1809 tot)

Diedrich Hermann Grotensohn junior (ohne Wohnortsangabe), Debitor 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24]

Grothe

[Grothe 1813]

Ehemann: Johann Peter Grothe

VN: Peter

FN: Grote (Zeitraum 1836 bis 1845), Grothe (Zeitraum 1839 bis 1867), im Taufregister 1840 ist der FN von Grote in Grothe korrigiert worden

Stand/Beruf: Landwirt bzw. Landmann, Zimmermann, auch in Kombination (Landmann und Zimmermann)

Tod: vor dem 18.12.1857 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Hust

FN: Huest (Taufregister 1836), Huths (Konfirmationsregister 1845), Hart (Trauregister 1857), Hast (Trauregister 1867), sonst und überwiegend Hust

Tod: nach dem 01.11.1867 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnorte: Rittinghausen (1836/39, so noch im Konfirmationsregister 1839), vor der Höh (1839/46, so bereits im Taufregister 1839), Höchstberken (Sterberegister 1847), Lüdenscheid („hier“) (Konfirmationsregister 1847), Ohle [Plettenberg] (Trauregister 1849), Herscheid (Trauregister 1857)

Die Wohnortsangabe für die Witwe im kath. Trauregister 1867 (Lüdenscheid, vor der Höh) mag den Geburtsort der in jenem Jahr vermählten Tochter betreffen

Möglicherweise war Johann Peter Grothe mehrfach verheiratet und die err. 1813 bzw. 1815 geborene Tochter stammte aus einer früheren Ehe

Kinder:

1. Wilhelmine Grothe

Geburt: err. 1813 (gemäß Trauregister 25 Jahre alt), im Jahr 1815 (gemäß Sterberegister)

Tod: 20.01.1868 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 23.01.1868 (ev. Land)

∞ 13.07.1838 Lüdenscheid (ev. Land) im Beisein der Eltern mit Friedrich Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Franz Stahlschmidt zu Westerfeld [Stahlschmidt 1838_2]

2. Henriette Grothe

Geburt: 27.07.1822 (gemäß Konfirmationsregister), err. 23.06.1824 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

Tod: 01.09.1847 morgens 1 Uhr an Nervenfieber, 23 Jahre 2 Monate 8 Tage alt, ledig

Beerdigung: 04.09.1847 (ev. Stadt)

3. Caspar Grothe
Geburt: 10.06.1824 in Herscheid
Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
4. Carl Grothe
Geburt: err. 09.1827 (14 Jahre 6 Monate alt bei der Konfirmation)
Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)
5. Caroline Grothe
Geburt: err. 1827 (gemäß Trauregister 22 Jahre alt), err. 1830 (gemäß Sterberegister), 20.06.1830 in Herscheid (gemäß Konfirmationsregister)
Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)
Tod: 03.01.1866 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre alt
Beerdigung: 06.01.1866 (ev. Stadt)
∞ 12.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Theodor Cramer, Sohn des verstorbenen Hausierers Peter Cramer zu Kalve [Cramer 1849]
6. Anna Maria Grothe
VN: Maria
Geburt: err. 06.1832 (gemäß Konfirmationsregister, 14 Jahre 9 ¼ Monate alt), 16.01.1833 (gemäß Trauregister), err. 1833 (gemäß Sterberegister)
Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)
Tod: 03.04.1884 an Auszehrung, 51 Jahre alt
Beerdigung: 06.04.1884 (ev. Stadt)
∞ 18.12.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Theodor Tichy, Sohn der verstorbenen Eheleute Maurer Friedrich Tichy und Anna Catharina Wilhelmine Schöneberg [Tichy 1857]
7. Peter Grothe
Geburt: 23.04.1836 abends 11 Uhr
Taufe: 08.05.1836 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Schmidt zu Stilleking, Hermann Diedrich Schmidt, Johann Diedrich Hahne in der Hamecke [Kierspe]
8. Wilhelm Grothe
Geburt: 28.03.1839 nachts gegen 11 Uhr
Taufe: 08.04.1839 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilhelm Middeldorf, Ehefrau Peter Plate geb. Anna Catharina Reininghaus
Tod: 09.04.1839 abends gegen 6 Uhr, Schwäche von der Geburt
Beerdigung: 11.04.1839 (ev. Stadt)
9. Laura Grothe
Geburt: 10.03.1840 morgens 6 Uhr
Taufe: 05.04.1840 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ehefrau Middelhoff, Ehefrau Peter Plate, Friedrich Stahlschmidt
10. Luise Grothe
Geburt: 19.06.1843 abends 7 Uhr
Taufe: 30.07.1843 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ehefrau Johann Wilhelm Winter, Luise Wislah, Wilhelm Krugmann
Tod: 01.11.1844 morgens 4 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 03.11.1844 (ev. Stadt)
11. Auguste Grothe
Geburt: 01.09.1846 nachts 1 Uhr
Taufe: 13.09.1846 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Luise Wislah, Frau Friedrich Paulmann, Peter Plate
Wohnort 1867: Ohle [Plettenberg]
Proklamationschein 25.10.1867 Lüdenscheid (kath.), dimittiert 01.11.1867 (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Mutter zur katholischen Gemeinde in Werdohl zur Ehe mit Heinrich Wenderoth (Wenderodt), Schieferdecker in Barmen [Wuppertal], kath., geb. 05.03.1842, ledig, Sohn des Heinrich Wenderoth, Schafmeister, und der Kunigunde Meyer in Bischofferode [Ohmberg], Kreis Worbis
Wenderoth im ev. Trauregister, Wenderodt im kath. Trauregister

Im kath. Trauregister ist der Wohnort der Eltern des Bräutigams zunächst mit Barmen angegeben, später in Bischofferode korrigiert worden

[Grothe 1850]

Ehemann: Gottlieb Grothe

Geburt: err. 1820

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 06.06.1850 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre alt, hinterließ Vater, Frau und Kind

Beerdigung: 09.06.1850 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Panne

Eltern: Johann Peter Panne zu Valbert [Meinerzhagen], Mar. Gertrud Crummenerl

Dimittiert 23.11.1863 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit Peter Jünger, Sohn des Ackerers Heinrich Jünger auf den Erlen [Herscheid] und der verstorbenen Mar. Catharina Hellmig [Jünger 1832]

Wohnorte: Ruck (1850), Rosmart (1851 Witwe), Hunscheid (1863 Witwe)

Kind:

1. August Grothe

Geburt: 14.04.1850 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.05.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Simon Grothe, Wilhelm Panne, Maria Margaretha Panne

Tod: 09.03.1851 morgens 9 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 12.03.1851 (ev. Land)

[Grothe 1854_1]

Ehemann: Simon Grothe

Geburt: err. 1826 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Caspar Grothe, ohne Gewerbe am Ruck, und Mar. Catharina Lüsebrink (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Ackerknecht

Ehe: 25.03.1854 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schulte auf dem Ruck

Eltern: Landmann Peter Schulte und Anna Catharina Küster in Meinerzhagen [Schulte 1828_5]

Wohnort: Ruck

Wohl der Vater des Ehemanns: Johann Caspar Grothe, Tagelöhner auf dem Ruck, + 21.05.1854 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt (geb. err. 1781), hinterließ einen majorennen Sohn, begr. 24.05.1854 (ev. Land)

Kind:

1. August Grothe

Geburt: 26.03.1854 mittags 12 Uhr

Taufe: 27.03.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Ehefrau Hermann Diedrich vom Hofe

[Grothe 1854_2]

Person: Anna Maria Grothe

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Grothe

Geburt: 06.09.1854

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

[Grothe 1867]

Ehemann: Johann Heinrich Grothe zu Soest

Stand/Beruf: Kondukteur

Ehe: Proklamationsschein 25.08.1867 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Maria Anna Angela Gödeke zu Rheine

Gruber

[Gruber 1842]

Ehemann: Adam Gruber

Stand/Beruf: Fabrikmeister

Ehefrau: Dorothea Heis

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Sophie Friederike Charlotte Auguste Gruber

Geburt: 17.10.1842 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 19.11.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelm Ritzel, Frau Wilhelm Brüninghaus, Wegeaufseher Jacobi

Grüber**[Grüber 1751]**

Person: Johann Peter Grüber

Geburt: err. 1721

Tod: 24.01.1786 am Schlagfluss, Junggeselle, 65 Jahre alt, hinterließ weder Eltern noch Geschwister²⁴⁵

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Wenninghausen

[Grüber 1786]

Person: Peter Diedrich Grüber

Stand/Beruf: Schmied

Tod: vor dem 30.08.1816 (Heirat eines Sohns) (1824 war auch die Ehefrau tot)

Wohnort: Meinerzhagen, Kirchspiel Meinerzhagen

Kinder:

1. Moritz Grüber

Geburt: err. 1786

Tod: 24.11.1862 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt

Beerdigung: 27.11.1862 (ev. Land)

Signatur: Grüber 1816

2. Friedrich Wilhelm Grüber

Geburt: err. 1791 (gemäß Trauregister 33 Jahre alt), err. 1793 (gemäß Sterberegister)

Tod: 12.03.1833 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 40 Jahre alt

Beerdigung: 15.03.1833 (ev. Land)

Signatur: Grüber 1824

[Grüber 1808]

Ehemann: Johann Caspar Grüber

Ehe: 25.11.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

„NB. beide sind aus Herscheid und der Bräutigam wohnte bey Mathias Pet[er] Wiggingshaus zu Rosmart. Hier war[en] sie nicht proklamirt und ich kopulirte sie auf einen Losbrief von H[errn] P[astor] Brügge[n] in Herscheid weil der Bräutigam in Todesgefahr war, das Paar ist aber in Herscheid Proclamirt u[nd] muß das dortige Kirchenbuch, das nähere nachweisen“ (Text gemäß Zweitschrift des Sterberegisters) [Wiggingshaus 1802].

Ehefrau: Maria Catharina Fröhling

FN: Fröling

[Grüber 1816]

Ehemann: Moritz Grüber

Geburt: err. 1786

Vater: Peter Diedrich Grüber im Kirchspiel Meinerzhagen [Grüber 1786]

Stand/Beruf: Schüppenschmied

Eigentümer

Tod: 24.11.1862 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ einen minorennen Enkel

Beerdigung: 27.11.1862 (ev. Land)

Ehe: 30.08.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

²⁴⁵ In der Urschrift des Sterberegisters ist der 24.01.1786 das Sterbedatum, in der Zweitschrift als Datum des Begräbnisses interpretiert.

Ehefrau: Catharina Elisabeth Hohage

Geburt: err. 1775

Vater: Johann Diedrich Hohage an der Ahelle [Hohage 1777]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.09.1852 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ den Gatten, keine Kinder, aber ein minorenes Kind eines verstorbenen Sohns

Beerdigung: 22.09.1852 (ev. Land)

Wohnorte: Ahelle (1816), Lösenbach, Niederlösenbach (1817/62)

Moritz Grüber, Niederlösenbach, Eigentümer 1822 [Grüber Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Caroline Grüber

Geburt: 11.05.1817

Taufe: 25.05.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Brocksieper, Caroline Woeste, Ehefrau Mar. Catharina Brune

Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 17.10.1832 nachmittags 3 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 20.10.1832 (ev. Land)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 03.10.1818 (ev.-luth. Land)

3. Carl Grüber

Geburt: 03.10.1820 abends 8 Uhr

Taufe: 15.10.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Grüber, Peter Caspar Hohage, Lisette Lösenbeck

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Tod: 02.08.1848 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 27 Jahre 10 Monate alt

Beerdigung: 05.08.1848 (ev. Land)

Signatur: Grüber 1847²⁴⁶

[Grüber 1823]

Person: Anna Catharina Elisabeth Grüber

VN: Anna Catharina

FN: Grüber (Trauregister 1842), Grüber (Sterberegister 1872)

Geburt: geb. 10.02.1784 zu Eseloh (Valbert) [Meinerzhagen]²⁴⁷

Tod: 23.05.1872 morgens 12 Uhr an Altersschwäche, ledig, hinterließ eine majorenne Tochter, Witwe August Hohoff

Beerdigung: 25.05.1872 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caroline Grüber (unehelich)

Geburt: 07.06.1823

∞ 29.07.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Hohoff, Sohn des Gottfried Hohoff, Kuhhirte in Lüdenscheid [Hohoff 1842]

[Grüber 1824]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Grüber

VN: Johann Friedrich (Trauregister 1824), Georg Friedrich Wilhelm (Taufregister 1829), nur Friedrich (Sterberegister 1843, 1867), sonst und überwiegend Friedrich Wilhelm

²⁴⁶ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

²⁴⁷ Das Geburtsdatum wird im Sterberegister 1872 mit 10.02.1784 angegeben, das Alter mit 78 Jahren 3 Monaten 13 Tagen (demnach geb. err. 10.02.1794).

Geburt: err. 1793
 Vater: Peter Diedrich Grüber, Schmied zu Meinerzhagen [Grüber 1786]
 Stand/Beruf: Schmied, Ofenschmied
 Tod: 12.03.1833 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder
 Beerdigung: 15.03.1833 (ev. Land)
 Ehe: 10.12.1824 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Maria (vom) Schemm
 FN: Schemm, auch Schem, im Trauregister 1829 ohne Präposition, sonst stets mit Präposition
 Geburt: im Jahr 1800
 Vater: Johann Peter vom Schemm, Schmied zu Leifringhausen [Schemm 1790]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 26.08.1867 abends 10 Uhr an Altersschwäche, hinterließ einen majorennen Sohn
 Beerdigung: 30.08.1867 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Leifringhausen (1825/29 und posthum), Borbet (1831/54), Lüdenscheid (1867 Witwe)
 Die Wohnortsangaben Leifringhausen im Konfirmationsregister 1840/45 mögen aus den Tauf-
 einträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden sein

Kinder:

1. Wilhelmine Grüber

Geburt: 05.11.1825 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 15.11.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich vom Schemm, Maria Grüber, Maria Margaretha von der Crone
 Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 18.10.1840 (ev. Land)
 Tod: 25.10.1843 abends 10 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 28.10.1843 (ev. Land)

2. Gustav Grüber

Geburt: 04.02.1829 morgens 9 Uhr
 Taufe: 15.02.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Assmann, Johann Diedrich Schemm, Ehefrau Maria Catharina Nagel geb.
 Schemm
 Tod: 30.10.1843 vormittags 10 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 01.11.1843 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Grüber

Geburt: 04.03.1831 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 26.03.1831 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Spannagel, Peter vom Schemm, Witve Brüninghaus geb. Geck zu
 Borbet
 Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Signatur: Grüber 1854

[Grüber 1826]

Ehemann: Peter Diedrich Grüber

VN: Peter
 Stand/Beruf: Landmann, Landwirt
 Tod: nach dem 28.02.1863 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Catharina Margaretha Uerpmann

Tod: nach dem 31.10.1856 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Reblin, Gemeinde Herscheid

Zu einem Ehepaar Grüber / Uerpmann zu Reblin siehe auch Grüber 1868_3

Kinder:

1. Marie Grüber

Geburt: err. 1826 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1854: Lüdenscheid

Dimittiert 21.05.1854 nach Valbert [Meinerzhagen] (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Wilhelm Hengstenberg, Sohn des Landmanns J. Caspar Hengstenberg und der Mar. Catharina Busch zu Spädinghausen [Meinerzhagen] [Hengstenberg 1854]

2. Elisabeth Grüber

Geburt: 16.03.1831

∞ 31.10.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Aufermann, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Wilhelm Aufermann und der Anna Maria Bochmann in der Lösenbach [Aufermann 1856_2]

3. Caroline Grüber

Geburt: 25.11.1836

Wohnort 1863: Reblin

∞ 28.02.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Weiland, Sohn des Schleifers Heinrich Weiland auf der Linnepe und der verstorbenen Maria Catharina Krugmann [Weiland 1863]

[Grüber 1833]

Ehemann: Peter Wilhelm Grüber

Stand/Beruf: Schuster

Tod: vor dem 30.03.1849 (Konfirmation eines Sohns)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Baukhage

VN: Maria Catharina

FN: auch Bauckhage

Geburt: err. 06.10.1808

Tod: 11.10.1872 nachmittags 2 Uhr an einer Unterleibsentszündung, 64 Jahre 5 Tage alt, hinterließ acht Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 14.10.1872 (ev. Stadt)

Posthume Wohnorte bzw. Wohnorte der Witwe: Holte, Gemeinde Herscheid (Konfirmationsregister 1849), Niederholte, Gemeinde Herscheid (Konfirmationsregister 1856, Trauregister 1857, 1865, 1866, 1868), Oberholte, Gemeinde Herscheid (Trauregister 1861), Lüdenscheid (1872 Witwe)

Kinder:

1. Peter Friedrich Grüber

Geburt: 10.05.1833 zu Holte (gemäß Konfirmationsregister), 27.05.1833 (gemäß Trauregister)

Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)

Signatur: Grüber 1857

2. Wilhelm Grüber

Geburt: 07.02.1835

Signatur: Grüber 1861

3. Peter Grüber

Geburt: err. 1837 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Grüber 1865

4. Carl Grüber

Geburt: 04.09.1839

Signatur: Grüber 1868_1

5. August Grüber

Geburt: 21.10.1841

Wohnort 1856: Lösenbach

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

6. Henriette Grüber

Geburt: 24.12.1844

Wohnort 1866: Lösenbach

∞ 11.03.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Wilhelm Hollweg, Sohn des Tagelöhners Christoph Diedrich Hollweg und der Catharina Maria Storck zu Dankelmert, Gemeinde Plettenberg [Hollweg 1866]

7. Caroline Grüber (Baukhage) (unehelich)

FN: Baukhage (Grüber) [so] im Konfirmationsregister, Grüber im Trauregister

Geburt: 10.12.1848 in Herscheid

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Uneheliche Tochter der Witwe Peter Wilhelm Grüber geb. Maria Catharina Baukhage

Wohnort 1870: Hammerhaus

Dimittiert 19.05.1870 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Theodor Ackermann, Sohn des Maurers Carl Ackermann und der Maria Catharina Knefel zu Halverscheid [Halver] [Ackermann 1840]

[Grüber 1837]

Ehemann: Johann Grüber

Berufsangaben: Tagelöhner (1858 posthum), Maurer (1867 posthum)

Tod: vor dem 04.06.1858 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Anna Catharina (M. C.) Stahlschmidt

VN: Anna Catharina im Trauregister 1858, Initialen im Trauregister 1867 M. C.

Tod: vor dem 04.06.1858 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Himmelmert, Gemeinde Plettenberg

„Himmelbach“ im Trauregister 1867

Kinder:

1. Elisabeth Grüber

Geburt: 21.07.1837 (gemäß Trauregister ev. Stadt), 21.09.1837 (gemäß Trauregister ev. Land)

Wohnort 1858: Homert

Dimittiert 04.06.1858 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 04.06.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens mit Friedrich Fernholz, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Johann Peter Fernholz zu Kierspe und Elise Zimmermann [Fernholz 1858_1]

2. Wilhelm Grüber

Geburt: err. 1840

Tod: 21.02.1866 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, Zimmergeselle, 26 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Geschwister

Beerdigung: 24.02.1866 (ev. Stadt)

3. Maria Catharina Grüber

Geburt: 20.11.1841

Wohnort 1867: Lüdenscheid

∞ 01.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit August Vedder, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Vedder zu Vogelberg und der Friederike Turck [Vedder 1867]

[Grüber 1838]

Ehemann: Carl Grüber

FN: Grüber (Trauregister 1862), Grüber (Trauregister 1870)

Stand/Beruf: Ackerer

Tod: nach dem 15.03.1862 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Mar. Gertrud Panne

VN: Gertrud

Wohnorte: Hohenhengstenberg [Meinerzhagen] (1862), Immelscheid (1870)

Kinder:

1. Lorchen Grüber

Geburt: 27.08.1838²⁴⁸

Wohnort 1862: Heesfeld [Halver]

²⁴⁸ Altersangabe im Trauregister 26 Jahre, obwohl das Geburtsdatum exakt angegeben ist.

∞ 15.03.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schmalenbach, Sohn des Ackerers Heinrich Schmalenbach zu Ehringhausen [Halver] und der Mar. Catharina Wirth [Schmalenbach 1862]

2. Amalie Grüber

Geburt: err. 1842 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Dimittiert 21.08.1870 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Kontze [Conze], 26 Jahre alt (geb. err. 1844), ledig, Sohn des Wilhelm Conze und der Anna Mar. Conze in der Gemeinde Meinerzhagen

[Grüber 1843]

Person: Maria Catharina Hülle, Witwe Peter Diedrich Grüber

Geburt: 10.05.1813

Tod: 03.02.1868 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, Witwe ohne Kinder, nächster Verwandter ein Bruder

Beerdigung: 06.02.1868 (ev. Land)

Wohnort: Hellersen

[Grüber 1847]

Ehemann: Carl Grüber

Geburt: err. 10.1820

Vater: Schüppenschmied Moritz Grüber zur Lösenbach [Grüber 1816]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 02.08.1848 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 27 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 05.08.1848 (ev. Land)

Ehe: 16.04.1847 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Aufermann

Geburt: err. 24.02.1823

Vater: Zimmermann Peter Wilhelm Aufermann zur Lösenbach [Aufermann 1820]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.03.1870 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 26 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 23.03.1870 (ev. Stadt)

∞ 26.12.1850 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Wilhelm vom Hofe, Sohn des Hermann Heinrich vom Hofe zu Halverscheid, Kirchspiel Halver [Hofe, vom 1850_2]

Wohnort: Lösenbach

Kind:

1. Carl Grüber

Geburt: 03.12.1847 vormittags 10 Uhr

Taufe: 19.12.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Brune, Peter Winter, Ehefrau Potthoff geb. A. M. Aufermann

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 19.09.1869 mittags 1 Uhr an Auszehrung in Lüdenscheid

Beerdigung: 22.09.1869 (ev. Stadt)

[Grüber 1854]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Grüber

VN: Friedrich

Eltern: Schmied Friedrich Wilhelm Grüber und Anna Maria vom Schemm zu Borbet [Grüber 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Bäcker (1854), Fabrikarbeiter (1855/69)

Ehe: 01.09.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Emilie Schmidt in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Schmidt und Henriette Hues in Lüdenscheid [Schmidt 1831_3]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1854/55), Leifringhausen (1856/64), Kluse (1868), Lüdenscheid (1869/73)

Kinder:

1. Anna Grüber

Geburt: 09.01.1855 morgens 7 Uhr

Taufe: 04.02.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Grüber, Frau Wilh. Schmidt, Heinrich Kleine

Tod: 04.01.1869 abends 7 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 06.01.1869 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

2. Wilhelmine Grüber

Geburt: 29.05.1856 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.06.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Schmidt, Witwe Grüber, Wilhelm Schmidt

Tod: 06.10.1856 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.10.1856 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Grüber

Geburt: 04.09.1857 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 27.09.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Frau Wilh. Schmidt, Witwe Grüber

Tod: 02.09.1858 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.09.1858 (ev. Land)

4. Emil Grüber

Geburt: 24.07.1859 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.07.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Caspar Seuster, Wilh. Grüber

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 23,4) (ev.)

5. Emma Grüber

Geburt: 22.09.1861 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.09.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, D. W. Baukhage, Witwe Grüber

Tod: 23.09.1861 nachmittags 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 26.09.1861 (ev. Land)

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 13.01.1863 morgens 10 Uhr

Beerdigung: 16.01.1863 (ev. Land)

7. Friedrich Wilhelm Grüber

Geburt: 14.02.1864 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 28.03.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Schmidt, Diedrich Heinrich Baukhage, Witwe Grüber

8. Gustav Grüber

Geburt: 13.04.1868 abends 6 Uhr

Taufe: 17.05.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schmidt, Wilh. Schopmann, Heinrich Schmidt

[Grüber 1857]

Ehemann: Peter Friedrich Grüber

VN: Friedrich

Eltern: Schuster Peter Wilhelm Grüber zu Niederholte [Herscheid], Maria Catharina Baukhage [Grüber 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schüppenschmied (1857), Werkmeister (1858), Fabrikarbeiter (1859), Werkführer (1861), Fabrikarbeiter (1865/71)
 Ehe: 18.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Lisette Kalle zur Lösenbach
 FN: auch Calle
 Eltern: Landwirt Friedrich Kalle zu Winkeln [Schalksmühle], Catharina Elisabeth Humme [Kalle 1828]
 Wohnort: Lösenbach, Oberlösenbach

Kinder:

1. August Grüber

Geburt: 16.05.1858 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 20.06.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Wilhelm Linnepe, Wilhelm Grüber, Carl Humme
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Matth. 24,13) (ev.)

2. Friedrich Grüber

Geburt: 10.11.1859 morgens 1 Uhr
 Taufe: 18.12.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Grüber, Henriette Kalle, Carl Grüber
 Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

3. Heinrich Grüber

Geburt: 23.02.1861 mittags 12 Uhr
 Taufe: 29.03.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Grüber, Wilh. Kalle, Henriette Grüber

4. Carl Moritz Grüber

Geburt: 28.12.1862 abends 11 Uhr
 Taufe: 25.01.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Aug. Grüber, Wilh. Kalle, Wilhelmine Linnepe

5. Ernst Grüber

Geburt: 08.07.1865 morgens 11 Uhr
 Taufe: 13.08.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Grüber, Wilh. Kalle, Wilh. Linnepe
 Tod: 03.01.1867 abends 11 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 07.01.1867 (ev. Land)

6. Hulda Clara Grüber

Geburt: 04.03.1867 morgens 11 Uhr
 Taufe: 12.05.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Grüber, Peter Grüber, August Grüber

7. Ida Marie Elise Grüber

Geburt: 28.12.1868 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 05.02.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Grüber, Carl Grüber, Minna Linnepe

8. Emil Grüber

Geburt: 14.01.1871 morgens 6 Uhr
 Taufe: 12.03.1871 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Grüber, Wilh. Hembeck, Wilh. Linnepe

[Grüber 1860]

Ehemann: Carl Theodor Grüber

VN: Carl

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Alwine Steinbach

Wohnorte: Oeneking (1865/73), Lüdenscheid (1874)

Kinder:

1. Carl Grüber
Geburt: 11.01.1860 in Halver
Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Jessaia 54,10) (ev.)
2. Ernst Grüber
Geburt: 01.04.1865 nachmittags 2 Uhr
Taufe: 23.04.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Gustav Remscheid, August Schewe, Helene Beisner
3. Ida Grüber
Geburt: 17.08.1867 morgens 4 Uhr
Taufe: 15.09.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Panne, Wilhelmine Fischer, Anna Windfuhr
4. Richard Grüber
Geburt: 30.12.1869 abends 8 Uhr
Taufe: 27.02.1870 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Wehberg, J. P. Steinbach, Frau Wilh. Höllermann
5. Friedrich Wilhelm Grüber
Geburt: 04.01.1873 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 09.03.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theod. Reininghaus, W. Schulte, Frau Junker

[Grüber 1861]

Ehemann: Wilhelm Grüber

Eltern: Peter Wilhelm Grüber zu Oberholte, Gemeinde Herscheid, Maria Catharina Baukhage [Grüber 1833]

Stand/Beruf: Schmied, Schüppenschmied

Wohnort 1861: Lösenbach

Ehe: 22.06.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Rittinghaus zu Hokühl

VN: Mina, Minna

Eltern: Landwirt Peter Rittinghaus zu Hokühl, Anna Maria Schmidt [Rittinghaus 1834]

Konfession: ev.

Wohnorte: Hokühl (1861), Lösenbach (1863/72)

Kinder:

1. Friedrich Grüber
Geburt: 20.08.1861 abends 6 Uhr
Taufe: 08.09.1861 (ev. Land)
Taufzeugen: Aug. Köster, Friedrich Grüber, Caroline Rittinghaus
2. Adolph Grüber
Geburt: 21.11.1863 morgens 10 Uhr
Taufe: 13.12.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Grüber, Carl Brune, August Grüber
3. Adolphine Grüber
Geburt: 20.09.1866 abends 12 Uhr
Taufe: 21.10.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Grüber, August Brune, Frau P. Grüber
Tod: 18.12.1867 mittags 1 Uhr an Bräune
Beerdigung: 21.12.1867 (ev. Land)
4. Wilhelm Grüber
Geburt: 30.10.1868 mittags 1 Uhr
Taufe: 06.12.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Friedrich Grüber, August Grüber, Lisette Grüber

5. Gustav Grüber

Geburt: 03.12.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 29.12.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: August Grüber, Fr. Grüber, Peter Grüber

[Grüber 1863]

Ehemann: August Grüber

Stand/Beruf: Schmied, Pfannenschmied

Ehefrau: Lisette Schnepfer

Geburt: err. 22.10.1842

Tod: 26.04.1876 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 6 Monate 4 Tage alt, hinterließ den Garten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 29.04.1876 (ev. Land)

Wohnort: Lösenbach, Niederlösenbach

Kinder:

1. Lina Grüber

Geburt: err. 29.10.1865

Tod: 04.02.1867 morgens 11 Uhr an Bräune, 1 Jahr 3 Monate 5 Tage alt

Beerdigung: 07.02.1867 (ev. Land)

2. Anna Clara Grüber

Geburt: 26.08.1867 abends 8 Uhr

Taufe: 15.09.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Grüber, Wilh. Grüber, Peter Grüber

3. August Grüber

Geburt: 19.01.1870 morgens 6 Uhr

Taufe: 13.02.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Grüber, Wilh. Grüber, Peter Grüber

4. Anna Grüber

Geburt: 28.09.1872 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 27.10.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Grüber, W. Grüber, Carl Grüber

[Grüber 1865]

Ehemann: Peter Grüber

Eltern: Schuster Peter Wilhelm Grüber zu Niederholte, Gemeinde Herscheid, Anna Maria Catharina Baukhage [Grüber 1833]

Stand/Beruf: Schmied, Pfannenschmied

Ehe: 24.12.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Honsel zum Felde

FN: Hohnsel (durchgängig)

Eltern: Schmied Peter Diedrich Honsel zum Felde, Anna Maria Aufermann [Honsel 1823_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Lösenbach

Kinder:

1. Carl Albert Grüber

Geburt: 29.03.1866 morgens 6 Uhr

Taufe: 25.04.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Grüber, Wilh. Grüber, Wilh. Honsel

2. Ernst Emil Grüber

Geburt: 06.07.1867 morgens 7 Uhr

Taufe: 25.08.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Honsel, Friedrich Grüber, Wilh. Grüber

3. Luise Emilie Grüber
Geburt: 17.11.1868 nachts 12 Uhr
Taufe: 06.12.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Emilie Honsel, Carl Aufermann, Wilh. Grüber
4. Emma Grüber
Geburt: 29.06.1870 morgens 7 Uhr
Taufe: 21.07.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Grüber, Frau W. Honsel, Frau Peter Hembeck
5. Anna Lina Grüber
Geburt: 06.02.1872 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 25.03.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: Fr. Grüber, Frau Carl Grüber, Frau W. Hembeck
6. Anna Adele Grüber
Geburt: 09.07.1873 mittags 12 Uhr
Taufe: 21.09.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Fritz Aufermann, Fritz Grüber, Anna Honsel

[Grüber 1868_1]

Ehemann: Carl Grüber

Eltern: Peter Wilhelm Grüber und Maria Catharina Baukhage zu Niederholte, Gemeinde Herscheid [Grüber 1833]

Stand/Beruf: Schmied, Hammerschmied, Schüppenschmied

Wohnort 1868: Lösenbach

Ehe: 14.08.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Hembeck

Eltern: Schmied J. Peter Hembeck und Elisabeth Klobes [Hembeck 1839]

Konfession: ev.

Wohnorte: Ahelle (1869/71), Othlinghausen (1873)

Kinder:

1. August Grüber
Geburt: 10.01.1869 abends 11 Uhr
Taufe: 31.01.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Friedrich Grüber, Wilh. Hembeck, Lisette Grüber
2. Friedrich Carl Grüber
Geburt: 17.02.1871 morgens 2 Uhr
Taufe: 18.04.1871 (ev. Land)
Taufzeugen: Friedrich Grüber, Wilh. Grüber, Frau W. Hembeck
3. Ernst Emil Grüber
Geburt: 18.07.1873 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 10.08.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Grüber, Aug. Grüber, Frau W. Hembeck

[Grüber 1868_2]

Ehemann: Wilhelm Grüber

Geburt: 03.05.1825

Eltern: Handelsmann Johann Caspar Grüber zu Herscheid (1868 tot) und Wilhelmine Schlett

Familienstand: ledig bei der Heirat 1868

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 08.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Luise Rövenstrunk in Lüdenscheid

Geburt: 25.11.1832 (gemäß Trauregister), 15.11.1833 in der Gemeinde Kierspe (gemäß Sterberegister)

Eltern: Friedrich Rövenstrunk zu Kierspe und Wilhelmine Müller (beide 1868 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 17.11.1869 morgens 6 Uhr an Brustwassersucht, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 20.11.1869 (ev. Stadt)

2. Ehe: 27.03.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Lisette Freund im Hohl, Gemeinde Halver

Geburt: 27.01.1850

Eltern: Schmied Johann Abraham Freund im Hohl, Gemeinde Halver, und Minna Vormann [Freund 1837]

Tod: 17.06.1885 an Schwindsucht, Ehefrau, hinterließ drei minorenne Kinder

Beerdigung: 20.06.1885 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (2. Ehe) Wilhelmine Clara Grüber

Geburt: 22.10.1870 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.11.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Alwine Freund, Frau Gustav Rövenstrunk, Friedrich Rövenstrunk

2. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Grüber

Geburt: 30.07.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.08.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Freund, Gustav Wiggingshaus, Frau G. Bödecker

3. (2. Ehe) Emma Grüber

Geburt: 16.08.1874 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emma Bödecker, Heinrich Seuster, Valentin Strack

[Grüber 1868_3]

Ehemann: Johann Peter Grüber

Geburt: 11.02.1843

Eltern: Ackerer J. Peter Grüber und Maria Catharina Uerpmann zu Reblin, Gemeinde Herscheid (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Zu einem Ehepaar Grüber / Uerpmann zu Reblin siehe auch Grüber 1826

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker

Wohnort 1868: Oedenthal

Ehe: 25.08.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Bertha Sophie Rentrop

Geburt: 13.04.1849

Eltern: Fuhrknecht Heinrich Rentrop und Wilhelmine Seute zu Dahl bei Hagen (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Grüber 1872]

Ehemann: Wilhelm Grüber

Stand/Beruf: Fuhrknecht

Ehefrau: Alwine Helmig

Wohnorte: Lüdenscheid (1872), Höh (1874)

Kind:

1. Emil Grüber

Geburt: 25.11.1872 morgens 8 Uhr

Taufe: 15.12.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W. Schmalenbach, Chr. Koch, Wilh. Tweer

Tod: 23.05.1874 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.05.1874 (ev. Stadt)

Quelle zur Familie Grüber**[Grüber Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁴⁹
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Winkhausen

Moritz Grüber, Niederlösenbach, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

²⁴⁹ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Grün**[Grün 1816]**

Ehemann: Johann Samuel Grün

VN: im Trauregister 1854 irrtümlich Hermann Wilhelm (wie die Vornamen des Sohns), sonst stets Johann Samuel

Geburt: 02.01.1786

Vater: Johann Gerlach Grün zu Feldhausen im Kirchspiel Richrath [Langenfeld, Rheinland] bei Solingen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schullehrer, Lehrer

erster Lehrer an der Lüdenscheider Bürgerschule (1816), „Lehrer an unsrer Elementarschule“ (1831), emeritierter Lehrer (1870)

Tod: 24.05.1870 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 28.05.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 18.10.1816 in Kirchen bei Siegen (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Sophie de Grootte aus Kirchen bei Siegen

FN: de Grootte, de Grote (etwa gleich häufig)

Geburt: err. 19.03.1791

Vater: Hofrat und königlich-preußischer Physicus Doktor de Grootte

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.11.1860 morgens 8 Uhr an Wassersucht, 69 Jahre 7 Monate 26 Tage alt, hinterließ den Gatten und sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 17.11.1860 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Theodor Ferdinand Grün

VN: Carl

Geburt: 30.09.1817

Taufe: 10.10.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Herr Hofrat Doktor de Grootte von Kirchen, Herr Bürgermeister Kobbe, Frau Landrichter von den Bercken

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

2. Bertha Grün

Geburt: 22.01.1819 mittags 12 Uhr

Taufe: 12.02.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Kerksig, Frau Nottebohm, Herr G. F. Funke

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

∞ 04.12.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Gerhardi, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Caspar Gerhardi in Lüdenscheid [Gerhardi 1840]

3. Caroline Sophie Amalie Grün

VN: Caroline Amalie, Lina

Geburt: 06.10.1820 mittags 12 Uhr

Taufe: 25.10.1820 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Geck von Brüninghausen, Frau Wilh. Hueck, Schullehrer Scheffen

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

∞ 02.11.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ludwig Weinbrenner, Sohn des verstorbenen Lehrers Ludwig Weinbrenner zu Hamm bei Altenkirchen [Weinbrenner 1845]

4. Albert Julius Lebrecht Grün

VN: Albert

Geburt: 31.05.1822 morgens 5 Uhr

Taufe: 28.06.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Peter August Brüninghaus, Herr Woeste von Eininghausen, Mademoiselle Lehmann

Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)

∞ 18.07.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Maria Caecilia Kaufmann, 28 Jahre alt (geb. err. 1820), ledig, Tochter des Stadtrats L. J. C. Kaufmann in Bonn (1848 tot)

5. Hermann Wilhelm Grün

VN: Hermann

Geburt: 18.11.1826 morgens 4 Uhr

Taufe: 20.12.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Steinhof, Herr Christ. Schmidt, Frau Witwe Ludwig Assmann

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Signatur: Grün 1854

6. Friedrich Wilhelm Rudolph Grün

VN: Rudolph

Geburt: 22.08.1828 mittags 1 Uhr

Taufe: 26.09.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rektor Müller, Herr Heinrich Knobel, Frau Witwe Wilhelm Woeste

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

Signatur: Grün 1852

7. Gustav Adolph Grün

Geburt: 27.05.1831 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.06.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Doktor Gerhardi, Herr Bürgermeister Jander, Jungfrau Emilie Hueck

Tod: 29.02.1832 mittags 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 03.03.1832 (ev. Stadt)

[Grün 1841]

Ehemann: Carl Grün

Stand/Beruf: Dr. der Philosophie und Lehrer

Tod: nach dem 18.10.1869 (schriftliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Elise Orth

Wohnorte: Wermelskirchen (1841), Offenbach am Main (1869)

Kinder:

1. Arnold Grün

Geburt: 02.09.1841 nachts gegen 11 Uhr

Taufe: 02.10.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Gerhardi, Fabrikant Gottlieb Ritzel, die Frau des Lehrers Grün

2. Carl Wilhelm Grün

Geburt: 26.02.1843

Stand/Beruf: Dr.

Wohnort 1869: Lüttich

∞ 18.10.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Bertha Weinbrenner, Tochter des Musiklehrers Louis

Weinbrenner und der Lina Grün in Lüdenscheid [Weinbrenner 1845]

[Grün 1852]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Rudolph Grün

VN: Rudolph

Eltern: Lehrer Johann Samuel Grün und Sophie de Grootte in Lüdenscheid [Grün 1816]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Spezereihändler (1852), Kaufmann (1858)

Wohnort 1852: Soest

Ehe: dimittiert 14.05.1852 nach Soest (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Luise Wilhelmine Friederike Hülsemann

VN: Luise

Geburt: err. 1832 (20 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Franz Florenz Caspar Hülsemann (1852 tot), Färber in Soest, und Dorothea Henriette Elisabeth Caase

Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Albert Hugo Grün
Geburt: 02.11.1855 morgens 2 Uhr
Taufe: 04.12.1855 (ev. Stadt)
Taufzeugen: J. S. Grün, Louis Weinbrenner, Carl Hülsemann
2. Emil Hermann Albert Grün
Geburt: 30.03.1858 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 20.04.1858 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Albert Grün, Frau L. Weinbrenner, Frau Lehrer Bierhoff

[Grün 1854]

Ehemann: Hermann Wilhelm Grün

VN: Hermann

Eltern: Lehrer Hermann Wilhelm (richtig Johann Samuel) Grün und Sophie de Groot in Lüdenscheid [Grün 1816]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1854: Lüdenscheid

Ehe: dimittiert 10.09.1854 nach Hilchenbach (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Maria Gertrud Sophie Philippine Hüttenheim (Hüttenhain) zu Hilchenbach

VN: Sophie

FN: Hüttenheim (Trauregister 1854), Hüttenhain (Taufregister 1863)

Geburt: 28.04.1827

Eltern: Rotgerber Friedrich Hüttenheim und Anna Maria Knipp zu Hilchenbach (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Lüdenscheid (1863), Brüssel (1865)

Kind:

1. Otto Grün

Geburt: 13.06.1863 morgens 6 Uhr

Taufe: 08.07.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Constanz Linden, Pauline Hüttenhain, Alex Hepeisen

Tod: 02.10.1865 abends 6 Uhr in Brüssel, in Lüdenscheid (ev. Stadt) eingetragen auf Grund amtlicher und beglaubigter Anzeige des Zivilstandsbeamten in Brüssel vom 01.11.1865

Grünenschlade

Person: Peter Christian an der Grunslage [Grünenschlade]
Taufe: 16.04.1723 (ev.-luth. Land)

Grüper

Siehe Grüber

Grüsemann

[Grüsemann 1816]

Ehemann: Daniel Grüsemann

FN: Gruhsemann (Trauregister ev. Stadt 1851), sonst Grüsemann (Grusemann)

Tod: vor dem 27.04.1844 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Dorothea Lucia Kohlmeier

VN: Dorothea

FN: Kohlmeyer (Trauregister 1844, 1853), Kohlmeier (Trauregister 1864)

Name im kath. Trauregister 1851 Angela Kohlmann (im ev. Trauregister 1851 ist der Name der Ehefrau nicht verzeichnet). Vielleicht war Daniel Grüsemann zweimal verheiratet.

Tod: vor dem 11.10.1853 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Hallenberg bei Brilon

Kinder:

1. Justine Friederike (Ernestine Friederike) Grüsemann

VN: Ernestine Friederike (Trauregister ev. Stadt 1844), Justine Friederike (Trauregister kath. 1844)

Geburt: 15.12.1815

Konfession: kath.

Dimittiert 27.04.1844 nach Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 28.04.1844 Lüdenscheid (kath.) mit Johann Heinrich Winkelmann, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Winkelmann zur Bremcke, Gemeinde Plettenberg, und der Maria Catharina Kuhmann [Winkelmann 1844]

Anmerkung im kath. Trauregister 1844: pauvre

2. Maria Catharina Grüsemann

Geburt: err. 1828 (25 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 11.10.1853 Lüdenscheid (kath.) mit Heinrich Elias, 28 Jahre alt (geb. err. 1825), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Schneider Bernhard Elias und Maria Magdalena Storch zu Brilon

Trauzeugen: Hengstenberg und Ehefrau, Winkelmann

Offensichtlich nicht identisch mit der Folgenden. Hengstenberg und Ehefrau waren 1853 Trauzeugen.

3. Maria Catharina Elisabeth Grüsemann

VN: Maria Catharina Elisabeth (Trauregister kath. 1851), Maria Catharina Elise (Trauregister ev. 1851)

Geburt: err. 12.1828 (gemäß Sterberegister, auch 22 Jahre 3 Monate alt bei der Heirat 1851)

Konfession: kath.

Tod: 23.05.1871 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 42 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 26.05.1871 (kath.)

Dimittiert 28.02.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 01.03.1851 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung des vormundschaftlichen Gerichts zu Medebach mit Wilhelm Hengstenberg, Sohn des Fuhrmanns Peter Caspar Hengstenberg und der Maria Catharina Neuhaus in Lüdenscheid [Hengstenberg 1851]

Aufgeboten, nicht getraut 1864 (ev. Lüdenscheid-Stadt) als Witwe Wilhelm Hengstenberg in Lüdenscheid mit dem Witwer Wilhelm Tichy in Altena, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Friedrich Tichy und Wilhelmine Schöneberg [Tichy 1846]

Grüter

[Grüter 1712]

Caspar Grüter, Gerichtsschreiber 08.04.1712 [Nachrodt Q 1712-04-08].

Die zu Johann Hermann Grüter [Grüter 1720] verzeichneten frühen Quellen können evtl., falls darin keine Vornamen genannt werden, noch den Gerichtsschreiber Caspar Grüter betreffen.

[Grüter 1720]

Person: Johann Hermann Grüter

Geburt: err. 1690

Stand/Beruf: Gerichtsschreiber

Tod: 08.07.1770 an Schlagfluss im 80. Jahr seines Alters

Beerdigung: in Altena in seinem Erbbegräbnis (ev.-ref. Lüdenscheid)

Wohnort: Lüdenscheid

Amtsausübung, Unterschriften, Bevollmächtigungen

Johann Hermann Grüter, Unterzeichner von Obligationen (von Gerichts wegen) 1723/26 [Horst Q 1726-04-05].

Gerichtsschreiber (Aktuar) zu [Lüdenscheid und] Herscheid Grüter 20.04.1733 [Hymmen Q 1733-04-20].

Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter 1738/39 [Woeste Q 1738-08-04, Woeste Q 1739-01-20].

J. H. Grüter, Unterschrift 1748/51 [Brüninghaus Q 1747-09-28, Reininghaus Q 1751-11-01].

Gerichtsschreiber J. H. Grüter, Bevollmächtigter des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen Hymmen 14.07.1752 [Stolle Q 1768-03-09]. Empfang von Geldern für Hymmen am 15.11.1753 [Kropp Q 1793-10-29]. Bevollmächtigter der Witwe und Erben des Geheimen Regierungsrats Hymmen 1758/61 [Benninghaus Q 1754, Evekling Q 1761-04-10]. Bevollmächtigter der Witwe des Geheimen Regierungsrats von Hymmen zu Kleve 1766/68 [Schniewind Q 1766-04-22, Schniewind Q 1768-12-19].

Gerichtsschreiber Grüter handelte am 10.07.1754 für seinen Bruder, den Bürgermeister Grüter in Altena [Spelsberg Q 1754-07-10].

Grüter, Rezepturverwalter des Kirchspiels Lüdenscheid 01.05.1757 [Grüter Q 1757-05-01].

Gerichtsschreiber Grüter handelte am 13.05.1766 als Mandatar der verstorbenen Jungfer Hymmen [Moes Q 1754].

Finanzen

Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter (in Lüdenscheid, auch ohne Wohnortsangabe, auch ohne Vornamen bzw. mit Initialen J. H.), Kapitalgeber, Gläubiger 1720/70 [Giesler Q 1790-04-19, Grashoff Q 1754, Grashoff Q 1755-12-20, Grave Q 1754, Herberg Q 1754, Herberg Q 1763-03-29, Hofe, vom Q 1764-02-04, Hunsdicker Q 1754, Kugel Q 1754, Nölle Q 1756-06-01, Nölle Q 1788, Römer Q 1754, Römer Q 1792-07-01, Roffhacker Q 1730-07-17, Scharffe Q 1754, Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1755-12-08, Schulte Q 1756-06-01, Tweer Q 1756-03-09, Tweer Q 1756-07-30, Voß Q 1754, Voß Q 1756-09-08, Voß Q 1798-03-13, Werkshagen Q 1769-10-31, Wigglinghaus Q 1757-12-16, Wigglinghaus Q 1758-04-26, Woeste Q 1752-04-12, Woeste Q 1755-01-13].

Gerichtsschreiber J. H. Grüter, Kreditor 19.09.1751. Die Begleichung der Forderung quittierte am 11.01.1787 J. H. Grüter (Dr. Grüter) in Altena [Lienkämper Q 1742-01-11].

Frau von Hymmen modo Grüter, Kreditoren ca. 1756 [Schumacher Q 1756-06-01, Schumacher Q 1788].

Rezeptor Grüter zeichnete am 22.02.1757 eine Kirchspielsanleihe [Grüter Q 1757-02-22].

Grüter, Gerichtsschreiber, Rezepturverwalter des Kirchspiels Lüdenscheid, zeichnete am 14.03.1758 eine Kirchspielobligation [Grüter Q 1758-03-14].

Gerichtsschreiber, ehemals Rezepturverwalter Johann Hermann Grüter erhielt am 25.07.1759 zwei Kirchspielobligationen [Grüter Q 1759-07-25].

Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter, Kapitalgeber 12.02.1769. Dessen Erbe und somit Erbe seiner Forderung war am 12.02.1781 Dr. med. Grüter in Altena [Buschhaus Q 1769-02-12, Buschhaus Q 1789-01-15].

Verschiedenes

Gerichtsschreiber Grüter, Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Grüter Q 1723-09-14].

24./25.04.1733: Gerichtsschreiber Grüter, Miteigentümer des Osemundhammers in der Hüssers Rahmede. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Grüter Q 1733-04-24].

Dem Gerichtsschreiber Grüter wurde am 11./28.01.1754 ein lebenslanges Wohnrecht im Lüdenscheider Haus des ehem. Hogräfen Hymmen eingeräumt [Hymmen Q 1754-01-11].

Gerichtsschreiber Grüter ließ am 16.10.1764 Immobilien zwangsversteigern [Assmann Q 1765-01-15].

[Grüter 1740]

Person: N. Grüter

Stand/Beruf: Bürgermeister

Wohnort: Altena

Kind:

1. J. H. Grüter

Signatur: Grüter 1770

Finanzen

Bürgermeister Grüter in Altena (teils ohne Wohnortsangabe), Kapitalgeber, Gläubiger 1734/79 [Bergfeld Q 1773-03-12, Bierbaum Q 1754, Castringius Q 1754, Detmar Q 1771-07-24, Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1773-01-06, Geck Q 1756-06-01, Horst Q 1735-05-31, Hüttemann Q 1772-03-19, Hüttemann Q 1772-03-26, Klämer Q 1756-06-01, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1767-10-13, Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1774-03-30, Nölle Q 1756-06-01, Nölle Q 1788, Othmaringhaus Q 1756-06-01, Othmaringhaus Q 1788, Rahmede Q 1766-05-01, Reininghaus Q 1734-04-07, Reininghaus Q 1748-03-04, Spelsberg Q 1754-07-10, Wehberg Q 1768-10-07, Wehberg Q 1770-04-02, Werkshagen Q 1795-03-12, Wigglinghaus Q 1762-04-14]. Am 10.07.1754 handelt für ihn sein Bruder, der Gerichtsschreiber Grüter [Spelsberg Q 1754-07-10]. Am 24.07.1771 handelte für ihn sein Sohn, Dr. med. Grüter [Detmar Q 1771-07-24].

Bürgermeister Grüter in Altena, Gläubiger aus Wechselforderungen 21.03.1772/03.02.1774. Die Forderungen ließ Dr. Grüter am 24.04.1779 hypothekarisch besichern. Der Ehenachfolger des Kreditors Grüter, Pastor Grimm, bestätigte 1796 die Rückzahlung [Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1797-01-11].

[Grüter 1770]

Person: J. H. Grüter

Stand/Beruf: Dr. med.

Wohnort: Altena

Finanzen

Dr. Grüter (ohne Wohnortsangabe), 16.02.1770 Gläubiger wegen von ihm und seinem sel. Bruder gelieferten Weins [Gerhardi Q 1754, Gerhardi Q 1770-02-16].

Dr. Grüter (meist ohne Wohnortsangabe, Ausstellungsort teils Altena), Kapitalgeber, Gläubiger 1770/94 [Bödecker Q 1787-03-30, Duisberg Q 1782-03-21, Duisberg Q 1792-05-16, Engels Q 1794-09-29, Haardt Q 1754, Hulsberg Q 1788, Hulsberg Q 1792-04-22, Kerksig Q 1754, Kerksig Q 1774-09-13, Kuithan Q 1775-05-04, Meckel Q 1793-05-25, Reininghaus Q 1805-04-01, Schmidt Q 1786-11-04, Schmidt Q 1790-04-30, Schniewind Q 1754, Selve Q 1786-07-31, Selve Q 1790-12-22, Sprengelmann Q 1754, Wissing Q 1785-03-08, Wissing Q 1793-03-12].

Dr. med. Grüter handelte am 24.07.1771 für seinen Vater, den Bürgermeister Grüter in Altena [Detmar Q 1771-07-24].

Dr. med. Grüter in Altena war am 12.02.1781 Erbe einer Forderung des Gerichtsschreibers Johann Hermann Grüter [Buschhaus Q 1769-02-12].

Dr. Grüter, Gläubiger 10.05.1782. Der Ehenachfolger des Kreditors Grüter, Pastor Grimm, ließ die Forderung am 30.01.1802 gerichtlich eintragen [Geck Q 1802-01-30]. Pastor Grimm 14.11.1796 als Ehenachfolger des verlebten Dr. Grüter, Gläubiger [Hues Q 1797-09-09].

Immobilien

Dr. med. Grüter (ohne Wohnortsangabe) ließ sich am 01.11.1790 den Kauf des sogenannten Wortmanns Kamps in Lüdenscheid mit Gebäuden bestätigen. Die Liegenschaft war später im Eigentum des Kriminalrats Voswinkel [Grüter Q 1790-11-01].

Quellen zur Familie Grüter

[Grüter Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁵⁰

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Der Königliche Gerichtsschreiber Grüter gibt an, dass seine gehabten Sachen bei der Einäscherung sämtlich verkommen seien und sich solcher Schaden wenigstens ertrage - 180 Reichstaler ohne den großen Schaden, dass die ganze Registratur mit eingeäschert, obwohl dieselbe auf einem mit Leinen bedrangenen Zimmer gewesen sei, so ein jeder dafür gehalten habe, dass sie in Feuersgefahr keine Not leiden könnte.

[Grüter Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid²⁵¹

Gerichtsschreiber Grüter, Miteigentümer des Osemundhammers in der Hüssers Rahmede

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Gerichtsschreiber Grüter

[Grüter Q 1757-02-22]

22.02.1757, Lüdenscheid²⁵²

Anleihe der preußischen Regierung zur Landesverteidigung. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Rezeptor tit. Grüter zeichnet 100 Reichstaler in 20 Louisd'or zu 5 Reichstalern.

Die Anweisung zur Ausgabe der Anleihe war an ihn als substituiertem Rezeptor ergangen.

[Grüter Q 1757-05-01]

01.05.1757, Lüdenscheid²⁵³

An Grüter, Rezepturverwalter des Kirchspiels Lüdenscheid, ergeht der Befehl der kleve-märkischen Regierung zur Bereitstellung von Kapital für die Verpflegung der ungarischen und französischen Truppen.

[Grüter Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid²⁵⁴

Gerichtsschreiber, Rezepturverwalter Grüter zeichnet eine Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung des von der französischen Armee geforderten Weizens und Roggens, sonstiger Fourage und

²⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²⁵¹ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 13; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200.

²⁵² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 240-260.

²⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

²⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 433-437.

Fuhrdiensten über 392 Reichstaler 55 Stüber in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung.

[Grüter Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid²⁵⁵

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Gerichtsschreiber Johann Hermann Grüter zeichnet 200 Reichstaler, gezahlt am 6. November 1758

Gerichtsschreiber, ehemals Rezepturverwalter Johann Hermann Grüter zeichnet 250 Reichstaler, gezahlt am 18. Dezember 1757

[Grüter Q 1790-11-01]

Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid²⁵⁶

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

ein Kamp, der Wortmanns-Kamp genannt, mit darauf befindlichen Gebäuden, gegen der Kapelle und reformiertem Pastorat gelegen

Besitzer:

[a] Dr. med. Grüter

[b] modo Gebrüder Voswinkel

[c] jetzt Georg Friedrich Funke und Johann Caspar von der Beck

Titel, Wert:

[a] nach ergangener Ediktalvorladung und erfolgter Präklusion vom 1. November 1790 hat dieser solchen Kamp mit Gebäuden von der verwitweten Frau Geheimrat von Hymmen gekauft, die solchen vorher von der verwitweten Frau Wortmann geerbt hat, sign. 1. November 1790

[c] vermöge Dokuments vom 12. März 1806 haben diese solche Gebäude und Kamp nebst einem vorne an der Straße gelegenen Kämpgen von dem Kriminalrat Voswinkel, dem solches vorab eigentümlich übertragen worden ist, gekauft, auch bezahlt mit 2730 Reichstaler Altgeld

²⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

²⁵⁶ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 303.

Grundmann**[Grundmann 1840]**

Ehemann: Franz Heinrich Grundmann

Stand/Beruf: Konrektor an der Lüdenscheider Bürgerschule

Ehefrau: Elise Charlotte Rempel

VN: Charlotte

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Henriette Elise Charlotte Helene Grundmann

Geburt: 11.06.1840 abends 9 Uhr

Taufe: 30.07.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Pastor Elise Wahler in Lippstadt, Frau Rektor Rempel in Hamm, der hiesige Rektor Wruck

2. Friederike Pauline Grundmann

Geburt: 26.05.1844 morgens 6 Uhr

Taufe: 06.07.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Direktor Grothe aus Hagen, Frau Wilhelm Ritzel, Frau Schmitz vom Grünenwald

Tod: 20.12.1845 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.12.1845 (ev. Stadt)

Gruss**[Gruss 1865]**

Ehemann: Conrad Gruss

Geburt: 18.12.1839

Eltern: Zimmermann Johann Gruss und Anna Mar. Schelberg zu Frankenau in Kurhessen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 12.03.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Sophie Luise Becker

VN: Luise

FN: auch Bäcker

Geburt: 12.12.1839

Eltern: Drahtzieher Wilhelm Becker und Anna Catharina Hast in den Strücken [Becker 1839]

Konfession: ev.

Tod: 05.06.1869 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 08.06.1869 (ev. Stadt)

Wohnorte: Strücken (1865), Lüdenscheid (1867/69)

Zweite Ehe vermutlich Gruss 1870

Kinder:

1. Emma Ida Gruss

Geburt: 14.03.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Seckelmann, Peter Seuster

2. Friedrich Wilhelm Gruss

Geburt: 22.02.1867 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 31.03.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Thiekötter, Theod. Winkel, Frau Becker

[Gruss 1870]

Ehemann: Conrad Gruss

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1870

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1870: Altena

Ehe: Proklamationsschein 25.10.1870 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Eleonore Dröhn in Lüdenscheid, aus Brodzende, Kreis Marienburg

Erste Ehe vermutlich Gruss 1865

Gülig

[Gülig 1728]

Ehemann: Diedrich Gülig

FN: Gülich

Ehe: 01.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Engel Seckelmann

Im Trauregister der ev.-luth. Kirchspielsgemeinde findet sich unter dem 02.07.1728 (nicht 01.07.) ein begonnener, nicht fortgesetzter und durchgestrichener Eintrag: J. Diedrich Gülig zu Horringhausen

[Gülig 1729]

Person: Catharina Elisabeth Gülig von Horringhausen

Geburt: err. 1724

Tod: 5 Jahre alt

Beerdigung: 09.04.1729 (ev.-luth. Land)

[Gülig 1740]

Person: Johann Eberhard Gülig

VN: Eberhard

Wohnort: Wislade

Kinder:

1. Johann Hermann Gülig

Taufe: 04.12.1740 (ev.-luth. Land)

2. Anna Margaretha Gülig

Taufe: 10.02.1743 (ev.-luth. Land)

Gundlach

[Gundlach 1874]

Ehemann: Nicolaus Gundlach

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Henriette Stücker

Wohnort: Höh

Kind:

1. Tochter (N.)

Geburt: 17.08.1874 nachmittags 5 Uhr

Tod: 20.08.1874 morgens 2 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe

Beerdigung: 23.08.1874 (ev. Land)

Guntermann

Zu Lüttringhaus gt. Guntermann zu Hellersen und zu Hunswinkel siehe Lüttringhaus

[Guntermann 1698]

Person: Margaretha Guntermann

Geburt: err. 1668

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 30.11.1723 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Kleinendrescheid (korrigiert aus Hellersen)

[Guntermann 1702]

Person: Catharina Guntermann

Geburt: err. 1672

Tod: 71 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1743 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Guntermann 1714]

Person: Hermann Diedrich Guntermann

Geburt: err. 1684

Tod: 77 Jahre alt

Beerdigung: 21.09.1761 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

Zu einem Hermann Diedrich Lüttringhaus zu Hellersen siehe Lüttringhaus 1718

[Guntermann 1719]

Person: Witwe Anna Melchiora Guntermann

Geburt: err. 1689

Tod: 76 Jahre alt

Beerdigung: 16.03.1765 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Guntermann 1723]

Person: Anna Margaretha Gertrud Guntermann zu Hellersen

Taufe: 14.03.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Maria Guntermann zu Hellersen

Taufe: 26.06.1723 (ev.-luth. Land)

[Guntermann 1726]

Person: Witwe Anna Catharina Guntermann

Geburt: err. 1696

Tod: 69 Jahre alt

Beerdigung: 02.03.1765 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Guntermann 1729]

Person: Franz Wilhelm Guntermann

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. Anna Maria Guntermann
Taufe: 15.04.1729 (ev.-luth. Land)

[Guntermann 1730]

Eberhard Guntermann, 1730/39 steuerpflichtig vom Klostergut, Hellersen, mit dem Kerckland zur Hälfte (1739 Eigentümer) [Guntermann Q 1730, Guntermann Q 1739]

Zu einem Johann Eberhard Lüttringhaus zu Hellersen siehe Lüttringhaus 1698

[Guntermann 1748]

Person: Anna Mar. Gertrud Guntermann vom Großendrescheid
Geburt: err. 12.1745
Tod: 2 ½ Jahre alt
Beerdigung: 10.06.1748 (ev.-luth. Land)

[Guntermann 1780]

Ehemann: Johann Gottfried Guntermann
Tod: vor dem 24.11.1818 (Heirat der Tochter)
Ehefrau: Maria Catharina Michelmann
Geburt: err. 15.07.1750
Tod: 28.02.1832 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 7 Monate 13 Tage alt, hinterließ eine großjährige Tochter
„Eine alte Wittwe, die bei ihrer Tochter in der Wildmecke lebte und starb“
Beerdigung: 01.03.1832 (ev. Stadt)
Wohnort: Wildmecke (1832 Witwe)

Der Sterbeeintrag von 1832 ist wahrscheinlich hier zuzuordnen. Anna Sybilla Guntermann, Ehefrau Caspar Heinrich Böcker, wohnte 1832 in der Wildmecke.

Kind:

1. Anna Sybilla Guntermann
Geburt: err. 08.07.1792 (gemäß Sterberegister), err. 1794 (gemäß Trauregister 24 Jahre alt)
Tod: 20.08.1851 abends gegen 6 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre 1 Monat 12 Tage alt
Beerdigung: 23.08.1851 (ev. Stadt)
Stammte gemäß Trauregister aus Lüdenscheid
∞ 24.11.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Caspar Heinrich Böcker aus Limburg [Hohenlimburg, Hagen], Sohn des verstorbenen Caspar Diedrich Böcker [Böcker 1818]

Quellen zur Familie Guntermann

[Guntermann Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁵⁷

Steuerpflichtig vom Klostergut (Klosters Guth mit dem Kercklande) zur Hälfte: Eberhard Guntermann von der anderen Halbscheid

Steuerpflichtig von Platen Gut [Hellersen] zur Hälfte sowie von einem Berg in der Esmecke von Kückelhaus auf Wilken Gut und wegen selbigen Berges von Reichstallen Gut: Peter Guntermann

²⁵⁷ Steuerverzeichnis 1730.

[Guntermann Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁵⁸

Steuerpflichtig von Klosters Gut [Hellersen] mit dem Kerckland zur Hälfte: Eberhard Guntermann

Steuerpflichtig von Platen Gut [Hellersen] etwa zur Hälfte: Peter Guntermann

Guttenberg, von**[Guttenberg, von 1874]**

Ehemann: Anton von Guttenberg

Geburt: 06.05.1837

Eltern: Anton von Guttenberg, Kassierer, und Anna Abel zu Ingolstadt in Bayern (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bücherhändler

Ehe: 18.05.1874 Lüdenscheid (kath.)

Trauzugen: Heinrich Thiekötter und Lehrer Küpper

Ehefrau: Anna Maria Schneider

Geburt: 27.09.1843

Eltern: Wilhelm Schneider, Tagelöhner, und Gertrud Baus bei Linz am Rhein (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anton von Guttenberg (vorehelich)

Geburt: 07.04.1874 morgens $\frac{3}{4}$ 4 Uhr

Taufe: 18.05.1874 (kath.)

Taufzeuge: Lehrer Küpper

„legitimirt p[er] matrimonium subsequens“

Gwisz**[Gwisz 1857]**

Ehemann: Carl Gwisz

Stand/Beruf: Schachtmeister

Ehefrau: Elise Marie Vetter

Wohnort: Rosiepen

Kind:

1. Johanna Elise Caroline Gwisz

Geburt: 19.06.1857 abends 7 Uhr

Taufe: 26.07.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl zur Mühl, Frau Schulte, C. Rentrop

²⁵⁸ Steuerverzeichnis 1739.

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 101, 122, 201, 210
 Ardey 115-117
Baum 143, 145-149, 151-156, 167
 Borbet 16, 20, 23, 36, 49, 57-58, 67-70, 114, 145, 174, 202, 205
 Brake 170, 188
 Breitenstück 112, 190
 Brenscheid 192
 Brink 92
 Brüninghausen 51, 152, 171-172, 174-176, 195, 213
 Brunscheid 115
 Buschhausen 147, 193
Dönne 168
 Drescheid 184, 194
 Dreve 41, 49, 51, 68, 70, 136
Eckern 168
 Eggenscheid 180
 Eininghausen 53, 213
Felde 122, 167, 209
 Fischersverse 186
 Friedrichsthal 159, 161
Gevelndorf 162, 195
 Gockeshohl 74
 Grebbecke 157
 Großendrescheid 77, 182-185, 225
 Großenkamp 117
 Groten Rahmede 79, 196
 Grünenschlade 216
 Grünewald 89, 103, 221
Hagen 168
 Hammerhaus 189, 204
 Heerwiese 122-124, 137-139
 Heide 168-169
 Hellersen 12, 32, 45, 72, 115, 117, 205, 224-226
 Herscheiderbaum 115, 147-148, 152-153
 Höchstberken 91, 117, 196
 Höh 101, 174, 196, 211, 223
 Hokühl 208
 Homert 204
 Honsel 171, 180
 Horrynghausen 160, 223
 Hottebruch 159
 Hunscheid 173, 198
 Hunswinkel 142, 171, 224
 Hüssers Rahmede 218-219
 Hüttebräuckers Rahmede 92
Immelscheid 204
Kalve 161, 197
 Kirchhahn 89, 92
 Klame 67-68, 79, 171
 Kleinendrescheid 114-117, 224
 Klinkenberg 67-68, 170
 Kluse 206
Langefeld 89, 193
 Leifringhausen 123, 185, 194, 202, 206
 Linnepe 167, 170, 203
 Loh 108
 Lösenbach 100-101, 201, 203, 205, 207-210
Mintenbeck 104, 188
 Mittelwettinghof 185, 194
 Mosterhagen 176
 Mühlenberg 174
 Mühlenrahmede 104, 117, 176
Nattenberg 127
 Neuenhof 137
 Niederklinkenberg 149
 Niederlösenbach 101, 167, 178, 201, 209, 212
 Niederwettinghof 185
Oberlösenbach 101, 110, 207
 Oberweninghausen 23, 52
 Oedenthal 113, 211
 Oelken 172
 Oeneking 29, 101-102, 122, 150, 207
 Ölmühle 168
 Othlinghausen 122, 137, 167, 210
Pöppelsheim 111, 146
Rahmede 104, 192, 196
 Reininghausen 177
 Rittinghausen 191, 196
 Rosiepen 173, 226
 Rosmart 74, 101, 116-117, 198, 200
 Rotenhohl 174, 186-187, 195
 Rothenhahn 90
 Ruck 159, 198
Schafsbrücke 89
 Schemm 147
 Schlittenbach 112, 171
 Schwiendahl 115, 159
 Siepenschlade 117
 Sonnenhohl 114
 Steinert 103, 112
 Stillebeul 187, 189
 Stilleking 159, 169, 197
 Strücken 222
 Stucken 58
 Stüttinghausen 101, 174
Tinghausen 163, 173
 Tweer 184, 193
Vogelberg 87, 89, 91, 102, 204
Wahrde 173
 Wehberg 162, 168
 Weninghausen 22, 83, 143, 146, 149, 152, 156, 174, 177, 189, 200

Werkshagen 187-188, 191
 Westerfeld 15, 21, 36, 59, 196
 Wettringhof 74, 184-185, 194-195
 Wiedenhof 136
 Wigginghausen 175

Wildmecke 225
 Winkhausen 110, 125, 157, 168-169, 178, 212
 Wislade 223
 Woeste 76
 Worth 101, 159-161

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

Altena 55, 80, 89, 99, 104, 108, 124, 135-136,
 147, 154, 157, 160, 165, 194-196, 216-219, 222
 Altenkirchen 213
 Amsterdam 45, 145
Barmen (Wuppertal) 36, 197-198
 Beckenbach (Wipperfürth) 76
 Berg (Meinerzhagen) 111-112
 Berghagen (Herscheid) 175
 Bergneustadt 19, 53, 161
 Bischofferode (Ohmberg) 197-198
 Bochum 35
 Böddinghausen (Plettenberg) 114
 Bonn 214
 Brechtefeld (Hagen) 139
 Bremcke (Plettenberg) 216
 Brenscheid (Kierspe) 186
 Brilon 216
 Brodzende 222
 Bruch (Halver) 189
 Brunohl (Gummersbach) 164
 Brüssel 215
 Bubbecke (Herscheid) 186
Dahl (Hagen) 99, 139, 211
 Dahle (Altena) 99, 157
 Dankelmert (Plettenberg) 158, 173-174, 204
 Deilinghofen (Hemer) 75
 Dommermühle (Marienheide) 113
 Dornwerth (Werdohl) 186
 Dortmund 122, 137
 Dresel (Werdohl) 172
 Duisburg 36, 136
 Düsseldorf 76
Egeln 118
 Ehringhausen (Halver) 205
 Eickenhohl (Werdohl) 74
 Engelskirchen 164
 Enneper Hof (Hagen) 123
 Erlen (Herscheid) 198
 Eseloh (Meinerzhagen) 159, 201
 Evingsen (Altena) 99-100, 108, 147, 154
Feldhausen (Langenfeld, Rheinland) 213
 Fluchsdorf (Waldeck) 148
 Frankenau 222
 Frankenberg (Eder) 159
 Frankfurt (Main) 72
 Friedlin (Herscheid) 78

Glörfeld (Halver) 137
 Golsberg (Schalksmühle) 77
 Gommershausen 84
 Griemeringhausen (Marienheide) 111
 Gummersbach 45, 50, 113, 164
Hagen 99, 123, 139, 211, 221, 225
 Hagen (Meinerzhagen) 74
 Hallenberg 216
 Halver 76, 137, 170, 173, 189, 204-205, 208, 211
 Halverscheid (Halver) 204-205
 Hamecke (Kierspe) 197
 Hamm 27, 96, 100-101, 221
 Hamm (Sieg) 213
 Haste (Nachrodt-Wiblingwerde) 185
 Heedfeld (Schalksmühle) 16, 82
 Heesfeld (Halver) 204
 Hemer 75
 Herdecke 16-17, 20, 41, 56-57, 67-68, 70-71
 Hermershausen (Marburg) 84
 Herscheid 18, 20, 36, 78, 83, 108, 114-116, 126,
 165, 168, 170-176, 178, 186-187, 196-198, 200,
 202-204, 206, 208-211, 219
 Hilchenbach 215
 Himmelmert (Plettenberg) 204
 Hohenhengstenberg (Meinerzhagen) 204
 Hohenlimburg (Hagen) 225
 Hohl (Halver) 211
 Höllenstein (Neuenrade) 148
 Höllerhagen (Nachrodt-Wiblingwerde) 85
 Holte (Herscheid) 203
 Hülscheid (Schalksmühle) 18, 36, 58, 162, 165,
 168, 178, 184, 219
 Hülseberg (Meinerzhagen) 147
 Hüttebruch (Kierspe) 165
Ingolstadt 226
 Iserlohn 86, 99, 141
Kierspe 45, 76, 101, 148, 161, 164-165, 186,
 188-190, 197, 204, 210
 Kiesbert (Herscheid) 20
 Kirchen (Sieg) 213
 Kleve 129, 217
 Klüppelberg (Wipperfürth) 76
 Köln 45, 74
 Korbach 74
 Krummenerl (Meinerzhagen) 190
Laer 69

- Langenfeld (Rheinland) 213
 Lennep (Remscheid) 22, 29, 31, 61, 180
 Lierscheid 125
 Limburg 225
 Linz (Rhein) 226
 Lippstadt 221
 Lüttich 214
Marburg 84
 Marienburg 222
 Marienheide 101, 111, 113, 179
 Medebach 216
 Meinerzhagen 74, 90, 97-98, 100, 104, 107-108, 111-112, 145, 147, 159, 170, 180, 189-190, 192-193, 198, 200-205
 Mesenhohl (Halver) 170
 Mülheim 135
 Müllenbach (Marienheide) 101, 111, 179
Nachrodt-Wiblingwerde 85, 185
 Neuenrade 30, 32-33, 148
 Neunkirchen-Seelscheid 161-162
 Neustadt 161
 Nidda 75
 Niederhaste (Nachrodt-Wiblingwerde) 185
 Niederholte (Herscheid) 203, 206, 209-210
 Niedern Bühren 154
Oberelsungen (Zierenberg) 80
 Oberholte (Herscheid) 203, 208
 Offenbach (Main) 214
 Ohle (Plettenberg) 158, 196-197
 Ohmberg 197
 Olpe 41, 69, 102
Pentinghausen (Marienheide) 101
 Pleizenhausen 157
 Plettenberg 10-11, 25, 41-42, 48, 114, 148, 153, 158, 173-174, 196-197, 204, 216
 Pungelscheid (Werdohl) 97-98
 Pütt (Herscheid) 186
Quedlinburg 163
Radevormwald 92, 177
 Reblin (Herscheid) 202-203, 211
 Remscheid 22, 29, 31, 61, 180
 Reppinghausen (Marienheide) 113
 Rheine 199
 Rhynern (Hamm) 96, 100-101
 Richrath (Langenfeld, Rheinland) 213
 Rinkscheid (Meinerzhagen) 193
 Rönsahl (Kierspe) 45, 76, 148, 164
 Ründeroth (Engelskirchen) 164
Sankel (Kierspe) 188
 Sankt Goar 125
 Schalksmühle 16, 18, 36, 58, 77, 82, 162, 165, 168, 178, 184, 207, 219
 Schmidthausen (Kierspe) 161
 Schmitzhalbach (Remscheid) 180
 Schwelm 18, 66, 89, 112, 180-181
 Siegen 213
 Soest 27, 199, 214
 Solingen 213
 Spädinghausen (Meinerzhagen) 203
Twieströmen (Schalksmühle) 168, 178
Ulfa (Nidda) 75
 Unna 106
Valbert (Meinerzhagen) 74, 104, 107-108, 111-112, 159, 170, 189-190, 192-193, 198, 201, 203
 Voerde 145
 Voßhelle (Herscheid) 173
Wahn (Neunkirchen-Seelscheid) 161-162
 Wellin (Herscheid) 114-116
 Werdohl 74, 97-98, 121, 159, 172, 186, 197
 Wermelskirchen 214
 Wesel 42, 51, 68, 70, 80
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 85, 185
 Wiebelsaat (Meinerzhagen) 180
 Wilkenberg (Meinerzhagen) 104, 107, 189
 Winkeln (Schalksmühle) 162, 207
 Wintersohl (Werdohl) 121
 Wipperfürth 76
 Wuppertal 36, 197
Zierenberg 80
 Zutphen 79

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Bayern 226
 Berleburg, Region 187
 Hessen 80, 84
 Hessen-Darmstadt, Großherzogtum 75
 Hessen-Homburg 84-85
 Holland 118, 134
 Kurhessen 159, 222
 Magdeburg, Fürstentum 118
 Oberhessen 84
 Schwarzenberg, Region 78
 Waldeck, Fürstentum 148
 Worbis, Kreis 197

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- A**bel 226
 Ackermann 160
 Alberts 20, 74
 Alfringhaus 186
 Arnsburg 157
Balz 162
 Barniecke 163
 Baukhage 108, 172, 203
 Baus 226
 Benninghaus 118-119
 Bickenbach 113
 Birkenhof 180
 Blecker 82
 Böcker 113
 Branscheid 161
 Braunschtedt 14
 Bremer 170
 Brenne 123
 Brüninghaus 188
Caase 214
 Contze 177
 Conze 205
 Cramer 145
 Crone 101
 Crummenerl 198
Dahlhaus 173
 Dönne, vom 168
 Dörscheln 76
 Drischeler 76
 Dröhn 222
 Dunkel 173
Elias 216
 Eversberg 121
Faulstich 190, 192
 Fild 92
 Fröhling 200
Gester 158
 Gödeke 199
 Groll 114
 Groote (Grote), de 213
Hähne 78
 Hart 196
 Hast 196
 Hausen, zum (Hausemann) 16
 Heese, van 89
 Hehtfeld 169
 Heis 199
 Helmig 211
 Hermsen 74
 Hervel 190
 Herzog 162
 Hesse 80
 Heyne 74
 Hofe, vom 77
 Hoffmann 96
 Hohage 97, 186
 Hole, vom 186
 Hospes 177
 Hückinghaus 77
 Hülle 205
 Hülsberg 168
 Hülsemann 214
 Hust 196
 Hüttenheim (Hüttenhain) 215
Jost 78
 Jüngermann 104
Kalthof 176
 Katerlöh 163
 Kaufmann 214
 Kemp 162
 Kierschnick 179
 Kissing 146
 Kleine 173
 Knipp 215
 Kohlhage 30
 Kohlmann 216
 Kohlmeier 216
 Küpper 161
Lange 22, 160
 Lüsebrink 198
 Lüttringhaus 95
Markus 112
 Meese 74
 Meyer 197
 Michelmann 225
 Milde 180
 Misse 74
 Mücher 113
 Müller 189, 210
 Mumm, von 121
Nölle 124
 Nolle (Nool, Noll, Nohl) 124
Oorth 214
 Ossenberg 99, 157
Panne 198, 204
 Piepenstock 162
 Plankemann 186
Reblinghaus 20
 Reinecke 192
 Rempel 221

Renner 162	Stahlschmidt 204
Rentrop 162, 176, 211	Steffen 75
Rövenstrunk 210	Steinbach 207
S charpe 148	Storch 216
Schelberg 222	Stücker 223
Schlegel 89	Sturm 86
Schlett 210	U erpmann 202, 211
Schmalenbach 126	V edder 79, 176
Schmidt 196	Verse 12
Schneider 226	Vetter 226
Schnepper 209	Vogelsang 157
Schönenberg 141	W enderoth (Wenderodt) 197
Schröder 158	Werdes 158
Schröder (Schröer) 114	Wesseldöring 145
Seckelmann 223	Wigginghaus 171
Selve 99	Winterhoff 92
Seute 211	Wirth 179
Spannagel 186	Wisse 74
Spiekermann 86	Woeste 188
Stade, von (vom) 119	Wulff 146

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

A ckermann 105	Böcker 175
Albert 148	Bödecker 211
Alfringhaus 174	Borbeck 187
Althoff 98, 147-148	Borlinghaus 98
Altrogge 116, 176	Bräcker 122, 159
Asbeck 125	Branscheid 160
Assmann 27, 32, 78, 85, 97, 99, 128, 160, 175, 202, 214	Brassard, à 163
Aufermann 102, 210	Bremecker 192
B aberg 172	Brenscheid 74
Basse 33	Brinker 117, 177
Bastian 95	Brinkmann 189
Baukhage 206	Brockhaus 89, 102, 108, 124
Baukloh 147	Brocksieper 201
Beisner 208	Brune 90, 102, 174, 201, 205, 208
Bellmann 99	Brüninghaus 21, 148, 160, 175, 187, 192, 199, 202, 213
Bercken 97	Buckesfeld 117, 173
Bercken, von den 213	Büren 181
Berg 33, 191	Bürmann 147
Bergfeld 173	Busch 97
Berghaus 102, 191	Buschhaus 193
Bergmann 31, 84, 87, 159	C lever 103
Berker 27, 85, 125	Cordt 92, 187, 192
Bertram 162	Cramer 27, 84, 99-100, 189
Betzer 107	Crone 103, 125, 127
Bever 177	Crone, von der 202
Bickenbach 159	D ahlhaus 92, 104, 128, 193
Bierbaum 98	Dahlmann 160
Bierhoff 215	Dicke 86, 104, 163, 180
Block 85	E bbecke 128
Bochmann 164	Eberitzsch 158

- Eckardt 179
 Egen 97
 Eick 173
 Engels 85
Fastenrath 112
 Faulstich 193
 Fingerhut 92
 Fischer 89, 98, 108, 164, 174, 208
 Föhrs 115, 147, 177, 189
 Freitag 78
 Funke 86-87, 188, 192, 213
Geck 84, 115, 202, 213
 Geier 175, 191
 Gerhardi 125, 214
 Gerlach 115
 Gesler 33, 173
 Giesecke 85, 160
 Glörfeld 90, 103, 170
 Gode 30
 Goes 80, 85, 124-127
 Grashoff 31
 Grothe 221
Haase 159, 171
 Hagedorn 105
 Hahn 116
 Hahne 116, 189, 197
 Hase 148, 160
 Heder 102
 Hedfeld 85
 Hegenscheid 116
 Heine 193
 Helbert 115
 Hembeck 207, 210
 Hengstenberg 80, 180
 Hepeisen 215
 Herberg 123
 Herbst 116
 Himmen 128
 Hofe, vom 24, 30, 89, 103, 122, 124-127, 160,
 163, 177, 191, 198
 Hoffmann 188
 Hohoff 161
 Höllerhage 87-91
 Höllermann 208
 Holthaus 86-87, 102, 161
 Holzrichter 164
 Holzwarth 158
 Horst, von der 160
 Hueck 124, 213-214
 Hues 122
 Hügel 24, 27-28
 Hülsmann 84, 124
 Humme 207
 Hurth 187
 Hüttebräucker 125, 177
 Hymmen 27
Jacobi 199
 Jäger 91
 Jahn 106
 Jander 214
 Junker 208
 Jürgens 103, 117
 Jüttner 75
Kaiser 188, 192
 Kamphaus 172
 Karthaus 79
 Kaufmann 107
 Kellermann 187
 Kerksig 125, 213
 Ketting 97, 103-106
 Kissing 30
 Klauke 108
 Kleine 97, 102-106, 122-123, 160, 206
 Klüppelberg 78
 Knobel 214
 Kobbe 213
 Koch 173, 211
 Köcker 24
 Kohlhage 32-33
 Köhne 28, 84
 Koopmann 188
 Köster 128, 208
 Kropp 161
 Krugmann 188, 197
 Kückelhaus 103, 175
 Kugel 100, 160
 Kuntz 108
 Küpper 78, 179, 226
Lamberti 157-158
 Lange 78-79, 85, 191
 Langenohl 78
 Langescheid 28
 Lehmann 213
 Lichtenfeld 162
 Lienkämper 79, 171-172, 176
 Linden 105, 215
 Linnepe 102, 115, 127, 207
 Linnepe, von der 175
 Löbenbrück 158
 Lohmann 188
 Lösebrink 188
 Lösenbeck 92, 192, 201
 Lüdorf 21, 122
 Lüttringhaus 115, 123, 172, 189
Mettberg 126
 Middeldorf 197
 Middelloff 115
 Middendorf 78
 Moes 124
 Morlinghaus 115
 Mühl, zur 226
 Müller 24, 115, 117, 125, 188, 214
Naber 190
 Nachrodt 90, 103, 189

- Nagel 202
 Neufeld 86, 122
 Neuhaus 188, 192
 Neuleben 27
 Niederstein 126-127
 Nippel 188
 Nöckel 85
 Nölle 102, 125, 128, 172, 176
 Nolte 163
 Nottebohm 213
Oevenscheid 176
 Ohle 108
 Osmerg 173
 Othlinghaus 103
Panne 161, 208
 Paulmann 32, 88, 105-106, 160, 175, 197
 Pehle 95
 Philipps 125-126
 Pickardt 95
 Pielhau 21
 Piepenstock 191
 Pieper 107, 115, 188
 Plankemann 187
 Plate 84, 87, 177, 197
 Pleuger 175
 Pollmann 97
 Pöllmann 105
 Potthoff 205
 Pust 26, 97
Quincke 176
Rautenbach 175
 Reich 175
 Reininghaus 125, 197, 208
 Remscheid 208
 Rentrop 187, 226
 Ritzel 199, 214, 221
 Rosendahl 147
 Rottmann 126-127
 Rövenstrunk 211
 Rüggeberg 161, 174
 Rühl 30, 102, 125
 Runde 160
Sandhövel 24
 Schärfer 115
 Scheffen 213
 Schewe 160, 208
 Schiffer 87, 126
 Schmalbein 27, 85, 125
 Schmale 91, 180
 Schmalenbach 103, 211
 Schmidt 78, 88, 95, 125, 147, 197, 214
 Schmitz 103, 221
 Schniewind 27, 30
 Schönebeck 92, 102
 Schopmann 78, 115, 206
 Schriever 171
 Schröder 88, 193
 Schulte 90-91, 107, 126, 162, 164, 188-189, 193, 208, 226
 Schumacher 160
 Seckelmann 116, 222
 Selve 128, 172-173
 Seuster 206, 211, 222
 Sichelschmidt 173
 Siebecke 117
 Sieper 98, 100, 105
 Solmecke 112
 Sönnecken 112
 Spannagel 79, 98-99, 115, 125, 171, 202
 Spelsberg 193
 Spiritus 126-127
 Spratte 104, 175
 Stachelhaus 107
 Stahlschmidt 197
 Steiff 24, 100, 128
 Steinhof 214
 Stiebel 175
 Stolle 28
 Stottelmann 173
 Strack 211
 Strunk 91
 Sturm 170, 174
 Sure 188
 Sydow, von 126
Tappe 30, 84, 98, 124-125, 175
 Thiekötter 222
 Trimpop 85
 Turck 30-31, 88, 124, 128, 161
 Tweer 30, 88, 104-105, 123, 211
Üterling 87
Vedder 95
 Veeße 97
 Vesper 91, 181
 Vigelius 30
 Vollmann 79, 188
 Vorberg 33
 Voß 28, 85, 100
 Voßloh 187
 Voswinkel 80, 87-88
Wahler 221
 Walter 123
 Wegerhoff 87, 98
 Wehberg 208
 Weigel 177
 Weinbrenner 215
 Werthmann 188
 Wesselberg 164
 Wienecke 24
 Wienerts 181
 Wigglinghaus 31, 85, 97, 99-100, 191, 193, 211
 Wilms 157
 Windfuhr 30, 32, 87, 98, 125, 208
 Winkel 107, 222
 Winkhaus 102

Winter 26, 97, 103, 108, 147-148, 158, 160, 172, 190, 197, 205	Wolf 128, 148
Wislah 89, 197	Wruck 221
Wissing 85, 98, 159	Wurm 128
Woeste 85, 95, 102, 107, 201, 213-214	Zur Nieden 103

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Assmann 60	Klämer 185, 194
Balte 45	Kölsche 154
Baltes 50	Küpper 226
Baukloh 17, 37	Laer, von 41
Beck, von der 220	Lehmann 45
Bercken 55	Loe, von 69
Brocke 41, 69	Löwen 22
Brüggen 200	Lüttringhaus 151
Brüninghaus 137	Mähler 131-132
Bubbecke 154	Monchamp, de 122, 137
Buschhaus 154	Morster, von 80
Duisberg 20, 80	Moser 34, 149
Elbers 45, 55, 135-137	Müller 136
Finck 45	Paulmann 111, 124
Freitag 182-183	Plate 225-226
Goecke 55	Porthee 137
Goldelberg (?) 51	Rabenau, von 27
Grote 147	Reichstall 225
Grubers 45	Roffhacke 60
Grüter 135-136	Sandhövel 63
Haase 68, 70-71	Seiffart 45, 55
Hengstenberg 152, 216	Seuthe 41
Herzbrock 139	Sievecke 185
Herzog 151	Thickötter 226
Heuvel 42, 51, 68, 70-71	Voswinkel 60
Horst, von der 12	Wehberg 154
Hügel 19, 24	Wilke 225
Hülsmann 153	Winkelmann 216
Jander 110, 195, 212	Wuppermann 36, 38, 45, 55
Kerksig 36, 135	Zerbst, von 118
Kessell, von 45, 55	

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 161, 191, 198, 204-205, 211
 Ackerknecht 198
 Ackersmann 188
 Advokat 55
 Aktuar 194-195, 217
 Akziseaufseher 98
 Apotheker 30
 Architekt 34, 149
 Assessor 38, 53-54
 Assessor (Landgericht) 55, 60, 138
 Außenbürger 121, 171
Bäcker 103, 113, 126, 160, 175, 205, 211
 Bauer 85, 87, 102, 111-112, 157, 187
 Baukommissar 35
 Bauunternehmer 89
 Branntweinbrenner 164
 Brenneisbesitzer 164
 Bücherhändler 226
 Büchsenmacher 106
 Bügelfabrikant 96, 98, 123
 Bürgermeister 36, 41, 51, 62, 67-71, 93, 110, 131, 134, 150, 165, 195, 212-214, 217-218
Camerarius 37-38, 52, 56, 63, 69-70, 150
 Castellan 179
 Chirurg 65, 100
 Commis 141
Direktor 126, 221
 Dr. med. 218-220
 Dr. phil. 214
 Drahtreidemeister 10-12, 18, 20-21, 24, 27-30, 35, 118, 165
 Drahtschmied 10, 19-21, 26-29, 82, 119-120, 165, 167
 Drahtzieher 116, 176-177, 222
 Drahtzöger 82, 143-144, 149
 Drost 40
Edelsmann 112
 Eisenbahnarbeiter 104
Fabrikant 29, 31, 85, 89, 91, 102, 105-106, 164, 214
 Fabrikarbeiter 76, 78, 85, 87-92, 102, 105-107, 114-117, 127, 141, 159-161, 177, 180, 190, 192, 204-207, 210, 222-223
 Fabrikenunternehmer 29
 Fabrik-Lehrling 30
 Fabrikmeister 199
 Faktor 127
 Färber 214
 Förster 73
 Freigraf 41
 Fuhrknecht 171, 211
 Fuhrmann 103, 114, 116, 159, 172, 191, 216
Gastwirt 86, 111
 Geheimer Regierungsrat 131, 135, 217
 Geheimer Rat 220
 Gemeinheitsvorsteher 10-11, 53, 63, 69, 129, 165
 Generalmajor 27
 Gerichtsschreiber 125, 134, 150-151, 217-220
 Gold- und Silberarbeiter 31
Hakenfabrikant 96, 98-100, 109-110
 Hakenmacher 96, 99
 Hammerschmied 92, 162, 210
 Hammerzöger 169, 178
 Handelsmann 210
 Handlungsdiener 181
 Handwerker 159
 Hauptmann 27
 Hausierer 197
 Hebamme 20
 Hirtenknabe 101
 Hirtenmagd 186
 Hofrat 131-132, 213
 Hografe 217-218
 Hufschmied 91
Invalide 121
Kandidat 84
 Kassierer 226
 Kauf- und Viehhändler 10-11, 35
 Kaufleute 137
 Kaufmann 10-11, 29-30, 32-34, 36, 47, 93-95, 135-136, 141, 163-166, 181, 213-215
 Kettenschmied 192
 Kirchenküster 57
 Kirchmeister 125
 Kirchspielsprediger 48
 Klovemeister 28, 143-144
 Knecht 86, 93-94, 158, 173, 177
 Kommunalempfänger 163
 Kondukteur 199
 Konrektor 221
 Kreiseinnehmer 52, 54
 Kreisrezeptor 55
 Kriminalrat 219-220
 Kuhhirte 201
 Küster 123-125, 127
Landeskapitulant 80
 Landgerichtsassessor 55
 Landgerichtsreferendar 194-195
 Landgerichtsregistrator 32
 Landmann 96, 100, 111-112, 114, 127, 162, 186, 196, 198, 202-203
 Landrat 130, 136-137
 Landreuter 59, 132-134

- Landrichter 55, 213
 Landwirt 114, 116, 164, 173, 175, 187, 191, 196,
 202-203, 207-208
 Lehrbursche 29
 Lehrer 157-158, 213-215, 226
 Leiendecker 59, 72
 Leineweber 180-181
Magd 26, 72, 83
 Markenerbe 19-20, 24-25
 Maschinenbauer 89
 Mauermeister 78
 Maurer 78, 197, 204
 Meisterknecht 165
 Metzger 95, 161
 Munizipalrat 29-30
 Musiklehrer 214
Nachtwächter 107, 125
 Nadlermeister 163
Oberstleutnant 80
 Oekonom 164
 Ofenschmied 202
 Organist 40
 Osemundreidemeister 218-219
 Osemundschmied 168, 178
Pastor 19, 38, 41, 43, 45, 53-54, 58, 124, 126-
 127, 152, 165, 200, 218-219, 221
 Pfannenschmied 209
 Pfarrer 126
 Physicus 213
 Platenfabrikant 18, 36
 Posthalter 43
 Prediger 67-68, 72, 124-125, 153-154, 165
Rat 38, 53-54
 Ratmann 17, 20, 44, 50, 56, 61, 67-68
 Ratsverwandter 44, 50, 56, 69
 Registrator 30-31, 60, 85
 Reidemeister 68, 178
 Rektor 125, 214, 221
 Rendant 163
 Rentmeister 41, 136
 Rezeptor 39, 98, 217, 219
 Rezepturverwalter 217, 219-220
 Richter 55
 Rittmeister 53, 118, 150
 Rohstahl-Meisterknecht 168, 178
 Rotgerber 215
Sattler 104, 118, 129
 Schachtmeister 226
 Schafmeister 197
 Scheffe 42, 64, 70, 94, 122, 137-138, 154
 Schieferdecker 73, 197
 Schleifer 203
 Schlosser 190
 Schmied 17-18, 36, 76, 114, 141, 162, 176, 179-
 180, 187, 190, 192, 200, 202, 205, 207-211
 Schnallenbügelfabrikant 96, 98
 Schnallenfabrikant 26-27, 71
 Schneider 74, 84, 86-87, 89, 93, 104, 159, 216
 Schneidermeister 84-86
 Schreiner 75, 92, 100-101, 105, 112, 115-116
 Schreinermeister 92
 Schullehrer 124, 154, 213
 Schulmeister 42, 122
 Schulrektor 10, 48
 Schüppenschmied 76, 200, 205, 207-208, 210
 Schuster 90, 107, 127, 159, 161, 193, 203-204,
 206, 209
 Secretarius 69-70
 Silberarbeiter 31-32, 72, 85
 Silberschmied 31
 Soldat 10, 18, 24-25, 27, 48, 80, 98, 169, 177
 Spezereihändler 214
 Stadtdiener 57
 Stadtprediger 36-37, 43, 62-63, 84, 94
 Stadtrat 214
 Stahlfabrikant 165, 168, 178
 Steinmaurer 72
 Steuerbeitreiber 103
Tabakspinner 12, 14-15, 33-34
 Tagelöhner 75-76, 78, 82, 104, 112, 117, 159,
 162, 171, 173, 189, 198, 204, 216, 226
 Tischler 180
 Totengräber 172
Unteroffizier 135
Wegeaufseher 199
 Werkführer 127, 207
 Werkmeister 127, 207
 Wirt 157, 181
Zimmergeselle 204
 Zimmermann 104, 107-108, 157-158, 172, 196,
 205, 222
 Zimmermeister 104

Register militärischer Verbände

- Eckartsbergsches Regiment 80
 Schlippenbachisches Regiment 118

- Wolfersdorfsches Regiment 27

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- Anderthalb-Ohmsfass 56
- Backgereidschaft 56
- Backtisch 56
- Bett 64
- Bettflasche 57
- Bettlaken 57
- Bettstätte 56
- Bettstelle 65
- Beutelkasten 56
- Bisquit-Kuchenpfanne 57
- Blasepfeife 56
- Bohrdraube 65
- Brandröster 57
- Brandrute 56
- Braugereidschaft 56
- Braukessel 56
- Bühe 56
- Coffre 56
- Durchschlag 65
- Eimer 65
- Feuerzange 57, 65
- Glaserschap 56
- Haferkasten 56
- Hahl 56
- Handkessel 65
- Handtuch 57
- Haspel 65
- Kaffeekanne 57
- Kaffeemühle 65
- Kanne 57
- Kasten 65
- Kerzenleuchter 57
- Kissen 56, 64
- Kleid 65
- Kleiderschap 56
- Kochpott 56
- Korb 65
- Körbchen 65
- Kuchenpfanne 65
- Kuh 56
- Löffel 65
- Mateér 57
- Messingkessel 56, 65
- Messinglampe 57, 65
- Messingpfeifen Convoirs 57
- Milchkanne 57
- Milchschenker 65
- Mostertkännchen 57
- Napf 57, 65
- Oberbett 56
- Oberhemd 57
- Ofen 65
- Ofenkessel 65
- Ohmsfass 56
- Platen 56
- Porzellankrug 57
- Porzellanteller 65
- Potagennapf 57
- Pott 65
- Püll (Pülv) 56, 64
- Salzfass 57, 65
- Salzfässchen 65
- Schüssel 57, 65
- Serviette 57
- Spinnrad 65
- Spülkump 65
- Standkirne 65
- Stuhl 56, 65
- Teekessel 57, 65
- Teepott 57, 65
- Teetasse 65
- Teigtrog 56
- Teller 57, 65
- Tisch 56, 65
- Tischtuch 57
- Tonnenfass 56
- Trankasten 56
- Tuch 57
- Unterbett 56
- Unterhemd 57
- Vormaue 57
- Waagebalken 65
- Zuckerschüssel 65

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.